

Kunst- und Kulturbericht
Frauenkulturbericht
der Stadt Wien
2009



**Kunst- und Kulturbericht
Frauenkulturbericht
der Stadt Wien
2009**

Herausgegeben von der
Geschäftsgruppe Kultur und Wissenschaft
des Magistrats der Stadt Wien

Amtsführender Stadtrat für Kultur und Wissenschaft
Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Bernhard Denscher – MA 7

Dr. Ferdinand Opfl – MA 8

Dr.in Sylvia Mattl-Wurm – MA 9

Dr. Gerald Matt – KUNSTHALLE wien

Wolfgang Wais – Wiener Festwochen

Dr. Peter Zawrel – Filmfonds Wien

Dr. Wolfgang Kos – Wien Museum

Mag.a Karin Rick – Frauenkulturbericht

Lektorat: Andrea Traxler

Layout: Mag. Niko Manikas

Cover: Mag. Niko Manikas unter Verwendung eines Details aus:

Digital City, still 05, C-Print auf Aluminium, 60 x 100 cm, Hubert Blanz, 2000

Druck: Holzhausen Druck GmbH, Holzhausenplatz 1, 1140 Wien

Redaktion: Mag.a Karin Rick

Bezugsadresse: MA 7 – Kultur

Friedrich-Schmidt-Platz 5

1082 Wien

e-mail: post@ma07.wien.gv.at

www.kultur.wien.at

Inhalt

KUNST- UND KULTURBERICHT	9
Kulturabteilung der Stadt Wien – MA 7	11
Musik	11
Theater	12
Literatur.....	14
Bildende Kunst.....	15
KUNSTHALLE wien	16
KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien	26
Kulturelles Erbe	30
Film und Kino.....	32
Filmfonds Wien.....	33
Neue Medien	54
Alltagskultur.....	54
Veranstaltungen	55
Auslandskultur.....	55
Interkulturelle Aktivitäten	56
Ehrungen.....	57
Bezirksmuseen	57
Wiener Festwochen.....	57
Wissenschaft	58
Wiener Stadt- und Landesarchiv – MA 8	68
Wienbibliothek im Rathaus – MA 9	69
Wien Museum	89
FRAUENKULTURBERICHT	99
Theater	101
Musik.....	112
Literatur.....	116
Bildende Kunst.....	120
KUNSTHALLE wien	128
Kino	131
Film	134
Neue Medien	137
Interkulturelle Aktivitäten	140
Wissenschaft	144
Hochschuljubiläumsstiftung	175
Wienbibliothek im Rathaus	179
FÖRDERUNGEN IN ZAHLEN	181

„Die Geschichte Wiens ist noch nicht
zu Ende erzählt. Was wir heute
an erneuernden Kräften schaffen,
wird Wien noch in kommenden Generationen
lebens- und erzählenswert machen.“

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Andreas Mailath-Pokorny', written in a cursive style.

Dr. Andreas Mailath-Pokorny
amtsführender Stadtrat für Kultur und
Wissenschaft in Wien

KUNST- UND KULTURBERICHT

KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN – MA 7

Musik

Wien wird immer wieder als „Musikstadt“ angesprochen, und wenn man die Vielfalt der musikalischen Aktivitäten anschaut, scheint dieser Ruf zweifellos gerechtfertigt. Internationale KünstlerInnen sind begeistert zum einem vom Wiener Publikum, zum andern gastieren sie besonders gerne in unserer Stadt, um mit heimischen Orchestern und Ensembles, deren Qualität weltweit längst zu einem Marken- und Gütezeichen geworden ist, zu musizieren.

Drei große Veranstaltungsinstitutionen bilden die wesentlichen Säulen des Musiklebens in Wien: Die Gesellschaft der Musikfreunde, die Wiener Konzerthausgesellschaft und die Musikalische Jugend Österreichs. In zahlreichen Konzertzyklen bieten alle drei einen musikalischen Programmbogen, der sich von der Alten Musik über Klassik und Romantik bis hin zur Moderne spannt. Allen dreien ist es auch ein Anliegen, jüngere KonzertbesucherInnen langsam und altersgerecht zur Musik hinzuführen. Verschiedenste Zyklen über das Jahr verteilt erfreuen sich steigender Beliebtheit.

Zwei zentrale Informationsstellen sind das MICA, Music Information Center Austria im Bereich zeitgenössischer Musik und das Arnold Schönberg Center, das den Nachlass des Komponisten verwaltet aber auch zahlreiche Veranstaltungen durchführt.

Besonders bemüht sich das Musikreferat, der vielfältigsten zeitgenössischen Strömungen gerecht zu werden. Neben den bereits etablierten Ensembles für zeitgenössische Musik wie dem Ensemble „die reihe“, dem „Ensemble 20. Jahrhundert“ dem „Creativen Centrum – Projekt Uraufführungen“, dem Ensemble „Neue Streicher“, dem Ensemble „Kontrapunkte“ oder dem Ensemble „Wiener Collage“, das sich mit einem eigenen Zyklus im Arnold Schönberg Center etablieren konnte, sind es viele kleine Vereine oder Ensembles, die aktuelle, zeitgenössische Strömungen aufnehmen und präsentieren. Zu ihnen zählen u. a. die „arge zeitgenössische musik fünfhaus“, „Chroma“, das „Forum für neue Musik“, „Music on line“, der Verein zur Förderung österreichischer Bigband Musik, das „Wiener Musikforum“ und die „Stadtinitiative Wien“ Konzerte.

Mit dem „Klangforum Wien“ wird dieses Genre von einem Klangkörper vertreten, der von den KritikerInnen zu einem der Führenden gezählt wird.

Neben der zeitgenössischen Musik wird die traditionelle Klassische Musik, die den Programmbogen sehr weit spannt, nicht vernachlässigt. Die „Wiener Symphoniker“ sind das Konzertorchester der Stadt Wien. Nicht nur die zahlreichen Konzerte im Musikverein und im Konzerthaus, sondern auch im Ausland zeigen ihre Vielfalt. Neben den Wiener Symphonikern ist es die Orchester „Wiener Akademie GmbH“, das „Wiener Kammerorchester“ und das „Frauenkammerorchester“, die neben der Tradition sich aber auch nicht ganz der Moderne verschließen. Das „Gustav Mahler Jugendorchester“ und das „Wiener Jeunesse Orchester“ bieten jungen MusikerInnen erste Möglichkeiten Orchestererfahrung zu sammeln und mit Weltklassedirektoren zu arbeiten.

Ein musikalischen Genre, das in den letzten Jahren verstärkt gefördert wurde ist der Jazz, ob im „Jazzland“, im „Porgy & Bess“, durch den Verein „Reigen live“, das „Vienna Art Orchestra“ den Verein „IG Jazz“, die „Jazzwerkstatt Wien“, den Verein „MM Musikwerkstatt-Musikförderung“ oder ein Jazzfest mit Marianne Mendt, Jazz wird in allen Facetten präsentiert. Jährlich wird auch durch das Austrian Music Office der „Hans Koller Jazzpreis“ vergeben.

Zahlreiche Festivals werden vom Publikum immer besonders gerne besucht, können hier doch in kurzer Zeit die TopkünstlerInnen eines Genres präsentiert werden. So sind u. a. das Festival

„Wien Modern“, das „Frühlingsfestival“, das Wienerliedfestival „Wean hean“, „Wien im Rosenstolz“ oder das „Akkordeonfestival“ von steigendem Publikumsinteresse begleitet. 2009 fanden auch zwei große internationale Instrumentalwettbewerbe statt: der 13. Internationale Beethoven Klavierwettbewerb (1. Preis Alexander Schimpf) und der 4. Internationale Joseph Haydn Kammermusikwettbewerb (drei 3. Preise vergeben).

Viele Vereine setzen in ihren Konzertprogrammen für KomponistInnen einen Schwerpunkt, die einen runden Geburtstag oder ein Jubiläum feiern. So waren 2009 u. a. folgende KomponistInnen vertreten:

- 200. Todestag Joseph Haydn
- 200. Geburtstag Felix Mendelssohn-Bartholdy
- 125. Geburtstag Friedrich Smetana
- 125. Geburtstag Ralph Benatzky
- 100. Geburtstag Alfred Uhl
- 95. Todestag Richard Heuberger
- 85. Todestag Heinrich Berte
- 75. Todestag Franz Schreker

2009 wurden 23 Kompositionsaufträge vergeben.

64 SolokünstlerInnen bzw. Ensembles aus den Genres Musik, Bildende Kunst, Wissenschaft, Literatur und Theater gastierten im Ausland, wobei die Stadt Wien sich an den Reisekosten beteiligt hat.

Theater

Die enorme Vielfalt der Wiener Theaterlandschaft wird sowohl durch die etablierten größeren Bühnen, die vor kurzem neu geschaffenen Koproduktionshäuser als auch durch die freie Off-Theaterszene geprägt, die ihrerseits mit immer wieder neuen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten den bewährten Theaterformen kontrapunktisch entgegen tritt und auf beiden Seiten Ergänzungen zulässt.

Das Theater in der Josefstadt und das Volkstheater wurden in den letzten Jahren weiterhin sehr erfolgreich geführt. Das Theater in der Josefstadt konnte 2009, es ist bereits das vierte Jahr unter der künstlerischen Leitung von Herbert Föttinger, mit seinem hervorragenden Programm, darunter wieder Ur- und Erstaufführungen, das Publikumsinteresse weiter steigern. Auch das Volkstheater mit seinen zahlreichen Spielstätten hatte 2009 unter der künstlerischen Direktion von Michael Schottenberg wieder einen spannenden und aufregenden Spielplan aufzuweisen.

Im Schauspielhaus Wien stand das zeitgenössische Autorentheater im Mittelpunkt des Programmgeschehens. Das herausragende Ensemble setzte die neuen Texte hervorragend um. Acht Eigenproduktionen bildeten gemeinsam mit dem Repertoire aus 2008 den Kern des Programms. Die bereits bewährten speziellen Autorenprojekte „Schreibklasse“ (Kooperation mit uniT Graz und Brunnenpassage) und „Stück für Stück“ (Kooperation mit Literarmechana) fanden 2009 zum zweiten Mal statt.

Das Ensemble Theater (am Petersplatz) wurde im Herbst funktionssaniert und neu gestartet. Bis Herbst 2011 wird das Theater vom Verein Drama X gemeinsam mit der bisherigen Leitung von Dieter Haspel geführt und bespielt, ab der Saison 2011/2012 werden Programmierung

und Verwaltung gänzlich von Harald Posch und Ali M. Abdullah übernommen. Mit diesem Vorstoß bezüglich Erneuerung und künstlerischer Neubelebung konnte diese geschichtsträchtige Lokalität im 1. Bezirk der Wiener Theaterszene erhalten bleiben.

Die Wiener Tanz- und Performanceszene hat sich in den letzten Jahren zu einer international hoch beachteten Botschafterin heimischen Kunstschaffens entwickelt. Das Tanzquartier Wien, eine der wichtigsten Spielstätten für zeitgenössischen Tanz und Performance in Europa und mittlerweile Impulsgeberin für die internationale Tanzszene, hat mit Beginn der Saison 2009/2010 einen neuen Intendanten, den Münchner Kulturmanager Walter Heun vorzuweisen. Dieser setzt sich bewusst sowohl mit Bestehendem als auch mit der Entwicklung neuer Sichtweisen auseinander.

Mit der Befürwortung eines neuen Bespielungskonzeptes für das Odeon, einem Drei-Säulen-Modell, entsprach die Theaterjury einem lange gehegten Wunsch vieler Kunstschaffenden sowie am Kulturleben der Stadt Interessierten, diesen wunderbaren Theaterraum mehr als bisher zu öffnen. Neben dem weiter bestehenden Spielbetrieb des Serapions Ensemble werden zwei voneinander unabhängige Programme unter dem Titel „Odeon.Tanz“ und „Odeon.Musik“ installiert. Ab 2010 werden zwei Mal im Jahr Veranstaltungen aus diesen Sparten stattfinden.

Ein Theater, das sich Wien aus der Vergangenheit zurück in die Gegenwart geholt hat, ist der „neue“ Nestroyhof. 1898 wurde das Etablissement „Nestroy-Säle“ in einem im zweiten Bezirk erbauten Jugendstilhaus eröffnet, wo jiddischsprachige Ensembles und andere vielfältige Theatergruppen ihren Beitrag zur jüdischen Kultur und dem modernen Großstadtleben leisteten. In den 1940er-Jahren wurde das Haus arisiert und 1955 wieder in Stand gesetzt. Nachdem die Theaterräume in den 1990er-Jahren als Supermarkt genutzt wurden, sorgen nun seit Herbst 2009 – nach Jahren temporärer und eher provisorischer Bespielung – das Theater Nestroyhof Hamakom und seine künstlerischen Leiter Frederic Lion und Amira Bibawy, für einen kontinuierlichen Betrieb. Lion und Bibawy sehen den Nestroyhof als multidisziplinären Raum sowie als „Spielort für gesellschaftliche Reibungsflächen, Denkfelder und Bewegungen, die sich hier und anderswo ereignen“. Die Bedeutung ihres Konzepts zeigt sich in der geplanten Wiederbelebung des historisch schwer belasteten Ortes (ha Makom = hebräisch „der Ort“), der für die Auslöschung der jüdischen Kultur in Wien steht.

Seit kurzem gibt es in Wien ein neues Kulturzentrum, das „Palais Kabelwerk“ in Meidling, das für eine weitere Belebung in der Kulturlandschaft sorgt und bereits im Oktober mit dem Festival „Roter Oktober“ in Kooperation mit den „wiener wortstätten“ eröffnet wurde. Auf dem ehemaligen Fabrikgelände der KDAG Kabelwerke ist nicht nur ein neuer Wohn-Stadtteil entstanden, sondern auch ein kulturelles Stadtlabor, wo innovative, aber keinesfalls elitäre Kunst und Kultur stattfinden soll. Der neue Kulturbetrieb soll einen niederschweligen Zugang für verschiedene kulturelle Initiativen und Projektwerber garantieren. Das Palais Kabelwerk steht selbstverständlich auch freien Gruppen unter Bereitstellung aller notwendigen Ressourcen als künstlerischer Austragungsort zur Verfügung.

Die Kabarett Simpl Betriebs GmbH hat im Vorjahr den Kabarettstandort Vindobona am Wallensteinplatz im 20. Bezirk erworben und ein neues, eigenständiges Programm gestartet. Die Vision des neuen Leiters des Vindobona, Albert Schmidleitner, war und ist, „dem ‚melting pot‘ Wien ein neues Zentrum für Comedy und Unterhaltung“ in Form eines Ethno-Kabarettis für „Hiesige und Zuagrade“ (Zitat Schmidleitner) zu geben. Die Umsetzung dieses Konzeptes soll sowohl die Kabarettszene neu beleben als auch der ethnologischen Vielfalt der Wiener Bevölkerung mit einem entsprechenden kulturellen Angebot Rechnung tragen.

Literatur

In der 34. Saison des Literaturprogramms der Alten Schmiede zwischen September 2008 und Juli 2009 fanden an 130 Veranstaltungsabenden 235 Lesungen österreichischer und internationaler Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus eigenen literarischen Werken und 50 Vorträge literarischer oder wissenschaftlicher Persönlichkeiten statt, die von Einleitungen, Diskussionsbeiträgen und Moderationen weiterer 100 Personen aus dem literarischen, publizistischen und wissenschaftlichen Bereich ergänzt wurden. Insgesamt haben rund 380 Personen mit ihren Beiträgen das Literaturprogramm der Alten Schmiede gestaltet.

Als größtes Kinderliteraturfestival Österreichs öffnete „Literatur für junge LeserInnen“ in der zweiten Märzhälfte im Palais Auersperg wieder seine Tore und konnte über 10 000 BesucherInnen begeistern. Konzeptschwerpunkt der „Literaturwoche“ war abermals die Hinführung zum Lesen durch die direkte Begegnung mit Literatur in all ihren Spielarten. Die eigene kreative Tätigkeit mit und am Buch stand ebenso im Vordergrund wie die Gelegenheit zum Dialog mit Kinder- und JugendbuchkünstlerInnen.

Das Literaturfestival „o-töne“, das in den Monaten Juli und August jeweils donnerstags zu neun Open-Air-Lesungen prominenter Autorinnen und Autoren in den Hof des Museumsquartiers Wien lud, vermeldete 2009 einen Besucherrekord: Knapp 11 000 Literaturbegeisterte lauschten den Auftritten von Robert Menasse, Walter Kappacher, Peter Rosei, Franzobel oder Wolf Haas.

StadtLesen, eine Veranstaltungsreihe in den Hauptstädten aller Bundesländer, verwandelte an einigen Tagen des Oktobers das Museumsquartier in ein urbanes Lesewohnzimmer. Auf gemütlichen Lesemöbeln wurde geschmökert, gustiert und Lesezeit genossen. Zwischen 6. und 8. November war das Theater Odeon Schauplatz der „literatur im herbst“, die unter dem Motto „Dilemma 89“ stand. Unternommen wurde dabei eine Vermessung europäischer Literaturen zwischen Ost und West.

Die Erich Fried Tage 2009 im Literaturhaus Wien widmeten sich unter dem Motto „laut lauter Lyrik“ der hohen Kunst der Sprachverdichtung. Das viertägige Literaturfest setzte auf die unerschöpfliche Wandlungsfähigkeit des lyrischen Ausdrucks. Die Veranstaltung hatte das Ziel, die Poesie aus ihrem sprichwörtlichen Elfenbeinturm zu holen und auch den jüngeren performativen Formen der Lyrik aus den Clubs und Clubbings eine Plattform zu bieten.

Die Buch Wien, eine 2008 erstmals durchgeführte Internationale Buchmesse, verzeichnete einen Besucherzuwachs von 16 Prozent. Im Rahmen der von der Stadt Wien geförderten Lesefestwoche haben an siebzig Veranstaltungsorten in ganz Wien und auf sechs Messebühnen in der Messe Wien 325 Autorinnen und Autoren ihre Werke vorgestellt.

Die Aktion „Eine Stadt. Ein Buch“ wurde im Jahr 2009 bereits das achte Mal durchgeführt. Dabei wurden 100 000 Exemplare des Buches „Und Nietzsche weinte“ von Irvin David Yalom verteilt. Yalom, 1931 in Washington DC geboren, ist emeritierter Professor für Psychiatrie an der Universität Stanford und Autor zahlreicher Romane und wissenschaftlicher Bücher. Er gilt als bedeutendster Vertreter der existentiellen Psychotherapie, seine Werke über die existentielle Therapie und die Gruppentherapie gelten als Klassiker. Der Roman „Und Nietzsche weinte“ spielt in Wien und beschreibt eine fiktive Begegnung zwischen Friedrich Nietzsche und Josef Breuer, einem der Mitbegründer der Psychoanalyse.

Die Aktion „Eine Stadt. Ein Buch“ versteht sich als Beitrag zur Leseförderung und will die Lust auf anspruchsvolle Lektüre steigern. Ein Ziel, das auch als Motto aller von der Stadt Wien geförderten Literaturveranstaltungen gelten kann.

Bildende Kunst

Im **MUSA Museum auf Abruf** (www.musa.at) wurden 2009 drei Ausstellungen gezeigt, die sich jeweils mit unterschiedlichen Themenstellungen befassen haben:

- „stark bewölkt – flüchtige Erscheinungen des Himmels“
27. Februar – 30. Mai 2009 (Kuratoren: Berthold Ecker, Johannes Karel, Timm Starl)
- „Common History and its Private Stories. Geschichte und Geschichten“
26. Juni – 3. Oktober 2009 (KuratorInnen: Iara Boubnova, Roland Fink)
- „Die fünfziger Jahre. Kunst und Kunstverständnis in Wien“
6. November 2009 – 6. Februar 2010 (Kuratoren: Berthold Ecker, Wolfgang Hilger)

2009 waren 308 Kunstwerke von 240 KünstlerInnen im MUSA zu sehen. Zu jeder Ausstellung wurde ein zumindest zweisprachiger Katalog produziert. Zahlreiche Lesungen, Konzerte und Performances rundeten das Angebot zu jeder Ausstellung ab, so traten unter anderem die Erste Wiener Tschuschenkapelle, Alexander Strobele, Otto Lechner, Klaus Kastberger, Evelyn Polt-Heinzl, Melissa Coleman, Karl Kühn, Karl Ritter auf. Führungen durch die Ausstellung mit beteiligten KünstlerInnen, KuratorInnen, aber auch für hörbehinderte BesucherInnen wurden 2009 von einem großen Teil der etwa 15 000 BesucherInnen in Anspruch genommen. Die Ausstellung „Mutations II“, die von den am *Europäischen Monat der Fotografie* beteiligten europäischen Städten (Berlin, Bratislava, Luxemburg, Moskau, Paris, Rom und Wien) organisiert und konzipiert und bereits 2008 im MUSA gezeigt wurde, konnte im Frühling in Luxemburg und Rom, im November in Athen präsentiert werden. Der dazu erschienene Katalog wurde im Rahmen des European Design Festivals in Zürich mit einem European Design Award ausgezeichnet.

In der **Startgalerie im MUSA** konnten sich neun KünstlerInnen meistens zum ersten Mal erfolgreich mit einer eigenen Ausstellung präsentieren (Informationsblätter 186–194/2009). Die Entlehnungen der **Artothek im MUSA** an Privatpersonen verzeichneten einen neuen Rekord: Bei insgesamt 7 075 Leihgeschäften konnte ein Plus von 28,6 % (134 neue Kunden und Kundinnen) erzielt werden. 51 Objekte wurden als museale **Leihgaben** aus der Sammlung an internationale Ausstellungshäuser und Ausstellungsprojekte entlehnt, 1 023 Leihobjekte innerhalb des Wiener Magistrates an die einzelnen Dienststellen. Die **Kunstsammlung** wurde um 163 Ankäufe erweitert, die Aufarbeitung der 2008 getätigten Schenkung der Künstlerin Lieselott Beschorner konnte abgeschlossen werden (1 310 Kunstwerke). Zusätzlich ergingen weitere Schenkungen an die Sammlung der Kulturabteilung. Roswitha Ennemoser und Fritz Pilz haben ihr Gesamtwerk der Sammlung überantwortet.

Sowohl die Kunstsammlung der Kulturabteilung der Stadt Wien, als auch Kunstwerke im öffentlichen Raum, die in der Verwaltung der Stadt stehen, sind seit Frühling 2009 online über den digitalen **Kulturgüterkataster** (www.wien.gv.at/kulturportal/public/objsucheMusa.aspx) abrufbar.

Für sieben Kunst katalogproduktionen konnten **Druckkostenzuschüsse** gewährt werden, neun Buchtitel wurden im Rahmen der **Verlagsförderung** für Kunstpublikationen angekauft. An elf KünstlerInnen, die sich in einer schwierigen sozialen **Notsituation** befanden, wurden einmalige soziale Beihilfen vergeben. Im Rahmen der Aktion „**Das engagierte Auge**“ wurden zehn Kleingalerien prämiert. Aus dem Rahmenbetrag für **Kleinprojekte** wurden 74 gemeinnützige Wiener Kunstvereine mit insgesamt 99 Projekten der bildenden Kunst unterstützt. Folgende Institutionen und Vereine erhielten **Jahressubventionen**: k/haus, basis wien, Secession Wien, Kunst im öffentlichen Raum GmbH, Fotogalerie Wien im WUK, KUNSTHALLE wien, Depot, IG bildende Kunst, springerin, Wochenklausur und ZOOM Kindermuseum.

Den **Kulturplakatpreis** der Stadt Wien erhielt das Tanzquartier im MQ. Lore Heuermann, Anna Jermolaewa, Mathias Poledna und Esther Stocker wurden im MUSA mit dem **Preis der Stadt**

Wien für Bildende Kunst ausgezeichnet. Den **Förderungspreis** erhielten die Künstlerinnen Adriana Czernin und Sophie Thorsen.

An 162 Objekten, die sich in **denkmalpflegerischer Obhut** der Kulturabteilung befinden, wurden über Auftrag Restaurierungsarbeiten durchgeführt. 33 Kunstwerke bzw. Gedenktafeln wurden gereinigt. Das „Tor der Gewalt“, Teil des bedeutenden „Mahnmals gegen Krieg und Faschismus“ von Alfred Hrdlicka (1988), wurde restauriert, ebenfalls das Denkmal der Widerstandskämpfer in Wien 23, Siebenhirten. Im Bereich der Profanplastiken wurden unter vielen anderen auch die „4 Pinguine“ von Walter Auer in Wien 19 und der „Ziehharmonikaspieler“ von Elisabeth Turolt in Wien 17 restauriert. Unter den sakralen Kleindenkmälern konnten unter anderen auch das Kruzifix aus Holz im Pötzleinsdorfer Schlosspark, der Bildstock in Wien 22, Breitenleerstraße und die Pieta in Wien 23, Rodaun restauriert werden. Zusätzlich zu den bestehenden **Ehrengräbern**, die sich in Verwaltung der Kulturabteilung befinden, wurden 12 Ehrengräber neu gewidmet. Neben der üblichen Pflege wurden 42 Ehrengräber auf verschiedenen Friedhöfen restauriert. Vorbereitungsarbeiten für die Restaurierung der Ehrengräber am Wiener Zentralfriedhof – Alte Israelitische Abteilung (Tor I) – in den kommenden zwei Jahren wurden getroffen.

KUNSTHALLE wien

KUNSTHALLE wien – die Ausstellungsinstitution der Stadt Wien für internationale zeitgenössische und moderne Kunst.

Pressestimmen

... immer in vorderster Front zu finden ist die Kunsthalle Wien, die wesentlich dazu beigetragen hat, dass zeitgenössische Kunst in Wien populär geworden ist ...

DIE ZEIT

(... sagt (Dirk) Luckow, der das Ausstellungshaus – Deichtorhallen –) in einem Atemzug mit wichtigen internationalen Häusern wie der Kunsthalle Wien, der Tate Modern in London und dem Palais de Tokyo in Paris nennt.

Kieler Nachrichten, 15.10.2009

Die Wiener 89er-Ausstellung hebt sich durch die Fokussierung auf politische Kunst wohltuend von den vielen Jubiläumsveranstaltungen ab.

Der Tagesspiegel, 1.12.2009

„Fotografie als Bühne“ lautet der Untertitel dieser großartigen Zusammenstellung und erst der Betrachter vollendet die Inszenierung.

3sat „Kulturzeit“, 6.7.2009

But you're in one of the smartest sections of Vienna, walking into a posh cultural institution to see one of the most talked-about art exhibits in recent memory: „The Porn Identity“, an over-the-top exploration of sexual imagination.

Los Angeles Times, 25.3.2009

Der „Silberne Löwe“ für den besten Nachwuchskünstler der 53. Kunstschau in der Lagunenstadt ging an die innovative Schwedin Natalie Djurberg. Sie kennt man in Wien durch Ausstellungen in der Kunsthalle.

Biennale Venedig, Kurier, 8.6.2009

Biennale: In Wien schon viel gesehen! In der Kunsthalle Wien: Teresa Margolles, Natalie Djurberg, Kempinas, Tayou u.v.a, gerade jetzt Mona Hatoum ...

Biennale Venedig, Krone, 7.6.2009

An den zwei Standorten – im Museumsquartier und am Karlsplatz – konnte die KUNSTHALLE wien 2009 eines ihrer erfolgreichsten Jahre verzeichnen. Damit zählt sie weiterhin national wie international zu einer der führenden Ausstellungsinstitutionen für zeitgenössische Kunst.

Die KUNSTHALLE wien ist eines der führenden Ausstellungshäuser im Bereich anspruchsvoller zeitgenössischer Kunst in Europa.

Die KUNSTHALLE wien hat sich die Aufgabe gestellt, in einer kulturellen Landschaft zwischen Museen, Galerien und Kunsträumen in Wien eine unverwechselbare und zeitgemäße Position zu formulieren. Bewusst wurde deshalb das Programm auf die Präsentation zeitgenössischer Kunst im Sinne eines erweiterten Kunstbegriffes verdichtet.

Mit dem Programmauftrag, den sich die KUNSTHALLE wien gegeben hat, soll ein Ausgleich gefunden werden zwischen thematischen Ausstellungen und dem Erfüllen der Funktion einer Art programmatischer „Informationsgalerie“. Diese klare programmatische Ausrichtung findet auch beim Publikum großen Anklang. In dieser Dialektik aus Geschichte und Gegenwart kann die KUNSTHALLE wien ihre Aufgabe erfüllen: Agora zu sein, Verhandlungsstätte gegenwärtiger kultureller und gesellschaftspolitischer Bewusstseinslagen, formgebende Instanz zwischen Seins-Erinnerung und Entäußerung. Die KUNSTHALLE wien hat sich als Kartographin ihrer Epoche bewährt: Sie stellt Ideen und Materialien, die sich oft noch in unausgefaltetem Zustand darstellen, zur Disposition, fördert die Reibung von Kontra-Positionen. Sie arbeitet für die Gegenwart, nicht für die Ewigkeit. Ihre Vorschläge gelten heute, sind häufig arbiträr und somit auch revidierbar.

Die KUNSTHALLE wien blickt auch 2009 wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Insgesamt wurden 2009 48 Ausstellungs-Projekte realisiert, davon 8 in den Hallen 1 + 2, 11 in der ursula blickle videolounge und 13 im project space karlsplatz, 4 an der photo wall / video wall sowie 2 an der project wall. Begleitet wurden diese Kunstprojekte von 103 Veranstaltungen.

155 553 BesucherInnen waren in der KUNSTHALLE wien. Für das Jahr 2009 betrug der Gesamtticketabsatz 188 969. Dieser Erfolg konnte mit den Ausstellungen „The Porn Identity“, „Thomas Ruff“ und „Das Porträt“ sowie „1989. Ende der Geschichte oder Beginn der Zukunft?“ erreicht werden. Da die KUNSTHALLE wien vor allem über ein sehr junges und sozial nicht bevorzugtes Publikum verfügt, ist es besonders wichtig, die soziale Lage ihrer BesucherInnen bei der Preisgestaltung zu berücksichtigen und ermäßigte Karten, wie z. B. StudentInnentickets, für jüngere BesucherInnen bzw. für finanziell nicht privilegierte BesucherInnen (Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“), aufzulegen.

Damit konnte das strategische Ziel erreicht werden, dass die KUNSTHALLE wien eines der **bestbesuchten Häuser zeitgenössischer Kunst in Europa ist.**

Die KUNSTHALLE wien konnte 2009 nachhaltig ihr Image, ein Ort der künstlerischen, kulturellen aber auch sozialen und politischen Debatte und des Know-hows zu sein, mit umfangreichen Begleitveranstaltungen zum Thema Fotografie sowie 1989 festigen.

Der Großteil der Ausstellungen 2009 wurden vom Team der KUNSTHALLE wien konzipiert und realisiert. Die Ausstellung „1989. Ende der Geschichte oder Beginn der Zukunft?“, eine Eigenproduktion, kuratiert von Gerald Matt und Catherine Hug, wurde im Rahmen der Eröffnung der Villa Schöningen in Berlin / Potsdam als erste Ausstellung gezeigt. Als Beispiel gelungener Export-Politik stand die Ausstellung „Videorama“, die aktuelle, österreichische Video- und Filmarbeiten aus dem ursula blickle videoarchiv 2010 weltweit in 13 Ländern – von New York, Tokio, bis Tel Aviv – präsentieren wird.

So wie in den vergangenen Jahren hat die KUNSTHALLE wien auch 2009 ihr Ausstellungsprogramm wieder zu Schwerpunktthemen verdichtet, um Aspekte zeitgenössischer Lebensstile, politischer Umbruchsituationen und künstlerischer Produktion aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und auszuloten.

Sex & Crime

The Porn Identity, Erwin Puls und Fahrstuhl zum Schafott

Fotografie und Porträt

Thomas Ruff, Das Porträt

Kunst und Politik

1989. Ende der Geschichte oder Beginn der Zukunft?, Videorama

Vermittlung

Die am Wochenende gratis angebotenen Überblicks- und Themenführungen wurden gut angenommen.

2009 nahmen insgesamt 6 043 Personen am Vermittlungsprogramm teil. In der Ausstellung „The Porn Identity“ waren es 782 BesucherInnen, bei „Fahrstuhl zum Schafott“: 168, „Thomas Ruff“: 819, „Das Porträt“: 1 252, „1989. Ende der Geschichte oder Beginn der Zukunft“: 1 259, „Videorama“: 62.

Es hat sich auch heuer gezeigt, dass bei Ausstellungen, die Werke verschiedener KünstlerInnen beinhalten, das Vermittlungsprogramm für Schulen stärker in Anspruch genommen wird. Bei Einzelausstellungen ist der Anteil von Schulgruppen mit und ohne Führungen in etwa gleich groß.

Im Zuge der Ausstellung „The Porn Identity“ wurde deutlich, dass die Wochenendführungen verstärkt in Anspruch genommen werden.

Durch gezielte Recherche und Einladung von LehrerInnen und UniversitätsprofessorInnen, die nicht Kunst (sondern Geschichte, Slawistik etc.) unterrichten und Schulen, die sich kaum bis gar nicht mit Kunst beschäftigen (z. B. HAK, HTL) ist es im Zuge der Ausstellung „1989. Ende der Geschichte oder Beginn der Zukunft?“ gelungen, über das Stammpublikum hinaus LehrerInnen und Schulen in die KUNSTHALLE wien zu bringen und die so genannten StammlehrerInnen zu halten.

Nach wie vor werden die Kunstvermittlungsprogramme hauptsächlich von SchülerInnen der Altersgruppe 15–18 Jahre frequentiert. Die Schulprogramme im Zuge der Ausstellung „Das Porträt“ wurden im Herbst 2009 gut aufgenommen und besucht.

Sponsoring – Partnerschaften – Kooperationen

Die KUNSTHALLE wien dankt ihren SponsorInnen und Förderern und FörderInnen, Medien- und KooperationspartnerInnen für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit im Jahr 2009.

SponsorInnen: DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte

FörderIn: Wien Kultur

MedienpartnerInnen: Die Presse, Radio Ö1, Infoscreen, Falter, Monopol (TBA, Gap, Vice), Augustin, snipcard

KooperationspartnerInnen: Universität für angewandte Kunst Wien, Technische Universität Wien, Ursula Blickle Stiftung, ImPulsTanz, Viennale, Hunger auf Kunst und Kultur, Facultas, Hotel „Le Méridien“, TopKino, Schauspielhaus, Burgtheater, IFK (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften Wien), Embassy of the USA, Polnisches Institut Wien, Kreisky Forum, Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Ausstellungen

KUNSTHALLE wien im Museumsquartier

Western Motel. Edward Hopper und die zeitgenössische Kunst

3. Oktober 2008 – 15. Februar 2009, halle 1

Hoppers Bilder handeln „nicht nur an der Oberfläche von Amerika, sie graben sich tief ein in den amerikanischen Traum, untersuchen radikal dieses zutiefst amerikanische Dilemma von Schein und Sein“, so der deutsche Filmemacher Wim Wenders, der sich in seinem Werk genauso wie viele andere Künstler und Künstlerinnen von Alfred Hitchcock über David Hockney bis zu Paul Auster und Peter Handke auf den großen amerikanischen Maler Edward Hopper (1882–1967) bezieht. Kaum einem Künstler, einer Künstlerin des 20. Jahrhunderts ist es gelungen in der Malerei einen existenziellen bildnerischen Anspruch mit einer Ästhetik zu verbinden, die den Alltag, den Moment und eine Ikonographie des Ortes in einer derart poetischen Weise und Eindringlichkeit beschreibt. Ungeachtet der künstlerischen Moden seiner Zeit entwirft Hopper einen Metarealismus, der die subjektive Wahrnehmung der Wirklichkeit ins Universelle wendet, die Verlorenheit des modernen Stadtmenschen reflektiert und neue Wege des visuellen Erzählens beschreitet. Die Darstellung und Manipulation von Raum, Zeit, Licht und Schatten sind die zentralen Aspekte, die für Hoppers kontinuierliche Aktualität in der Kunst sorgen. Seine reduzierten, psychologisch aufgeladenen und akribisch konstruierten Bildräume entwickeln eine bleibende Spannung zwischen Realem und Fiktivem, Moment und Dauer, Intimität und Anonymität, Natur und Zivilisation.

Teilnehmende KünstlerInnen: Edward Hopper und David Claerbout, Dawn Clements, Jonas Dahlberg, Thomas Demand, Gustav Deutsch, Philip-Lorca diCorcia, Tim Eitel, Jim Jarmusch, Rachel Khedoori, Mark Lewis, Ed Ruscha, Markus Schinwald / Oleg Soulimenko, Jeff Wall, Rachel Whiteread

Kurator: Gerald Matt, Direktor KUNSTHALLE wien

Wissenschaftliche Mitarbeit: Carter Foster (Kurator, Whitney Museum of American Art, New York), Angela Stief (Kuratorin, KUNSTHALLE wien), Ilse Lafer (kuratorische Assistenz, KUNSTHALLE wien), Lucas Gehrmann (freier Kurator)

GesamtbesucherInnenzahlen: 63 337

Zilvinas Kempinas

31. Oktober 2008 – 25. Jänner 2009, halle 2

Die Arbeiten von Zilvinas Kempinas, der international zu den jungen aufsteigenden KünstlerInnen gehört, faszinieren durch ihre Leichtigkeit und Poesie. Ein Ausstellungsparcours sinnlicher Abstraktion führt das Geheimnisvolle flüchtiger Phänomene und unsichtbarer Kräfte vor Augen: die Rotation von Wind, das Ornament von Schatten, das Spiel reflektierenden Lichts. Minimale Mittel erzeugen maximalen Effekt: Abgespulte Videobänder, die sich im Luftzug bewegen dienen als skulpturales Material, um Architektur in ein optisch schwirrendes Environment zu verwandeln oder ein hypnotisierendes Linienspiel zu inszenieren. Sie werden zu einer Säulenhalle oder einem abstrakten Kino, einem Tanz von Bändern oder einem Deckensegel, das Unterwassersensationen hervor ruft. Die beinahe immateriellen Installationen von Zilvinas Kempinas versetzen den musealen White Cube in Schwingung: architektonische Masse löst sich auf, der Raum lädt sich mit energetischer Frische, das sensorische Bewusstsein wird aus dem Gleichgewicht gebracht. Kunst als Flimmern, Vibrieren, Schweben, die das Auge betört und Schwindel erregt.

Kurator: Gerald Matt

Diese Ausstellung wurde unterstützt vom Kulturministerium der Republik Litauen.

GesamtbesucherInnenzahlen: 7 376

The Porn Identity. Expeditionen in die Dunkelzone

13. Februar – 1. Juni 2009, halle 2

Ausstellung ab 18 Jahren!

Porno, sagt man, ist das, womit und wobei wir uns nicht erwischen lassen wollen. Und doch ist Porno überall. Pornografie infiltrierte den Mainstream und boomt in den Nischen. Sie findet sich im Alltag, im Pop und in der Kunst. Die „Pornetration“ durchflutet die Medien, die in ihrem voyeuristischen Charakter und ihrer Gier nach Zeichen von Erregung selbst latent pornografisch agieren – immer auf der Suche nach Tabus, die es auszureizen, zu brechen und zugleich doch zu erhalten gilt.

Im Windschatten des trüben Glamours der Porno-Oscars mobilisieren sich in letzter Zeit „post-pornografische“ Gegenbilder zu Sexismus und heteronormativen Nummernrevuen, während KünstlerInnen das Verhältnis von Macht, Blick und Körper mit Bezug auf pornografische Szenarien untersuchen. The Porn Identity konfrontiert diesen Wildwuchs der Pornografie mit Laufbildern, Skulpturen und Installationen, die das sexuelle Begehren reflektieren. Der Transfer der schamlosen Bilder in den kunstinstitutionellen Raum durchbricht nicht nur den pornotypischen Zusammenhang von marktorientierter Veröffentlichung und reprivatisiertem Konsum, sondern stellt auch die Frage nach Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen Kunst und der visuellen Kultur der Stimulation.

KuratorInnen: Thomas Edlinger, Florian Waldvogel, Angela Stief

GesamtbesucherInnenzahlen: 31 911

Fahrstuhl zum Schafott. Banks Violette & Miles Davis, Dashiell Hammett, John Huston, Weegee
20. März – 3. Mai 2009, halle 1

„Fahrstuhl zum Schafott“ siedelt sich in der existentiellen „Twilight Zone“ an, wo Lüge und Wahrheit, Verbrechen und Gerechtigkeit, sexueller Exzess und bürgerliche Moral ausfransen und sich zu neuen gesellschaftlichen Paralleluniversen organisieren. Die Ausstellung ist der Versuch, den Komplex Noir in seinen Widersprüchen und seinem fatalen Verführungszauber in den Genres Kunst (Banks Violette, Weegee), Literatur (Dashiell Hammett), Film (John Huston) und Musik (Miles Davis) auszuloten.

Kuratoren: Banks Violette, Gerald Matt

GesamtbesucherInnenzahlen: 10 273

Thomas Ruff. Oberflächen, Tiefen
21. Mai – 13. September 2009, halle 1

Thomas Ruff gehört zu den wichtigsten Fotografen der Gegenwart, dessen Œuvre so unterschiedliche Bereiche umfasst wie den Menschen, die Architektur, den Kosmos und das Internet. In einer umfangreichen Einzelausstellung mit rund 150 Werken ermöglicht die KUNSTHALLE wien erstmals in Österreich einen umfassenden Einblick in das vielfältige Schaffen des Künstlers. Thomas Ruff ist ein scharfer und konzentrierter Beobachter, der seine Motive mit einem hyperpräzisen, chirurgischen Blick wiedergibt. Objektive Wirklichkeitserfassung ist für ihn dabei kein neutraler Vorgang, sondern wird mit jeder Aufnahme von neuem befragt. Den roten Faden der Ausstellung bilden das scheinbare Gegensatzpaar von Oberfläche und Tiefe und dessen variantenreiche Ausformungen.

Kuratorin: Cathérine Hug

GesamtbesucherInnenzahlen: 15 286

Das Porträt. Fotografie als Bühne. Von Robert Mapplethorpe bis Nan Goldin
3. Juli – 18. Oktober 2009, halle 2

Als die Geschichte der Fotografie im 19. Jahrhundert mit dem Porträt begann, verblüffte und verückte das eigene Erscheinungsbild. Seit seiner Entdeckung hat das fotografische Medium das Bedürfnis der Menschen nach ihrem Abbild befriedigt und die kostspieligere und aufwändigere Malerei weitgehend abgelöst. Heute, angesichts neuer Technologien, mit denen jedes Bild schnell, einfach und billig manipuliert und der menschliche Körper nach Wunsch verändert und verschönert werden kann, muss die Rolle des Porträts als Spiegel der Persönlichkeit und Medium der Identifikation ästhetisch hinterfragt und neu verortet werden.

Kurator: Peter Weiermair

GesamtbesucherInnenzahlen: 23 803

1989. Ende der Geschichte oder Beginn der Zukunft? Anmerkungen zum Epochenbruch

9. Oktober 2009 – 7. Februar 2010, halle 1

Die große Herbstausstellung stellte ein historisches Ereignis in den Fokus: Vor zwanzig Jahren, im annus mirabilis 1989, markierte die Öffnung des Eisernen Vorhangs einen Epochenbruch, der das Ende des Kalten Krieges einleitete und eine neue geopolitische sowie massenpsychologische Situation schuf. Der Atem der Geschichte wehte durch das kollektive Bewusstsein, der ungläubige Ausruf „Wahnsinn!“ war in aller Munde. Utopien wurden begraben und neue, bislang ungeahnte Zukunftsszenarien taten sich auf. Auf kalte und heiße Kriege, auf einen kommunistischen Alltag der Unterdrückung und des Mangels folgte ein Zeitalter der Brüche, in dem alte Nationalismen und religiöse Fundamentalismen wiederkehrten und die gegenwärtige Finanzkrise Zweifel an der Funktionstüchtigkeit eines sozial unverantwortlichen „Raubtierkapitalismus“ nährt.

Die Ausstellung spürte den Metaphern nach, die mit dem Zerfall der bipolaren Teilung der Welt in Ost und West sowie mit dem politischen Umbruch verbunden sind und die in ihrer Folgewirkung bis heute ungebrochene Aktualität besitzen.

KuratorInnen: Gerald Matt, Cathérine Hug

Historischer Hintergrund: Die Ausstellung wurde durch eine dokumentarische Präsentation der historischen Ereignisse ergänzt. Konzept: Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb, Universität Wien

Übernahmestation: Villa Schöningen

GesamtbesucherInnenzahlen: 16 542

Videorama. Kunstclips aus Österreich

4. November 2009 – 10. Jänner 2010, halle 2

Das Kerzenlicht von Franz Schuberts Animation leuchtete den Weg in den Bilderdschungel der Ausstellung und ließ dabei an große Kunst von Gerhard Richter und Popkultur von Sonic Youth denken. Videorama präsentierte aktuelle, österreichische Video- und Filmarbeiten aus dem ursula blickle videoarchiv. Die Schau versammelte clipartige Werke, Erzählungen in Kurzform und Laufbildkombinationen, die Erfahrungsräume provozierten: visuelle Überforderung und ästhetische Konzentration bei gleichzeitiger Sensibilisierung des Wahrnehmungsapparates.

Kuratorin: Angela Stief

Juroren: Sabine Himmelsbach, Edith-Ruß-Haus für Medienkunst, Oldenburg / Massimiliano Gioni, New Museum, New York / Ian White, Whitechapel Gallery, London

Ein Kooperationsprojekt von KUNSTHALLE wien, Ursula Blickle Stiftung, Universität für angewandte Kunst Wien

GesamtbesucherInnenzahlen: 5 557

KUNSTHALLE wien ursula blickle videolounge

video des monats #44: Ene-Liis Semper

2. Jänner – 31. Jänner 2009

video des monats #45: DRAMA QUEENS. Elmgreen & Dragset

1. Februar – 28. Februar 2009

video des monats #46: IRRITATIONEN. Die Videoarbeiten von Victor Alimpiev

1. März – 31. März 2009

video des monats #47: Factory of Found Clothes

1. April – 31. April 2009

video des monats #48: Compiler *03 – Arbeit

1. Mai – 21. Mai 2009

video des monats #49: Susanne Schuda „Die Schudas“

9. Juni – 30. Juni 2009

video des monats #50: Aktuelle Videoarbeiten von William Forsythe

1. Juli – 31. August 2009

video des monats #51: „A Family Finds Entertainment“ Ryan Trecartin

1. September – 30. September 2009

video des monats #52: Johan Grimonprez DOUBLE TAKE

10. Oktober – 31. Oktober 2009

videos des monats #53: ursula blickle videopreis 2009

4. November – 31. Dezember 2009

KUNSTHALLE wien photo wall & video wall

Klaus Auderer: Die Türme des Schweigens

12. November 2008 – 10. März 2009

Andrea Witzmann: fading the facts

1. April – 14. Juli 2009

Michael Huey: „Don't Say Things“

15. Juli – 30. November 2009

Isa Rosenberger

4. Dezember 2009 – 15. April 2010

KUNSTHALLE wien project wall

Judith Fegerl: Simulating Intelligence

7. März 2008 – 30. Juni 2009

Charles Fréger: SHORT SCHOOL HAKA. Portraits photographiques et uniformes

3. Juli 2009 – 28. Februar 2010

KUNSTHALLE wien project space karlsplatz

Preis der KUNSTHALLE wien 2008

19. Dezember 2008 – 18. Jänner 2009

GesamtbesucherInnenzahlen: 2 060

Erwin Puls. Die Phantome des Begehrens

28. Jänner – 29. März 2009

GesamtbesucherInnenzahlen: 5 953

Gert & Uwe Tobias. ZURÜCK NACH VORWÄRTS ZU

8. April – 19. Juli 2009

Kooperation mit dem Frantz Gertsch Museum in der Schweiz

GesamtbesucherInnenzahlen: 9 578

Raqib Shaw. Absence of God

19. August – 27. September 2009

Kooperation mit White Cube Gallery

GesamtbesucherInnenzahlen: 4 483

archdiploma2009

14. Oktober – 30. Oktober 2009

GesamtbesucherInnenzahlen: 3 263

Francesco Vezzoli. Marlene Redux: A True Hollywood Story!

7. November – 6. Dezember 2009

GesamtbesucherInnenzahlen: 2 202

Preis der KUNSTHALLE wien 2009: Lisa Truttmann & Marta Armengol „what’s the deal?“

16. Dezember 2009 – 24. Jänner 2010

GesamtbesucherInnenzahlen: 2 914

KUNSTHALLE wien public space karlsplatz

Der Karlsplatz wird von der KUNSTHALLE wien sowie von KÖR Kunst im öffentlichen Raum eingenommen. Halbjährlich wechselnd beziehen sich Skulptur und das Schaufenster auf den Ort, vierteljährlich programmieren KünstlerInnen das Leuchtband am Gebäude des project space mit durch LED erzeugten Licht- und Schriftbildern.

KÖR skulptur

skulptur: Joep van Lieshout „Wellness Skull“

20. November 2008 – 15. März 2009

skulptur: Mona Hatoum „Hanging Garden“

6. Mai – 30. September 2009

skulptur: Not Vital „Schlafendes Haus“

1. November 2009 – 30. März 2010

KÖR schaufenster

schaufenster: Leo Kandl. Bekleidung aus der Serie „Kollektion“ 1992-96

6. August 2008 – 22. März 2009

schaufenster: Andrea Witzmann „fanbox“

1. April – 18. Oktober 2009

schaufenster: Thomas Draschan „Fare Mondi“

30. Oktober 2009 – 15. April 2010

KÖR leuchtband

leuchtband: Kathrin Röggl „Flächenbrand“

12. November 2008 – 30. März 2009

leuchtband: Tex Rubinowitz „Alternative Matt-Beschimpfung“

1. April – 29. Juni 2009

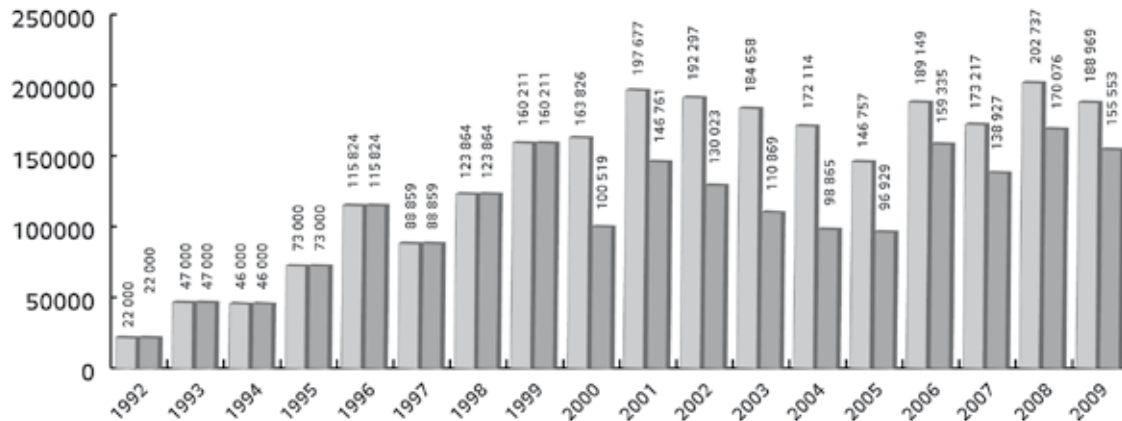
leuchtband: Thomas Ballhausen „FEUERPAUSE“

1. Juli – 30. September 2009

leuchtband: Gerhard Rühm „fiktive ereignisse“

1. Oktober 2009 – 28. Februar 2010

Besucher- und Besucherinnenzahlen:



KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

Die Aufgabe von KÖR ist die Belebung des öffentlichen Raums der Stadt Wien mit permanenten bzw. temporären künstlerischen Projekten. Dadurch soll die Identität der Stadt und einzelner Stadtteile im Bereich des Zeitgenössischen gestärkt sowie die Funktion des öffentlichen Raums als Agora – als Ort der gesellschaftspolitischen und kulturellen Debatte – wiederbelebt werden. KÖR versteht Kunst im öffentlichen Raum nicht als Dekor, sondern als Angebot zur Auseinandersetzung mit Inhalten und radikalen ästhetischen Setzungen sowie als symbolische Markierung bislang kulturabstinenter Territorien.

Geschäftsführung: Bettina Leidl, Gerald Matt

Projektkoordination: Ricky Renier, Assistenz Projektkoordination: Sonja Huber

Jury: Tobia Bezzola, Berthold Ecker, Adolf Krischanitz, Sabine Oppolzer, Anda Rottenberg

Kuratorium: Birgit Brodner, Josef Cser, Franz Kobermaier, Bettina Leidl, Gerald Matt, Ricky Renier, Georgine Zabrana

Projektförderungen

Es fanden drei Jurysitzungen statt, zu denen 67 Projekte eingereicht und der Jury vorgelegt wurden.

Im Jahr 2009 hat KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien insgesamt 16 Projekte umgesetzt, bzw. abgeschlossen (4 permanente und 12 temporäre Werke). Dabei waren insgesamt 26 Künstlerinnen und Künstler involviert.

Darüber hinaus wurden weitere 18 Projekte initiiert (4 permanente und 14 temporäre Werke), deren Umsetzung, bzw. Fertigstellungen für 2010 anberaumt ist. Hierbei sind weitere 34 Künstlerinnen und Künstler involviert. Die vier permanenten Werke werden durch Wettbewerbe ausgelobt.

KÖR Publikation

Die 2009 herausgebrachte KÖR Publikation „Wem gehört die Stadt? Wien – Kunst im öffentlichen Raum seit 1968“ rekonstruiert mit einem Essay und einer Projektsammlung die Wiener Geschichte der Kunst im öffentlichen Raum seit 1968 im Verhältnis zur lokalen gesellschaftlichen Entwicklung wie auch zur Ausdifferenzierung ihrer konzeptuellen Spielarten.

(Hg.: KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien und KUNSTHALLE Wien; mit Essays von Thomas Edlinger und Anja Lungstraß sowie einer Auswahl von Projekten der letzten 40 Jahre von Kunst im öffentlichen Raum. Verlag für moderne Kunst Nürnberg, 2009. 272 Seiten, mehr als 300 Abb., inkl. Projektsammlung, farbig + s/w).

KÖR Datenbank

Die „österreichische kulturdokumentation“ hat im Auftrag von KÖR eine Erhebung aller wesentlichen Kunstprojekte im Wiener Stadtraum seit 1968 durchgeführt. Die Ergebnisse dien-

ten einerseits als Grundlage für die Publikation „Wem gehört die Stadt? Wien – Kunst im öffentlichen Raum seit 1968“, andererseits bildeten die in dem Band näher behandelten 163 Projekte wiederum die Basis für ein Internet-Archiv. Diese beständig erweiterbare Datenbank soll eine möglichst umfassende Aufarbeitung von Kunst im öffentlichen Stadtraum von Wien ermöglichen. Zu diesem Zweck werden ProjektinitiatorInnen sowie KünstlerInnen eingeladen, Ihr Projekt mit allen relevanten Informationen unter www.koer.or.at/index einzutragen.

Vermittlungsprogramm

Zusätzlich hat KÖR als spezielles Vermittlungsprogramm kostenlos Führungen im Rahmen der Förderprojekte angeboten sowie Diskussionsveranstaltungen durchgeführt. Dazu gehörten eine Podiumsdiskussion mit namhaften HistorikerInnen und KünstlerInnen – in Kooperation mit der „viennaartweek09“ – zum Thema „Kunst und Gedächtniskultur. Erinnerung und Aufarbeitung der Vergangenheit im öffentlichen Raum“. Weiters eine international besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum Wien – Status quo“ und eine Lesung von Doron Rabinovici, mit anschließender Diskussion zum Thema Erinnerungskultur und künstlerische Interventionen an Denkmälern.

Permanente Projekte – Umsetzung 2009

Julie Hayward: abtauchen / auftauchen

Passage Löwengasse, 1030 Wien; Eröffnung: 26. Mai 2009

Inés Lombardi: Garten mit Brunnen

Zimmermannplatz, 1090 Wien; Eröffnung: 22. Juni 2009

Hofstetter Kurt: N.I.C. – nature is cool

Lange Gasse / Ecke Laudongasse, 1080 Wien; Eröffnung: 9. Oktober 2009

Josef Bernhardt: Warten auf Vögel IV

Kundmanngasse 30, 1030 Wien; Eröffnung: 14. Oktober 2009

Temporäre Projekte – Umsetzung 2009

Ulrike Möntmann: THIS BABY DOLL WILL BE A JUNKIE

Präsentation (Kubus EXPORT, Stadtbahnbogen 43, 1080 Wien) sowie Expert Meeting (KUNST-HALLE wien project space karlsplatz) und Dropping (in allen 23 Wiener Bezirken);
8. Oktober – 21. Oktober 2009

Marita Fraser / Alex Lawler, Nikolaus Gansterer, Christian Mayer, Viktoria Tremmel / Andreas Strauss, Sonja Gangl, Johannes Vogl: URBAN SIGNS – LOCAL STRATEGIES – CONTINUED

Raum Fluc und Praterstern, 1020 Wien; 1. Oktober – 1. Dezember 2009

Brendan Kronheim: Intervention d'Aspern 09 – per aspern ad astra!

Fassade Volksschule Aspern, Asperner Heldenplatz, 1220 Wien;

17. September – 31. Oktober 2009

Ronald Kodritsch: Reason to Believe (Fördereinreichung)

Dach Getreidemarkt 17 / Ecke Mariahilfer Straße, 1060 Wien;

2. September 2009 – 1. September 2010

**Nik Hummer / Leo Schatzl / Paul Wenniger: CONTINENT II – STYROPORBOOT ALS SOUND-
OBJEKT**

Central Garden, Donaukanal, Höhe Untere Donaustraße 41, 1020 Wien;
17. August – 18. Oktober 2009

Michael Kienzer: hanging around

Bruno Kreisky-Park, 1050 Wien; 15. Juni – Mitte Oktober 2009

Sissa Micheli / Frederike Schweizer: INSIDES. Ein Audio- und Videoprojekt im öffentlichen Raum

Lerchenfelderstraße, 1070 Wien; 18. Juni – 30. Juni 2009

Alfred Hrdlicka: Skulpturen

Albertinaplatz, 1010 Wien; Mai 2009 – April 2010

public space karlsplatz

Not Vital: Schlafendes Haus

KÖR skulptur am KUNSTHALLE wien public space karlsplatz, Treitlstraße 2, 1040 Wien;
1. November – April 2010

Thomas Draschan: Fare Mondi

KÖR schaufenster am KUNSTHALLE wien public space karlsplatz, Treitlstraße 1, 1040 Wien;
29. Oktober 2009 – Mitte April 2010

Mona Hatoum: Hanging Garden

KÖR skulptur am KUNSTHALLE wien public space Karlsplatz, Treitlstraße 2, 1040 Wien;
5. Mai – Mitte September 2009

Andrea Witzmann: fanbox

KÖR schaufenster am KUNSTHALLE wien public space, Treitlstraße 1, 1040 Wien;
31. März – Mitte Oktober 2009

Vermittlungsprogramm des KÖR (Führungen / Diskussionen)

Führung zu den Werken von Ronald Kodritsch, Ingeborg Strobl, Marita Fraser, Nikolaus Gansterer, Sonja Gangl, Johannes Vogl, Christian Mayer, Viktoria Tremmel und Julie Hayward

Führung mit Karl Bruckschwaiger im Rahmen der Vienna Art Week 09;
21. November 2009, 14–16 Uhr

Führung zu den Werken von Not Vital, Thomas Draschan, Franz West,
Heinz Gappmayr und Inés Lombardi

Führung mit Karl Bruckschwaiger im Rahmen der Vienna Art Week 09;
19. November 2009, 14–16 Uhr

Podiumsdiskussion im Rahmen der Vienna Art Week 09: „Kunst und Gedächtniskultur. Erinnerung und Aufarbeitung der Vergangenheit im öffentlichen Raum“, mit Dorothee Golz, Johanna Kandl, Georg Traska und Heidemarie Uhl, Moderation: Stefan Musil
KUNSTHALLE wien project space karlsplatz, Treitlstraße 2, 1040 Wien; 16. November 2009, 19 Uhr

Podiumsdiskussion: „Kunst im öffentlichen Raum Wien – Status quo“, mit Tobia Bezzola, Michael Ludwig, Andreas Mailath-Pokorny, Gerald Matt, Rudolf Schicker, Christoph Steinbrener, Moderation: Sabine Oppolzer
KUNSTHALLE wien project space karlsplatz, Treitlstraße 2, 1040 Wien;
8. September 2009, 20 Uhr

Führungsprogramm: Die große Karlsplatz-Tour (Karlstag 2009)

Karl Bruckschwaiger und Georg Traska führten Interessierte in einer siebenstündigen Mega-Tour quer über den „Kunstplatz Karlsplatz“ und hinein in die Kunst-, Kultur- und Bildungshäuser des Karlsplatzes und zu Kunstwerken im öffentlichen Raum (Mona Hatoum. Hanging Garden sowie Andrea Witzmann. fanbox), Karlsplatz; 26. Juni 2009, 12–19.30 Uhr

Zwei Führungen zu den Werken am KÖR skulpturenplatz Mona Hatoum. Hanging Garden und KÖR schaufenster: Andrea Witzmann. fanbox
Georg Traska führte zu den KÖR Projekten am public space karlsplatz, Führungsprogramm im Rahmen der ViennaFair 09; KÖR am KUNSTHALLE wien public space karlsplatz, Treitlstraße 2, 1040 Wien; 9. Mai 2009, jeweils 14 und 17 Uhr

Lesung & Diskussion

Lesung von Doron Rabinovici, anschließend Diskussion mit Marko Lulic zum Thema „Erinnerungskultur und künstlerische Interventionen an Denkmälern“
KUNSTHALLE wien project space karlsplatz, Treitlstraße 2, 1040 Wien; 2. April 2009, 19 Uhr

„Sauna-Gespräche“ beim Wellness Skull von Joep van Lieshout

KÖR am KUNSTHALLE wien public space karlsplatz, Treitlstraße 2, 1040 Wien;
14. März 2009, 14–17 Uhr

Permanente Werke / Wettbewerbe 2009 – geplante Umsetzung 2010

Wettbewerb Stützmauer Ernst-Arnold-Park, 1050 Wien

Siegerprojekt: Hannah Stippl work in progress (2. Wettbewerbsstufe März 2009); Start der Umsetzung: März 2010, Präsentation der 1. Projektphase: Mai 2010. Eine Kooperation mit der MA 29 – Brückenbau und Grundbau.

Wettbewerb Mahnmahl Turner-Tempel, 1150 Wien

Künstlerische Auseinandersetzung mit der historisch besetzten Liegenschaft Turnergasse / Ecke Dingelstedtgasse, die Standort einer der bedeutendsten jüdischen Synagogen Wiens war. Die Synagoge wurde in der Novemberpogromnacht 9./10. November 1939 in Brand gesetzt und zerstört. Nominiert für den geladenen 2-stufigen landschaftsgestalterischen und künstlerischen Wettbewerb sind: Sabina Hörtnner & Anna Detzlhofer, Prinzgaw / Podgorschek & Barbara Brandstätter / Land in Sicht, Werner Reiterer & Koselicka, Tobias Pils & rajek barosch, Lobnig / Andraschek & Auböck + Karasz. Jurysitzung: voraussichtlich Mai 2010; Umsetzung ab: Frühjahr / Sommer 2010; Inauguration: voraussichtlich Frühjahr 2011

Projekte – Förderzusage 2009 – geplante Umsetzung 2010

Iris Andraschek, Hubert Lobnig, Mirjana Djordjevic-Thaler, Fatih Aydogdu, Hans Wörtl und Jutta Wörtl-Gössler: Garten. Meidling

Wolfganggasse, 1120 Wien; Eröffnung: April 2010

Jochen Traar: Art protects you

Umsetzungsort: Kranzgasse, 1150 Wien; Eröffnung: Frühjahr 2010

Oliver Hangl: Kino im Kopf – spezial

In und entlang einer Wiener Straßenbahnlinie; Umsetzungszeitraum: Mai 2010

Wendelin Pressl: Revue (Wettbewerbsgewinner)

Andrea Maria Krenn (Koordination)

Fritz Grünbaum-Platz, 1060 Wien; Eröffnung: April 2010

Anna Meyer: Gasometer Billboards

Areal beim Gasometer in Simmering, 1110 Wien; Eröffnung: September 2010

Wien, Herbst 2009 (Arbeitstitel)

Studierenden-Projekt Akademie der bildenden Künste Wien

Judith Huemer (Koordination)

Umsetzungsorte noch nicht fixiert; Umsetzungszeitraum: Sommer- / Wintersemester 2010.

Teilnehmerinnen: u. a. Rania Moslam und Lisa Raff, Julia Fuchs, Heike Kastler und Stephanie Mis, Eva Seiler

Barbara Holub: Stadtrand, AT

Wien Aspern, 1220 Wien; Umsetzungszeitraum: Frühjahr bis Herbst 2010

Florian Maximilian Hüller: THE HUMAN RIGHTS PROJECT. Jeder hat das Recht auf Asyl

Johannes Wegenstein / Mario Soldo (Koordination)

U-Bahnstationen Schottentor, Vitrine über den U2-Gleisen; März 2010 bis November 2010

Katharina Razumovsky: Beichtlounge 2010, Schuld und Sühne

Resselpark, 1040 Wien; Umsetzungszeitraum: 9. Juni – 23. Juni 2010

Alexander Felch: „Errichtet 2010 mit Mitteln der Stadt Wien – jeder haftet für sich selber“

Ertlgasse, 1010 Wien; Eröffnung: April 2010

Julius Deutschbauer: Theater des Verhinderns zur Quatschbude

Ort noch nicht fixiert; Umsetzungszeitraum: Frühjahr / Sommer 2010

Kulturelles Erbe

Wiener Altstadterhaltungsfonds

Der Wiener Altstadterhaltungsfonds besteht seit nunmehr fast vier Jahrzehnten. Er wurde 1972 in der Folge der so genannten „Altstadterhaltungsnovelle“ ins Leben gerufen. Das Ziel dieses Subventionsinstruments ist, im Stadtbild wirksame Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten, d. h. jenen Kostenmehraufwand, der über ordnungsgemäße Erhaltungsarbeiten hinausgeht, zu fördern.

So soll die Geschichte im Stadtbild auch für künftige Generationen erkenn- und auch erlebbar gemacht werden, wobei sämtliche für die Geschichte der Stadt maßgeblichen Objekte der Baukultur und der Kunst im öffentlichen Raum berücksichtigt werden. Demzufolge werden nicht nur repräsentative Monumentalbauten wie Kirchen und Palais, sondern auch Gebäude bescheideneren Ranges wie z. B. biedermeierliche und historistische Wohnbauten, gefördert.

Sakralbauten

Kirchen und Klöster stellten seit dem Mittelalter Zentren des gemeinschaftlichen Lebens dar. Die hohe Dichte dieser Bauten in Wien ist, wie auch in sämtlichen anderen europäischen Metropolen, im Stadtbild unübersehbar, weswegen wesentliche Anteile der Fördermittel des Altstadterhaltungsfonds für Sakralbauten verwendet werden.

Zu den bemerkenswertesten Kirchen, die zu den Förderprojekten des Wiener Altstadterhaltungsfonds gehören, zählt die **Dominikanerkirche „Santa Maria Rotonda“**. Die in der Formensprache des römischen Barock und für Wien einzigartig gestaltete Kirche ist sowohl historisch als auch kunsthistorisch von großer Bedeutung für die Stadt Wien und prägt mit seiner monumentalen frühbarocken Westfassade das Stadtbild maßgeblich.

Die Außenrenovierung der **Altlerchenfelder Pfarrkirche „Zu den sieben Zufluchten“**, die als bedeutendster, in seiner Konzeption als Gesamtkunstwerk nahezu vollständig erhaltener Sakralbau des romantischen Historismus in Österreich gilt, wurde mit Fördermitteln des Altstadterhaltungsfonds unterstützt.

Passend zum Gedenkjahr des Komponisten Joseph Haydn wurde die Außenerscheinung der **Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt** renoviert. Die freistehende barocke Kirche mit ihren charakteristischen Doppeltürmen setzt einen wichtigen städtebaulichen Akzent im Straßenbild der mittleren Mariahilfer Straße und gab sowohl dem Bezirk, als auch dem Straßenzug seinen heutigen Namen. Als Stadtbild prägend, wenn auch in einer anderen Form kann der **Turm der Pfarrkirche in Liesing** bezeichnet werden. Der barocke Vorgängerbau wurde 1944 zerstört und in den Jahren 1953–1955 nach Plänen von Robert Kramreiter neu errichtet. Der 38 Meter hohe und von der Kirche abgerückte Turm, zeigt eine zweifarbige Putzbänderung und ein durchbrochenes Glockengeschoss. Turm und Kirchenbau sind ein bedeutendes Zeugnis der Sakralarchitektur der frühen Nachkriegszeit.

Bildsäulen und Friedhöfe

Zu den sakralen Bildwerken im weiteren Sinne gehört auch eines der bedeutendsten Wahrzeichen der Stadt Wien, die **„Spinnerin am Kreuz“**. Die heute an der Triesterstraße in Wien gelegene und im Mittelalter weithin sichtbare Bildsäule wurde 1452 im Auftrag der Stadt Wien durch den Dombaumeister von St. Stephan Hans Puchsbaum errichtet. Die nun erfolgte Restaurierung basierte auf einer detaillierten Schadenserfassung, die denkmalgerechten Umgang mit diesem künstlerisch und historisch wertvollen Objekt ermöglichte.

Ein über Jahre laufendes Projekt stellt die Restaurierung der Grabsteine am **Friedhof St. Marx** dar. Seit Beginn der Maßnahmen konnten ca. 200 Grabsteine fertig gestellt werden.

Profanbauten

Zu den Gebäuden, die in ihrer Geschichte die Funktion änderten gehört das barocke Gartenpalais Dietrichstein (Kaunitzschlössl) in Wien **3., Rennweg 31**, das 1867 vom Orden vom Heiligsten Herzen (Sacre Cœur) erworben wurde und heute, mit verschiedenen Zubauten aus dem 19. Jahrhundert als Schule betrieben wird. Das gegenständliche Förderprojekt umfasst die denkmalpflegerische Sanierung der Fassade in der Rechten Bahngasse. Bereits als Schule im dritten Wiener Gemeindebezirk geplant wurde **Czerninplatz 3**. In dem von Oskar Haerdtl 1954–1956 errichteten Bau, gestaltete Professor Herbert Tasquil 1956 an den Schmalseiten der großzügig angelegten Gänge in den vier Geschossen großformatige Wandmalereien. Drei der Wandbilder wurden aufwändig restauriert, ein viertes rekonstruiert.

Die drei Hoffassaden des von Joseph Kornhäusel errichteten **Mechitaristenklosters** im 7. Bezirk konnten fertig gestellt werden und bilden zur Museumsstraße einen wichtigen städtebaulichen Akzent.

In der **Penzinger Straße 34** befindet sich ein weiteres Förderobjekt, die Renovierungsarbeiten an den Straßen- und Innenhoffassaden des barocken Bürgerhauses „**Töpfelhaus**“, ein Juwel der hohen Baukultur des Bürgertums des beginnenden 18. Jahrhunderts, sind fast beendet.

Die Fassade eines ehemaligen Winzerhauses in der **Sieveringer Straße 231** wurde mit Mitteln aus dem Altstadterhaltungsfonds renoviert. Bemerkenswert ist vor allem die Entdeckung der im Zuge der Fassadenuntersuchung zum Vorschein gelangten historischen Fassadengestaltung, die dem 17. Jahrhundert zugeordnet werden kann.

Markante stadtbildpflegerische Objekte

Ein bedeutendes Förderprojekt im 9. Bezirk stellt die Gesamtanierung der **Strudlhofstiege** dar, die nach Entwürfen von Theodor Jäger erbaut und 1910 zur Benützung freigegeben wurde. Die aufwändige Restaurierung der **Oerleyschalen der Secession** wird demnächst abgeschlossen sein. Im Türkenschanzpark befindet sich die **Paulinenwarte**, ein besonders wichtiges Zeugnis der beginnenden Freizeit- und Vergnügungsarchitektur in Österreich. Die Generalinstandsetzung ist unmittelbar vor der Fertigstellung. Der Aussichtsturm wurde 1888 im Zuge der Anlage des Parks auch als Wasserreservoir errichtet.

Ausblick 2010 (Auswahl)

1., Palais Liechtenstein und Palais Pallavicini, Kurrentgasse 12; 3., Apostelgasse 18, Apostelbad; 3., Rennweg 56; 7., Burggasse 67 und 71; 11., Simmeringer Hauptstraße, Zentralfriedhof Tor II, Alte Gruftarkaden; 14., Baumgartner Casino, Richard Wagner Villa; 18. Martinsstraße, Evangelische Kirche; 19., St Michael, Kirche im Kahlenberger Dorf; 21., Kirche Brigittaplatz; 23., Rodauner Kirchenplatz, Pfarrkirche St. Katharina

Film und Kino

2009 war das Jahr der Neugründungen und der bemerkenswert erhöhten Filmförderung:

Im Rahmen des Filmfonds Wien entstand eine eigene Fernsehfilmförderung und die lange geplante Vienna Film Commission konnte ihre Tätigkeit aufnehmen.

Die Vienna Film Commission als zentrale Anlaufstelle für alle Dreharbeiten in Wien warb vermehrt auch international für den Film-Standort Wien und leistete mittels Motivdatenbank hervorragende Überzeugungsarbeit bei den Wienerinnen und Wienern, Wien vermehrt als Filmstadt wahrzunehmen.

In Ergänzung zur Tätigkeit des Filmfonds war die Filmförderung kurzer Spielfilme, Dokumentationen, Animationen und experimentellen Filmen auch 2009 für die Wiener Filmszene von großer Bedeutung.

Internationale Erfolge der hier geförderten Independent-Produktionen, wie jener von „La Pivellina“ bei den Filmfestspielen in Cannes, auch Eröffnungsfilm der Viennale zeigten, dass monetär kleinere Projekte ebenfalls internationales und nationales Aufsehen erregen können.

Der Maßstab aller österreichischen Filmfestivals war einmal mehr die Viennale: Über 300 Vorführungen und 95 000 Besucherinnen und Besucher schenkten ihre Aufmerksamkeit qualitativem Filmschaffen.

Dieses Interesse spüren auch die vielen kleineren Festivals, wie „Tricky Women“, die „Vienna Independent Shorts“, das „Kinderfilmfestival“ und das „Jüdische Filmfestival“, um nur einige zu nennen.

Die permanente Vermittlungsarbeit liegt in den bewährten Händen sowohl der großen Sammlungen von Filmarchiv Austria und Österreichischem Filmmuseum als auch der Verleihe wie „Sixpack“.

Alle diese Maßnahmen greifen jedoch nur, wenn es auch engagierte Kinobetreiberinnen und Kinobetreiber gibt, die in ihren Kinos mehr als nur Abspielstätten sehen. Durch die intensive Vermittlungstätigkeit dieser Betriebe, wie Stadtkino, Votivkino, Filmcasino u. a. kann Filmkunst auf höchstem Niveau präsentiert werden, weshalb auch die Kinoförderung mit einer Erhöhung honoriert wurde.

Trotz Wirtschaftskrise wurde in Wien die Film- und Kinoförderung eklatant erhöht: das verstärkte Filmschaffen, internationale Preise und der Publikumszuwachs in allen Kinos sind sichtbare Zeichen dieses Erfolgs.

Filmfonds Wien

Vorrangiges Ziel des Filmfonds Wien ist gemäß seiner Satzung, Wien als Film- und Medienstandort sowie als Drehscheibe des internationalen Filmschaffens zu stärken und auszubauen. Damit soll auch ein regionaler Beitrag zur Erhaltung der kulturellen Vielfalt Europas geleistet werden. Filmförderung ist Kulturförderung, aber auch Wirtschaftsförderung im allgemeinen Sinn und trägt im speziellen zur Erhaltung der Beschäftigung in der Filmbranche bei, einem Kernstück der Creative Industries. Eine weitere wichtige Aufgabe fällt dem Filmfonds darin zu, den von ihm geförderten Filmen – allen voran den am Standort Wien entwickelten österreichischen Filmen – zu einer größtmöglichen Öffentlichkeit zu verhelfen.

In Verfolgung dieser Ziele vergibt der Filmfonds Wien erfolgsbedingt rückzahlbare Zuschüsse und – unter bestimmten Voraussetzungen – nicht rückzahlbare Zuschüsse für die Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung von Filmen (Kinostart im Inland und Teilnahme an internationalen Festivals, Wettbewerben und Marktveranstaltungen im Ausland). Die eingereichten Projekte werden nach ihrer kulturellen, künstlerischen und filmwirtschaftlichen Bedeutung für Wien beurteilt. Letztere wird am „Wiener Filmbrancheneffekt“ gemessen: Mindestens 100 Prozent der gewährten Fördermittel müssen der Beschäftigung Wiener Filmschaffender, der Nutzung der Wiener Filminfrastruktur oder Wien als Drehort zugute kommen. Die tatsächlich erzielten Effekte liegen jedoch seit Jahren weit über 200 % und 2009 bei **428,63 %**.

Darüber hinaus fungiert der Filmfonds Wien als Plattform für alle Belange des Filmschaffens in Wien, vor allem durch Beratung und Vernetzung sowie Partnerschaften im Bereich der Aus- und Fortbildung auf regionaler und internationaler Ebene und mittels einer gezielten Strukturförderung. So können Defizite, vor allem im Ausbildungsbereich, der außerhalb des Gestaltungsbereichs durch die Stadt Wien liegt, verringert werden.

Durch eine konsequent internationale Ausrichtung seiner Tätigkeit konnte der Filmfonds Wien auch im vergangenen Jahr seine Aufgaben wiederholt mehr als erfolgreich erfüllen.

Die Stadt Wien erhöhte erstmals seit 2000 das Budget des Filmfonds Wien um 2 Millionen Euro auf 10 Millionen Euro.

Im Rahmen des so genannten Wiener Filmpakets wurde mit Anfang 2009 die Fernsehfilmförderung des Filmfonds Wien als eigenständige Säule im Bereich TV etabliert, als eine der wesentlichen Förderungen von TV-Spielfilmen, TV-Serien und TV-Dokumentationen. Dieser Auftrag ist ein wichtiger Katalysator für die nachhaltige Stärkung der Wiener Filmwirtschaft, ihrer Produzenten und ihrer Beschäftigten. Ziel ist die Generierung von Filmbrancheneffekten sowie die visuelle und produktionswirtschaftliche Präsenz von Fernsehfilmen mit Wien-Bezug und Wiener Fernsehfilmschaffenden auf dem internationalen Fernseh-Parkett.

Das Jahr 2009 war erneut ein äußerst erfolgreiches für den Österreichischen Film, nicht zuletzt durch die enorme Anerkennung, die Michael Haneke und seinem Team mit der deutsch-französisch-italienisch-österreichischen Ko-Produktion „Das weiße Band“ zuteil wurde – die Auszeichnung bei den Filmfestspielen in Cannes mit der Palme d’Or war erst der Beginn der Erfolgsgeschichte dieses Meisterwerkes, es folgten der Europäische Filmpreis in drei Kategorien sowie mehrere Auszeichnungen für die bahnbrechende Arbeit von Hanekes langjährigem Kameramann Christian Berger.

Götz Spielmann’s „Revanche“ war bei den Academy Awards als bester nicht-englischsprachiger Film nominiert, damit war nach Stefan Ruzowitsky’s „Fälscher-Erfolg“ erneut ein österreichischer Film im Rennen um den begehrten Oscar.

Die 66. Filmfestspiele von Venedig hingegen waren ganz in Frauenhänden – Shirin Neshat erhielt für ihr bildgewaltiges Drama „Women without Men“ den Preis für die beste Regie und Jessica Hausner wurde für „Lourdes“ mit vier Preisen bedacht – beide Filme wurden von der coop99 produziert.

Gremien und MitarbeiterInnen des Filmfonds Wien

Kuratorium

Das Aufsichtsgremium des Filmfonds Wien entscheidet auch über Förderungsanträge, sofern diese nicht in die Kompetenz der Geschäftsführung und der Jury fallen.

Dem Kuratorium gehörten 2009 folgende, vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Wissenschaft bestellte Mitglieder an:

Dr. Josef Kirchberger (*Vorsitz*) – Art for Art Theaterservice GmbH

Mag.a Bettina Leidl (*Stellv. Vorsitz*) – Geschäftsführerin der KUNSTHALLE wien

Mag.a Sylvia Faßl-Vogler – Kulturabteilung der Stadt Wien

Mag. Daniel Löcker – Referent der Bürogruppe Kultur und Wissenschaft der Stadt Wien

Kurt Mayer – Produzent der Kurt Mayer Film und Präsident des Dachverbandes der Filmschaffenden

Prof. Kurt J. Mrkwicka – Produzent der MR Film

Mag. Gerhard Schedl – Filmkonsulent

Antonin Svoboda – Produzent der coop99

Jury

Die Jury des Filmfonds Wien besteht aus vier Mitgliedern, vier Ersatzmitgliedern und dem Geschäftsführer. Die Jurymitglieder werden vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Wissenschaft für die Dauer von drei Jahren bestellt. Die Jury entscheidet über Anträge zur Projektentwicklungs- und Herstellungsförderung.

Die Mitglieder der Hauptjury waren:

Catherine Buresi – u. a. Leitung des Programms „Euromed Audiovisuell“ (bis 4/09)

Christine Dollhofer – Leitung des Filmfestivals „Crossing Europe“ (bis 4/09)

Andrea Ernst – stellvertretende Leiterin der Abteilung „Religion und Bildung“ des WDR

Eric Pleskow – eh. Filmproduzent und Präsident der Viennale

Ing. Gerhard Schneider – langjährige Tätigkeit als Programmwirtschaftler beim ORF (ab 1/09)

Beatrix Wesle – Geschäftsführerin der ATRIX FILM GmbH (ab 2/09)

Ersatzjury

Die Mitglieder der Ersatzjury waren:

Gabriele Brunnenmeyer – inhaltliche Leitung von „Connecting Cottbus“ (bis 4/09)

Mag.a Heidi Hasenzagel – Location Managerin, Produktions- & Drehbuch-Beratung (ab 5/09)

Mag. Christian Kubo – Produzent und Geschäftsführer der Docland GmbH (ab 5/09)

Monika Maruschko – Produktionsleiterin (bis 4/09)

Jörg Schneider – Redakteur bei „ZDF – Das kleine Fernsehspiel“ (ab 5/09)

Mag. Alexander Syllaba – Leitung des „Cinema Paradiso“ in St. Pölten (bis 4/09)

Alessandra Thiele – freiberufliche Konsultantin (bis 4/09)

Sonja B. Zimmer – Production Executive bei den Studio Babelsberg Motion Pictures (ab 5/09)

MitarbeiterInnen des Filmfonds Wien

Dr. Peter Zawrel – Geschäftsführung

Mag.a Claudia Fischer – (stellv. Geschäftsführung) Verträge

Andrea Christa – Projektentwicklung, Kuratorium, Jury

Silvia Gneisz – Office Management

Mag. Severin Moritzer – Fernsehfilmförderung

Wernfried Natter – Rechnungs- & Prüfungswesen

Saskia Pramstaller – Public Relations (Karenz bis 6/09)

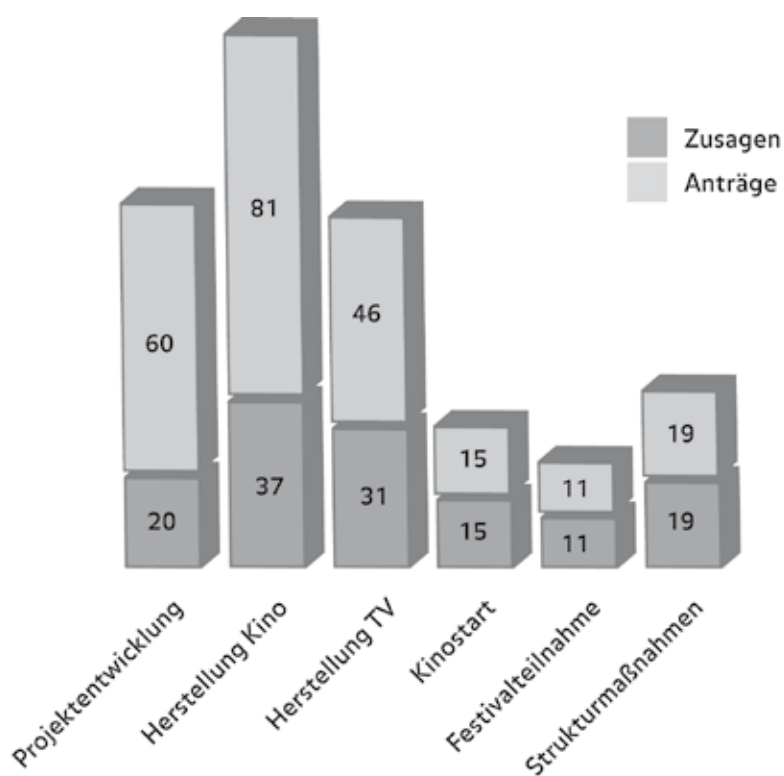
Mag.a (FH) Julia Schmölz – Assistenz Rechnungs- & Prüfungswesen

Charlotte Ziegenfuss – Public Relations (Karenzvertretung bis 6/09)

Der Filmfonds Wien konnte 2009 insgesamt 133 von 232 eingereichten Anträgen eine Förderzusage mit einem Fördervolumen von insgesamt 11 591 827,28 Euro (beantragte Summe gesamt: 26 043 044,03 Euro) für die Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung von Filmen sowie für Projekte, die zur strukturellen Stärkung des audiovisuellen Sektors in Wien beitragen, aussprechen. Das entspricht der Förderung von 57 % der Anträge. Im Vergleich zu 2008 wurden drei Anträge weniger gestellt jedoch rund 30 % mehr an Fördergeldern beantragt.

Fördersparte	Einreichungen	Zusagen
Projektentwicklung	60	20
Herstellung Kino	81	37
Herstellung TV	46	31
Kinostart	15	15
Festivalteilnahme	11	11
Strukturmaßnahmen	19	19

Einreichungen und Zusagen:



Gesamtförderungsbeträge in Prozent nach Fördersparten



Rückzahlungen und Referenzmittel

Aus den Erlösen des Jahres 2008 wurden dem Filmfonds Wien 2009 insgesamt 277 560 Euro zurückgezahlt.

Projekt	Produktion bzw. Verleih	Regie	Summe
Let's Make MONEY	Allegro Film	Erwin Wagenhofer	* 43 992,00
In 3 Tagen bist du tot	Allegro Film	Andreas Prochaska	* 12 335,00
Silentium	Dor Film	Wolfgang Murnberger	* 2 361,00
Der Knochenmann	Dor Film	Wolfgang Murnberger	* 63 059,00
Grbavica	Coop99	Jasmila Zbanic	* 6 319,00
Exile Family Movie	Golden Girls	Arash T. Riahi	* 1 300,00
In 3 Tagen bis du tot 2	Luna Filmverleih	Andreas Prochaska	** 25.000,00
Der Knochenmann	Luna Filmverleih	Wolfgang Murnberger	** 45 000,00
Die Fälscher	Aichholzer Film	Stefan Ruzowitzky	* 75 464,00
Poppitz	Dor Film	Harald Sicheritz	* 625,00
Nacktschnecken	Dor Film	Michael Glawogger	* 2 105,00
GESAMT			277 560,00

* Rückzahlung durch Produktion

** Rückzahlung durch Verleiher

Projektentwicklungsförderungen

Von 60 eingereichten Projekten mit einer Gesamtantragssumme von 1 374 522,05 Euro erhielten 20 eine Zusage zur Projektentwicklungsförderung durch die Jury bzw. aus dem Topf der Referenzmittelförderung mit einer Gesamtsumme von 383 348,30 Euro.

Projekt	Antragsteller/ Produktion	Drehbuch	Genre	Fördersumme
Alles wird nicht gut	Golden Girls	Arash T. Riahi	Dok	6 000,00
Asterix is back	Filmwerkstatt Wien	Barbara Weissenbeck	Animation & Dok	19 711,00
Autobazar	kurt mayer film	Harald Friedl	Dok	17 000,00
Black Brown White	Allegro Film	Erwin Wagenhofer	Road Movie	* 27 000,00
Die Blutgräfin	kurt mayer film	Ulrike Ottinger	Vampirfilm	30 000,00
Deus ex Machina	Freibeuter Film	Michael Ginhör / Miller	Dok	9 600,00
Das Experiment	Allegro Film	Susanne Freund & Ines Häufler	Drama	* 6 791,30
Fatima Spar and the Freedom Fries	Navigator Film	Constantin Wulff	Dok	16 000,00
FeuerNacht	Knut Ogris Film	Peter Berecz & Erich Hörtnagel	Polit- Thriller	35 000,00
Fieber	Amour Fou	Elfi Mikesch	Essay-Film	10 000,00
Frühling für Eisland („The Teddy Bear Spring“)	Knut Ogris Film	Martin Duffy	Kinderfilm	** 35 000,00
Das große Museum	Navigator Film	Johannes Holzhausen	Dok	13 000,00
Kater	coop99	Händl Klaus	Drama	15 000,00
Kebab mit Alles	Allegro Film	Tac Romey & Don Schubert	Komödie	* 26 500,00
Kuma	Wega Film	Umut Dag & Petra Ladinigg	Drama	19 000,00
Das Pferd auf dem Balkon	minifilm	Milan Dor	Kinderfilm	15 000,00

Neue Wiener	Neue Sentimental Film	Arman T. Riahi	Social Drama, Comedy	30 096,00
Out of the Shadow	coop99	Joana Scrinzi	Dok	* 15 150,00
Die Vaterlosen	Witcraft Szenario	Marie Kreutzer	Familien-drama	20 000,00
Willkommen in Wien	Allegro Film	Katharina Bali & Nikolaus Leytner	Krimi-komödie	* 17 500,00
GESAMT				383 348,30

* Referenzmittelförderung

** Storno

Zusagen Projektentwicklungen nach Sparten

Drehbuch bei Projektentwicklungen



Frauenanteil



Die Treatments oder Drehbücher zu den geförderten Projektentwicklungen wurden in 35 % der Fälle von Frauen geschrieben, im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung von 8 %.

Herstellungsförderungen Kino

Mit einer Fördersumme von 8 337 130,00 Euro wurden insgesamt 37 Herstellungsanträge gefördert (34 Projekte). Die österreichischen Gesamtherstellungskosten beliefen sich auf insgesamt rund 44,54 Millionen Euro. Der projektierte Wiener Filmbrancheneffekt erreichte einen Durchschnitt von 269 %, das heißt, dass rund 26,05 Millionen Euro (das entspricht 58 % des gesamtwirtschaftlichen Effekts) in die Nutzung der hier ansässigen Infrastruktur, der Ressourcen und kreativen Kräfte der Wiener Filmbranche fließen.

Projekt	Antragsteller / Produktion	Regie	Genre	Land	Fördersumme
§ 278a – Die Maßnahme	WILDart Film	Gerald Igor Hauzenberger	Dok	A	50 000,00
Abendland	Geyrhalter Film	Nikolaus Geyrhalter	Dok	A	95 000,00
Alles wird nicht gut	Golden Girls	Arash T. Riahi	Dok	A	84 000,00
American Passages	Ruth Beckermann Film	Ruth Beckermann	Dok	A	70 000,00
Autobazar	kurt mayer film	Harald Friedl	Dok	A/F	61 400,00
Beethoven und Napoleon – Genie und Wahnsinn	Lisa Film	Maximilian Schell	Historien-drama	A/D/F	400 000,00
Business Outlaws	Neue Sentimental Film	Peter Bull	TV Dok	A/USA	**** 127 150,00
Die Evolution der Gewalt	Freibeuter Film	Fritz Ofner	Dok	A	* 30 000,00
Feuer und Schwert im Sudan / Slatin Pasha	Fischer Film	Thomas Macho	Dok	A	40 000,00
Für immer und ewig – Grete und Georg Trakl	Eclipse Film	Christoph Stark	Drama	A/D/F	400 000,00
Furcht & Zittern	Allegro Film	Reinhard Schwabenitzky	Komödie	A	325 000,00 ** 175 000,00
Gangster Girls	Witcraft Szenario	Tina Leisch	Dok	A	36 700,00
Hexe Lilli – Die Reise nach Mandolan	Dor Film	Harald Sichert	Kinderfilm	A/D/ESP	320 000,00

Im Zweifel Schuldig	Gebhardt Productions	Axel Breuer	Dok	A	75 000,00
Jud Süß	Novotny & Novotny	Oskar Roehler	Drama	A/D	456 000,00 * 70 000,00
Der Kameramörder	Lotus Film	Robert Adrian Pejo	Psycho-Thriller	A/H/CH	165 000,00
Kottan ermittelt – Rien ne va plus / Nichts geht mehr	Satel Film	Peter Patzak	Kriminal-film	A	500 000,00
Mahler auf der Couch	Cult Film	Percy Adlon, Felix Adlon	Drama	A/D	200 000,00
Mein Freund der Feind	Aichholzer Film	Wolfgang Murnberger	Komödie	A/LUX	650 000,00
Paradies	Ulrich Seidl Film	Ulrich Seidl	Drama	A/D/F	500 000,00
Poll	Dor Film	Chris Kraus	Drama	A/D	300 000,00
R.I.P., Requiescant in pace	Dor Film	Andrea Morgenthaler	Dok	A	120 .000,00
Schwarzkopf	Golden Girls	Arman T. Riahi	Dok	A	78 800,00
So Much For Justice!	epo-film	Miklós Jancsó	Historien-drama	A/H/PL	90 000,00
Stilleben	Freibeuter Film	Sebastian Meise	Drama	A	350 000,00
Tag und Nacht	Mobilefilm	Sabine Derflinger	Drama	A	486 500,00
Tanzcafe Jenseits	Stalkerfilm	Deniz Arslan & Georg Wexberg	Komödie	A	*** 275 580,00
Tender Son – The Frankenstein Project	KGP	Kronél Mundruczó	Drama	A/D/HU	74 000,00
Udo Proksch – Blue Danube Cowboy	Flimhaus Films	Robert Dornhelm	Dok	A	250 000,00
Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott	Dor Film	Andreas Prochaska	Komödie	A	338 852,00 ** 111 148,88
Universalove	KGP	Thomas Woschitz	Musikfilm	A/LUX	* 32 000,00

Vielleicht in einem anderen Leben	epo-film	Elisabeth Scharang	Historien-drama	A/D/HU	400 000,00
Wie man leben soll	Dor Film	David Schalko	Komödie	A/DK	400 000,00
Wo ist die kleine Manuela	Prisma Film	Peter Payer	Thriller	A	200 000,00
GESAMT					8 337 130,00

* Referenzmittelförderung

** Mittelerhöhung

*** Projekt abgebrochen

**** Zusage durch Jury, da TV-Förderung noch nicht gegründet

Zusagen Herstellungsförderungen Kino nach Sparten

Regie bei Herstellungsförderungen Kino



Frauenanteil

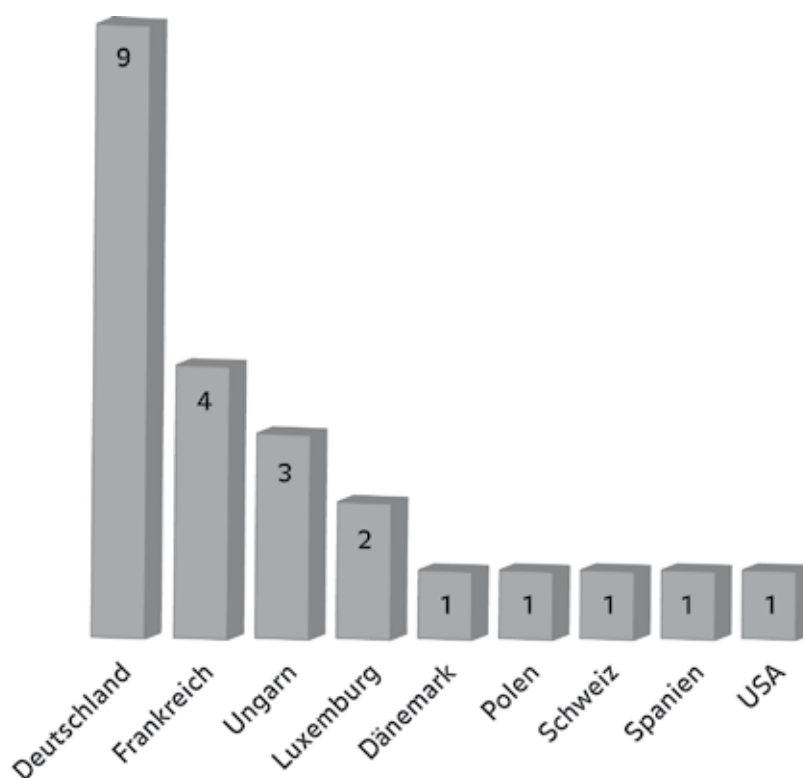


Der Frauenanteil in der Regie stieg im Vergleich zum Vorjahr um aufsehenerregende 2 %.

Gemeinschaftsproduktionen in der Herstellung

2009 wurden 16 Gemeinschaftsproduktionen mit bis zu drei ausländischen Partnern, das sind rund 47 % der gesamten Herstellungen, vom Filmfonds Wien gefördert. Die Fördersumme beläuft sich auf 4 645 550 Euro. Wie bereits in den Vorjahren wurde auch 2009 der Großteil der Projekte gemeinsam mit Deutschland produziert, nämlich 56 %. An zweiter Stelle liegt nach wie vor Frankreich mit 25 % der Projekte.

Internationale Gemeinschaftsproduktionen 2009



Herstellungsförderungen TV

Die 2009 neu geschaffene Fernsehfilmförderung unterstützte insgesamt 31 TV-Projekte in der Herstellung mit einer Gesamtfördersumme von 1 478 834,00 Euro. Die österreichischen Gesamtherstellungskosten beliefen sich auf insgesamt rund 17,87 Millionen Euro. Der projektierte Wiener Filmbrancheneffekt erreichte einen Durchschnitt von 588 %, das heißt, dass rund 9,1 Millionen Euro (das entspricht 51 % des gesamtwirtschaftlichen Effekts) in die Nutzung der hier ansässigen Infrastruktur, der Ressourcen und kreativen Kräfte der Wiener Filmbranche fließen.

Projekt	Antragsteller / Produktion	Regie	Genre	Land	Fördersumme
Das Abbild der Wirklichkeit	Petrus van der Let Filmproduktion	Petrus van der Let & Martin Luksan	TV Dok	A	10 000,00
Aftermath / Apples of the Golan	Golden Girls	Raphael Barth	TV Dok	A/D/IE	150 000,00
Allentsteig	Geyrhalter Film	Nikolaus Geyrhalter	TV Dok	A	50 000,00
Aufgetischt in und um Grinzing	Satel Film	Manfred Hoschek	TV Dok	A	8 000,00
Der Ball ist rund	Blackbox Film	Christian Krönes & Florian Weigensamer	TV Dok	A	40 000,00
Durch die Welt nach Hause – Die Lebensreise des Frederic Morton	Fischer Film	Andrea Eckert	TV Dok	A	10 000,00
„ ... der Fall der Villa der Löhner in Bad Ischl war vollkommen korrekt.“	RAUM.FILM	Ulrike Schmitzer & Matthias Widter	TV Dok	A	12 000,00
Gipfel der Genüsse, Teil 2	Prisma Film	Stephanus Domanig, Winfried Lachauer, Christopher Paul	TV Dok	A/D	35 000,00
Grenznaht	Langbein & Partner	Peter Zach	TV Dok	A	20 000,00
Gustav Mahler	Tellux Film	Beate Thalberg	TV Dok	A/B/CH/D	25 000,00
Hockney's Theory – Secrets of the Old Masters	Knut Ogris Film	Joel Calmette	TV Dok	A/F	** 20 000,00
Der Inn – Eine Naturgeschichte	Interspot	Franz Hafner	TV Dok	A	25 000,00
Ich bin, die ich bin	Walter Wehmeyer Film	Walter Wehmeyer	TV Dok	A	6 000,00

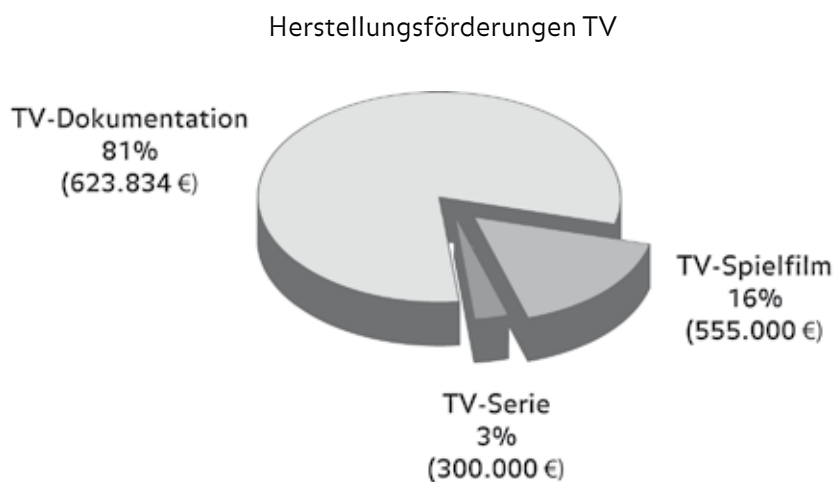
Im Blutkreis	epo-film	Jorgo Papavassilou	TV-Thriller	A/D	120 000,00
Karl Merkatz – Vom Tischler zum echten Wiener	Media Halbig Productions	Christian Kurt Weiß	TV Dok	A	12 000,00
Kunst von Innen	Bachkönig KEG	Angelica Bäumer	TV Dok	A	4 000,00
Der laufende Berg	MR-Film	Hartmut Griesmayr	TV-Spielfilm	A/D	25 000,00
Leichter als Luft	Zeggl Film	Michael Brauner, Christian Schüller	TV Dok	A	14 000,00 * 16 000,00
Der letzte Akt	Vermeer Film	Herbert Eisenschenk	TV Dok	A	10 494,00
Die Lust der Frauen	Geyrhalter Film	Gabriele Schweiger	TV Dok	A	24 000,00
Maria Theresia	Tellux Film	Volker Schmidt-Sondermann	TV Dok	A	15 000,00
Max Steiner – Vater der Filmmusik	Wega Film	Jacob Groll	TV Dok	A	25 000,00 * 940,00
Meine Tochter nicht	Allegro Film	Wolfgang Murnberger	TV Spielfilm	A/D	180 000,00
Milos und die Luchse	Cosmos Factory	Thomas Hulik	TV Dok	A/SLK	35 000,00
Molly & Mops	Mungo Film	Michael Karen	2tlg. TV Komödie	A	150 000,00
Oh Shit!	epo-film	Christoph Schrewe	TV-Satire	A/D	80 000,00
Paracelsusmedizin – Heute	Lhotsky Film	Eva Maria Stelljes & Georg Lhotsky	TV Dok	A	15 000,00
Der Schatten des Propheten	kurt mayer film	Christian Kobalt & Philipp Mayrhofer	TV Dok	A/F	17 800,00

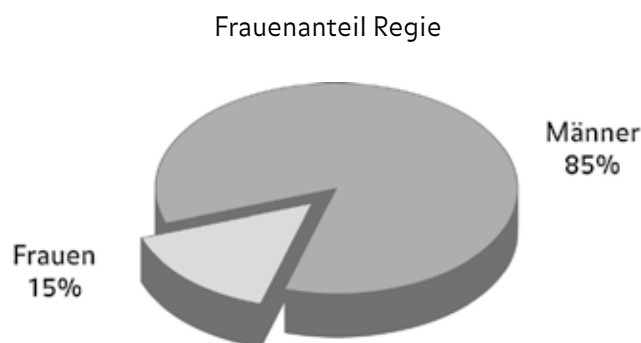
Soko Donau / Wien – 5. Staffel	Satel Film	Erwin Keusch (1–5), Robert Sigl (6–9), Erhard Riedlsperger (10–13)	TV Krimi- Serie	A/D	300 000,00
Die Wien	R. Schabus Film	Robert Schabus	TV Dok	A	8 000,00
Zeichen der Menschlichkeit	Sine Lege Film	Josef Pallwein- Prettner	TV Dok	A	15 600,00
GESAMT					1 478 834,00

* Mittelerrhöhung

** Projekt abgebrochen

Zusagen Herstellungsförderungen TV nach Sparten





Der Frauenanteil in der Regie von geförderten TV-Projekten lag 2009 bei 15 %.

Verwertungsförderungen Kinostart & Besucherzahlen

Für 15 Produktionen wurde der Kinostart in Österreich 2009 insgesamt mit einer Summe von 827 963,00 Euro gefördert. Die Kinostarts sieben weiterer Filme wurden durch eine so genannte Verwertungspauschale finanziert. Über das Jahr verteilt waren 22 vom Filmfonds Wien geförderte Projekte in den österreichischen Kinos zu sehen.

Film	Antragsteller / Verleih	Regie	Genre	Filmstart	Besucher	Förder-summe
In 3 Tagen bist du tot 2	Luna Filmverleih (Prod.: Allegro Film)	Andreas Prochaska	Horror	Kinostart 2008		65 000,00 * 25 000,00
Ein Augenblick Freiheit	Filmladen (Prod.: Wega Film)	Arash T. Riahi	Drama	09.01.2009	18 961	Kinostart-förderung 2008
Sneaker Stories	pooldoks (Prod.: pooldoks)	Katharina Weingartner	Dok	16.01.2009	4 882	Kinostart-förderung 2008
März	Stadtkino (Prod.: coop99)	Händl Klaus	Drama	25.02.2009	3 498	Kinostart-förderung 2008
Hexe Lilli	Walt Disney Studios (Prod.: Dor Film)	Stefan Ruzowitzky	Kinder-film	19.02.2009	174 002	85 000,00

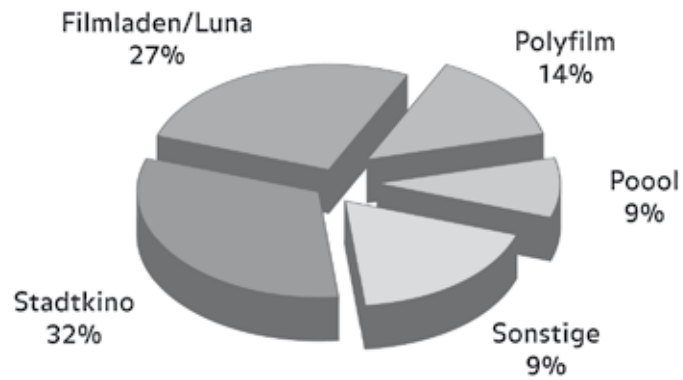
FILM IST. a girl and a gun	sixpackfilm (Prod.: Loop Media)	Gustav Deutsch	Kompi- lations- film	27.02.2009	653	Verwer- tungs- pauschale
7915 km	Stadtkino (Prod.: Geyrhalter Filmprod.)	Nikolaus Geyrhalter	Dok	06.03.2009	5 487	40 000,00
Der Knochenmann	Luna Filmverleih (Prod.: Dor Film)	Wolfgang Murn- berger	Krimi- komödie	06.03.2009	278 790	120 000,00
Kleine Fische	Poool Filmverleih (Prod.: Novotny & Novotny)	Marco Antoniazzi	Komödie	20.03.2009	7 705	Verwer- tungs- pauschale
Gangster Girls	Stadtkino (Prod.: Witcraf Szenario)	Tina Leisch	Dok	27.03.2009	5 051	30 000,00
Contact High	Luna Filmverleih (Prod.: Lotus Film)	Michael Glawogger	Komödie	17.04.2009	27 608	* 25 000,00
Universalove	Stadtkino (Prod.: KGP)	Thomas Woschitz	Musik- film	17.04.2009	5 298	Verwer- tungs- pauschale
Flieger über Amazonien	Polyfilm (Prod.: Geyrhalter Filmprod.)	Herbert Brödl	Dok	05.06.2009	2 048	Verwer- tungs- pauschale
Der Weg nach Mekka – Die Reise des Muhammad Assad	Poool Filmverleih (Prod.: Mischief Films)	Georg Misch	Dok	17.09.2009	4 875	Verwer- tungs- pauschale
Das weiße Band	Filmladen (Prod.: Wega Film)	Michael Haneke	Drama	24.09.2009	65 612	50 000,00
Gurbet – In der Fremde	Polyfilm (Prod.: Kilic Film)	Kenan Kilic	Drama	02.10.2009	1 367	20 000,00

Der Fall des Lemming	ThimFilm (Prod.: Allegro Film)	Nikolaus Leytner	Krimi- komödie	02.10.2009	75 924	90 000,00
Little Alien	Polyfilm (Prod.: Mobile Film)	Nina Kusturica	Dok	09.10.2009	14 633	Verwer- tungs- pauschale
Wüstenblume	Filmladen (Prod.: Dor Film)	Sherry Hormann	Biopic	09.10.2009	178 686	110 963,00
Blutsfreund- schaft	Stadtkino (Prod.: Novotny & Novotny)	Peter Kern	Drama	05.11.2009	1 568	40 000,00
Die kleinen Bankräuber	Luna Filmverleih (Prod.: Mini Film)	Armands Zvirbulis	Kinder- film	20.11.2009	3 932	17 000,00
Soschaut's aus - G'schichten vom Willi Resetarits	Stadtkino (Prod.: kurt mayer film)	Harald Friedl	Dok	27.11.2009	1 423	40 000,00
Lourdes	Stadtkino (Prod.: coop99)	Jessica Hausner	Drama	11.12.2009	7 426	Verwer- tungs- pauschale
Bock for President	Stadtkino (Prod.: Allahyari Filmprod.)	Houchang Allahyari Tom- Dariusz Allahyari	Dok	Kinostart 2010		35 000,00
GESAMT						827 963,00

* Referenzzmittelförderung

Besucher per 31. Dezember 2009 – Angaben betreffend die Besucherzahlen lt. EDI Nielsen.

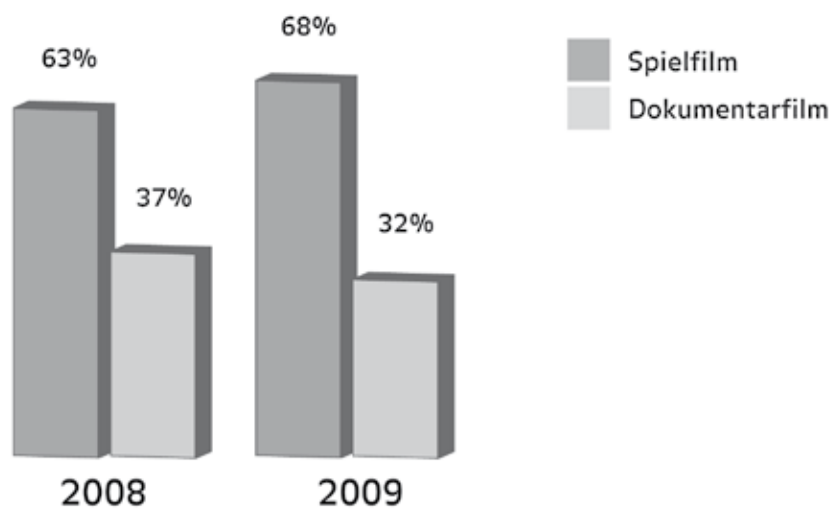
Anteile Verleiher Kinostarts 2009



Frauenanteil Regie bei diesjährigen Kinostarts



Kinostarts 2008 vs. 2009 nach Sparten



Der Anteil der Filmemacherinnen, deren Werke 2009 in den österreichischen Kinos zu sehen waren, steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 %.

Verwertungsförderungen Festivals & Marktveranstaltungen

Für die Teilnahme an internationalen Filmfestivals & Marktveranstaltungen förderte der Filmfonds Wien 2009 11 Anträge und beteiligte sich somit mit 157 970,00 Euro an den Teilnahme-Kosten.

Projekt	Antragsteller/ Produktion	Regie	Genre	Veranstaltungen	Fördersumme
Blutsfreundschaft	Novotny & Novotny	Peter Kern	Drama	60. Berlinale – Sektion Panorama	20 000,00
Cash & Marry	Mischief Films	Atanas Georgiev	TV Dok	Visions du Réel International Film Festival Nyon HOT DOCS – Canadian International Documentary Festival	11 705,00
Cooking History	Mischief Films	Péter Ke- rekes	Dok	Visions du Réel International Film Festival Nyon HOT DOCS – Canadian International Documentary Festival	9 640,00
Das weiße Band	Wega Film	Michael Haneke	Drama	62 Cannes Film Festival – Wettbewerb	48 500,00
Der Knochen- mann	Dor Film	Wolfgang Murnberger	Krimi- komödie	59. Berlinale – Sektion Panorama	20 000,00
Die Vater- sucherin	Geyrhalter Filmprod.	Sandra Löhr	TV Dok	11th Thessaloniki Documentary Festival	2 500,00
Ein Augen- blick Freiheit	Wega Film	Arash T. Riahi	Drama	Nominierung Auswahl Auslandsoscar 2010	6 000,00

Let's make MONEY	Allegro Film	Erwin Wagenhofer	Dok	Sundance Festival 2009 European Film Market Berlin 2009	12 825,00
Pianomania	WILDart Film	Robert Cibis	TV Dok	Festival Max Ophüls Preis Saarbrücken	12 500,00
So Much for Justice	Film Austria	Miklós Jancsó	Drama	MIPCOM 2009	7 500,00
Geliebter Johann Geliebte Anna	(Prod.: epo-film)	Julian Pölsler	TV-Drama		
Zwei Projekte von Friedrich Kiesler (Photographie & Jenseits III)	Amour Fou	Heinz Emigholz	Dok	Toronto International Film Festival 2009	6 800,00
GESAMT					157 970,00

Zusätzliche Verwertungsmaßnahmen

2009 wurden 19 so genannte zusätzliche Verwertungsmaßnahmen in der Gesamthöhe von 406 581,98 Euro vergeben – fünf davon durch das Kuratorium, die restlichen 14 durch die Geschäftsführung im Rahmen der Bevollmächtigung durch das Kuratorium.

Das Ziel der Strukturförderungen ist, zur Stärkung des Film- und Medienstandortes Wien in einem interregionalen Umfeld beizutragen, insbesondere dadurch, dass Veranstaltungen, Workshops und Initiativen zur Verbesserung der Infrastruktur und Kommunikation der Branche gefördert werden und den vom Filmfonds Wien geförderten Filmen und der Filmstadt Wien eine Plattform gegeben wird.

Antragsteller	Projekt / Veranstaltung	Fördersumme
Austrian Film Commission	Jahrestätigkeit 2009	* 110 000,00
CRRAV – Cinéma e Audio-visuel Nord-Pas de Calais	Docu Regio 2008 – Pitching and Networking in Europe	7 000,00
CRRAV – Cinéma e Audio-visuel Nord-Pas de Calais	Docu Regio 2009 – Pitching and Networking in Europe	7 000,00

Culture2Culture	Connecting Animation – Forum im Rahmen von Tricky Women 2009	13 990,00 ** 685,32
Diagonale Forum	Diagonale 2009 – Festival des österreichischen Films	* 38 000,00
dok.at – Interessensgemein- schaft Österreichischer Dokumentarfilm	Koproduktionstreffen Kinodokumentarfilm Graz	10 000,00
Drehbuchforum	Jahrestätigkeit 2009	* 40 500,00
EAVE	EAVE 2009 Producers Workshop – Stipendien für Teilnehmer aus Zentral- und Südosteuropa	5 583,33 ** 333,33
Educult	Drehen & Sehen	20 000,00
OneTiki New Media Company	Vortrag: Online Filmmarketing- und vertrieb	5 000,00
Österreichisches Filmmuseum	Publikation Gustav Deutsch	4 000,00
Scenario Films	Babylon 2009	14 990,00
Universität für Musik & Darstellende Kunst Wien	International Film Music Symposium 2009	12 000,00
Verein der Freunde der Filmakademie Wien	Filmakademie – Projekte 2009 und 2010	3 000,00
Verein für Literatur	Kolik Nr.9/10	7 500,00
Verein zur Förderung des Studentenfilmfestivals	Filmfestival der Filmakademie Wien 2009	7 000,00
Vienna Film Commission	Jahrestätigkeit 2009	* 100 000,00
GESAMT		406 581,98

* Kuratoriumszusage

** Mittelerrhöhung

Neue Medien

Um den Erfordernissen dieser sich sehr rasch wandelnden und heterogenen Kunst- und Kulturform gerecht zu werden, beauftragte die MA 7 im Jahr 2009 eine partizipative Studie über ein selbst verwaltetes Fördersystem im Bereich der digitalen Kunst und Kultur.

Die Studie ergab u. a. eine hohe Akzeptanz der internationalen Jury, die auch 2009 aus europäischen Expertinnen und Experten bestand:

Florian Cramer / Rotterdam, Annette Schindler / Basel, Gerin Trautenberger / Wien und Andrea Zapp / Manchester entschieden nicht nur über künstlerische Projekte, sondern brachten ihre internationalen Kompetenzen auch in die grundsätzlichen Wiener Diskussionen dieser Szene ein: einer Kunst- und Kulturform, die aufgrund ihrer Ausrichtung vor allem von Seiten der Subventionsstellen permanenter Adaptierung bedarf.

Neben den vielfältigen Förderungen in den Bereichen der digitalen Kunst und Kultur, die von klassischer Medienkunst bis hin zur diskursiven Auseinandersetzung mit „Game Theory“ reichten, erhielten vor allem die Festivals „Sound:Frame“ und „ParafloWS“ eine große Öffentlichkeit:

„Sound:Frame“ setzte sich im Künstlerhaus einmal mehr mit der großartigen Kunst von Visualistinnen und Visualisten auseinander und „ParafloWS“ stellte sich unter dem Titel „Urban Hacking“ die Frage nach dem öffentlichen Raum. Mittels einer Container-Installation am Karlsplatz und eines Symposiums hinterfragten Künstlerinnen und Künstler die Rolle der digitalen Medien in der Gestaltung urbaner Infrastruktur.

2010 werden die Ergebnisse der Studie umgesetzt werden: eine neue internationale Jury wird sämtliche Projekte digitaler Kunst und Kultur begutachten. Innovative künstlerische Entwicklungen sind zu erwarten.

Alltagskultur

In Wien ist es in den letzten Jahren gelungen, die urbanen Qualitäten der Stadt, vor allem auch im Hinblick auf einen Abbau des Gegensatzes zwischen Zentrum und Peripherie, zu verstärken. Die kulturelle Infrastruktur in den Bezirken hat sich gefestigt, auch außerhalb der traditionsreichen Kulturinstitutionen entfaltet sich ein buntes und vielschichtiges Kulturleben. Die unterschiedlichen Aktivitäten der zahlreichen Kulturvereine, Arbeitsgemeinschaften und Verbände reichen vom Grätzelfest über Ausstellungen bis hin zu Lesungen und Vorträgen.

Im Bereich der Bezirksaktivitäten wurden 2009 weitere Akzente und Schwerpunkte – vor allem auch durch die Förderung von kulturellen Vorhaben aus den dezentralen Bezirksbudgets – gesetzt. „Grätzl“-typische Veranstaltungen und die Förderungen von Aktivitäten junger, künstlerisch tätiger Personen standen im Vordergrund.

2009 wurden außerdem zahlreiche Projekte für SchülerInnen und Jugendliche unterstützt. Der Verein Aktionsradius Wien verfügt über ein breit gefächertes und seit langem bewährtes Service- und Beratungsangebot für Kulturinitiativen.

Veranstaltungen

Die Pflege der Tradition, wie sie von Blasmusikkapellen, Volkstanzgruppen und Chören präsentiert wird, zählt ebenso zur Alltagskultur.

Höhepunkt im Jahr 2009 war das „30. Österreichische Blasmusikfest“, bei dem insgesamt 40 Musikkapellen aus allen österreichischen Bundesländern und Südtirol sowie Gastkapellen aus Italien, Kanada, Liechtenstein, Slowakei und Slowenien teilgenommen haben.

Beim Wiener Landesblasmusikfest „Faszination Blasmusik“ im Austria Center Vienna traten wieder verschiedene Blasmusikkapellen des Wiener Blasmusikverbandes, das Jugendblasorchester Wien sowie Ensembles der Musik- und Singschulen Wien auf und zeigten ihr Können.

Im November 2009 war die Wiener Stadthalle Schauplatz für die „43. Wiener-Walzer-Konkurrenz“ und die „Austrian Open Vienna 2009“.

Großen Publikumszuspruch fand das „Internationale Adventsingen“ im Festsaal des Wiener Rathauses. Dabei traten insgesamt 90 Chöre aus Österreich, Belgien, Deutschland, Frankreich, Irland, Italien, Kroatien, Niederlande, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn, USA und Zypern auf.

Auslandskultur

Zur Feier des 100sten Geburtstags der Stadt Tel Aviv brachte die Stadt Wien von 2. April bis Ende April 2009 mit den Wiener Kulturtagen das nach Meinung der Medien wohl schönste Geschenk. Veranstaltet wurden die Ausstellung „Authentische Silhouetten“ von berühmten Wiener Personen jüdischer Abstammung, Figuren- und Objekttheaterstücke. Das zweiwöchige Filmfestival „Oy Wina, Oy Vienna, Oj Wien“ mit Dokumentar-, Spiel- und Stummfilmen fand in der renommierten Cinemathek und im Zentrum für zeitgenössische Kunst statt. Zu hören waren die Wiener DJ's Dorfmeister und Stereotyp.

Beim ersten Österreichisch-Armenischen Musikfestival vom 27. Oktober bis 1. November 2009 im Kammermusiktheater Komitas in Jerevan wurde die Verbindung zwischen Wien und Jerevan ganz besonders auf der musikalischen Ebene bestärkt.

In der de facto geteilten Stadt Mitrovica wurde das musikalische Angebot von Wiener DJ's am 10. Oktober und am 19. Dezember enthusiastisch von den Jugendlichen beider Stadtteile angenommen.

Die Fotoausstellung „Mutations II“, konnte im Frühling 2009 in Luxemburg und Rom, im November 2009 auch in Athen präsentiert werden.

Ausländische Bibliotheken, Universitäten und andere Institutionen erhielten zahlreiche Buchspenden.

Viele Wiener Künstlerinnen und Künstler wurden bei Tourneen und bei der Teilnahme an internationalen Festivals und Kunstmessen unterstützt.

Interkulturelle Aktivitäten

Interkulturelle und internationale Aktivitäten haben im Kulturangebot der Stadt Wien einen bedeutenden Platz eingenommen. Im Laufe dieses Jahres wurden 223 Projekt- und 44 Jahresförderungen vergeben. Bei den Jahresförderungen handelt es sich um Vereine, die ein durchgehendes Kulturangebot anbieten.

Zahlreiche KünstlerInnen aus dem In- und Ausland nahmen bei den Konzerten, Ausstellungen, Vorträgen, Theatergastspielen etc. teil.

Durch Aktivitäten der einzelnen Vereine, aber auch schon zur Tradition gewordenen Festivals wie Salam Orient, Balkan Fever, Klezmer Festival konnte fast in allen Bezirken die breite Bevölkerungsschicht erreicht werden. Im Jahr 2009 eröffnete Salam Orient ihr Jahresprogramm mit einem Festvortrag einer Wissenschaftlerin aus der Türkei. Gemeinsam mit der Partnerorganisation VIDC wurden mehrere Konzertveranstaltungen durchgeführt. Darunter waren Auftritte des tunesischen Oud-Meisters Anouar Brahem wie auch das Konzert von Tinariwen – einer „Rock ‘n Roll Band“ aus der Sahara. Die österreichische Musikszene war durch neue Programme von Marwan Abados, Kadero und Otto Lechner sowie einem Abend mit Musik und Tanz des Ensembles Gülay vertreten.

Wie zahlreiche andere Vereine hat auch das Stadtteilzentrum Simmering gut besuchte, hochkarätige Veranstaltungen organisiert. Besonders hervorhebenswert ist die Teilnahme am internationalen Literaturfestival Lateinamerika-Österreich, welches das Stadtteilzentrum Simmering gemeinsam mit dem Literaturhaus Wien, der Cervantesgesellschaft und dem Literaturforum veranstaltete. Die Abschlussveranstaltung des viertägigen Festivals fand am 9. Mai statt, bei der die großen Lyriker Raul Zurrita aus Chile und Thiago de Melo aus Brasilien aus ihren Werken lasen. Das Straßenfest, das am 28. Juni in der Schneidergasse mit Musikprogramm, Kinderanimation und Infoständen stattfand, gehört zu den etabliertesten Events in Simmering. Höhepunkt des Festes war eine Vorstellung des Circo Fantastica, einem Kinderzirkus aus Costa Rica. Bei den ArtistInnen handelte es sich um Straßenkinder, die bei diesem Projekt Ausbildung und ein Zuhause erhalten. Die Jugendlichen beeindruckten mit ihrem außerordentlichem, artistischen Können das Publikum.

Besonders zu erwähnen ist auch die Zusammenarbeit der Vereine aus Wien mit den anderen Bundesländern. Da die Stadt Linz im Jahr 2009 Kulturhauptstadt Europas war, wurden auf internationaler Ebene unter anderem mit mehreren KünstlerInnen aus afrikanischen Ländern aufsehenerregende Veranstaltungen organisiert. Dank der Sensibilität der Organisatoren von VIDC und des Aktionsradius Augarten konnten mit diesen KünstlerInnen auch in Wien Kunstperformances präsentiert werden. Der dafür geeignete Augarten war ein Zentrum des Spektakels für tausende WienerInnen. Das Event war mit Beteiligung von mehreren in Wien lebenden KünstlerInnen im wahrsten Sinne des Wortes ein Akt der internationalen Solidarität und Zusammenarbeit.

Weiters haben die Vereine der Roma, Aleviten sowie lateinamerikanische und afrikanische Vereine im Böhmischem Prater, am Mexikoplatz und in der Krieau Veranstaltungen durchgeführt. In Izmir-Ükmez (Türkei) hat der in Wien ansässige Verein Vivace eine Sommerakademie und ein Konzert veranstaltet. Durch die Zusammenarbeit mit der österreichischen Botschafterin Dr.in Heidemarie Gürer in Ankara konnten AuslandsvertreterInnen aus Deutschland, Frankreich und Italien und zahlreiche FirmenvertreterInnen als Gäste gewonnen werden.

Ehrungen

Ehrungen der Stadt Wien verstehen sich als Würdigung herausragender Leistungen und als Motivation und Herausforderung für KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen, ihre Arbeit, mit der sie in den verschiedensten Bereichen zum internationalen Ruf Wiens beitragen konnten, engagiert fortzusetzen. Die Reihe der EmpfängerInnen von Auszeichnungen wie der diversen Preise der Stadt Wien – darunter der biennial vergebene Ernst-Krenek-Preis – wurde auch 2009 durch hochqualifizierte Persönlichkeiten bereichert. Mit diesen Ehrungsformen werden sowohl die Arbeiten junger, förderungswürdiger KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und VolksbildnerInnen als auch das Gesamtwerk bereits international anerkannter Kulturschaffender gewürdigt.

Bedeutende Persönlichkeiten ehrt Wien auch über ihr Ableben hinaus mit Widmungs- und Ehrengräbern sowie durch Grabrestaurierungen und Kranzniederlegungen.

Bezirksmuseen

1923 wurde das erste Bezirksmuseum in Meidling gegründet. Weitere folgten und schlossen sich 1964 zur Arbeitsgemeinschaft der Wiener Bezirksmuseen zusammen. Sie wurden zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Alltagskultur und dokumentieren die Entwicklung der Bezirke von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. Zahlreiche Personen sind für die Arbeitsgemeinschaft ehrenamtlich tätig und widmen sich neben dem Museumsbetrieb den verschiedenen Archiven und der Organisation von Sonderausstellungen.

Wiener Festwochen

8. Mai – 14. Juni 2009

Die Wiener Festwochen unter Intendant Luc Bondy, mit Schauspieldirektorin Stefanie Carp, Musikdirektor Stéphane Lissner und Geschäftsführer Wolfgang Wais konnten auch 2009 eine hervorragende Bilanz ziehen:

Die BesucherInnenauslastung betrug 91,40 %.

Die GesamtbesucherInnenzahl betrug 185 785.

23 Produktionen hatten über 90 % Auslastung, davon waren 13 Produktionen 100 % ausverkauft.

Die Wiener Festwochen zeigten 39 Produktionen mit 187 Vorstellungen – darunter 4 Uraufführungen (davon 3 Eigenproduktionen der Wiener Festwochen), 2 Neuinszenierungen und 1 Europa-Premiere.

48 148 Karten wurden angeboten, von denen 44 009 ausgegeben wurden.

Dazu Veranstaltungen bei freiem Eintritt, darunter die Eröffnung mit 51 000 BesucherInnen.

Die Veranstaltungen der Festwochen-Reihe Into the City, „Ich bin ganz wo anders“, „Soho Sounds“, „Asian Village“ und „Stadt der Musik“ zählten 20 100 BesucherInnen.

Die KünstlerInnen und Ensembles kamen aus 27 Ländern und 5 Kontinenten, unter anderem aus Belgien, Brasilien, Chile, China, Deutschland, Frankreich, Indonesien, Italien, Japan, Kanada, dem Kosovo, dem Libanon, Malaysia, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Serbien, Singapur, Spanien, Südafrika, Taiwan, Thailand, der Türkei, Ungarn, Vietnam und den USA.

Das Publikums- und Medieninteresse für das internationale, zeitgenössische Programm war sehr erfreulich. Die meisten Aufführungen, einige davon an ungewöhnlichen Spielorten, fanden ein neugieriges und begeisterungsfähiges Publikum.

Festwocheneröffnung

Philippe Boesmans neue Oper „Yvonne, princesse de Bourgogne“ in der Pariser Uraufführungsin szenierung von Luc Bondy, unter der musikalischen Leitung von Sylvain Cambreling
Into the City: „Asian Village“ und „Stadt der Musik“

Uraufführung: „Riesenbutzbach“ von Christoph Marthaler

Uraufführung: „Wild wuchern die Wörter in meinem Kopf. Ein Triptychon“ von Josef Winkler in der Regie von Antonio Latella

Uraufführung: „Bei aller Vorsicht!“ von Schorsch Kamerun

Uraufführung: „Istanbul, Transgelineer“ von Barbara Ehnes

Neuinszenierung von Shakespeares „Othello“ in der Regie von Peter Sellars

Die Gastspiele: „The Andersen Project“, „Der Prozess“, „Рассказы Шукшина – Schukschins Erzählungen“, „Onkel Wanja“, „Der zerbrochne Krug“

Rund **3 500 Medienberichte** wurden gezählt. Insgesamt waren 450 JournalistInnen (Inland 307, Ausland 143) aus 26 Ländern akkreditiert.

7 Eigenproduktionen: Eröffnung / Dido and Aeneas / Asian Village / Riesenbutzbach / Bei aller Vorsicht! / Othello / Istanbul, Transgelineer

10 Koproduktionen: Yvonne, princesse de Bourgogne / Ich bin ganz wo anders / Soho Sounds / Stadt der Musik / The Andersen Project / Wild wuchern die Wörter in meinem Kopf. Ein Triptychon / Saving The World / Die Filme von Wassili Schukschin / Instinct / Erinnerungsbüro

22 Gastspiele: I went to the house but did not enter / H3 / Frankenstein-terv / Der Prozess / Рассказы Шукшина – Schukschins Erzählungen / Neva / Diciembre / Karl Marx: Das Kapital, Erster Band / Purgatorio / Onkel Wanja / Der zerbrochne Krug / (A)pollonia / The Sound and the Fury / Orfeus / L'Effet de Serge / Black Tie / Las Puertas del Cielo / Paradise 2 / Looking for a Missing Employee / Çirkin İnsan Yavrusu / Evridike'nin Çılgılığı / Reporter

Wissenschaft

Das „Zusammenleben“ von Kultur und Wissenschaft in der gleichnamigen Geschäftsgruppe repräsentiert eine gute Beziehung, in der sowohl die Förderungsfelder als auch die AkteurInnen viel miteinander gemeinsam haben. Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen sind einem unbedingten Wahrheitsanspruch ebenso verpflichtet wie der Erkenntnis, dass der Weg zu Erkenntnissen und „Produkten“, „Werken“ nie abgeschlossen ist. In den Wissenschaften und in den Künsten gilt gemeinsam die berühmte und vertraute, dem Theater entnommene Metapher „der Vorhang zu, und alle Fragen offen“.

Die Offenheit „der Welt“ als Universum, als Leben, als Gesellschaft, als Kultur anerkennen und gleichzeitig mit Werken (in der Kunst) und Forschungsergebnissen (in den Wissenschaften) teilweise und vorläufig außer Kraft setzen (neue Ergebnisse haben häufig einen maximalen Wahrheitsanspruch), ist kein Widerspruch. Ein exzellentes Forschungsergebnis, aber auch ein Kunstwerk, das dem Schöpfer / der Schöpferin vollkommen gelungen ist, beansprucht mit Recht – jedenfalls im Augenblick der Auseinandersetzung mit ihnen – unendliche Gültigkeit. Der wissenschaftlichen und künstlerischen Erkenntnis der Welt haftet jedoch auch jenes Geheimnisvolle an, das bewirkt, dass die künstlerische und wissenschaftliche Erkenntnisuche unabgeschlossen bleibt. Diese Unabgeschlossenheit ist ein wesentliches Fundament für die

Offenheit jedes Erkenntnisbemühens. Damit sind Künste und Wissenschaften, die in künstlerischer und wissenschaftlicher Freiheit ihre Fragen entwickeln und gleichermaßen mit Transpiration und Inspiration zu Antworten finden, auch ein mächtiges Fundament und Garantie für eine offene Gesellschaft und freie Bürgerinnen und Bürger.

Die Kulturabteilung der Stadt Wien ist gemeinsam mit den sechs Wissenschaftsförderungsfonds, der Hochschuljubiläumsstiftung, dem Wien Museum, der Wienbibliothek, dem Stadt- und Landesarchiv, dem Jüdischen Museum der Stadt Wien, dem Zentrum für Innovation und Technologie und departure ein zentraler Akteur der Wissenschafts- und Forschungsförderung in Wien. Die Hauptzielsetzung der Wissenschaftsförderungsarbeit der Stadt Wien besteht in der Stärkung der innovativen und intellektuellen Kultur der Stadt – in den Institutionen, in Themen, Ideen und Projekten und last but not least in den Menschen, die die wissenschaftliche Erkenntnissuche vorantreiben. Dieser Förderungswille bezieht sich auf das gesamte wissenschaftliche Erkenntnisgebäude, auf die Naturwissenschaften, die medizinischen und die technischen Wissenschaften ebenso wie auf die Geistes-, Kultur-, Kunst- und Sozialwissenschaften.

Die Kulturabteilung unterstützt große und exzellent qualifizierte wissenschaftliche Institutionen bei der Durchführung ihrer Programme und Projekte. Sie dotiert und gestaltet die Arbeit von Forschungsförderungsfonds mit (der Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung und der Viktor Frankl Fonds für sinnorientierte humanistische Psychotherapie befinden sich in der Verwaltung der Kulturabteilung), und sie verwaltet schließlich eine Reihe von Stipendienprogrammen, Einzelstipendien, Awards und Preisen, die die Möglichkeit bieten, ausgezeichnete Leistungen von WissenschaftlerInnen zu unterstützen.

Ähnlich wie im Bereich der Kunst- und Kulturförderung ist auch die Unterstützung wissenschaftlicher Arbeit an Kriterien gebunden. Innovationsgehalt, Professionalität und der „Impact-Faktor“ der bisherigen wissenschaftlichen Arbeit sind die aufeinander bezogenen Hauptkriterien der Wissenschaftsförderungsarbeit der Kulturabteilung.

Bei der Bewertung der eingereichten Projekte finden folgende Kriterien Anwendung:

- Das Projekt muss als aktuelles wissenschaftliches und relevantes Vorhaben erkennbar sein. Es sollte nicht um die Reproduktion von bereits Bekanntem, sondern um die Generierung von Neuem gehen.
- Qualifikation des/der Projektwerbers/in: Aus den vorliegenden Unterlagen muss ersichtlich sein, dass sich die FörderungswerberInnen auf dem aktuellen Stand der Erkenntnisse der Fragestellungen und Methoden ihres Faches und des eingereichten Projektes befinden.
- Qualifikation des Projektes: Aus den vorliegenden Unterlagen muss ersichtlich sein, dass sich das Projekt mit aktuellen und innovationsträchtigen Fragen beschäftigt und die dem Problemfeld und der Fachdisziplin entsprechenden Methoden gewählt wurden.
- Die zu fördernden Projekte sollen – wenn es die wissenschaftliche Disziplin erlaubt – einen Bezug zu konkreten Wiener Problemen oder Wiener Forschungsfragen, d. h. zu Forschungsfeldern haben, in denen Wien als Forschungsgegenstand oder als Ort der Entwicklung wichtiger Forschungstraditionen eine bedeutende Rolle spielt.
- Auch unkonventionelle Projekte, die interessante neue und originelle Perspektiven auf Probleme und Fragen eröffnen, und die an ihren Gegenstand völlig unorthodox herangehen, haben eine Chance, gefördert zu werden. Das Kriterium, das inhaltlich und methodisch unkonventionelle Projekte erfüllen müssen, besteht darin, dass ProjektwerberInnen glaubwürdig vermitteln können, dass sie mit ihrer Person (auch mit dem eingesetzten Zeitaufwand) konsequent hinter einer Fragestellung und einem Projekt zur Beantwortung dieser Fragestellung stehen.

Wissenschaft und Forschung sind als „Werkzeuge“ zur Erkenntnis, aber auch zur Gestaltung der Welt in den letzten Jahrzehnten immer wirksamer geworden. Die Auseinandersetzung mit Forschung in ihren Voraussetzungen, Methoden, Versuchsanordnungen, Anwendungen, Chancen und Risiken und Folgen wurde und wird daher immer wichtiger. Die Diskussion des Wirksamwerdens von Wissen in Wissenschaft und Forschung ist daher sowohl in der Forschung selbst als auch in den Institutionen, die Forschung fördern, gleichermaßen eine Hol- und eine Bringschuld. Die Kulturabteilung der Stadt Wien veranstaltet daher bereits im 23. Jahr die „Wiener Vorlesungen“, das Dialogforum der Stadt, das in einem wöchentlichen Rhythmus wichtige und brisante Fragen, die aus den Wissenschaften selbst kommen, aber auch Probleme, die Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur betreffen, zur Diskussion stellt. Die Kulturabteilung unterstützt aber mit „university meets public“, mit dem Wissenschaftskompass, dem ZOOM Kindermuseum, math.space, u. a. auch andere Projekte an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Die Kulturabteilung ist sich bei dieser Förderungsaufgabe bewusst, dass Wissenschaft und Forschung in allen Analyse-, Anwendungs- und Vermittlungsschritten Potentiale für Demokratie enthalten.

Die folgende Zusammenstellung stellt die Wissenschaftsförderungstätigkeit im Rahmen von Institutionen- und Projektförderungen, von Stipendien und Veranstaltungen exemplarisch dar. Ausführlich wird diese Tätigkeit im gleichzeitig mit dem Kunst- und Kulturbericht erscheinenden Wissenschaftsbericht der Stadt Wien vorgestellt.

Förderung der Wiener Wissensbasis

Wissens- und Wissenschaftsförderung stehen vor der Aufgabe, Stärken und Schwächen zu identifizieren, in der Folge Überlegungen anzustellen und Methoden zu entwickeln, um Stärken zu stärken und Schwächen auszuräumen. In den Natur- und technischen Wissenschaften haben sich Stärkefelder in den Life Sciences, in der Experimentalphysik, in einigen Bereichen der angewandten Mathematik, in der Krebsforschung, in der Herz-Kreislauf-Forschung, u. a. herausgebildet. In den Geistes-, Kultur-, Kunst- und Sozialwissenschaften ist die „Landschaft“ exzellenter Forschung kleinteiliger; es kommt immer noch in viel stärkerem Maß als in den Naturwissenschaften auf hervorragende Leistungen einzelner Wissenschaftler an, aber auch in den Forschungsfeldern der Humanities gewinnt Teamwork, die in hochqualifizierten interdisziplinären Forschungsgruppen geleistet wird, ständig an Bedeutung. Im Spannungsfeld von Kunst und kunst- und kulturwissenschaftlicher Reflexion in einem Analysebereich, der sich auf bedeutende Vorläufer (Wiener Schule der Kunstgeschichte, Wiener Kreis, Wiener Schule der Nationalökonomie, Wiener Schule des Konstruktivismus) bezieht, entstehen auch heute eindrucksvolle Forschungsergebnisse. Im Sinne der Zielsetzungen, aktuelle, brisante, exzellente, innovative Wien-bezogene Forschungen zu unterstützen und jungen Forscherinnen und Forschern – insbesondere auch jungen Frauen – Chancen zu eröffnen, werden Forschungseinrichtungen und Forschungsprojekte unterstützt und hier nur exemplarisch im Hinblick auf den Berichtszeitraum vorgestellt.

Das **Architekturzentrum Wien** hat 15 Ausstellungen, 28 Mittwochs-Veranstaltungen, 62 Architektur-Tours, 15 Sonntags-Exkursionen und rund 350 Workshops veranstaltet. Im Rahmen eines Balkanschwerpunktes wurde Leben und Werk des serbischen Architekten, Urbanologen, Philosophen und Literaten Bogdan Bogdanovic in der Ausstellung „Bogdan Bogdanovic. Der verdammte Baumeister“ einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Ausstellung „Balkanology. Neue Architektur und urbane Phänomene in Südosteuropa“ zeigte an Beispielen unterschiedlicher Städte der Balkanregion die Auseinandersetzung von ArchitektInnen, UrbanistInnen und AktivistInnen mit den rasanten urbanen Transformationsprozessen hinsichtlich ihrer kulturellen, sozialen sowie politischen Dimensionen in den Balkanländern.

Die Ergebnisse eines Forschungsprojektes präsentierte die Ausstellung „Ich wohne, bis ich 100 bin. Red Vienna, Grey Society“. Ziel der Ausstellung war die Vermittlung von alternativen Wohnformen im Alter, die von herkömmlichen Vorstellungen oder Klischees abgehen.

Die Kommissionen und Institute der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften** führten mit Hilfe der durch die Stadt Wien zur Verfügung gestellten Budgetmittel zahlreiche Projekte durch, die der Erforschung der Wiener Wissensbasis dienen; in diesem Zusammenhang sind u. a. die Forschungsprojekte „Das Schicksal der in Wien verbliebenen jüdischen Ärzte von 1938 bis 1945 und die Versorgung ihrer jüdischen Patienten“, „Mehrsprachigkeit auf Wiener Straßenmärkten“, „Das mittlere Alter als Schlüsselstelle im Lebenslauf“, „Das Wiener Kärntnertortheater in der Zeit von 1728–1748: Vom städtisch-bürgerlichen Schauspielhaus zum höfischen Opernbetrieb“, die Tagung „Joseph Haydn im 21. Jahrhundert“ und das Publikationsprojekt „Ökosystem Wien, Naturgeschichte einer Stadt“ zu nennen.

Das Habilitationsprojekt „Direkter Elektronentransfer auf Elektrodenoberflächen durch Redoxenzyme zur Verbesserung von Biosensoren und Biokraftstoffzellen“ von DI Dr. Roland Ludwig wurde durch ein **APART-Stipendium zur Förderung postdoktoraler Forschung** unterstützt.

Mag. Roxane Sousek erhielt für ihre Dissertation „Hans Asperger (1906–1980) – Leben und Werk“ – eine Biographie des Wiener Kinderarztes Hans Asperger, der einen wesentlichen Beitrag zur Autismusforschung leistete – ein Stipendium im Rahmen des **Doktorandenprogramms** der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Das **Jüdische Museum** der Stadt Wien hat fünf Ausstellungen im Palais Eskeles und zwei Ausstellungen im Museum Judenplatz gezeigt, 73 Begleitveranstaltungen, ein umfassendes Vermittlungsprogramm und zahlreiche Auslandsaktivitäten durchgeführt.

Mit „typisch! Klischees von Juden und Anderen“ präsentierte das Museum die thematisch wichtigste Ausstellung des Jahres. Die Schau über Stereotype entstand in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Berlin.

Eine Fotoausstellung mit Arbeiten von Studenten der Minsha for Art Kunsthochschule in Tel Aviv beleuchtete das hundertjährige Stadtjubiläum der israelischen Metropole.

Ab Herbst 2009 waren eine Kunstausstellung über Fritz Schwarz-Waldegg, einem wichtigen Vertreter des Expressionismus, und die sehr vielschichtige Schau mit dem Titel „Hast du meine Alpen gesehen? – Eine jüdische Beziehungsgeschichte“ zu sehen.

Das Museum auf dem Judenplatz zeigte eine Fotoausstellung über die Shylock-Rezeption am Jüdischen Theater in New York, und die Bilder von Theofila Reich-Ranicki aus dem Warschauer Ghetto.

Das **Mozarthaus Vienna** hat im Jahr 2009 sein Sonderausstellungs- und Veranstaltungsprogramm mit einem besonderen Fokus auf die vielfachen Bezüge zwischen W. A. Mozart und dem Jahresregenten Joseph Haydn gestaltet.

Unter dem Titel „Chi vive amante ... Ich weiß, dass derjenige, der als Liebhaber lebt, verrückt ist“ wurde ein wertvolles Autograph einer Arie präsentiert, die Haydn 1787 komponiert hat, und die im gleichen Jahr wie Mozarts „Don Giovanni“ entstanden ist. Präsentiert wurde weiters das älteste bekannte Dokument zum Konzert für Violoncello und Orchester in C-Dur von Joseph Haydn.

Einen Überblick über Haydns Wiener Jahre mit den zentralen Wirkungsstätten, Institutionen und Personen, die für Haydn in dieser Zeit wichtig waren, bot die Ausstellung „Vom Sängerknaben zum ersten Wiener Klassiker – Haydns Beziehungen zu Wien“, die in einer Zusammenarbeit mit dem Wiener Stadt- und Landesarchiv entstanden ist.

Große Forschungsgesellschaften

Im Jahr 2008 betrieb die **Ludwig Boltzmann Gesellschaft** insgesamt 17 Institute und sieben Cluster. Im Rahmen der dritten Ausschreibung beschloss der Vorstand die Gründung von drei neuen Instituten (LBI): Ziel des neuen LBI für Lungengefäßforschung ist eine Verbesserung der Diagnoseverfahren und Behandlungsformen von Lungenhochdruck. Das LBI für Neulateinische Studien wird bislang unbearbeitete lateinische Texte der Renaissance, die Politik und Religion wesentlich beeinflusst und zur Entstehung des modernen Europas beigetragen haben, aufarbeiten und edieren. Die zerstörungsfreie Erkundung archäologischen Erbes mittels adäquater Grundlagenforschung und technologischer Entwicklung ist das Forschungsthema des LBI für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie.

Die **Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)** ist auch in der Rubrik der durch die Stadt Wien unterstützten großen Forschungsgesellschaften zu nennen. Die ÖAW ist die führende Trägerin außeruniversitärer Forschung in Österreich. Sie ist GelehrtenInnengesellschaft, aber auch Forschungsträgerinstitution; in diesen beiden Aufgaben verbindet sie Zielsetzungen und Qualitäten alter und aktueller akademischer Kultur. Im Rahmen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften arbeiten derzeit mehr als 1 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; hochqualifizierte Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland zählen zu den Mitgliedern der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, die damit für die weltweite scientific community als Impulssystem mit höchster Ausstrahlungsfrequenz fungiert. Die Stadt Wien ist mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften auf den strategischen Ebenen der Forschungsplanung ebenso wie in der alltäglichen Zusammenarbeit mit den Forschungsinstituten in einer produktiven Verbindung. Mit Hilfe der durch die Stadt Wien zur Verfügung gestellten Förderungsmittel führten die Kommissionen und Institute der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahr 2009 insgesamt 28 Forschungsprojekte durch.

Das **Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)** hat im Jahr 2009 zahlreiche Projekte zum Nationalsozialismus weitergeführt bzw. begonnen, u. a. Projekte zur Geschichte des SK Rapid und zu Gedenktafeln an Wiener Städtischen Wohnhausanlagen. Auch Angebote auf der Homepage www.doew.at wurden weiter ausgebaut: So wurden die Datenbank „Nicht mehr anonym. Fotos aus der Erkennungsdienstlichen Kartei der Gestapo Wien“ und die Interviewsammlung „Erzählte Geschichte“ erweitert bzw. ergänzt. 2009 war das DÖW Herausgeber resp. Mitherausgeber des DÖW-Jahrbuchs 2009 mit dem Schwerpunkt „Bewaffneter Widerstand – Widerstand im Militär“ und der Monographien „... die schönste Stadt der Welt“. Österreichische Jüdinnen und Juden in Theresienstadt“ bzw. „Österreichs Spitzendiplomaten zwischen Kaiser und Kreisky. Biographisches Handbuch der Diplomaten des Höheren Auswärtigen Dienstes 1918 bis 1959“.

Im Jahr 2009 absolvierten im **Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM)** 53 Visiting Fellows, Junior Visiting Fellows und Gäste aus 20 Nationen ein- bis zehnmonatige Forschungsaufenthalte am IWM. Davon waren 26 Frauen und 20 NachwuchswissenschaftlerInnen.

Die wissenschaftliche Arbeit am Institut war geprägt durch die zwei neuen Forschungsschwerpunkte „Religion und Säkularismus“ und „Vereintes Europa – Geteilte Geschichte“. Im Rahmen dieser Schwerpunkte fanden die Konferenzen „Modes of Secularism and Religious Responses“ und „Tomorrow's Yesterday: Memory Politics in Europe“ statt. Aktuelle gesellschaftspolitische Themen und aktuelle Forschungsergebnisse wurden bei den verschiedenen Veranstaltungen präsentiert.

Die vom IWM herausgegebene Zeitschrift Transit befasste sich mit den Themen „Politik der Vielfalt“ (Heft 37) und „Vereintes Europa – Geteilte Geschichte / Zwanzig Jahre 1989“ (Heft 38). Weitere Publikationen u. a.: „Der König der Ukraine. Die geheimen Leben des Wilhelm von Habsburg“ und „Perspektiven des Todes in der modernen Gesellschaft“.

Förderung innovativer Projekte im Bereich der Natur- und medizinischen Wissenschaften

Die **American Austrian Foundation** hat 2009 gemeinsam mit dem Wiener Krankenanstaltenverband (KAV) das Projekt „Vienna – Open Medical Institute“ erfolgreich umgesetzt. Basierend auf den Medizinischen Programmen der AAF, die seit 1993 Ärzte aus den ehemals kommunistischen Ländern an den State of the Art der westlichen Medizin heranführen, wurden folgende Fortbildungsmodule entwickelt: Medizinische Seminare in Salzburg, Satellitensymposien in ausgewählten Herkunftsländern von Seminarteilnehmern, und einmonatige Studienaufenthalte in österreichischen Spitälern. Der Kern des Wiener Projektes bestand daher im Jahr 2009 aus der Aufnahme von 160 Mediziner*innen aus 39 Ländern zu einmonatigen Studienaufenthalten in Wiener Spitälern. Ein Spezifikum des Wiener Projektes ist das reichhaltige wissenschaftliche Rahmenprogramm zu verschiedenen Themen der neuesten medizinischen Forschung.

In drei Bereichen schloss die **Gesellschaft zur Förderung des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie** (FIWI) im Jahr 2009 mehrere Projekte mit Ergebnissen von hoher Praxisrelevanz ab:

Für die Bekämpfung von Tierseuchen wichtig ist die Erkenntnis der geschlechtsspezifischen Bedeutung von Immungenen bei Gämsen. In Populationen, in denen die Gamsräude, eine oft tödliche Parasitose, vorkommt, überleben erwachsene Böcke schlechter.

In der Physiologie wurde ein auch humanmedizinisch relevantes Phänomen entdeckt: Es gibt einen spezifischen Transportweg für n-6 Fettsäuren in die Phospholipide von Zellmembranen. Bei Murmeltieren wird er saisonal aktiviert, damit Organe auch bei tiefer Körpertemperatur im Winterschlaf noch funktionieren.

Im Wildtiermanagement wurde im Modellgebiet Biosphärenpark Wienerwald die Entwicklung eines umfassenden Bewertungssystems zur nachhaltigen Jagd abgeschlossen, das die Einflüsse aller wesentlichen Landschaftsnutzer auf die Wildbestände berücksichtigt.

Die **Kommission für interdisziplinäre ökologische Studien** der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften** ediert die Buchreihe „Wiener Umweltstudien“.

Das Anliegen des 2. Bandes dieser Reihe „Ökosystem Wien. Die Naturgeschichte Wiens“ ist zu zeigen, welche Folgen sich aus dem Zusammenwirken der verschiedenen Umweltfaktoren ergeben – von Erdgeschichte, Klima, Bodenbildung sowie Pflanzen und Tierwelt bis zu unterschiedlichen Veränderungen durch den Menschen. Damit soll der Blick geöffnet werden für die so wesentlichen ökologischen Herausforderungen, vor denen der Wiener Raum steht.

Förderung innovativer Projekte im Bereich der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Anlässlich des 20. Jahrestages des Falls des „Eisernen Vorhangs“ gestaltete das **Forschungszentrum für historische Minderheiten** (FZHM) die Ausstellung „Grenzgeschichten. Der Fall des Eisernen Vorhangs“ begleitet von einer Filmretrospektive in Kooperation mit dem Filmarchiv Austria. Die Ausstellung „Zwischen Tradition und Moderne. Die Architektur des Roten Wien“ beschäftigte sich mit dem ambitionierten Wohnbauprogramm der sozialdemokratischen Stadtverwaltung in der Zwischenkriegszeit.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „TschechInnen und SlowakInnen in Wien – Identitätskonstruktionen und Migrationserfahrungen“, wurden narrativ-autobiografische Interviews mit Angehörigen der alteingesessenen Minderheiten, politischen Flüchtlingen, die nach der Niederschlagung des Prager Frühlings nach Wien gekommen sind, Charta 77-UnterzeichnerInnen und MigrantInnen, die seit der Öffnung der Grenzen 1989 in Wien leben, geführt.

Der „Vienna Summit“ im Juni 1961 war die erste und letzte persönliche Zusammenkunft von John F. Kennedy und Nikita S. Chruscev als Staatsmänner der beiden Supermächte USA und Russland. Österreich bewährte sich dabei in seiner Rolle als Gastgeber und entwickelte sich in den 1960er und 1970er Jahren – auch aufgrund seiner günstigen geopolitischen Lage und aktiven Neutralität – zum Veranstaltungsort internationaler Treffen auf höchstem politischem Niveau. Wien wurde zur internationalen Konferenzstadt. Im Rahmen des internationalen Forschungsprojektes „Der Wiener Gipfel 1961: Kennedy – Chruscev“ analysiert das **Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung** die Inhalte und weitreichenden Konsequenzen dieses Gipfeltreffens in Wien.

Der **Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung** (VGA) hat im Jahr 2009 anlässlich seines 50-jährigen Bestehens mehrere Forschungs- und Veranstaltungsaktivitäten durchgeführt: Im Vorwärtshaus, Rechte Wienzeile 97, werden in einer neuen Dauerausstellung im „Victor Adler-Gedenkraum“ die wichtigsten Materialien aus dem Nachlass von Victor, Emma und Friedrich Adler präsentiert. Das internationale Symposium „Routes into Abyss. Coping with Crises in the 1930s / Vor dem Abgrund. Krisen und Krisenlösungsstrategien in den 1930er Jahren“ thematisierte die soziale, ökonomische und kulturelle Krise der 1930er Jahre und verortete den österreichischen Februar 1934 im globalen Kontext des internationalen Krisenszenarios der großen Depression. Die Forschungsinitiative „Austrofaschismus. Zur Theorie und Praxis autoritärer Krisenbekämpfung in den Jahren 1933 bis 1938. Das Beispiel Wien“ ist eine erste wissenschaftliche Annäherung an die Zeit des Austrofaschismus zwischen 1933 und 1938, einem bislang wenig beforschten Bereich der neueren Wiener Geschichte.

Projektförderungen in allen Wissenschaftsbereichen

Aus einem Rahmenbetrag für die Förderung von Aktivitäten auf dem Gebiet von Wissenschaft und Forschung konnten im Jahr 2009 insgesamt 379 für die jeweiligen Forschungsfelder und für die Stadt wichtige Forschungsprojekte, wissenschaftliche Symposien, Tagungen, Workshops und wissenschaftliche Ausstellungen u. a. unterstützt werden. Im folgenden werden einige dieser Aktivitäten – ohne Anspruch auf inhaltsbezogene und gattungsmäßige Repräsentativität – angeführt.

ALTERS.KULTUREN. Verein für kreative Lebensgestaltung organisierte anlässlich des UN-internationalen Tages der älteren Menschen die Veranstaltung „Das Potential der späten Jahre II“. Behandelt und diskutiert wurden u. a. das Spannungsverhältnis zwischen den Ansprüchen und Bedürfnissen älter werdender Menschen und jenen Altersbildern, die immer noch gesellschaftlicher Konsens sind, das Wechselspiel zwischen Gehirn und Alter, die Angst vor dem Altern und Altersbilder in der Kunstgeschichte.

Das Buch „Soziologie der globalen Gesellschaft. Eine Einführung“, vom **Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik** herausgegeben, gibt eine Einführung in die Debatte um eine transnationale Sozialstrukturanalyse und Ungleichheitsforschung. Der vorliegende Sammelband behandelt Konvergenz- und Differenzierungsprozesse in der Bevölkerung, Einkommen, Beschäftigung, Bildung, Sozialpolitik, Gender, Politik, Religion, Gesundheit und Entwicklungszusammenarbeit.

Das Forschungsprojekt „Gustav Mahler, Theodor W. Adorno und Wien als Treffpunkt der Moderne“ des **Österreichischen Instituts für Kultur und Wissenschaft** beschreibt die Durchsetzung der Moderne in Wien, an der das Engagement für Mahlers Musik großen Anteil hatte. Dabei werden Theodor W. Adornos theoretische und praktische Interventionen seit den 1920er

Jahren in den Mittelpunkt gerückt, nicht zuletzt weil gerade an ihnen sich die Widersprüche der Moderne umfassender als anderswo abzeichnen.

Im Rahmen des Symposiums „Alltag und Freizeit in Tokyo und Wien – Gegenwart und Zukunft“, das die **Österreichische Japangesellschaft für Wissenschaft und Kunst** bereits zum achten Mal veranstaltete, beschäftigten sich österreichische und japanische ForscherInnen verschiedener Fachrichtungen mit unterschiedlichen Aspekten des Alltags und der Freizeit der EinwohnerInnen von Tokyo und Wien sowie mit den gesellschaftlichen und intellektuellen Diskursen in Japan und Österreich in der Gegenwart. Erörtert wurden spezifische, vom politischen und sozialen Klima der Zeit geprägte Entwicklungen in den Bereichen Alltag, Freizeit, Sport, Gesellschaft, Theater, Grafik, Literatur und Film.

Die Tagung „Übersetzen im Mittelmeerraum. Konstruktionen und Dekonstruktionen von ‚Okzident‘ und ‚Orient‘“, die im November 2009 an der **Universität Wien** stattgefunden hat, ging von der ideologisch und politisch motivierten Konstruktion „reiner Kulturen“ aus, die ein „christliches Abendland“ einem diffusen, immer aber als latente Bedrohung dargestellten islamischen Raum entgegensetzt. Dem widerspricht jedoch eine verwickelte Geschichte des Ineinanders von „Okzident“ und „Orient“ seit dem frühen Mittelalter, in der Übersetzungsprozesse von jeher eine entscheidende Rolle gespielt haben. So kann seit dem 10. Jahrhundert die Vermittlungstätigkeit arabischer Gelehrter und Übersetzer nachvollzogen werden, die entscheidenden Anteil an der Tradierung des Wissens der griechischen Antike an das „Abendland“ hatte.

Die Ausstellung „Das Adolf-Hitler-Haus“, Hirschengasse 25, Wien-Mariahilf. Die Parteizentrale der Wiener NSDAP 1931–1933“, erarbeitet vom **Verein Geschichte.Recht.Öffentlichkeit** nach neuesten Ergebnissen eines Forschungsprojektes, zeigte an Hand zahlreicher Dokumente die Entstehungsgeschichte des für die Frühzeit der Wiener NSDAP so zentralen Hauses, den Aufbau und die Struktur der Wiener Gauleitung und ihrer Organisationen und thematisierte auch die steigende Gewaltbereitschaft der NSDAP im und um das Gebäude in der Hirschengasse.

Die „Wiener Ausgabe“ sämtlicher Werke Ödön von Horváths ist eine historisch-kritische Edition, die der **Verein Ödön von Horváth** wissenschaftlich betreut. In achtzehn Bänden umfasst sie alle abgeschlossenen und Fragment gebliebenen Werke des Autors sowie alle verfügbaren Briefe und Lebensdokumente. Die einzelnen Bände der „Wiener Ausgabe“ sind in ein Vorwort (zu Entstehungsgeschichte und Rezeption), einen Textteil, der die genetischen Materialien chronologisch reiht und so einen unmittelbaren Einblick in das Wachstum des Textes vermittelt, und einen Kommentarteil gegliedert.

Der erste Band der Ausgabe (zum Volksstück „Kasimir und Karoline“) ist im Mai 2009 erschienen. Die Manuskripte zu den Bänden 9 und 12 („Don Juan kommt aus dem Krieg“ und „Der ewige Spießler“) wurden für den Druck vorbereitet.

Publikationsförderung

Die Wissenschaften vermitteln ihre Erkenntnisse in Publikationen. Dem Internet kommt dabei eine wachsende Bedeutung zu, die Publikation in Druckschriften spielt jedoch weiterhin eine herausragende Rolle. Geistes-, Kultur-, Kunst- und Sozialwissenschaften stellen ihre Ergebnisse hauptsächlich in Monographien und themenbezogenen Sammelbänden dar, Natur-, Medizin- und technische Wissenschaften publizieren in Zeitschriften. Die Stadt fördert wissenschaftliche Publikationstätigkeit mit Druckkostenbeiträgen und Ankäufen von Exemplaren der Bücher und Zeitschriften. Im Rahmen dieser Publikationsförderung wurden im Jahr 2009 173 Druckkostenzuschüsse vergeben und 124 Ankäufe wissenschaftlicher Publikationen getätigt.

Stipendienprogramme, Stiftungsprofessuren, Studienförderung

Die Stadt Wien fördert herausragende Leistungen von Studentinnen und Studenten und von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern mit einem breiten Spektrum an Stipendien, Studienförderungen und der Unterstützung von entsprechenden Programmen.

Das **Wiener Impulsprogramm Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften**, das der **Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds** (WWTF) abwickelt und das aus Budgetmitteln der Geschäftsgruppen Kultur und Wissenschaft und Finanzen dotiert wird, wurde im zweiten Jahr seines Bestehens mit Forschungen zum Schwerpunkt „Art(s)&Sciences“ fortgesetzt.

Mit dem Programm **Junior Research Groups** des WWTF wird ein besonderer Akzent in der Nachwuchsförderung exzellenter junger WissenschaftlerInnen in für Wien wichtigen Forschungsfeldern gesetzt und die Bedeutung Wiens als internationaler wissenschaftlicher Standort weiter ausgebaut werden. Eine Junior Research Group ist eine ForscherInnengruppe, die Personen in der Post-Doc Phase den nächsten Karriereschritt ermöglicht. Der erste Call für dieses Programm wurde im Herbst 2009 im Schwerpunkt Life Sciences gestartet. Die Ausschreibung richtet sich an Wiener Universitäten und Forschungseinrichtungen, die große junge Talente von außen holen wollen, um hier ihre erste wissenschaftliche Arbeitsgruppe leiten zu können.

Beginnend mit dem Jahr 2009 werden verschiedene weitere Post-Doc-Stipendienprogramme unterstützt

Das **Vienna International Post-Graduate Programme in Molecular Life Sciences** (VIPS) soll in den nächsten drei Jahren 18 junge ForscherInnen an die Max F. Perutz Laboratories in Wien (Joint Venture der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien) bringen. Innerhalb des Programms liegt ein spezieller Fokus auf der Förderung der Karriereentwicklung von Frauen in der Forschung.

Die **Vienna PhD School of Informatics** an der Technischen Universität Wien vergibt bis zu 15 Stipendien pro Jahr an NachwuchsforscherInnen aus dem In- und Ausland. Das Ziel der PhD School ist, auf internationalem Niveau erstklassigen wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich Informatik auszubilden.

Das Studienprogramm **JOSZEF** (Junge ost- und mitteleuropäische Studierende als zukünftige erfolgreiche Führungskräfte) bereitet Studierende der Wirtschaftsuniversität Wien gemeinsam mit Studierenden aus Mittel- und Osteuropa auf eine Managementkarriere im Wirtschaftsraum Central and Eastern Europe (CEE) vor. Mittel der Stadt Wien ermöglichen es sechs hochqualifizierten Studierenden aus Südost- und Osteuropa, ein Jahr in diesem Spezialprogramm in Wien zu studieren.

An der Wirtschaftsuniversität Wien wird mit Mitteln der Stadt Wien das **Stiftungsinstitut Public and Urban Management** eingerichtet. Das Stiftungsinstitut wird in den Bereichen Forschung, Lehr- und Weiterbildung, Executive Education and Training und Beratung tätig sein und einen ständigen nationalen und internationalen Informations- und Wissensaustausch zwischen den Wissenschaften und den Kommunen pflegen.

Im Rahmen der Stiftungsgastprofessur „Stadtkultur und öffentlicher Raum“ an der **Fakultät für Architektur und Raumplanung der Technischen Universität Wien** wurde das Thema „Stadtkultur, öffentlicher Raum und Zivilgesellschaft – Kultur und Konflikt“ behandelt.

Die Roland Rainer Stiftungsprofessur an der **Akademie der bildenden Künste Wien** wurde im Jahr 2009 an den international tätigen Architektur-Theoretiker Peter Trummer vergeben.

Studienförderung

Im Jahr 2009 wurden 22 Stipendien für den Abschluss von Diplomarbeiten und Dissertationen sowie drei Studienbeihilfen in Gestalt von einmaligen Überbrückungsbeihilfen vergeben. Vergeben wurden ferner 11 Arbeitsstipendien an Wiener Gedenkdienstleistende sowie 13 Anerkennungs- und Leistungsstipendien, neun Teilnahmestipendien für die IG Alpbach Wien und zwei Stipendien für die Webster University.

Für die Durchführung Wien-bezogener Forschungsprojekte erhielten 88 wissenschaftlich ausgezeichnet qualifizierte junge WissenschaftlerInnen Wissenschafts- bzw. Forschungsstipendien.

Wissenschaftsförderungsfonds

Die Wissenschaftsförderungsfonds unterstützen mit themenspezifischen Ausschreibungen innovative Forschung im Bereich der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen, der natur- und technikwissenschaftlichen, der wirtschaftswissenschaftlichen, der medizinischen und der psychotherapeutischen Forschung.

Die forschungsfördernde Arbeit des **Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften**, des **Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien**, des **Viktor Frankl-Fonds der Stadt Wien zur Förderung einer sinnorientierten humanistischen Psychotherapie** und des **Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung** wurde im Jahr 2009 erfolgreich fortgesetzt und wird im Wissenschaftsbericht 2009 ausführlich dargestellt. Es wurden aus Mitteln der vier Fonds in Summe 24 Projekte / Persönlichkeiten gefördert.

Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit

Wie in der Einleitung erwähnt, werden Vermittlungsaktivitäten im Bereich Wissenschaft und Forschung immer wichtiger. Sie stellen die faszinierende Welt von Wissenschaft und Forschung mit ihren Möglichkeiten, Chancen, Fragen vor, sie stellen aber auch die ständig leistungsstärker werdenden Welten innovativer und anwendungsorientierter Forschung in den Zusammenhang einer interessierten und kritischen Öffentlichkeit.

Im Jahr 2009 waren bei 51 Wiener Vorlesungen rund 150 ReferentInnen zu Gast, u. a. Aleida Assmann, Frederic Morton, Kathrin Röggla, Georg Stefan Troller und Jean Ziegler. Im „Darwin-Jahr“ gestalteten die Wiener Vorlesungen einen Schwerpunkt zur Biographie, zu den Forschungen und zu Rezeption und Wirkung der Evolutionstheorie von Charles Darwin. Dem Jahresregenten Joseph Haydn waren ebenfalls eine Reihe von Veranstaltungen gewidmet. Beim 4. Wiener Nobelpreisträgerseminar referierten und diskutierten die Chemienobelpreisträger Robert Huber, Roger Tsien, Kurt Wüthrich und Ahmed Zewail.

Es wurden im Jahr 2009 12 Bände der Wiener Vorlesungen herausgegeben. So erschienen u. a. in der Reihe „Wiener Vorlesungen im Rathaus“ die Publikationen von Dirk Baecker, Die Sache mit der Führung (Band 142) und Christoph Kardinal Schönborn, Schöpfung und Evolution. Zwei Paradigmen und ihr gegenseitiges Verhältnis (Band 146); in der Reihe „Enzyklopädie des Wiener Wissens“ erschienen u. a. von Eugen Maria Schulak, Herbert Unterköfler, Die Wiener Schule der Nationalökonomie. Eine Geschichte ihrer Ideen, Vertreter und Institutionen (Band VII) und von Gabriele Frisch, Vom Stegreiftheater Tschauner zu Impro-X. Die Kunst der Improvisation im Wien des 20. Jahrhunderts (Band IX). In der Reihe „Österreich – Zweite Republik. Befund, Kritik, Perspektive“ erschien der Band des verstorbenen Germanisten Wendelin Schmidt-Dengler (Band 12) mit dem Titel „... das fortgeschrittenste Land ohne es zu wissen. Unbewusster Avantgardismus aus Österreich“.

WIENER STADT- UND LANDESARCHIV – MA 8

Archivbestände

Der Bestand Grundbücher hat eine bemerkenswerte Ergänzung durch einen Ankauf aus Privathand erfahren. Es konnten sieben Bände des 18. und 19. Jahrhunderts, die den 21. und 22. Bezirk betreffen, erworben werden. Als besonders erfreuliche Folge der einschlägigen Ausstellung im Jahr 2008 übergaben die Erben Hugo Meisls – eine der herausragenden Persönlichkeiten der österreichischen Fußballgeschichte – dem Archiv seinen Nachlass als Dauerleihgabe. Um Archivgut besser zugänglich zu machen, wurden die Urkundenbestände des Archivs digitalisiert – dies gemeinsam mit dem International Centre for Archival Research – ICARUS (www.icar-us.eu), dessen Ziel die Einrichtung nachhaltiger digitaler Bibliotheken ist. Über das Urkundenportal MOM (www.monasterium.net) stehen nun auch ca. 10 000 Urkunden des Archiv aus dem Zeitraum 1208 bis 1978 der Erforschung und weiteren Tiefenerschließung zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Archiv war Mitveranstalter zweier internationaler Tagungen: „Stadtgründung und Stadtwerdung – Beiträge von Archäologie und Stadtgeschichtsforschung“ sowie „Die sieben Todsünden in der Frühen Neuzeit“.

Zwölf Archivpräsentationen und eine Präsentation des Themas „Neuer Akten- und Skartierungsplan“ für den gesamten Magistrat in Zusammenarbeit mit der MD-VO, MA 14, und MA 26 fanden statt.

Drei Kleinausstellungen wurden gezeigt: „Wien im Mittelalter. Aspekte und Facetten“, „Haydns Beziehungen zu Wien. Vom Sängerknaben zum ersten Wiener Klassiker“ und „Wien 1809“, zu jeder dieser Ausstellungen fand eine Präsentation statt.

Im Rahmen von „Wien heute“ wurde mit dem ORF ein „Bezirksadventkalender“ gestaltet.

Benützersaal, Gutachten und Stellungnahmen

Es wurden 7 932 schriftliche Anfragen protokolliert und Meldeanfragen von 6 961 Personen beantwortet. Im Benützersaal wurden 5 197 Besuche gezählt und 15 606 Aktenaushebungen getätigt. Durch die Aufstellung von technisch innovativen Buchscannern im Benützersaal und in der Reprowerkstätte wurde das Benützerservice wesentlich verbessert.

Bibliothek

1 863 Neuzugänge waren zu verzeichnen, so dass sich mit Jahresende der Gesamtbestand auf 115 463 Bände belief. Der Schwerpunkt lag auf der Fortführung der retrospektiven Aufnahme des Katalogs 1980–1999 in das elektronische Bibliothekssystem. In der Politischen Dokumentation wurde die Erschließung der transferierten Daten in DABIS weitergeführt.

Landtags- und Gemeinderatsdokumentation

Die Informationsdatenbank des Wiener Gemeinderates und Landtages – INFODAT WIEN (www.wien.gv.at/infodat/advgliwww/) – wurde mit dem RIS verlinkt und damit die Zugangsmöglichkeit erweitert. Die Digitalisierung der Materialien zu den Wiener Landesgesetzen seit 1945 (Gesetzesentwürfe, Erläuterungen und Textgegenüberstellungen) wurde abgeschlossen und mit der Rückerfassung der 14. Wahlperiode (1987–1991) in der INFODAT begonnen. Weiters wurde mit der Digitalisierung der Anfragen und Anträge im Gemeinderat ab 1996 begonnen. Derzeit (1.1.2010) sind in der INFODAT 41 000 Verhandlungsgegenstände im Landtag und Gemeinderat seit 1990 im Internet abrufbar.

In der Datensammlung Wiener Politikerinnen und Politiker (www.wien.gv.at/kultur/archiv/politik/index.html) wurde mit der Dokumentation der Mitglieder der Stadtregierung ab 1891 wie der BezirksvorsteherInnen und deren StellvertreterInnen seit 1862 bzw. 1890 begonnen.

Atlaswerke

Die zwölfte Lieferung des „Historischen Atlas von Wien“ ist im Dezember 2009 erschienen. Eine DVD mit Zoom- und erweiterten Suchfunktionen (Fadenkreuzsuche in der Wachstumsphasenkarte) aller bisher erschienenen Lieferungen des „Österreichischen Städteatlas“ wurde in Kooperation mit der Firma Arcanum produziert und präsentiert. Eine DVD der Stadtmappe Lienz aus dem „Österreichischen Städteatlas“ wurde fertig gestellt. Eine im Rahmen des „Historischen Atlas von Wien“ produzierte DVD „Pläne und Ansichten von Wien (15.–21. Jahrhundert)“ wird im 1. Quartal 2010 erscheinen.

WIENBIBLIOTHEK IM RATHAUS – MA 9

In den letzten Jahren hat die Bibliothek mit der Umbenennung in „Wienbibliothek im Rathaus“ sowie der Implementierung einer neuen CI, mit der Freischaltung einer der CI entsprechenden Website, mit der offensiven Anreicherung der digitalen Bibliothekskataloge sowie mit einer breitenwirksamen Ausstellungs- und Veranstaltungspolitik einige markante Akzente in Richtung relevanter Öffentlichkeiten gesetzt. Auch 2009 war es das Bestreben der Wienbibliothek, die eingeschlagene Strategie der starken Öffnung der Wienbibliothek hin zu den Bibliotheksumfeldern, zu Universitätseinrichtungen bzw. zu anderen wissenschaftlichen Institutionen, zu Museen und anderen potentiellen Partnerinnen und Partnern im Kunst- und Kulturbereich Wiens und schließlich zu unseren Kundinnen und Kunden, den Wienerinnen und Wienern, weiter voran zu treiben.

Die drei wesentlichen Ziele für die Strategie der Wienbibliothek wurden auch 2009 weiterverfolgt:

Die Wienbibliothek als Wissensspeicher

Sammeln, Bewahren, der Benützung zuführen und Vermitteln zählen zu den Hauptaufgaben der Bibliothek. In allen fünf Sammlungen wurden Wien-relevante Materialien erworben: Druckschriften, Handschriften, Musikhandschriften und -drucke, Plakate und Nachlässe sowie elektronische Ressourcen, in geringem Ausmaß auch Bild- und Tonträger.

Gleichzeitig wurden Materialien, die bis jetzt im Dachbodendepot gelagert waren und teilweise nicht zugänglich gemacht werden konnten, durch Revision und konsequente Aufarbeitung der Bestände benutzbar gemacht. Durch Retrokatalogisierungen und Erfassung von Alt- und Neubeständen, durch Bearbeitung von Nachlässen erweitern sich die digitalen Kataloge beständig.

Das kontinuierliche Übersiedlungsprojekt der Handschriftensammlung aus den ehemaligen Dachbodendepots in den Tiefspeicher und die damit verbundene Sichtung und Neuordnung vieler Nachlässe sowie das groß angelegte Digitalisierungsprojekt der Plakatsammlung zur Aufarbeitung des Gewista-Archivs – ebenfalls im Konnex mit der Übersiedlung in den Tiefspeicher in Hof 6 des Rathauses möglich – sind auch 2009 besonders hervor zu streichen. Darüber hinaus konnten rund 19 000 Bände der wertvollsten Druckschriften/Bücher, die vor 1850 erschienen sind, von ihren bisherigen Standorten in den Tiefspeicher verlegt werden.

Gleichzeitig ist es 2009 gelungen, erste Schritte in die Richtung von E-books on demand und print-on-demand, hin zum Ausbau der „digitalen Services“ der Wienbibliothek zu unternehmen.

Die Wienbibliothek als Forschungszentrum

2009 konnte die Wienbibliothek strategisch ihre Positionierung als kulturwissenschaftliche Forschungsbibliothek weiter ausbauen: In enger Zusammenarbeit mit Universitätsinstituten sowie anderen wissenschaftlichen Institutionen soll vor allem Studentinnen und Studenten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Journalistinnen und Journalisten, Amateurforscherinnen- und -forschern etc. ein optimales Instrument zur Aufarbeitung der Wiener Stadt- und Kulturgeschichte angeboten werden.

Benutzerinnen und Benutzer erhalten direkten Zugang zu den Beständen, qualifizierte Informationen zu diesen Beständen und zur Kulturgeschichte Wiens durch unsere Expertinnen und Experten, aufbereitetes Wissen, Unterstützung bei der Recherche in allen Datenbanken, Katalogen und Verzeichnissen.

2009 gab es an der Bibliothek zahlreiche Beratungen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine Reihe von Kooperationen mit den Lehrenden der Universitätsinstitute kulturwissenschaftlicher Studienrichtungen wurden zusätzlich aufgebaut, und auch Vorschläge für brach liegendes wissenschaftliches Material wurden offensiv für Diplomarbeiten oder Dissertationen angeboten. Als Beispiele für erfolgreiche Kooperationen sind die internationale wissenschaftliche Konferenz „Album. Organisationsform narrativer Kohärenz“ (12.–14.11.2009; gemeinsam mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien) oder das Symposium „Januskopf 1989: Die Chancen und Risiken seit 1989 für die Wissensgesellschaft“ (30.11.2009; gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung) zu nennen. Auch aus dem Seminar „Altes Buch“ in Kooperation mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien entstanden intensive wissenschaftliche Kontakte.

Die Wienbibliothek als Ort des kulturellen Dialogs mit der Öffentlichkeit

Die Relevanz von Institutionen wie Bibliotheken misst sich auch daran, in welchem Umfang sie von der Öffentlichkeit wahrgenommen bzw. in Anspruch genommen werden. In konkreten Zahlen kann sich die Bibliothek seit 2006 über eine neue Entwicklung freuen: neben den Benützerinnen und Benützern etablierten sich in erhöhtem Maße auch die Gruppe der Besucherinnen und Besucher (von Ausstellungen, Buchpräsentationen, Lesungen, Konzerten etc.). 2009 waren 7 888 Benützer zu verzeichnen; diesen standen 4 857 Personen gegenüber, die zu Ausstellungen, Veranstaltungen und Führungen in die Bibliothek gekommen sind. Dazu kommen etwa eine halbe Million virtueller Besucherinnen und Besucher der Bibliothek, welche die Website und vor allem die Online Kataloge zum Recherchieren und Bestellen nutzen.

2009 vertiefte die Bibliothek die Strategie, sich über ein dichtes Veranstaltungsprogramm als Stätte des kulturellen Dialogs mit der Öffentlichkeit zu präsentieren. Durch das gesamte Jahr konnte die Institution durch eine Vielzahl an Ausstellungen, Interventionen, Buchpräsentationen, Symposien, Lesungen und Konzerten zu und über wichtige und wertvolle Objektbestände und inhaltliche Schwerpunkte der Wienbibliothek informieren. Das inhaltliche Angebot 2009 reichte von einer Ausstellung über den Schriftsteller Friedrich Torberg anlässlich dessen 100. Geburtstages im Jüdischen Museum und den Themenkomplex „Stadt und Frauen“ über interventionistische Ausstellungen zu den Komponisten Joseph Haydn und Josef Matthias Hauer, zum Schriftsteller Joe Berger sowie zum Hörspielautor Franz Hiesel bis hin zur Aufbereitung von Plakaten der 1950er Jahre und zu einer Ausstellung über 100 Jahre Motorflug in Wien. Das vielfältige Programm versucht alle Sammlungen der Wienbibliothek präsent zu machen. Mit einem umfangreichen Führungsprogramm zu den Ausstellungen sowie zu wichtigen Beständen der Bibliothek, aber auch durch so genannte Benützerschulungen, die zum Recherchieren in der Bibliothek und ihren Katalogen anleiten, gelang es der Bibliothek, neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Die öffentliche Präsenz der Wienbibliothek drückte sich auch 2009 in der vermehrten Wahrnehmung in elektronischen und Printmedien aus.

2009 konnten auch zahlreiche wissenschaftliche Publikationen aus der Institution und ihren vielfältigen Beständen heraus entstehen: Drei Begleitbücher zu Ausstellungen wurden von der Bibliothek herausgegeben wie „Handschriften aus fünf Jahrhunderten. Autographen aus der Sammlung Otto Kallir“ (Hrsg.: Hermann Böhm), „50er Plakate aus der Sammlung der Wienbibliothek“ (Hrsg.: Julia König-Rainer) oder „Schwerer als Luft. 100 Jahre Motorflug in Wien“ (Hrsg.: Hubert Prigl). Dazu kamen die Edition des Briefwechsels Anastasius Grüns mit dem Weidmann-Verlag 1832–1876 (Hrsg.: Dietmar Scharmitzer) bzw. von Prosatexten aus dem Nachlass Joe Bergers (Hrsg.: Thomas Antonic, Julia Danielczyk). Die Publikation des Bandes „Akten-kundig? Literatur, Zeitgeschichte und Archiv“ (Hrsg.: Marcel Atze u. a.) steht für die intensiven Kontakte der Wienbibliothek zur wissenschaftlichen Community.

Sonderprojekte

Website

Anfang des Jahres 2009 konnten die Vorarbeiten für den Relaunch der Website der Wienbibliothek (www.wienbibliothek.at) abgeschlossen und die neue Website frei geschaltet werden. Der virtuelle Außenauftritt der Bibliothek ist nun der CI der Bibliothek angepasst, systematischer und benützungsfreundlicher aufgebaut sowie mit zahlreichen neuen Zusatzinformationen angereichert. Neben den klar strukturierten Kernbereichen „Bestände und Sammlungen“, „Benützung und Services“, „Veranstaltungen und Ausstellungen“, „Über die Wienbibliothek“ und „Aktuelles“ bietet die neue Website nun auch Direktzugriffe auf die Kataloge, zu häufig gestellten Fragen (Pull-down-Menüführung), zur Information zur nächsten Veranstaltung und Führung sowie zum Online-Shop. Ein „Objekt des Monats“ soll das Wissen um die Vielfalt der Bestände der Wienbibliothek befördern; erstmals gibt es auch Information in englischer Sprache für internationale Besucherinnen und Besucher der Wienbibliothek.

Aufbau der 6. Sammlung „Digitale Bibliothek“

Die Herstellung von E-Books on demand, von Werken, die dem Urheberrechtsschutz nicht mehr unterliegen, ist seit September 2009 auf einem neu angekauften Scanner (Book2Net Aufsichtsscanner A2, färbig mit 20 cm-Buchwippe) möglich. Darüber hinaus wurde von der Plakatsammlung im Rahmen einer Publikation über die 50er Jahre ein Print-on-demand Service für diesen speziellen Plakatbestand entwickelt. Gleichzeitig wurden mehrere Projekte von Schutzdigitalisierungen (z. B. Musikhandschriften) bzw. der Digitalisierung von nachgefragten Materialien entwickelt, die 2010 voll zum Tragen kommen werden. Auch eine Konzeptentwicklung zum Thema der Langzeitarchivierung wurde gestartet.

Revision der Zeitschriftenbestände

Die Wienbibliothek bezieht mehr als 1 300 Zeitschriften und hunderte Periodika. Die Druckschriftensammlung erarbeitete in einem eigenen Projekt die Neuordnung der Zeitschriftenaufstellung sowie deren Präsenz in den Online-Katalogen. Gleichzeitig wurden dabei Zeitschriften und Periodika einer Revision unterzogen. Diese Arbeit soll mit Mitte 2010 abgeschlossen werden.

Retrokonversion / Retrokatalogisierung in der Musiksammlung

2009 startete die Eingabe und Erfassung der Musikhandschriften und Musikdrucke im online-Katalog der Musiksammlung. Mit Abschluss des Projektes Mitte 2010 werden 17 000 Musikhandschriften und rund 70 000 Musikdrucke online recherchierbar sein. Gleichzeitig wurde nach dem Vorbild der Digitalisierung der Schubert-Autographen die Digitalisierung der handschriftlichen Bestände zu Ernst Krenek in Kooperation mit dem Ernst Krenek-Forum in Krems durchgeführt.

Digitale Erfassung des „Tagblattarchivs“

Das im Jahr 2002 von der Arbeiterkammer Wien übernommene „Tagblatt-Archiv“, das Hunderttausende Personen- und Sachthemenmappen umfasst, wurde 2009 beständig durch weitere Zeitungsausschnittsammlungen der Bibliothek (z. B. Bestand des Globus-Verlages und der ÖVP) angereichert. Die bis dahin nicht in einem Bestandsverzeichnis dokumentierten Personenmappen konnten 2009 bis einschließlich Anfangsbuchstaben „L“ im Online-Katalog erfasst und somit einfacher recherchierbar gemacht werden. Weiters wurden rund 3 000 Personen- und Sachthemenfotos aus dem historischen Bestand des Tagblattarchivs gescannt und zum Großteil durch Katalogisierung verfügbar und zur Reproduktion bestellbar gemacht.

Übersiedlung der Bestände der Handschriftensammlung, der Plakatsammlung und der Druckschriftensammlung in den Tiefspeicher

Der 2005 fertig gestellte Tiefspeicher der Wienbibliothek wurde auch 2009 weiter befüllt. Die Wienbibliothek hat sich zu Beginn der Übersiedlung für eine längerfristige und kontinuierliche projektbezogene Transferierung entschlossen, bei der auch konservatorisch erforderliche Maßnahmen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst stattfinden können. So wurde die Übersiedlung der nach ihrer Provenienz in Kartons gelagerten Nachlässe, Vorlässe und literarischen Archive auch das gesamte Jahr 2009 hindurch weitergeführt. Dabei werden die Materialien in neue säurefreie Mappen und Kartons umgelagert und die notwendigsten bestanderhaltenden Maßnahmen durchgeführt, wie etwa die Entfernung von schädlichen Materialien (Büroklammern, Klebestreifen). Die Nachlassverzeichnisse und Bestandslisten werden gleichzeitig entsprechend angepasst.

Die Ende 2007 aufgenommene Übersiedlung von Plakaten in den Tiefspeicher wurde ebenfalls das gesamte Jahr 2009 als ganzjähriges Projekt voran getrieben. Das dort installierte Plakatlagersystem ermöglicht eine konservatorisch einwandfreie und für den täglichen Arbeitsablauf optimale Aufbewahrung der wertvollsten Plakate der Wienbibliothek. Das seit vielen Jahren unbefriedigend gelagerte Archiv der Plakatierungsgesellschaft GEWISTA wird nun gleichzeitig mit der Übersiedlung in den Tiefspeicher wissenschaftlich erfasst. 2009 konnten 11 167 Datensätze im Online-Katalog der Plakatsammlung erstellt und überarbeitet werden.

Während der Sommermonate, insbesondere im Rahmen der dreiwöchigen Sommersperre der Bibliothek im August 2009, konnten rund 19 000 der wertvollsten Bücher (vor 1850) in den Tiefspeicher übersiedelt werden. Ein besonderer Schwerpunkt wurde 2009 außerdem auf Großformate und Karten gelegt. Dabei wurden die Druckschriften auch gereinigt und im Katalog bearbeitet (neuer Standort, aktueller Zustand, Richtigstellung des Katalogisats). Im Zuge dieser Inventur konnten auch zahlreiche, bisher nicht im EDV-Katalog erfasste Bücher katalogisiert und bearbeitet werden.

Restitution und Provenienzforschung

In der Wienbibliothek wurden seit 1999 in einem dreigliedrigen Rechercheverfahren alle Erwerbungsverfahren (die jeweils ein Objekt bis tausende Objekte umfassen können) der Jahre 1938–1946, sämtliche Akten der Bibliothek in den Jahren 1938–1950 sowie rund 40 000 Druckwerke der Erwerbungsjahre 1938–1946 hinsichtlich ihrer Vorbesitzervermerke überprüft. Dazu kommen etwa 10 000 Bände, die im Zuge der Erschließung neu erworbener antiquarischer Werke bzw. bis dahin noch nicht aufgearbeiteter privater Sammlungen gesichtet wurden.

Von der Wiener Rückstellungs-Kommission wurden 2009 zwei Berichte behandelt (Werk mit dem Provenienzvermerk „Dr. Georg Petschek“, Werke mit dem Provenienzvermerk „Alois Fantl“ sowie Objekte mit dem Provenienzvermerk „E. M. Kronfeld“) und konnten einer abschließenden Beurteilung zugeführt werden. Das rechtskundliche Buch aus dem Bestand

Petschek konnte von der Rechtsnachfolgerin wieder angekauft werden; die Übergabe der insgesamt vier anderen Objekte aus den anderen beiden Fällen steht noch aus. Dem gegenüber konnten aber 13 Werke an die Israelitische Kultusgemeinde sowie vier Werke an die Rechtsnachfolgerin nach Elsa Bienenfeld restituiert werden. In mehreren anderen Fällen konnten bei der Suche nach Rechtsnachfolgern in Kooperation mit der Anlaufstelle der Israelitischen Kultusgemeinde und der Commission for Looted Art in Europe (London) zwar neue Erkenntnisse gewonnen, die Recherchen aber noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Rund 2 400 inventarisierte Objekte und 24 zuvor nicht erschlossene Kartons wurden bislang an die Rechtsnachfolger der ursprünglichen Eigentümerinnen und Eigentümer restituiert, wobei der ganz überwiegende Teil wieder angekauft oder der Bibliothek zum Geschenk gemacht wurde. Die Zahl der mangels aussagekräftiger Hinweise und Unterlagen nicht einzuschätzenden Erwerbungen aus der Wienbibliothek, darunter solche von anderen Dienststellen, unbekannt Personen oder dem Dorotheum, konnte auf 52 mit insgesamt 251 Werken abgesenkt werden. In den meisten Fällen wurden allerdings bereits alle zugänglichen Quellen konsultiert, weshalb eine Klärung nur mehr über externe Stellen oder Personen erfolgen kann. Zu diesem Zweck sind diese Objekte über die Datenbanken www.lostart.de und www.kunstrestitution.at abrufbar.

Darüber hinaus sind in der Kunst-Datenbank des Nationalfonds 21 Objekte, die von der VU-GESTA als anonymes jüdisches Vermögen angekauft wurden, die Bestände der Sammlung Holzmann mit über 200 Druckschriften und etwa 200 Autographen sowie die Sammlung Richter mit fast 2 000 Objekten verzeichnet. In diesen Fällen blieb die Suche nach Rechtsnachfolgern bisher ergebnislos. Ebenso wurden bis heute 80 Objekte mit Provenienzvermerken von Personen, die als Jüdinnen und Juden im Sinne der Nürnberger Rassegesetze möglicherweise durch Dritte geschädigt wurden – ohne Präjudiz auf deren Restitutionswürdigkeit – der Kunst-Datenbank des Nationalfonds zur Verfügung gestellt. Sämtliche Provenienzvermerke, darunter auch die große Masse hauseigener Sammlungsvermerke, sind im Online-Katalog der Wienbibliothek abrufbar.

Überblick über die wichtigsten Erwerbungen und Erschließungen in der Wienbibliothek

Der Online-Katalog der **Druckschriftensammlung** enthielt mit Ende 2009 rund 551 000 Bücher und Zeitschriften. Der Zuwachs aus Pflichtexemplaren nach dem Mediengesetz, Belegexemplaren, aus Ankäufen aktueller und antiquarischer Bücher und der Aufarbeitung der Nachlässe betrug 11 280 Bände. Neben dem Ankauf aktueller Wien-spezifischer Literatur konnten auch wertvolle alte Drucke angekauft werden, zum Beispiel zwei Wiener Almanache auf das Jahr 1563. Weiters wurden antiquarisch beispielsweise mehrere Lesebücher aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, Gebets- und Predigtbücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert, mehrere Publikationen zur josephinischen Kirchenreform sowie zum Papstbesuch 1782, aber etwa auch eine naturwissenschaftliche Dissertation aus dem Jahr 1759 erworben.

Die **Handschriftensammlung** kaufte 2009 eine Reihe interessanter Nachlässe an, unter anderem des Komponisten Bruno Uher, des Archivars und Schriftstellers Heinz Grill, des Autors, Literaturvermittlers und Rundfunkjournalisten Paul Wimmer, der Schauspielerin Carmen Perwolf, des Ethnologen Hugo Adolf Bernatzik, des Schriftstellers Franz Innerhofer sowie die Sammlungen des Librettisten und Regisseurs Georg Friedrich Treitschke und des Schriftstellers Hermann Lein. Erwähnenswert ist weiters das Teilarchiv des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs sowie ein weiterer Teil des Vorlasses von Friederike Mayröcker.

2009 erwarb die **Musiksammlung** einen Teilnachlass des Fotografen Ernst Hartmann, enthaltend vor allem zehn Autographe Josef Matthias Hauers, der neben Arnold Schönberg als Begründer der Zwölftonmusik gilt. Darüber hinaus erwarb die Musiksammlung die letzten Teile des Nachlasses des Pianisten und Komponisten Bruno Uher, der sich u. a. als Klavierbegleiter des Kabarettis Simpl einen Namen gemacht hatte. Neben Manuskripten und Drucken von Kompositionen Uhers, die den größten Teil ausmachen, enthält der Bestand vor allem Autographe von Oscar Stalla und Oscar Straus sowie vereinzelt auch von Ralph Benatzky und Robert Stolz.

Weiters erhielt die Wienbibliothek interessante Splitternachlässe des Bürgermeisters Karl Lueger und des Historikers Felix Czeike. Der erstere umfasst handschriftliche und gedruckte Prachtausgaben von Widmungskompositionen für Lueger; Prunkstück des letzteren ist eine Ausgabe von Mozart-Streichquartetten aus dem Besitz des Wiener Violinvirtuosen Leopold Jansa mit dessen eigenhändigen Eintragungen.

Die Strauss-Sammlung wurde im Berichtszeitraum um ein Manuskript aus der Hand von Philipp Fahrbach sen. ergänzt, nämlich um dessen Arrangement der Ouvertüre zur Operette „Simplicius“ von Johann Strauss (Sohn). Auch der Hugo-Wolf-Bestand erfuhr durch das Autograph des Lieds „An die Geliebte“ nach einem Gedicht von Eduard Mörike einen wertvollen Zuwachs. Es handelt sich dabei um die Druckvorlage für die Ausgabe beim Musikverlag Schott in Mainz.

Die **Plakatsammlung** konnte 1 789 Neuzugänge zusätzlich zum regulären Zugang über die Ablieferung von Pflichtexemplaren durch die GEWISTA, der 2009 etwa 4 000 Plakate umfasst, verzeichnen. Im Juni 2009 konnten zudem einige Desiderata an historischen Plakaten im Dorotheum ersteigert werden. Im Rahmen des Sonderprojekts zur Gesamterfassung des historischen GEWISTA-Archivs, das 1975 übernommen worden ist, wurden 2009 11 167 Datensätze im Online-Katalog der Plakatsammlung erstellt und überarbeitet.

Die **Sammlung Dokumentation** wurde im Jahr 2009 um die Katalogisierung von rund 4 500 Zeitungsartikeln erweitert. 20 laufende Publikationsreihen, Tages-, Wochen- und Monatszeitungen wurden dafür ausgewertet. Die im Jahr 2008 begonnene Erfassung der Zeitungsartikel mit der Bibliothekssoftware ermöglicht es nun, in den aktuellen Beständen der Dokumentation online zu recherchieren. Das nachgefragte „Tagblattarchiv“ wurde wieder um zahlreiche zusätzliche Zeitungsausschnittkonvolute ergänzt und gleichzeitig die Katalogisierung der so genannten Personenmappen weitergeführt.

In den „Gedenktageindex“ wurden 508 Personen neu aufgenommen, die rund 150 Seiten starke „Gedenktageliste 2010“ konnte im August 2009 an die Behörden und Magistratsdienststellen ausgeliefert werden.

Statistische Kennzahlen Benützung und BesucherInnen

Druckschriftensammlung

- 5 309 BenützerInnen
- 14 137 ausgegebene Medien
- 4 098 behandelte Anfragen, Beratungen und Recherchen

Handschriftensammlung

- 1 797 BenützerInnen
- 4 942 ausgegebene Medien
- 488 behandelte Anfragen, Beratungen und Recherchen

Musiksammlung

- 748 BenützerInnen
- 2 131 ausgegebene Medien
- 1 378 behandelte Anfragen, Beratungen und Recherchen

Plakatsammlung

- 34 BenützerInnen (Spezialbenützung)
- 823 ausgegebene Medien
- 147 behandelte Anfragen, Beratungen und Recherchen

Dokumentation

- 575 ausgegebene Medien (Mappen Tagblatt-Archiv)
- 514 behandelte Anfragen, Beratungen und Recherchen

Sonstige BesucherInnen

- 3 495 BesucherInnen von Veranstaltungen (Lesesaal, Musiksammlung, Medientermine)
- 1 362 TeilnehmerInnen an Führungen

Die BesucherInnen im Ausstellungskabinett der Wienbibliothek sowie externer Ausstellungen (Jüdisches Museum, Mozarthaus Vienna etc.) wurden nicht erfasst.

BenützerInnen und BesucherInnen gesamt

- 7 888 Personen Benützung
- 4 857 Veranstaltungen und Führungen

12 745 Personen gesamt

Dazu kamen noch 459.084 BenützerInnen der virtuellen Angebote der Wienbibliothek.

Eigene Ausstellungen

Die „Gefahren der Vielseitigkeit.“ Friedrich Torberg zum 100. Geburtstag

Ausstellung im Jüdischen Museum Wien (Kooperationsprojekt zwischen Jüdischem Museum und Wienbibliothek)

Kuratoren: Marcel Atze, Marcus G. Patka

17. September 2008 – 9. März 2009

Die Ausstellung im Jüdischen Museum Wien in Kooperation mit der Wienbibliothek, die den Briefnachlass Torbergs verwaltet, begab sich auf die Spuren Friedrich Torbergs und widmete sich in zahlreichen Facetten den Themen Literatur, Exil, Kalter Krieg, Judentum, Israel und Sport. Neben Manuskripten, Briefen, Büchern, Fotos und Zeitdokumenten wurden auch TV- und Radio-Mitschnitte präsentiert.

Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien

Ausstellung im Ausstellungskabinett der Wienbibliothek

Kuratorin: Elke Krasny

24. Oktober 2008 – 31. Juli 2009

Wenn wir uns durch den öffentlichen Raum der Stadt bewegen, dann ist unser Wahrnehmungshorizont ein gegenwärtiger. Die Schichten der Vergangenheit sind in unterschiedlicher Weise im Gegenwartsraum präsent. Straßennamen, Platznamen, Denkmäler, Statuen, Gedenktafeln – die kollektive Erinnerungsorientierung ist zu einem großen Teil männlich geprägt. Die Ausstellung „Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien“ versammelte Wege von Frauen in der Gegenwart und anhand dieser knapp 300 Kurzbiografien von kulturschaffenden, zumeist historischen Frauen, die topografisch verankert wurden. Über das System der Verortung wur-

de klar gemacht, wie Ort und Erinnerung zusammenspielen können, wo Medizinerinnen oder Architektinnen, Komponistinnen oder Pädagoginnen, Malerinnen oder Tänzerinnen, Musikerinnen oder Physikerinnen wohnten, lebten, arbeiteten. Visualisiert wurde dieser Zugang aus den reichhaltigen Sammlungen der Wienbibliothek. Die Ausstellung wurde mit einem intensiven Begleitprogramm kombiniert.

Handschriften aus fünf Jahrhunderten. Autographen aus der Sammlung Otto Kallir

Ausstellung im Wien Museum

Kurator: Hermann Böhm

15. Jänner – 5. April 2009

Die Wienbibliothek erhielt 2008 eine sehr wertvolle und in ihrer Zusammensetzung und Vielfalt einmalige Autographenkollektion als Geschenk: Die Autographen-Sammlung von Otto Kallir, des legendären Wiener Kunsthändlers, die vor allem wichtige Quellen der österreichischen Geschichte der Neuzeit, daneben aber auch literarische und musikalische Zeugnisse des 19. und 20. Jahrhunderts enthält. Der Bogen dieser einzigartigen Schriftzeugnisse spannt sich von Briefen Kaiser Karls V. über Johann Sobieski zu Kaiserin Maria Theresia und Franz Joseph I. Briefe Andreas Hofers sind ebenso enthalten wie solche Napoleons I., Kaiserin Elisabeths oder des in Sarajewo ermordeten Kronprinzen Franz Ferdinand. 50 ausgewählte Exponate dieser Sammlung wurden in Form von Interventionen im Rahmen der ständigen Schausammlung des Wien Museums in Kombination mit jeweils zeitgleichen Kunstobjekten vorgestellt. Zur Ausstellung gab die Wienbibliothek eine reich bebilderte Begleitpublikation heraus. Hermann Böhm (Hrsg.): Handschriften aus fünf Jahrhunderten. Autographen aus der Sammlung Otto Kallir (Wien: Wienbibliothek im Rathaus 2008)

„Chi vive amante ... Ich weiß, dass derjenige, der als Liebhaber lebt, verrückt ist“

Intervention/Ausstellung im Mozarthaus Vienna

Kurator: Thomas Aigner

23. Jänner – 4. Oktober 2009

Im Mittelpunkt der Ausstellung stand die autographe Partitur-Reinschrift der Arie „Chi vive amante“, die Joseph Haydn für die Aufführung der Oper „Alessandro nell’Indie“ von Francesco Bianchi als Einlage für die Aufführung auf Schloss Eszterháza 1787 komponiert hat und die sich als originales Autograph in der Musiksammlung der Wienbibliothek erhalten hat.

Begleitet wurde das Notenautograph von Verzeichnissen und Libretti, die den historischen Kontext zu anderen Opern dieser Zeit verdeutlichen sollten. Damit leistete die Wienbibliothek einen Beitrag zum „Haydnjubiläumsjahr 2009“.

„Ich möchte ich und viele sein“. Der Hörspielautor und Sammler Franz Hiesel

Ausstellung im Vorraum des Handschriftenlesesaal der Wienbibliothek

Kuratorin: Christine Ehardt

5. März – 14. Oktober 2009

Die Ausstellung entstand aus einem zweijährigen FWF-Wissenschaftsprojekt in Kooperation mit dem Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft über den Hörspielautor Franz Hiesel, dessen Nachlass im Jahr 2004 von der Wienbibliothek erworben worden war.

Franz Hiesel (1921–1996) begann neben seiner Tätigkeit als Straßenbahnschaffner und Kontrolleur zu schreiben. Neben Kurzgeschichten entstanden Theaterstücke und zahlreiche Hörspiele. Ab der Mitte der 1950er Jahre arbeitete Hiesel in den Städtischen Büchereien unter der Leitung von Rudolf Müller, der – gleichsam als praktische Literaturförderung – Schriftstellerinnen und Schriftsteller beschäftigte. Gemeinsam mit Gerhard Fritsch schrieb er 1960 die viel gespielte Hörspielserie „Die Reise nach Österreich“. Im selben Jahr ging Hiesel nach Hamburg, wo er als Hörspieldramaturg des Norddeutschen Rundfunks (NDR) mit dem Dramaturgen und Hörspielexperten Heinz Schwitzke zusammenarbeitete. 1968 kehrte er nach Wien zurück und leitete von 1976 bis 1986 die Literaturabteilung des Österreichischen Rundfunks (ORF).

Hiesel hat ein umfangreiches Archiv zum Bereich des Hörspielgenres nach 1945 angelegt, das sowohl eigene Texte als auch Hörspielmanuskripte und Tondokumente von Ingeborg Bachmann, Gerhard Fritsch, Elfriede Jelinek und vielen anderen Schriftstellerinnen und Schriftstellern, zahlreiche Korrespondenzen und eine thematisch einschlägige Bibliothek beinhaltet. Die Vitrinenschau in der Wienbibliothek zu Leben und Werk Franz Hiesels gab nicht nur Auskunft über Hörspiel und akustische Literatur, sondern bot auch einen Einblick in die Geschichte des Hörfunks. Darüber hinaus stellte sie Franz Hiesel als Sammler und Förderer für west- und osteuropäische Hörspielschaffende vor. Die Hörspiele Franz Hiesels sowie weiterer Autorinnen und Autoren wie Ingeborg Bachmann, Ernst Jandl und Friederike Mayröcker oder Gerhard Fritsch konnten im Rahmen der Ausstellung auch akustisch, in Form von Hörstationen, wiederentdeckt werden.

„Schwerer als Luft“. 100 Jahre Motorflug in Wien

Ausstellung in der Wienbibliothek

Kuratoren: Hubert Prigl mit Thomas Aigner, Marcel Atze und Julia König-Rainer

18. September 2009 – 26. Februar 2010

Im Oktober 1909 kam der Franzose Louis Blériot, der im Juli desselben Jahres als Erster den Ärmelkanal überflogen hatte, auf seiner Tournee durch Europa auch nach Wien. Dieses für die Wiener Stadtgeschichte bedeutende Ereignis veranlasste die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Wienbibliothek, in den reichhaltigen Sammlungen historische Aviatika (Materialien beziehungsweise Objekte, die sich der Flugkunst widmen) zu recherchieren und in einer Ausstellung unter dem Titel „Schwerer als Luft. 100 Jahre Motorflug in Wien“ zu präsentieren. Zusammengetragen wurden aus den Beständen der Wienbibliothek überraschende Dokumente, Korrespondenzen, Zeichnungen, Musikalien, Plakate, Bücher, Zeitungsberichte und insbesondere Fotos, die die hundertjährige Motorfluggeschichte illustrieren. Eine Zeitachse, die Besucherinnen und Besucher durch 100 Jahre Motorfluggeschichte Wiens führt, bot eine überaus reichhaltige Dokumentation einschneidender, manchmal katastrophaler, manchmal an „Wunder“ grenzender Ereignisse sowie der wechselvollen Geschichte von insgesamt 51 Wiener Flugfeldern und Flughäfen. Ergänzt wurde diese Darstellung mit Biografien von Flugpionieren, Flugzeugkonstrukteuren, Pilotinnen und Piloten sowie von Stewardessen. Eine Auswahl kultureller Zeugnisse aus der Wiener Literatur- und Musikgeschichte wie der angewandten Kunst rundeten die Erzählung der Wiener Motorfluggeschichte zu einer kulturwissenschaftlichen Gesamtbetrachtung ab. Als Highlights fungierten Karl Kraus' „Traum vom Fliegen“ und seine Flugtickets, die ihn als frühen „Vielflieger“ entlarvten.

Zur Ausstellung gab die Wienbibliothek eine Begleitpublikation heraus:

„Schwerer als Luft“. 100 Jahre Motorflug in Wien. Das Bordmagazin zur Ausstellung (Wien: Metroverlag 2009) mit Beiträgen von Thomas Aigner, Marcel Atze, Sabine Fuchs, Matthias Marschik, Christian Mertens, Gottfried Pirhofer, Hubert Prigl u. a.

Josef Matthias Hauer zum 50. Todestag

Ausstellung in der Musiksammlung der Wienbibliothek

Kurator: Thomas Aigner

21. September – 30. Dezember 2009

Anlässlich des 50. Todestags von Josef Matthias Hauer stellte Thomas Aigner, Leiter der Musiksammlung der Wienbibliothek, eine kleine Gedenkausstellung aus den Sammlungen der Wienbibliothek zusammen. Diese sollte Hauers Bedeutung nicht nur für die Musik-, sondern für die gesamte Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts aufzeigen: Josef Matthias Hauer gilt neben Arnold Schönberg als Begründer der Zwölftonmusik, wobei die beiden Komponisten aufgrund verschiedener theoretischer Überlegungen zu einem jeweils eigenen System gelangten.

Marko Lipus: Kratzungen – Verfotografierungen

Ausstellungsintervention am Gang, im Foyer und im Lesesaal der Wienbibliothek

9. Oktober – 30. Dezember 2009

Mit dieser Intervention versuchte die Wienbibliothek erstmals „Kunst“ in den Normalbetrieb der Benützung zu integrieren. Marko Lipus' großformatige Fotos von Literatinnen und Literaten – darunter von Friederike Mayröcker oder Bodo Hell, deren literarische Archive sich in der Wienbibliothek befinden – sorgten bei den Besucherinnen und Besuchern für Überraschung und Nachfragen, vor allem zu Lipus Bearbeitungstechnik: seine Objekte der „Kratzungen – Verfotografierungen“, die er beständig weiter ausbaut, versuchen eine visuelle Dokumentation des Wortes verschiedener Autorinnen und Autoren. Wie Romane verfilmt werden können, so werden durch Lipus Texte, Textpassagen der portraitierten Personen im Portrait selbst „verfotografiert“, inhaltlich, thematisch, interpretatorisch oder wortwörtlich ins Fotografisch-Visuelle übertragen. Das Fotografische schildert und charakterisiert sowohl die portraitierte Person als auch deren literarisches Schaffen. Durch den vielschichtigen und langen fotografischen Arbeitsprozess der „Kratzungen“ verdichten sich die Portraitfotos und gehen über eine Momentaufnahme hinaus. Die Verfahrenstechnik von Lipus versucht gezielt zu beschreiben, anzudeuten und zu interpretieren, somit ein literarisches Merkmal zu übernehmen.

50er-Plakate aus der Sammlung der Wienbibliothek

Ausstellung im Wien Museum Karlsplatz, Atrium

Kuratorin: Julia König-Rainer

22. Oktober 2009 – 10. Jänner 2010

Music Box, Rock'n'Roll, PEZ-Automat, Supermarkt, Nierentisch, Röhrenjeans, Petticoat, Elvis-Tolle, James Deans Blick und Sophia Lorens Kurven. Ein oberflächlicher Blick auf die 1950er Jahre lässt an jene Elemente der damaligen Jugend- und Alltagskultur denken, die von einer kräftigen Lebensfreude, einem sich wandelnden Konsumverhalten und dem Einzug des American Way-of-Life zeugen, und lässt dabei nostalgisch verklärt vergessen, dass dieses Jahrzehnt nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs und dem Terror des nationalsozialistischen Regimes in vielen Bereichen nach wie vor von den Entbehrungen der Wiederaufbauzeit geprägt war: die Schau im Atrium des Wien Museums, die anlässlich der Buchpräsentation „50er Plakate“ initiiert worden ist, beschäftigte sich mit beiden Komponenten. Einerseits präsentierte sie in der Wienbibliothek erhaltene Fotos von der Plakatwertungsaktion 1951–1961, die uns mit den Plakaten im Alltagsbild der Stadt konfrontierten, andererseits die prämierten Plakate, die mit ihrer neuen Farbigkeit von Nachkriegsprodukten und der langsam wiederkehrende Moderne erzählen.

„Hirnhäusl. Denken Sie!“ Joe Berger zum 70. Geburtstag

Ausstellung im Vorraum zum Handschriftenlesesaal der Wienbibliothek

Kuratoren: Thomas Antonic, Julia Danielczyk

22. Oktober – 30. Dezember 2009

Am 22. Oktober 2009 wäre Joe Berger 70 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass eröffnete die Wienbibliothek, deren Handschriftensammlung über den literarischen Nachlass von Joe Berger verfügt, an dessen Geburtstag eine kleine Präsentation mit Joe-Berger-Originalen. Der von der Presse als „Großzelebrator des Spontanen“, „Querkopf“ und „Anarchist“, „Poseur“ und „Provokateur“ betitelte Joe Berger galt nicht zuletzt durch seine aktionistischen Auftritte, Interventionen und Präsenz in zahlreichen Filmen als eine der schillerndsten Figuren der Wiener Künstlerszene der 1970er und 1980er Jahre. Die kleine Schau versuchte den Spuren der Mehrfachbegabungen Bergers nachzugehen.

Veranstaltungen

Buchpräsentationen

Hermann Böhm (Hrsg.): Handschriften aus fünf Jahrhunderten. Autographen aus der Sammlung Otto Kallir (Wien: Wienbibliothek im Rathaus 2008)

14. Jänner 2009, Wien Museum Karlsplatz

Die vom ehemaligen Leiter der Handschriftensammlung und Karl Kraus-Spezialisten herausgegebene Publikation umfasst neben der Wiedergabe der kostbaren Unikate der Autographensammlung Otto Kallirs auch kurze Kommentare und auszugsweise Transkriptionen sowie ein Interview mit Otto Kallirs Sohn John, das die vielfältigen Aspekte eines Sammlerlebens nachzuzeichnen sucht.

Rudolf Klein: Der Lochgott (Wien: Czernin Verlag 2007)

18. Februar 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

2009 kaufte die Wienbibliothek ein „Künstlerbuch“ der besonderen Art des Wiener Cartoonisten Rudolf Klein an. Aus den Druckbögen des 2007 im Czernin Verlag erschienenen Buches „Der Lochgott“ fügte der Buchbinder Stephan Ortbauer ein überdimensionales Buch zusammen, das Rudolf Klein auf den dazwischen eingefügten leeren Originalpapierseiten mit zahlreichen Originalzeichnungen, Collagen und kleinen „Gemälden nach Art der alten Floridsdorfer Malschule“ anreicherte. Die Auflage des in seinen Dimensionen Aufsehen erregenden Buches (85 x 30 cm, geöffnet 170 x 30 cm) ist mit neun Exemplaren limitiert. Durch die Präsentation des Buches führte der Moderator, Kabarettist, Autor Dirk Stermann.

Joseph Kyselak: Skizzen einer Fußreise durch Österreich (1829), hrsg. von Gabriele Goffriller (Salzburg/Wien: Jung und Jung 2009)

2. April 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

In Kooperation mit Hubert Christian Ehalt führte die Wienbibliothek die Präsentation der Wiederauflage des Buches von Kyselak durch: Der junge Wiener Josef Kyselak war im Sommer 1825 zu einer viermonatigen Wanderung durch das Kaisertum Österreich aufgebrochen. Geleitet von romantischer Natursehnsucht, Wissensdurst und seinem weißen Wolfshund, erforschte er Burgen und Ruinen, beschrieb liebreizende Plätze und vollbrachte dabei alpinistische Höchstleistungen. Kyselaks Erzählung zählt zu den originellsten Werken der Reiseliteratur des österreichischen Biedermeier, dennoch war der Grund seiner Berühmtheit ein anderer: Er pflegte seinen Namen in großen Buchstaben aus schwarzer Ölfarbe zu hinterlassen, wobei einige dieser Signaturen noch heute existieren. Neben dem Buch wurde auch der Film „Kyselak war da! Graffiti anno 1825“ (Ausschnitte einer ORF- Dokumentation, Österreich 2007) präsentiert.

Lutz Musner: Der Geschmack von Wien. Kultur und Habitus einer Stadt

(Frankfurt/Main: Campus Verlag 2009)

16. April 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Lutz Musner, stellvertretender Direktor des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften (IFK) und seit Bestehen dessen Programmleiter, führte in einem jahrelangen eigenen Forschungsschwerpunkt – vor allem auch anhand der Bestände der Wienbibliothek – Untersuchungen durch, mit welchen Bildern, Erzählungen, Stadtmythen und politischen Strategien sich Wien im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts als Kulturstadt, als „Weltstadt der Musik“ und als Donaumetropole mit einem besonderen Flair von Lebensstil, Ästhetik und Alltagskultur einrichten konnte. Im Brennpunkt seiner Analyse steht der Begriff des „Habitus“, anhand dessen jene kulturellen Zu- und Einschreibungen aufgezeigt werden, die die Stadtgestalt von Wien in ihrer Geschichte mit einer „Biografie“ versahen. Wiens Einzigartigkeit und Anderssein, Wiens Kehrseiten und Auslassungen werden im Zusammenhang mit prägenden „Geschmackslandschaften“ wie z. B. dem Prater gesehen.

Musners Habilitationsschrift wurde als Buch zur interdisziplinären Stadtforschung vom Forschungsschwerpunkt „Stadtforschung“ an der TU Darmstadt herausgegeben. Die Präsentation wurde durch eine Lesung aus dem Buch von Chris Lohner und einigen „Wienerliedern“ von Roland Sulzer gerahmt.

Gerhard Renner † / Wendelin Schmidt-Dengler † / Christian Gastgeber (Hrsg.): Buch- und Provenienzforschung. Festschrift für Murray G. Hall zum 60. Geburtstag

(Wien: Präzens Verlag 2009)

26. Mai 2009, Musiksammlung der Wienbibliothek

Anfang 2009 konnte die eigentlich für 2007 projektierte Festschrift zum 60. Geburtstag des aus Kanada stammenden österreichischen Verlags- und Buchhandelshistorikers Murray Hall in der Musiksammlung präsentiert werden. Murray Hall vertritt dieses Fach seit seiner Habilitation an der Universität Wien und hat die Forschung auf diesem lange vernachlässigten Gebiet enorm stimuliert; eine Reihe von Diplomarbeiten und Dissertationen sind zu Bereichen erarbeitet worden, zu denen es bisher kaum Literatur gab. Die Wienbibliothek, die hier reichhaltig Forschungsmaterialien anbieten kann, ist eine erste Adresse für das Institut für Buchforschung und versucht hier eine dauerhafte Kooperation aufzubauen.

Das Themenspektrum des Bandes reicht von der Druckerei der Wiener Mechitharisten über Buchgestaltung und Buchillustration, Untersuchungen zu einzelnen Verlagen (Wiener Verlag, Globus Verlag), die Verbindung von Buch- und Kunsthandel bis zu Lese- und Publikationserfahrungen von Karl Kraus und Elias Canetti.

Präsentation des „Sacotala Bandes“ im Rahmen der Neuen Schubert Ausgabe

2. Juni 2009, Musiksammlung der Wienbibliothek

2001 entdeckte Thomas Aigner, Leiter der Musiksammlung der Wienbibliothek, in einem Wiener Antiquariat das bis dahin verschollen geglaubte Schubertsche „Sacotala“-Libretto von Johann Philipp Neumann, der auch den Text zu Schuberts Deutscher Messe verfasste. „Sacotala“, eine Oper in drei Akten von Franz Schubert, basiert auf einem Drama des indischen Dramatikers Kalidasa (um 400 n. Chr.), wobei die Komposition über einen fragmentarischen Melodieentwurf nicht hinausgekommen ist. Zur Fragmentedition sprach Christine Martin (Neue Schubert-Ausgabe, Tübingen). Im musikalischen Begleitprogramm wurden die Arie der „Sacotala“ und die Arie des Durwasas von Veronika Groiss (Sopran), Russi Nikoff (Bariton) und Reinhard Schmidt (Klavier) interpretiert. Die Musiksammlung der Wienbibliothek konnte an diesem Abend – in Anwesenheit vieler Musikwissenschaftler Wiens – ihre Rolle als Zentrum der Schubertforschung untermauern.

Julius Rodenberg: Wiener Sommertage, hrsg. von Peter Payer (Wien: Czernin Verlag 2009)

4. Juni 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Peter Payer bezeichnet sich selbst als Stadtforscher. Seine Publikationsthemen umkreisen Wien, vielfach von den Sinnen her, er schreibt vom Hören in der Stadt, vom Riechen oder Schmecken. Seinen Themen nähert er sich in den reichhaltigen Sammlungen der Wienbibliothek an. Hier entdeckte er auch das sonst an österreichischen Bibliotheken nicht erhältliche Exemplar des im Jahr 1875 erschienenen Buches „Wiener Sommertage“, das er rasch als ein bemerkenswertes, aber vergessenes Zeugnis Wiener Stadtgeschichte einordnete: Geschrieben von dem renommierten Berliner Journalisten und Schriftsteller Julius Rodenberg (1831–1914), dokumentiert es die Bemühungen Wiens, zur „Weltstadt“ aufzusteigen bzw. ihre Position unter den führenden europäischen Großstädten zu behaupten. Stilistisch gekonnt und mit feiner Ironie nähert sich Rodenberg dem Wesen der Stadt, erforscht voll Neugier deren Bewohner, Gebäude, Straßen und Plätze. Payer entdeckte darin ein wertschätzendes, lebensfrohes Buch, geschrieben mit der überbordenden Euphorie des beginnenden Weltausstellungsjahres 1873, in dem nur wenige die schon kurze Zeit später hereinbrechende soziale und ökonomische Krise ahnten.

Peter Payer konnte den Czerninverlag für die Wiederauflage des Buches in der Reihe „Bibliothek der Erinnerung“ gewinnen. Der Herausgeber und die Kulturwissenschaftlerin Christiane Zintzen präsentierten die Neuausgabe, die ein ausführliches Nachwort von Peter Payer beinhaltet, der den Autor und sein Werk vorstellt und der Frage nachgeht, mit welchen Strategien sich Wien als „Weltstadt“ zu positionieren begann.

Dietmar Scharmitzer (Hrsg.): So eine Art lyrisches Kaffeehaus. Briefwechsel Anastasius Grün mit dem Weidmann-Verlag 1832–1876, Band 1 der Reihe Manu Scripta. Editionen aus der Handschriftensammlung der Wienbibliothek (Wien/Köln/Weimar: Böhlau Verlag 2009)

9. Juni 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Die Edition des Briefwechsels des Dichters und Staatsmannes Anastasius Grün, der sich in der Handschriftensammlung der Wienbibliothek befindet, konnte als Band 1 der neuen Reihe „Manu Scripta. Editionen aus der Handschriftensammlung der Wienbibliothek“ präsentiert werden. Der Germanist und Anastasius Grün-Experte Dietmar Scharmitzer hat Grüns Korrespondenzstücke um die erhaltenen Gegenbriefe ergänzt und eröffnet damit in dem in erster Linie literarisch motivierten Briefwechsel den Blick in die Interaktion des österreichischen Dichters mit seinem deutschen Verleger. Darüber hinaus bietet er wertvolle Einsichten in den Literaturmarkt der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Korrespondenzen spiegeln sehr genau die politischen Zeitereignisse und dokumentieren Grüns Überlegungen zur Zukunft von Donaumonarchie und deutschem Bundesstaat. Anlässlich der Präsentation des Editionsbandes sprach Dietmar Scharmitzer, zur Beziehung Anastasius Grüns zu den Slowenen referierte Mira Miladinovic-Zalaznik (Universität Ljubljana, Institut für Germanistik) mit Unterstützung des Slowenischen Wissenschaftsinstituts in Wien.

Walter Zednicek: Architektur des Roten Wien (Wien: 2009)

25. Juni 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Walter Zedniceks Architektur Fotografien der Wohnbauten, Kindergärten, Arbeitsämter und Bäder, teilweise in Kombination mit Entwurfszeichnungen, Plandarstellungen, Detailfotos und zeitgenössischen Plakaten, verdeutlichen eindrucksvoll den Reichtum an unterschiedlichsten formalen Lösungen und Bautypologien innerhalb der Gemeindebauarchitektur in Wien und laden einmal mehr zu einem Revisiting dieser international viel beachteten Architekturen ein. Die Wienbibliothek konnte Zedniceks Bildband mit einigen beispielhaften Plakaten aus dem Roten Wien unterstützen.

Die Buchpräsentation leitete der Architekturhistoriker und Kurator für Film- und Architekturgeschichte Helmut Weihsmann ein, der auch die einleitenden Texte zur historischen Ausgangssituation, zur Politik und Ökonomie und zu den internationalen Reaktionen auf die Bauprojekte des Roten Wien sowie die architektonischen Erläuterungen zu einzelnen Großprojekten im Buch verfasst hat.

Julia König-Rainer (Hrsg.): 50er-Plakate aus der Sammlung der Wienbibliothek

(Wien: Wienbibliothek im Rathaus 2009)

21. Oktober 2009, Wien Museum Karlsplatz

Der zweite Band der Dekadenreihe der Plakatsammlung der Wienbibliothek im Rathaus vermittelt anhand von über 180 ausgewählten, in Farbe abgebildeten Plakaten einen Eindruck von der neuen Farbpalette, von der neu entstehenden Vielfalt, von der wieder entstehenden Modernität, von der Wirkung der Plakate im Straßenbild im Wien der 50er Jahre. Ausgehend von der Plakatwertungsaktion 1951–1961, von der sich ein interessantes Fotokonvolut in der Bibliothek gefunden hat, werden im Band prämierte Plakate einer Auswahl von nicht prämierten gegenübergestellt. Diese sollen auch veranschaulichen, warum die Durchführung einer Plakatwertungsaktion für notwendig erachtet wurde, aber auch Spitzenleistungen von Grafikerinnen und Grafikern zeigen, die – aus welchen Gründen auch immer – keine Beachtung im Zuge der Plakatwertungsaktion fanden. Der Band umfasst Beiträge der Herausgeberin, von

Bernhard Denscher, Franz Josef Gangelmayer und Wolfgang Kos. Die Buchpräsentation wurde von rund 400 Personen besucht.

Joe Berger: Hirnhäusl. Prosatexte aus dem Nachlass & verstreut Publiziertes, hrsg. und komm. von Thomas Antonic und Julia Danielczyk (Klagenfurt: Ritter Verlag 2009)

22. Oktober 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Anlässlich des 70. Geburtstages Joe Bergers veranstaltete die Wienbibliothek, deren Handschriftensammlung über den literarischen Nachlass von Joe Berger verfügt, ein interdisziplinäres Symposium und initiierte gemeinsam mit dem Ritter Verlag die Edition von bislang unveröffentlichter Prosa. Der von Thomas Antonic und Julia Danielczyk herausgegebene und kommentierte Band „Hirnhäusl“ dokumentiert die Vielfalt und Vielschichtigkeit von Bergers originellem dichterischen und journalistischen Werk: Berger arbeitete subversiv-spielerisch mit verschiedenen Genres, schrieb Krimis und sozialkritische Märchen sowie Essays, deren scharfe Beobachtung des Kulturbetriebes noch heute Gültigkeit besitzen. Begleitet wurde die Buchpräsentation von einer Lesung Wolfram Bergers und Musik von Ernst Kölz.

Marcel Atze u. a. (Hrsg.): Akten-kundig? Literatur, Zeitgeschichte und Archiv

(Wien: Praesens Verlag 2009)

19. November 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Wie wird Geschichte „akten-kundig“? Wie werden vergangene, im gesellschaftlichen Gedächtnis noch präsente Ereignisse von Zeitgeschichtsschreibung und Literatur verarbeitet und abgebildet? Welche Rolle spielt in diesen Prozessen die Institution des Archivs? Nützen Schriftsteller die in zeitgeschichtlichen Archiven aufbewahrten Dokumente, um sich akten-kundig zu machen? Oder steht die scheinbare Faktizität der Dokumente der literarischen Imagination im Wege? Und spielen umgekehrt Literatur und ihre Archive für die zeithistorische Forschung eine Rolle?

Dies sind die Fragen, die der Band des gemeinsam vom Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek und von der Wienbibliothek betreuten Jahrbuchs „Sichtungen“ einzukreisen versuchte. Anlässlich der Buchpräsentation, durch die Marcel Atze von der Wienbibliothek und der Zeithistoriker Dirk Rupnow führten, lasen namhafte österreichische und deutsche Gäste aus Literatur und Wissenschaft (Bettina Balàka, Schriftstellerin, Wien; Jochen Missfeldt, Schriftsteller, Oeversee, Deutschland; Doron Rabinovici, Schriftsteller und Historiker, Wien).

Tagungen und Symposien

Tanz-Signale 2009

„Operettenfabrik Strauss: Aktualität – Gesellschaftskritik – Zensur – Musikwerkstatt – Kitsch“

19. März 2009, Musiksammlung der Wienbibliothek

(Kooperation mit dem Johann Strauss-Forschungsinstitut)

Zum Auftakt fand eine Führung durch die Bestände der Musiksammlung mit dem Schwerpunkt auf Bühnenwerke von Johann Strauss (Sohn) statt. Die Tagung setzte sich im Besonderen mit jenen zwei Personen auseinander, die wesentlich zur Entwicklung und Popularisierung der Gattung Operette beitrugen, mit Johann Strauss (Sohn) und dem Theaterkapellmeister, Komponist und Librettist Richard Genée. Das Ziel der Tagung war, die von 1870 bis 1883 in inniger Zusammenarbeit zwischen Strauss und Genée entstandenen Operetten – als pars pro toto – einer Analyse hinsichtlich der Diskrepanz einerseits zwischen Erfolg und Misserfolg, andererseits zwischen vergänglicher Zeiterscheinung und gefragter Zeitlosigkeit zu unterziehen. Ausgehend von verschiedenen Aspekten des seinerzeitigen Entstehungsprozesses – französische Textvorlagen, auf das Kabarett vorausweisende Dialoge, Zwitterstellung der Musik zwischen Gesellschaftstanz und großer Oper, Komposition im Teamwork, lokale politische und gesellschaftliche Aktualität und die darauf zielende Kritik, staatliche Zensur und deren Umgehung,

geschäftliche Interessen, Unterhaltung des Publikums – sollte der Frage nach dem Sinn und den Möglichkeiten der Rezeption von Operette in heutiger Zeit nachgegangen werden.

„Joe Berger: Hirnhäusl. Denken Sie!“

Symposium, 22. Oktober 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

In einem interdisziplinären Symposium setzten sich renommierte Literatur-, Theater-, Musik- und Filmwissenschaftler (u. a. Evelyn Polt-Heinzl, Irene Suchy, Elisabeth Streit) mit Bergers vielfältigem Werk auseinander. Neben der Untersuchung seines schriftstellerischen Werks wurden seine Aktivitäten als Filmschauspieler sowie die aktionistischen Arbeiten, etwa mit Wolfgang Bauer u. a. in der Theatergruppe „first vienna working group: motion“, diskutiert.

„Album. Organisationsform narrativer Kohärenz“

Internationale Tagung, 12.–14. November 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

(in Kooperation mit der Universität Wien, Institut für Germanistik)

Das international besetzte Symposium ging der These nach, dass das Album als Organisationsform narrativer Kohärenz zurückgekehrt ist. Das neue Interesse an dem alten Hybridmedium zeigt sich in Kunstinstallationen in Form begehrter Alben, in Albenserien zwischen Literatur, Musik und Kunst, in der Erfolgsgeschichte sozialer Netzwerk-Plattformen wie Facebook und in dem Objektkult um das Moleskine, um das schwarze Notizbuch mit den weißen Seiten. Der springende Punkt des neuen Albenphänomens ist die Figur der Vernetzung, die die unterschiedlichsten kultur- und literaturwissenschaftlichen Gegenstandsbereiche in einem Buch zusammenführt: Materialität und Dingkultur, Migration und Gedächtnis, Authentizität und Evidenz, Mobilität, Interkulturalität und Gemeinschaftsbildung, Freundschaftsdiskurse, Familiengeschichte und Generationenerzählung sowie Transmedialität – Experimente mit der Umschmelzung von Gattungen und Formen. Das Album transformiert alles in ein kohärentes System ästhetischer Gegenüberstellung. Impulsreferate zu dieser komplexen Thematik steuerten Expertinnen und Experten aus Österreich, Deutschland, den Niederlanden, den USA, der Schweiz und Kanada bei, die Wienbibliothek einige Alben aus ihren Beständen für eine Intervention anlässlich des Symposiums.

„Januskopf 1989: Die Chancen und Risiken seit 1989 für die Wissensgesellschaft“

Internationales Symposium, 30. November 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

(in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung)

Zwanzig Jahre sind seit dem Umbruch in Mittel- und Osteuropa vergangen. Zeithistorisch bzw. wirtschaftlich und gesellschaftlich betrachtet tritt neben das große Licht im Zuge des „Annus mirabilis“ auch mancher Schatten. Hat 1989 einen Januskopf? Vom Ende des Eisernen Vorhangs bis zur Finanzkrise: Wo treten die Chancen bzw. Risiken für die Wissenschaftsgesellschaft damals wie heute zu Tage? Ein mit österreichischen und deutschen Fachleuten besetztes Symposium referierte und diskutierte Fragen rund um die Themenkreise „Explosion der Information! Implosion der Bildung?“ sowie „Vom Infotainment bis zum Gedächtnisspeicher“.

Sonstige Einzelveranstaltungen

Sensationelle Raimund-Funde in der Wienbibliothek

24. Februar 2009, Musiksammlung der Wienbibliothek

Ende 2008 fanden sich bei der Durchsicht eines Teilnachlasses des Literaturhistorikers und Direktors der Städtischen Sammlungen, Carl Glossy, zehn Notenhandschriften Ferdinand Raimunds. Bis dahin war weltweit nur ein einziges Musikmanuskript Raimunds im Original bekannt, das ebenfalls im Besitz der Wienbibliothek ist. Soweit sie bisher identifiziert werden konnten, handelt es sich etwa um – nur teilweise textierte – Melodieentwürfe zum romantischen Original-Zaubermärchen mit Gesang „Das Mädchen aus der Feenwelt oder: Der

Bauer als Millionär“ sowie zum Original-Zauberspiel „Die gefesselte Phantasie“. Die Präsentation der Autographen durch Experten der Musik- und Handschriftensammlung der Wienbibliothek wurde durch musikalische Darbietungen von Maren Engelhardt und Günther Strahlegger (Gesang) sowie Christine David (Klavier) untermalt.

Voice in the Wind. Filmabend zu Marlene Dietrich und Friedrich Torberg

26. Februar 2009, Literaturhaus

(in Kooperation mit Synema und der Österreichischen Exilbibliothek)

Hollywood war für Friedrich Torberg eine ernüchternde Erfahrung. 1940/41 arbeitete der exilierte Autor als Angehöriger des „100-Dollar-Proletariats“ für Warner Bros., in der Folge als Freelancer. Der einzige Hollywoodfilm, der seinen Namen als Drehbuchautor nennt, ist „Voice in the Wind“, eine 1943/44 unabhängig realisierte Low-Budget-Produktion, über die der Autor selbst wenig Gutes zu sagen wusste. Dabei aber handelt es sich um einen der raren Exilfilme, in denen Flucht und Vertreibung selbst behandelt werden. Michael Omasta stellte die Entstehungsgeschichte des Films vor und Marcel Atze den umfangreichen Briefwechsel zwischen Friedrich Torberg und Marlene Dietrich, der bereits 2008 von der Wienbibliothek im Verlag Synema unter dem Titel „Schreib. Nein, schreib nicht.“ erschienen ist.

Stand der Wienbibliothek am Internationalen Frauentag

8. März 2009, Festsaal des Wiener Rathauses

Im Rahmen der Aktivitäten zum Internationalen Frauentag konnte die Wienbibliothek auf ihre aktuelle Ausstellung „Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien“ und das dazugehörige Begleitprogramm zielgruppenadäquat aufmerksam machen. Die Kuratorin der Ausstellung, Elke Krasny, führte durch die Ausstellung.

Bibliotheken und BibliothekarInnen in Science Fiction und Fantasy

12. März 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

16. Juni 2009, Musiksammlung der Wienbibliothek

Von der mächtigen Oberbibliothekarin Zarvora bis zum Roboter-Bibliothekar, von den Jedi-Archiven bis zur USS Enterprise Library, vom Kabinett von Saraogh auf Zentapher bis zur zerebralen Bibliothek – Monika Bargmann, Bibliothekarin in der Wienbibliothek, und Robert Buchschwenter, Lehrbeauftragter für Film- und Medienwissenschaften an der Universität Salzburg sowie für Drehbuch am Filmcollege in Wien, präsentierten an zwei Abenden einen audiovisuellen Ausflug zu utopischen Bibliotheken. Textpassagen und Filmausschnitte illustrierten, wie sich Autorinnen und Autoren phantastischer Literatur die Aufgaben und Fähigkeiten von Bibliothekspersonal, die Veränderung der Speichermedien und Bibliotheken als Räume und Organisationen vorstellen. Die Bibliothek der Zukunft taucht dabei unter anderem als Bedrohung für die Machthaber, als Gedächtnis verschwundener Kulturen, als Verwaltungszentrale und als Pforte zwischen Wirklichkeit und Fiktion auf. In utopischen Erzählungen vergangener Jahrzehnte wurden dabei auch technische Entwicklungen wie DVDs, Suchmaschinen und Computernetze vorweggenommen. Bibliothekarinnen und Bibliothekare treten auch als Roboter, als Klone, als Hologramme auf, die sich allerdings zum Großteil gewisse Klischees aus der Gegenwart über die Jahrhunderte bewahren. Die Abende fanden vor allem auch in der bibliothekarischen „Community“ großen Anklang.

Rund um die Burg. Die 24 Stunden der Literatur in Wien

19. September 2009, Lesezelt beim Burgtheater

Die Wienbibliothek sorgte mit einem eigenen Präsentationsstand, wo sie ihre Publikationen der letzten Jahre zum Verkauf anbot, und einer Lesung aus „Schreib. Nein, schreib nicht. Der Briefwechsel Marlene Dietrich/Friedrich Torberg zwischen 1946–1979“ mit Ruth Rieser und Hannes Gastinger für Aufmerksamkeit.

Veranstaltungsreihen

Begleitprogramm zur Ausstellung „Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien“

„Annäherung an Wiener Frauen. Die Vergangenheit und ihre Gegen-Gegenwart“

16. Februar 2009, Museum auf Abruf

Die Künstlerin Irene Andessner im Gespräch mit Kuratorin Elke Krasny.

„Ein Kampf gegen die langen Schatten des Vorurteils“

19. Februar 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Im Rahmen der Gesprächsreihe Naturwissenschaftlerinnen und Forscherinnen diskutierten Michaela Glanz, Karin Harasser, Gertraud Oberzaucher, Brigitte Ratzer und Hilda Tellioglu.

Zeitgenössische Künstlerinnen und ihre Auseinandersetzung mit historischen Frauenfiguren

26. März 2009, Museum auf Abruf

Präsentationen der künstlerischen Arbeitsweise von Eva Egermann über Margarete Schütte-Lihotzky sowie Sascha Reichstein über Bertha von Suttner.

Performance der Kollektiven AutorInnenschaft „grauenfruppe“

23. April 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Am Beispiel Wiens gingen vier stadterprobte Autorinnen und Performerinnen (Daniela Beuren, Elke Papp, Karin Seidner, Martina Sinowatz) der Frage nach, wie sich Frauen aus der Rolle der ewigen Zweiten und Urbanisierungsverliererinnen befreien können. In (stillen und bewegten) „lebenden Bildern“ forderte die „grauenfruppe“ das Publikum auf, sie auf ihren Wegen zu begleiten, von einer Station zur nächsten. Sich zum Anachronismus bekennd entdeckten sie im Rathaus einen der wenigen verbliebenen Paternoster der Stadt, eine schöne historische Bibliothek mit Galerien, die Nischen einer Frauenausstellung ...

Ausstellungsführung mit Performance der Clownfrau Martha Labil

15. Juni 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Begleitprogramm zur Ausstellung „Chi vive amante ... Ich weiß, dass derjenige, der als Liebhaber lebt, verrückt ist“

Konzert Esterhazy-Ensemble

24. Jänner 2009, Mozarthaus Vienna

Konzert Jess-Trio

5. März 2009, Musiksammlung der Wienbibliothek

Konzert Jess-Trio

29. März 2009, Mozarthaus Vienna

Koid=woam – Das Wienerlied kennt keine Hauptsaison

Koid=woam ist eine von Friedl Preisl initiierte Veranstaltungsreihe neuen Typs zur nachhaltigen Wienerlied-Revitalisierung; sie ist das Resultat einer Vernetzung von drei Akteuren mit tiefer Beziehung zum Wienerlied: Aktionsradius Wien (bisher Veranstalter der Neuen Wiener Welle), Friedl Preisls Kulturverein Narrendattel (Schutzhaus-Trilogie, Reihe „Wienerlied-und?“) sowie der Wienbibliothek, die ihr umfangreiches Wienerlied-Archiv und ihre besonderen Veranstaltungsräumlichkeiten in das Gesamtprojekt einbringt. Dank dieser Kooperation ist eine ganzjährige Reihe möglich, ein abwechslungsreicher Zyklus, der die Begegnungen zwischen Musikliebhabern und Musikschaffenden fördert.

2009 fanden folgende Veranstaltungen statt:

15. April 2009, Musiksammlung der Wienbibliothek

Marwan Abado und Stefan Sterzinger

13. Mai 2009, Musiksammlung der Wienbibliothek
 Monika Stadler (Harfe) und Oliver Maar (Drehleier)
 14. Oktober 2009, Musiksammlung der Wienbibliothek
 Fabian Pollack & Thomas Berghammer sowie „Die Mondscheinbrüder“
 25. November 2009, Musiksammlung der Wienbibliothek
 Trioivial sowie Duo Hojsa-Emersberger

Kulturvermittlung

Die Wienbibliothek verfolgt auf verschiedenen Ebenen der Kulturvermittlung das Ziel, den Bekanntheitsgrad der Institution zu erhöhen, Sonderbestände an neue Teilöffentlichkeiten zu kommunizieren und angehenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Disziplinen Germanistik, Literaturwissenschaft, Theater-, Film- und Medienwissenschaften, Kunst- und Kulturwissenschaften, Geschichte, Zeitgeschichte, Musikwissenschaft und verwandten Studienerrichtungen den Umfang und die Attraktivität der fünf Sammlungen zu kommunizieren. Von den im Jahr 2009 durchgeführten 93 Führungen belaufen sich ca. die Hälfte auf Führungen durch die einzelnen Sammlungen für Studenten und interessierte Personengruppen bzw. auf „Benützerschulungen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“. Die zweite Hälfte machen Sonderführungen durch laufende Ausstellungen aus.

Ausstellungsbeteiligungen National/International

Für eine Reihe von Ausstellungen im In- und Ausland wurden insgesamt 302 Ausstellungsobjekte zur Verfügung gestellt.

Beteiligung an Ausstellungen in Österreich

- „Zauberhafte Klangmaschinen“ (Kulturfabrik Hainburg), 20.9.2008-19.4.2009
 Republik-Ausstellung 1918/2008 (Parlament, Wien), 12.11.2008–11.4.2009
 „Zauber der Ferne. Imaginäre Reisen im 19. Jahrhundert“ (Wien Museum), 4.12.2008–29.3.2009
 „Zauberkünste“ (Nordico-Museum, Linz), 6.2.–26.4.2009
 „Phänomen Haydn“ (Landesausstellung Burgenland, Eisenstadt), 1.4.–11.11.2009
 „Josef Engelhart – Vorstadt und Salon“ (Wien Museum, Hermesvilla), 2.4.–26.10.2009
 „Haydn Explosiv“ (Schloss Esterházy, Eisenstadt), 9.4.–22.12.2009
 „Österreich. Tschechien. Geteilt – getrennt – vereint“ (Schallaburg), 18.4.–1.11.2009
 „Hieronymus Löschenkohl – Sensationen aus dem alten Wien“ (Wien Museum), 24.4.–16.8.2009
 „Nur durchgereist“ (Stifter-Haus-Galerie, Linz), 27.4.–30.11.2009
 „Mahlzeit!“ (Oberösterreichische Landesausstellung, Stift Schlierbach), 29.4.–2.11.2009
 „Mit Worten malen, mit Bildern schreiben“ (Foyer der Hauptbibliothek der Universität Wien), 3.6.–31.7.2009
 „Großer Auftritt – Mode der Ringstraßenzeit“ (Wien Museum), 10.6.–22.11.2009
 „Jugendstil pur! Josef Maria Auchentaller“ (Leopold Museum, Wien), 11.6.–21.9.2009
 „Alles Liebe und Schöne, Freiheit und Glück. Briefe von und an Erich Fried“ (Literaturhaus Wien), 9.–29.11.2009
 „Kampf um die Stadt – Politik, Kunst und Alltag um 1930“ (Wien Museum im Künstlerhaus), 19.11.2009–28.3.2010

Beteiligung an ausländischen Ausstellungen

- „Erotik in der Karikatur“ (Cartoon Museum, Basel), 29.4.–27.9.2009

Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an folgenden Kongressen sowie Fachbesuche

AG der Kunst- und Museumsbibliotheken, Bonn, 22.1.2009
Deutsches Literaturarchiv, Marbach, 6.–9.4.2009
KOOP LITERA 2009 – 15. Arbeitstagung der österreichischen Literaturarchive, Linz, 13.–15.9.2009
Hörspieltagung Neulengbach, 22.5.2009
Deutscher Bibliothekstag, Erfurt, 2.–5.6.2009
International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML), Amsterdam, 5.–10.7.2009
IFLA-Tagung, Mailand, 24.8.–28.8.2009
29. Erlanger Poetenfest, 27.–30.8.2009
Deutsches Literaturarchiv, Marbach, 31.8.–4.9.2009
30. Österreichischer Bibliothekarstag, Graz, 14.–18.9.2009
E-Book on Demand-Netzwerktreffen, Regensburg, 30.9.–2.10.2009
Universitäts- und Landesbibliothek Hamburg, 11.–13.10.2009
Frankfurter Buchmesse, 13.–18.10.2009
Treffen deutscher Regionalbibliotheken, Bremen, 9.–10.11.2009
AG Bestandserhaltung des Deutschen Bibliotheksverbandes, Dresden, 10.–11.11.2009
Literaturhaus München, 20.11.2009
Deutsches Literaturarchiv, Marbach, 21.–23.12.2009

Kooperationen

Kooperation mit dem Österreichischen Literaturarchiv (ÖLA)

Die internationale Jahresschrift „Sichtungen“, die 2009 erstmals im Praesens Verlag (Wien) erschien, ist ein gemeinsames Projekt des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek und der Wienbibliothek und widmet sich interdisziplinär dem Themenkomplex Archiv, Bibliothek und Literaturwissenschaft. Sie steht damit im Aufgabenbereich kulturwissenschaftlicher Grundlagenforschung. Wurde in der Vergangenheit, in den Bänden 1 bis 7, ein besonderer Schwerpunkt auf Fragen zu Theorie und Praxis der Erschließung von Nachlässen und Autographen im Feld von Literaturarchiven, modernen Handschriftensammlungen und ähnlich gelagerten Institutionen gelegt, werden ab Band 8/9 themenorientierte Bände erstellt, die eine grundsätzliche Behandlung bislang unbearbeiteter oder vernachlässigter Forschungsfelder zum Ziel haben. Der im November 2009 erschienene Band 10/11 befasst sich mit dem Spannungsverhältnis von Literatur und Archiven.

Das Internet-Portal KOOP-LITERA, das seit Mai 2001 online ist, ist ebenfalls eine Initiative des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek und der Handschriftensammlung der Wienbibliothek. Das Ziel ist der Aufbau und die Koordination eines Netzwerks zwischen Institutionen, die moderne Nachlässe und Autographen erwerben, erschließen, bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Kooperation mit dem Aktionsradius Wien

Der Kulturverein Aktionsradius Wien und die Wienbibliothek gingen während des gesamten Jahres 2009 eine enge Kooperation bei Veranstaltungen ein. Dazu zählen insbesondere die Veranstaltungsreihe „Koid=woam – Das Wienerlied kennt keine Hauptsaison“, die im Februar 2008 mit viel Erfolg gestartet wurde.

Der Abend „Bibliotheken und BibliothekarInnen in Science Fiction und Fantasy“ fand im Rahmen des Aktionsradius-Themenschwerpunktes „La bibliotheca total“ statt.

Kooperation mit dem Verein Narrendattel

Zusammen mit dem Aktionsradius Wien ist Friedl Preisls Kulturverein Narrendattel Projektpartner der Wienbibliothek bei der Veranstaltungsreihe „Koid=woam – Das Wienerlied kennt keine Hauptsaison“.

Kooperation mit dem Festival Rund um die Burg. Die 24 Stunden der Literatur in Wien

Buchstand und Lesung „Schreib. Nein, schreib nicht.“ Der Briefwechsel Marlene Dietrich/ Friedrich Torberg 1946–1979

Kooperation mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien

Internationale Tagung „Album. Organisationsform narrativer Kohärenz“
Seminar „Altes Buch“
Vorbereitung Band 2 der Editionsreihe „Manu Scripta“

Kooperation mit dem Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK)

Buchpräsentation Lutz Musner, „Der Geschmack von Wien. Kultur und Habitus einer Stadt“

Kooperation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Internationales Symposium „Januskopf 1989: Die Chancen und Risiken seit 1989 für die Wissensgesellschaft“

Kooperation mit dem Wien Museum

Ausstellung „Handschriften aus fünf Jahrhunderten. Autographen aus der Sammlung Otto Kallir“ als Interventionen in der ständigen Sammlung
„50er Plakate aus der Sammlung der Wienbibliothek“ im Atrium des Wien Museums

Kooperation mit dem Jüdischen Museum Wien

Ausstellung „Die Gefahren der Vielseitigkeit. Friedrich Torberg zum 100. Geburtstag“

Kooperation mit dem Mozarthaus Vienna

Ausstellung „Chi vive amante ... Ich weiß, dass derjenige, der als Liebhaber lebt, verrückt ist“

Kooperation mit dem MUSA

Zwei Gesprächsabende im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien“: „Annäherung an Wiener Frauen. Die Vergangenheit und ihre Gegen-Gegenwart“ sowie „Zeitgenössische Künstlerinnen und ihre Auseinandersetzung mit historischen Frauenfiguren“
Schwerpunkt 50er-Jahre

Kooperation mit der Österreichischen Exilbibliothek im Literaturhaus

Filmabend zu Marlene Dietrich und Friedrich Torberg „Voice in the Wind“
gemeinsam mit dem Synema Verlag als drittem Partner

Kooperation mit dem Wiener Institut für Strauss-Forschung (WISF)

Der Auftakt zur Johann Strauss-Festwoche der Tanzsignale, 2009 unter dem Titel „Operettenfabrik Strauss: Aktualität – Gesellschaftskritik – Zensur – Musikwerkstatt – Kitsch“ fand in der Musiksammlung der Wienbibliothek statt.

Kooperation mit der MA 57

Ausstellung „Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien“
Präsentationsstand am Internationalen Frauentag im Festsaal des Wiener Rathauses

Kooperation mit dem Festival der Bezirke

Spezialführung durch die Ausstellung „Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien“
Abend zu „Bibliotheken und BibliothekarInnen in Science Fiction und Fantasy“

Kooperation mit dem Slowenischen Kulturinstitut in Wien

Buchpräsentation „So eine Art lyrisches Kaffeehaus. Briefwechsel Anastasius Grün mit dem Weidmann-Verlag 1832–1876“

Kooperation mit der Österreichischen Musikzeitschrift

Veranstaltung anlässlich des 50. Todestages des Komponisten Josef Mathias Hauer in der Musiksammlung

WIEN MUSEUM

„50:50 – Geschichte mit Zukunft“

2009 wurde das Fünfzigerjahre-Haus des Wien Museums am Karlsplatz fünfzig Jahre alt, denn das „Historische Museum der Stadt Wien“ war am 23. April 1959 eröffnet worden, ein Bau des bedeutenden Architekten Oswald Haerdtl. Es befand sich genau an jener Stelle am Karlsplatz, für die Otto Wagner fünfzig Jahre zuvor ein beeindruckendes Stadtmuseum geplant hatte, das jedoch nie realisiert wurde. Der Haerdtl-Bau blieb bis zum Museumsquartier der einzige Museumsneubau in Österreich. An dieses denkwürdige Ereignis erinnerte das Wien Museum in seinem Jubiläumsjahr mit außergewöhnlichen Ausstellungen und Veranstaltungen. Damit sollte der Wiener Bevölkerung die große Bedeutung „ihres“ Museums deutlich gemacht werden.

Zum 50-Jahr-Jubiläum stellte das Museum nun ein besonders facettenreiches Ausstellungsprogramm vor, in dessen Zentrum die eigenen Sammlungen sowie die thematischen Schwerpunkte des Museums standen. Zu den Highlights zählten eine opulente Schau zur Mode der Ringstrassenzeit, die hochkarätige Ausstellung „Big City. Street Photography aus New York“ sowie die brisante Großausstellung „Kampf um die Stadt. Politik, Kunst und Alltag um 1930“ im Künstlerhaus.

Am 23. April 2009 fand – genau 50 Jahre nach der feierlichen Eröffnung des Museumsbaus – ein Festakt statt, an dem Bundespräsident Heinz Fischer und zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Kunst und Kultur teilnahmen. Weiters führten unter dem Motto „Sonntag mit Freunden“ 50 Wiener Persönlichkeiten durch das Museum, darunter Friedrich Achleitner, Isolde Charim, Barbara Coudenhove-Kalergi, Brigitte Hamann, Peter Huemer, Michael Köhlmeier, Roland Neuwirth, Kurt Palm, Oliver Rathkolb, Tex Rubinowitz, Kurt Scholz, Marlene Streeruwitz. Das Jubiläum war willkommener Anlass, um aus fünfzig Jahren Rückschau neuen Schwung für die Herausforderungen der kommenden fünfzig Jahre zu nehmen. Das Haus hat sich in den letzten Jahren von einem traditionellen historischen Museum hin zu einem Museum mit zeitgenössischer Identität mit starker neuer Dachmarke entwickelt. Darüber hinaus haben die inhaltliche Ausrichtung und das Ausstellungsprogramm nicht nur höhere Präsenz und öffentliche Aufmerksamkeit, sondern auch internationale Beachtung in der Museums-Community mit sich gebracht. Diesen erfolgreichen Kurs gilt es nun auszubauen.

Sammlungspflege

Unter dem Titel „Geschenke willkommen“ wurden die Wienerinnen und Wiener gebeten, Interessantes, Typisches und Bemerkenswertes zu „Wien vor 50 Jahren“ dem Wien Museum zum Geburtstag zu schenken. Das Museum erhielt über 300 zeittypische Objekte aus der Zeit um 1959 zu Themen wie Arbeitsleben, Sport und Freizeit, Politik, Wohnen und Haushalt, Konsum

und Kleidung. Persönliches wie Typisches ergänzen nun die Museumssammlungen und stellen eine wichtige Erweiterung des „Gedächtnisspeichers der Stadt“ dar.

Darüber hinaus gab es auch 2009 zahlreiche Ankäufe, die die Breite des Sammlungsspektrums des Wien Museums belegen: Sie reichten von einer Fußball-Dress aus den 1930er-Jahren, über eine Kreidezeichnung von Friedrich Heinrich Füger bis zu Werken zeitgenössischer Kunstschaffender (z. B. Sofie Thorsen, Werner Feiersinger, Markus Schinwald). Besonders erwähnenswert ist der Ankauf einer umfangreichen Sammlung von Damenmode aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der Erwerb des Nachlasses des Architekten Franz Hoffmann sowie die großzügige Schenkung eines Gemäldes von Rosalia Amon (1849) durch den Verein der Freunde des Wien Museums.

Die Betreuung der umfangreichen Sammlungen des Wien Museums – sie umfassen rund eine Million Objekte – bildete wie auch in den letzten Jahren, einen wichtigen Schwerpunkt in der Museumsarbeit. Anfang 2009 konnte die Generalinventur, die erste seit den 1950er-Jahren, nach vier Jahren und zwei Monaten abgeschlossen werden. In diesem Jahr erfolgte auch die Zusammenführung sämtlicher Sammlungsdatenbanken auf die neue Museums-Datenbank MuseumPlus, die in Zukunft ein zeitgemäßes Sammlungsmanagement erlauben wird. Das Projekt der Digitalisierung von Sammlungsobjekten wurde fortgesetzt. Mit 31. Dezember 2009 sind nun die digitalen Abbildungen von rund 50 000 Objekten abrufbar.

2009 führten die Museen der Stadt Wien in fünf Fällen Restitutions durch. Darunter befinden sich Möbel und Kunstgegenstände aus der Sammlung Isidor und Jenny Mautner, das Gemälde „Pappenheims Tod“ von Hans Makart aus der Sammlung Herbert M. Gutmann, das Gemälde „Der Liebesbrief“ von Johann Nepomuk Schödlberger aus der Sammlung Ignaz und Clothilde Schachter, fünf Uhren aus der Sammlung Paul Schwarzstein sowie das Gemälde „Kaisers Dank“ von Ludwig Koch aus der Sammlung KR Hans (Johann) Klinkhoff. Im Februar 2009 wurden von den Museen der Stadt Wien die Möbel und Kunstgegenstände aus der Sammlung Isidor und Jenny Mautner bis auf sechs Objekte nach erfolgter Restitution von den Rechtsnachfolgern zurückgekauft. Im September 2009 wurde Ludwig Kochs Gemälde „Kaisers Dank“ nach erfolgter Restitution von den beiden Rechtsnachfolgerinnen den Museen der Stadt Wien gewidmet.

Vermittlung

Im Rahmen der Vermittlungs- und Bildungsaktivitäten fanden neben dem reichhaltigen Führungsangebot für alle Altersklassen, Informationsveranstaltungen für Lehrer und Lehrerinnen zu jeder Ausstellung statt, wie auch Familienfeste, Ferienspiele in der Sommer- und Winterferienzeit, Aktionstage für SchülerInnen und Gesprächskreise mit SeniorInnen. Besonders hervorzuheben ist das interkulturelle Programm der Vermittlungsabteilung, das sich unter anderem im Rahmen des Ferienspiels an Kinder des 16. Bezirks richtete, die zum Großteils erstmals überhaupt, ein Museum besuchten.

In Summe wurden von der Abteilung Vermittlung, Bildung und BesucherInnenservice im Jahr 2009 rund 2 060 Führungen veranstaltet. Dabei konnte vor allem bei den Schulklassen ein großes Plus (+ 379 Führungen) erzielt werden. Insgesamt wurde die Anzahl der Führungen um mehr als 600 gesteigert. Mit der Fortführung der Spielstation im Atrium wurde Familien ein weiteres Service geboten, richtet sich dieses Angebot doch vor allem an Kinder von zwei bis sechs Jahren.

Shopmanagement

Seit November 2008 führt das Wien Museum seinen größten Shop im Wien Museum Karlsplatz (nach mehrjähriger Verpachtung) wieder im Eigenbetrieb. In Kooperation mit einer Buchhandlung und mit hohem Engagement des eigenen Personals ist es gelungen, sich als Museumsshop

mit einem Mix aus hochwertigen Eigenproduktionen, Merchandising Artikeln und einem herausragenden Wien-Buch Sortiment zu etablieren. Der Pro-Kopf Umsatz konnte im Vergleich zum Zeitraum der Verpachtung im Jahr davor sogar noch gesteigert werden.

Neben dem Shop im Haupthaus zählten vor allem der neu adaptierte Shop im Haydnhaus, mit mehr als 100 Artikeln, und der Shop im Römermuseum zu den umsatzstärksten, gefolgt von den Shops in der Hermesvilla, dem Otto-Wagner Pavillon Karlsplatz und dem Uhrenmuseum. Hinzu kommen Warenverkäufe an acht weiteren Standorten des Wien Museums (Musikerwohnungen, Pratermuseum, Neidhart Fresken) sowie Online-Verkäufe und der Vertrieb von Eigenproduktionen an andere Wiederverkäufer. Der geplante Umsatz konnte 2009 um 26 % übertroffen werden.

Ausstellungen

Glanzstücke. Emilie Flöge und der Schmuck der Wiener Werkstätte

13. November 2008 – 22. Februar 2009

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Neuen Galerie New York, die erstmals eine Zusammenschau der Schmuckkunst der Wiener Werkstätte bot, mit Highlights aus amerikanischen und österreichischen Sammlungen. Die Broschen und Halsketten, die Josef Hoffmann und Kolo Moser ab 1903 entwarfen, waren von radikaler Modernität.

Nicht der materielle Wert von Schmuck stand im Vordergrund, sondern die pure Ästhetik. Präsentiert wurde der neueste Schmuck auch im „Modesalon Flöge“, wo sich eine finanzkräftige Geschmackselite traf. Emilie Flöge war eine trendbewusste Geschäftsfrau, die heute vor allem durch ihre Beziehung mit Gustav Klimt bekannt ist. Sein Porträt von Emilie ist ein Glanzstück der Museumssammlung und war zentrales Ausstellungsobjekt.

Zauber der Ferne. Imaginäre Reisen im 19. Jahrhundert

4. Dezember 2008 – 29. März 2009

Das Interesse für fremde Städte, Länder und Kontinente und für exotische Bildwelten wuchs ab 1800 rasant, doch nur wenige konnten sich tatsächlich Reisen leisten. Eine kostengünstige Alternative dazu waren „imaginäre Reisen“ mittels Laterna magica, „magische Zimmerreisen“ und Bühnentricks. Wie in London und Paris kam es in Wien zu einem Boom von Panoramen und Guckkästen. Wichtigstes „Reisebüro“ war der Prater, doch auch auf der Theaterbühne und in populären Medien spiegelte sich die Sehnsucht nach fernen, exotischen Märchenwelten. Mond und Meeresgrund waren ebenfalls beliebte Reiseziele. Surrogatwelten wie „Venedig in Wien“ lockten Publikumsmassen an, desgleichen tropische Tierschauen, Buffalo Bills Wild-West-Show oder Stammesgruppen aus Schwarzafrika, die vom Publikum begafft und zum Stadtgespräch wurden. Vieles entsprach heutigen Themenparks und virtuellen Freizeitwelten. Eine Ausstellung als bunte Revue der Schaulust, mit historischen Apparaten und Rekonstruktionen.

Big City. New York Street Photography

12. März – 24. Mai 2009

Dynamisch, in Bewegung und die Kamera immer schussbereit, die Stadt und ihre Menschen im Fokus. Diese fotografische Praxis entstand im Wesentlichen in den 1940er-Jahren in den USA. Nicht der Architektur galt das Interesse der Street Photography, sondern dem großstädtischen Mikrokosmos, den flüchtigen Momenten im öffentlichen Raum. New York erwies sich als ide-

ales Versuchsfeld: Hier überlagerten sich alle Aspekte des Urbanen, hier zeigten sich schroff die gesellschaftlichen Gegensätze. Die Ausstellung war als Hommage an New York, die Hauptstadt des 20. Jahrhunderts, konzipiert. Anlass dafür war das 50-jährige Jubiläum des Museums, das 1959 eröffnet wurde. Denn keine andere Metropole hat in den vergangenen Jahrzehnten unsere Vorstellung „vom modernen Großstadtleben“ stärker geprägt als New York.

Josef Engelhart. Vorstadt und Salon

2. April – 26. Oktober 2009

Er war ein Meister aller Klassen: ein grandioser Kolorist, dessen sinnliche und effektvolle Malerei das Wiener Publikum begeisterte. Heute ist Josef Engelhart (1864–1941) ein weitgehend Unbekannter. Doch um 1900 war er nicht nur einer der erfolgreichsten österreichischen Maler, sondern auch – gemeinsam mit Gustav Klimt, Carl Moll und Koloman Moser – Gründer der Wiener Secession, deren internationale Ausrichtung er wesentlich vorantrieb. Der Sohn eines Fleischhauers aus Erdberg studierte in Wien und München, ehe er sich 1891/92 in Paris mit der aktuellen französischen Kunst auseinandersetzte. Nach dieser kurzen Phase des Experiments kehrte der kompromisslose Verfechter des Naturalismus in seine Heimatstadt zurück, um sich in drastisch-realistischen Bildern dem ärmlichen Leben in den Vorstädten zu widmen. Abseits der „bildwürdigen“ Salons fand er hier seine Motive.

Hieronymus Löschenkohl. Sensationen aus dem alten Wien

24. April – 16. August 2009

„Hieronymus Löschenkohl“. So hieß 1959 die erste Ausstellung im neuen Historischen Museum. 50 Jahre später widmete sich nun wieder eine Schau der populären Bildproduktion im ausgehenden 18. Jahrhundert. Hinter der Marke Löschenkohl verbirgt sich ein geschickter Kupferstecher, Verleger und frühindustrieller Unternehmer. Produziert wurde alles, was sich gut verkaufte: In der Manier eines Sensationsreporters zeigte Löschenkohl das Geschehen am Hof ebenso wie Hinrichtungen oder Ereignisse der Tagespolitik. Mit drastischen Karikaturen verunglimpfte er Österreichs Feinde, mit Apotheosen der Aufklärung hofierte er Kaiser Joseph II.

Am bekanntesten blieben Silhouetten, mit denen Löschenkohl die Crème de la Crème der Wiener Gesellschaft porträtierte. Von Naturforscher Ignaz von Born bis zu Mozart und Haydn entkam ihm niemand. Der ideenreiche Verleger mit Geschäftssitz am vornehmen Kohlmarkt bot nicht nur Stiche an, sondern auch schmuckvolle Kalender, Fächer oder Knöpfe. Seine von vielen Zeitgenossen heftig kritisierte Arbeit bewegt sich zwischen Kunst und Kommerz. Diesem Spannungsverhältnis wurde in der Ausstellung des Wien Museums besondere Aufmerksamkeit zuteil.

Fifty / Fifty. Kunst im Dialog mit den 50er-Jahren

14. Mai 2009 – 11. Oktober 2009

Ein Museumsbau als Zeitzeuge: Im Zentrum des künstlerischen Dialogs mit den Fünfzigern stand das 1959 eröffnete Museumsgebäude des Architekten Oswald Haerdtl, eines der wichtigsten Wiener Gebäude der Nachkriegszeit. Es ist ein Beispiel für jene halbherzige, alles Radikale vermeidende „moderate Moderne“, die diese Epoche kennzeichnet. Im Jubiläumsjahr waren im Museum Arbeiten von 23 Künstlerinnen und Künstlern zu sehen, die in Korrespondenz mit dem historischen Haerdtl-Bau standen. Neben künstlerischen Beiträgen, die den konkreten Bau bzw. dessen gestalterische Qualitäten thematisierten, wurden auch Beispie-

le modernistischer Architektur dieser Zeit sowie allgemein das Ideologieklima der 50er- und 60er-Jahre verhandelt. Darüber hinaus reagierten ortsspezifische Werke, die speziell für die Ausstellung entwickelt wurden, ganz unmittelbar – von heute aus – auf die Raumsituationen: auf die fehlende Großzügigkeit, auf die verwendeten Materialien, aber auch auf die im Laufe der Zeit entstandenen Funktionsverschiebungen im Museumsbetrieb, die ihre Spuren auch am Gebäude hinterlassen haben.

Großer Auftritt. Mode der Ringstrassenzeit

11. Juni – 22. November 2009

Als sich die mondäne Wiener Gesellschaft in der Ringstraßenzeit neu ausstaffierte, standen Eleganz und Opulenz auf der Tagesordnung. Die wichtigsten Modetrends hatten im Wien Museum ihren großen Auftritt: Extravagante Ballkleider und exaltierte Hüte, Brautkleider und Trauerroben, Korsett und Stiefeletten, Trotteurkostüm und Stadtpelz. Aber auch Skiho-se, Reitkostüm oder Tennisdress waren vertreten. Denn modernes Freizeitverhalten lockerte die strenge Etikette und brachte den Frauen ein gewisses Maß an Bewegungsfreiheit. Auch das Schönheitsideal veränderte sich – von der Wespentaille hin zum „gesunden“ Reformkleid, auch wenn die Widerstände dagegen enorm waren.

Die Modesammlung des Wien Museums ist der „größte Kleiderschrank“ der Stadt und hat internationale Bedeutung. Die Ausstellung präsentierte rund 300 Highlights aus diesem Fundus: Neben Kleidern und Ensembles waren Accessoires wie Fächer, Sonnenschirme, Spazierstöcke oder Hüte zu sehen. Begleitet wurde die Mode-Schau von prachtvollen Gemälden der Wiener Belle Epoque – u. a. von Hans Makart, Anton Romako und Wilhelm Gause.

Malerei des Biedermeier

10. September 2009 – 17. Jänner 2010

Das Wien Museum präsentierte Meisterwerke seiner bedeutenden Sammlung österreichischer Kunst zwischen 1815 und 1848, deren Grundstock auf Schenkungen des Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein vor über 100 Jahren zurückgeht. Seither bildet Kunst einen Schwerpunkt der Museumssammlung. Die populärsten Sujets der Biedermeier-Zeit von Porträt und Alltagsdarstellung über virtuose Stillleben bis zu lichtdurchfluteten Landschaften fanden sich in der Ausstellung. Neben bekannten Werken waren Raritäten aus dem Museumsdepot vertreten. Auch die wichtigsten Neuankäufe der vergangenen Jahre galt es zu entdecken, so etwa Rudolf von Alts „Stephansdom zur Weihnachtszeit“, Peter Fendis „Das schlafende Kind am Weihnachtsabend“ oder Rosalia Amons „Junges Mädchen am Fenster mit Blumenstöcken“.

Kampf um die Stadt. Politik, Kunst, Alltag um 1930

19. November 2009 – 28. März 2010

Ein umfassendes Zeitgeschichte- und Kulturpanorama Österreichs der 1920er- und 1930er-Jahre, eine der größten historischen Ausstellungen der vergangenen Jahre: Das Wien Museum zeigte ab 19. November im Künstlerhaus auf beiden Geschossen „Kampf um die Stadt. Politik, Kunst und Alltag um 1930“. In dieser interdisziplinären Ausstellung wurde die Zeit zwischen den mittleren 1920er- und mittleren 1930er-Jahren in Österreich dargestellt – mit Fokus auf Wien: Es ging um jene entscheidenden Jahre, in denen die Zukunft der jungen Republik auf der Kippe stand, zwischen Demokratie und Diktatur, zwischen Aufbruch und Reaktion. Es gab keine nationale Identität, die politischen, sozialen, weltanschaulichen und kulturellen Gegen-

sätze waren schroff und unversöhnlich, die Feindbilder zwischen Schwarz, Rot und Braun starr, die Lebensverhältnisse instabil. Wirtschaftskrisen und Arbeitslosigkeit führten zur sozialen Deklassierung und Verunsicherung breiter Schichten. Faschistoide und antisemitische Tendenzen bekamen Rückenwind, Gewaltbereitschaft und aggressive Agitation bestimmten das Klima. Neben den wichtigsten Ereignissen der Zeitgeschichte und zentralen Konfliktfeldern stellte die Ausstellung grundlegende Tendenzen und Leistungen in Kunst, angewandter Kunst und Populärkultur vor. Besondere Aufmerksamkeit galt dem Alltagsleben und dem Lifestyle der 1920er- und 1930er-Jahre.

Kunst in Wien um 1900 – Gastspiel des Wien Museums in Japan

Zahlreiche Spitzenwerke aus der reichen Kunstsammlung des Wien Museums waren in Sapporo, Tokyo und Osaka zu sehen, von wo die Ausstellung im Jänner 2010 weiter nach Fukuoka wanderte. Ausgehend von Schlüsselwerken von Gustav Klimt, Egon Schiele und Koloman Moser, die heute international bekannte Markenzeichen der Wiener Moderne sind, wurde die Wiener Kunstlandschaft des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts in vielen Facetten präsentiert. Rund 140 Gemälde, Zeichnungen und Objekte eröffneten dem japanischen Publikum einen faszinierenden Einblick in diese künstlerisch sehr reiche Ära.

Die Tournee wurde von der japanischen Tageszeitung Yomiuri Shimbun veranstaltet und war Teil des Österreich-Japan Jahres 2009, mit dem der 140-jährigen Geschichte der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern gedacht wurde.

Statistik

BesucherInnen in den Museen der Stadt Wien

Wien Museum Karlsplatz 1040 Wien, Karlsplatz Dauerausstellung und Sonderausstellungen	108 443 (+22,3 %)*
Römermuseum ** 1010 Wien, Hoher Markt 3	27 202 (+10,3 %)
Uhrenmuseum 1010 Wien, Schulhof 2	21 518 (+3,0 %)
Hermesvilla 1130 Wien, Lainzer Tiergarten	19 093 (+12,0 %)

Dauer- und Sonderausstellungen

Musikerwohnungen

Beethoven Ercicahaus, 1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 92	
Beethoven Wohnung Heiligenstadt, 1190 Wien, Probusgasse 6	
Beethoven Pasqualatihaus, 1010 Wien, Mölker Bastei 8	
Haydn Haus mit Brahms-Gedenkraum, 1060 Wien, Haydngasse 19	
Mozartwohnung im Mozarthaus Vienna, 1010 Wien, Domgasse 5	
Schubert Geburtshaus, 1090 Wien, Nußdorfer Strasse 54	
Schubert Sterbewohnung, 1040 Wien, Kettenbrückengasse 6	
Johann Strauß Wohnung, 1020 Wien, Praterstraße 54	
Zwischensumme Musikerwohnungen	179 760 (+15,3 %)

Weitere Standorte

Neidhart Fresken, 1010 Wien, Tuchlauben 19	
Otto Wagner-Hofpavillon Hietzing, 1130 Wien, Schönbrunner Schlossstraße	
Otto Wagner-Pavillon Karlsplatz, 1010 Wien, Karlsplatz	
Pratermuseum, 1020 Wien, Oswald-Thomas-Platz 1	
Römische Baureste Am Hof, 1010 Wien, Am Hof **	
Virgilkapelle, 1010 Wien, Stephansplatz (U-Bahn-Station) ***	
Zwischensumme sonstige Standorte	11 239 (-5,2 %)

Künstlerhaus ****	13 898
--------------------------	---------------

GESAMTSUMME	381 153 (+19,5 %)
--------------------	--------------------------

(BesucherInnenzahlen inkl. BesucherInnen von Veranstaltungen in den einzelnen Häusern)

* Prozentangaben im Vergleich zu 2008

** Wegen Renovierung seit Juli 2005 geschlossen

*** Geöffnet nur auf Anfrage

**** Ausstellung „Kampf um die Stadt. Wien um 1930“ (19.11.2009 – 28.3.2010)

Stadtarchäologie

Ausgrabungen

Folgende Ausgrabungen fanden statt:

1, Am Hof 10 (römisches Legionslager, mittelalterliche und neuzeitliche Besiedlung); 3, Aspang-Gründe (römische Zivilsiedlung, Wiener Neustädter Kanal); 17, St. Bartholomäus-Platz (neuzeitlicher Friedhof, urgeschichtliche und römische Siedlungsfunde); 22, Aspern-Seestadt / Flugfeld (jungsteinzeitliche und bronzezeitliche Siedlungsreste). U-Bahn-Archäologie: Betreuung U2-Nord (Aspern) und Vorarbeiten für U1-Süd und U2-Süd. Zusätzlich laufend umfassende Baustellenbeobachtungen.

Wissenschaftliche Aufarbeitungen und Projekte

Wien 1, Am Hof, Herrngasse 10 und 23 sowie Judenplatz (alle römisches Legionslager, mittelalterliche Besiedlung); Hoher Markt / Römermuseum (Baufaufnahme römischer Tribunenhäuser); Neutorgasse 4–8, Weihburggasse sowie Wipplingerstraße 33 und 35 (alle neuzeitliche Stadtbefestigung); Bäckerstraße 7 / Sonnenfelsgasse 8 (neuzeitliche Besiedlung); Römisches Legionslager und Lagervorstadt; Wien 3, Klimschgasse 19–21 und 40, Hafengasse 14, Rennweg 16 und 44 sowie Schützengasse 24 (alle römische Zivilstadt); Wien 7, Zollergasse 32 (neuzeitlicher Friedhof); Wien 9, Sensengasse 1–3 (neuzeitliche Friedhöfe); Wien 10, Unterlaa – Klederinger Straße (römische Streusiedlung); Wien 22, Groß-Enzersdorfer Straße 74 (eisenzeitliche Besiedlung); Umland des römischen Vindobona, Antike Steinbrüche in Vindobona (Gesteinsbestimmung und Lokalisierung); Römische Bausteine und Steindenkmäler aus Vindobona, Römische Ziegelproduktion, Römische Lampen aus Vindobona, Herstellung römischer Gebrauchskeramik, Spätantike Produktion römischer glasierter Keramik (Ostalpen und Donauprovinzen); Mittelalterliche Burgen in Wien, Burgen in Niederösterreich (Inventarisierung), Übersicht Glasfunde aus Wien, Archäozoologie, Säuberung und Restaurierung von Keramikfunden, Betreuung der Funde im Depot des Wien Museums Karlsplatz für wissenschaftliche Zwecke, Vienna Archaeological GIS / VAGIS (Aufbau des Geographischen Informationssystems, Funddatenbank); Internetportal „Wien Kulturgut“ (Neukonzeption des Kulturgüterkatasters); Initiative der Bundesländer zur Harmonisierung von Kulturportalen (Internetportal Geoland). Von 1. bis 28. September 2009 wurde zum zweiten Mal in Kooperation mit der Universität Wien eine Lehrgrabung auf der Grabung 1, Am Hof 10 durchgeführt.

Vermittlung der Ergebnisse

Tagungen und Vorträge

Von 16. bis 18. November 2009 veranstaltete die Stadtarchäologie bereits zum vierzehnten Mal die Internationale Tagung „Kulturelles Erbe und Neue Technologien“ (früher „Workshop Archäologie und Computer“). Im Rathaus wurden für 270 TeilnehmerInnen aus 20 Nationen 62 Vorträge in zwei Sektionen gehalten sowie 27 Beiträge auf Postern präsentiert. Weiters umfasste die Veranstaltung sechs Workshops sowie ein Tutorial und eine Podiumsdiskussion. Neun Aussteller bildeten einen informativen Rahmen. Dieser internationale Kongress fand in Kooperation mit mehreren nationalen und internationalen Organisationen statt. Ein Empfang im Rumänischen Kulturinstitut und ein Bürgermeistercocktail rundeten die Veranstaltung ab. Von 3. bis 4. Dezember 2009 veranstaltete die Stadtarchäologie in Wien gemeinsam mit dem Budapesti Történeti Múzeum – Aquincumi Múzeum eine Tagung für die MitarbeiterInnen, bei der beide Institutionen mit vielen Vorträge präsent waren. Von den MitarbeiterInnen der Stadtarchäologie wurden weiters 19 Mal Fachtagungen im In- und Ausland besucht und 27 Vorträge gehalten.

Ausstellungen

In der Volkshochschule Meidling (12, Längenfeldgasse) wurde bis 26. Mai 2009 die Posterausstellung „Licht & Wärme. Beleuchtung und Heizung im Wandel der Zeit“ und von 25. Juni 2009 bis 8. Jänner 2010 die Posterausstellung „Dicke Luft – Geliebter Qualm. Geschichten vom Rauchen und Räuchern“ gezeigt. Ab 26. März 2009 lief die Ausstellung „Archäologie am Judenplatz“ im neuen Römermuseum. In der Alten Schieberkammer (15, Meiselmarkt) fand von 3. bis 21. Dezember 2009 die Posterausstellung „Mauern um Wien – Die Stadtbefestigung von 1529 bis 1857“ statt.

Publikationen

2009 erschien Band 12 von „Fundort Wien“, dem Jahresbericht der Stadtarchäologie Wien, der mit seinen breit gefächerten Beiträgen eine Brückenfunktion zwischen WissenschaftlerInnen und interessierten Laien erfüllt. Er beinhaltet diesmal unter anderem 27 Berichte von MitarbeiterInnen der Stadtarchäologie. Weitere 21 Artikel sind in Fachpublikationen erschienen. In der reich illustrierten, populärwissenschaftlichen Reihe „Wien Archäologisch“ ist bereits als sechster Band „Mauern um Wien – Die Stadtbefestigung von 1529 bis 1857“ als Buch zur laufenden Ausstellung erschienen. Wie jedes Jahr wurden die Vorträge der vorjährigen Tagung („Workshop 13. Archäologie und Computer“) auf CD-ROM veröffentlicht.

Die **Initiative Seniorarchäologie** ermöglichte wieder allen archäologiebegeisterten Erwachsenen die ehrenamtliche Mitarbeit bei der Säuberung und Restaurierung von Fundmaterial in der Werkstatt in der Volkshochschule Meidling (12, Längenfeldgasse). Zur Einschulung wurden von den MitarbeiterInnen der Stadtarchäologie 14 Vorträge vor 25–30 ZuhörerInnen und ein Restaurier-Kurs an der VHS Meidling gehalten. Der regelmäßigen Information dient das vier Mal jährlich erscheinende Nachrichtenblatt „Lorbeer“. Es gab sechs Neueintritte, so dass der Mitgliederstand nun 495 beträgt. Insgesamt wurden von SeniorarchäologInnen 2 504 Arbeitsstunden geleistet, das entspricht 313 Arbeitstagen.

Die **Initiative Juniorarchäologie** fördert die Zusammenarbeit mit den Wiener Schulen. Zwei kostenfrei entlehbare, mobile Schausammlungen („Römerkoffer“ und „Mobiles Mittelalter“) enthalten Originalfunde, Duplikate und schriftliche Begleitmaterialien. Sie sind eine nützliche Unterstützung im Unterricht und wurden 2009 von zwei Schulen, zum Teil auch in mehreren Klassen, eingesetzt. Zusätzlich wurden von MitarbeiterInnen der Stadtarchäologie sieben Vorträge und drei Stadtführungen für Schulklassen gehalten. Der Pädagogischen Hochschule wurden die mobilen Schausammlungen vorgestellt und eine Führung für Erasmus-StudentInnen durchgeführt. Im Rahmen des Wiener Ferienspiels erforschten im Sommer 2009 bei einer von der Stadtarchäologie vier Mal durchgeführten Rätselrallye 42 Kinder und 25 erwachsene Begleitpersonen, die Geschichte der Innenstadt. Zwei Schülerinnen wurde im Rahmen der Berufspraktischen Tage Einblick in die Arbeitsbereiche der Stadtarchäologie geboten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Stadtarchäologie beteiligte sich am experimentellen „Römermarsch“ von Schwechat nach Wien, der am 18. April 2009 in rekonstruierten römischen Rüstungen durchgeführt wurde. Am 13. Juni 2009 nahm die Stadtarchäologie mit einem Info-Stand und zwei Führungen beim stark besuchten „Römerfest“ am Hohen Markt teil, das im Rahmen der Bezirksfestwochen veranstaltet wurde, und großen Anklang fand. Bei der Aktion „living books“ der Büchereien Wien gab am 19. Juni 2009 ein Mitarbeiter interessierten BürgerInnen Auskunft über seinen Beruf. Am 15. September 2009 fand auf der Grabung in Unterlaa (10, Klederinger Straße) unter reger Beteiligung von drei Schulklassen und etwa 40 interessierten BürgerInnen bereits der vierte „Tag der Experimentalarchäologie“ statt. Beim „Tag des Denkmals“ am 27. September 2009 war die Stadtarchäologie durch einen Info-Stand auf dem Hohen Markt vertreten, wo die bei-

den DVDs „Vindobona“ gezeigt wurden. Es herrschte dort genauso wie bei den angebotenen zwei Führungen großer Andrang.

Kooperationen mit anderen Einrichtungen

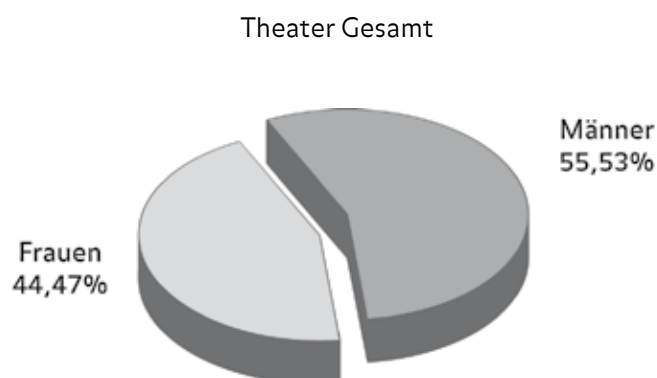
Wien Museum Karlsplatz und Römermuseum; Bundesdenkmalamt; MD-Stadtbaudirektion, MA 7 – Veranstaltungsreferat, MA 8, MA 14, MA 18, MA 19, MA 21 B, MA 29, MA 31, MA 34, MA 37, MA 41, MA 42, MA 53, MA 69, Wiener Linien, WienXtra, Bezirksvorstehung 15, 16; Wiener Schulen; Wiener Gewässer Management GmbH; Volkshochschule Meidling; Universität Wien: Institut für Ur- und Frühgeschichte, Institut für Klassische Archäologie, VIAS – Interdisziplinäre Forschungsplattform für Archäologie, Institut für Paläontologie, Zentrum für Anatomie und Zellbiologie; Österreichisches Archäologisches Institut; Universität für Angewandte Kunst: Institut für Konservierungswissenschaften und Restaurierungstechnologie – Abteilung Archäometrie; Technische Universität Wien: Forschungsgruppe Kartographie, Institut für Architektur und Entwerfen; Universität Salzburg – Fachbereich Geographie und Geologie; Alpe Adria Universität – Institut für Soziale Ökologie; Österreichische Akademie der Wissenschaften: Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Kommission für Kunstgeschichte – Zentrum Kulturforschungen, Institut für Kulturgeschichte der Antike; Kunsthistorisches Museum Wien: Münzkabinett, Antikensammlung; Naturhistorisches Museum Wien: Prähistorische Abteilung, Abteilung Archäologische Biologie und Anthropologie; Bezirksmuseen Wien 17 und 21; Jüdisches Museum Wien; Geologische Bundesanstalt; Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen; Wiener Geschichtsblätter; Pfarre St. Augustin (Wien 1); Medienagentur 7reasons; Weingut Weinlinger; LEG XIII GEM (Gesellschaft für römische Geschichtsdarstellung in Österreich); Archäologischer Park Carnuntum; Stift Klosterneuburg – Stiftsarchiv; BIG; Österreichische Bischofskonferenz, Erzdiözese Wien; Österreichische Gesellschaft für Kulturgüterschutz; CIPA; Vereinte Regionen Europas; Arbeitsgemeinschaft Donauländer; Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Vermessung und Geoinformation; Burgenländische Landesregierung; Kärntner Landesregierung; Tiroler Landesregierung; Salzburger Volksbildungswerk; Stadtarchiv Linz; Steirisches Landesarchiv; GIS Burgenland, GIS Kärnten; GIS NÖ; GIS OÖ; GIS Steiermark; GIS Tirol; Geoland.at; Technische Universität Berlin: Institut für Chemie; Slowakisches Bundesdenkmalamt; Budapesti Történeti Múzeum – Aquincumi Múzeum; Rumänisches Kulturinstitut; Museo Nazionale di Aquileia, Universität Triest: Dipartimento di Scienze dell'Antichità

FRAUENKULTURBERICHT

Theater

Im Bereich darstellende Kunst konnte im Jahr 2009 ein Frauenanteil von 44,47 % der Gesamtförderung verzeichnet werden. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang allerdings, dass bei einer geteilten Leitung (Mann / Frau) der Förderbetrag nicht geteilt, sondern zu 100 % dem Frauenanteil zugeschlagen wurde. Bei den Vereinigten Bühnen wurde der Teilbereich Musical von Kathrin Zechner geleitet, daher wurde eine Zuteilung in der Höhe von 50 % des Gesamtförderbetrages vorgenommen.

Gesamtsumme Theater Frauenanteil	39 956 319,92
Gesamtsumme Theater	89 843 419,00



Institution	Leitung	Art der Leitung	Betrag
Vereinigte Bühnen Wien			
Raimundtheater Ronacher Wien Theater an der Wien	Kathrin Zechner	künst (Raimund / Ronacher)	18 650 000,00
SUMME Frauenanteil			18 650 000,00
SUMME Gesamt			53 278 319,00

Vereinigte Bühnen Wien



Institution	Leitung	Art der Leitung	Betrag
Fixe Häuser			
Odeon	Ulrike Kaufmann	künst	690 000,00
Inter Thalia Theater	Julia Schafranek	künst	600 000,00
Puppentheater Lilarum	Traude Kossatz	künst	210 000,00
Stadttheater Walfischgasse	Anita Ammersfeld	künst	300 000,00
TAG – Theater an der Gumpendorferstraße	Margot Metzgolich	künst	735 000,00
Kammeroper	Isabella Gabor	künst	700 000,00
Theater Brett	Nika Brettschneider	künst	10 000,00
Theater Spielraum	Nicole Metzger	künst	120 000,00
Tanzquartier Wien	Sigrid Gareis Ulrike Lintschinger	künst kauf	2 940 000,00
Ensembletheater	Christl Bauer	kauf	635 000,00
Koproduktionshaus Wien (brut)	Olivia Khalil	kauf	1 500 000,00
Theater der Jugend	Marianne Aly	kauf	3 830 000,00
Drachengasse 2 Theater	Eva Langheiter Johanna Franz	kauf / künst kauf / künst	624 000,00

International Theatre	Marilyn Close-Wallace	kauf / künst	70 000,00
Komödie am Kai	Sissy Koller-Boran	kauf / künst	20 000,00
Kulisse	Doris Ringseis	kauf / künst	40 000,00
Lalish Theater	Nigar Hasib	kauf / künst	40 000,00
link* Verein für weiblichen Spielraum	Barbara Klein	kauf / künst	493 000,00
Projekttheater	Eva Brenner	kauf / künst	90 000,00
Theater des Augenblicks	Gül Gürses	kauf / künst	40 000,00

Off-Theater und Tanz

Artificial Horizon	Milli Bitterli	Choreographin	54 000,00
Cabula 6	Claudia Heu	Organisation / künst	57 000,00
Cakes in Lima Figurentheater	Claudia Weissenbrunner	Organisation	15 000,00
Caritas Brunnenpassage	Anne Wiederhold	Organisation	30 000,00
cattravelsnotalone	Sabine Holzer	Organisation / Choreographin	16 000,00
Coobra	Judith Pühringer	Organisation	3 500,00
Cubides Adriana	Adriana Cubides	Choreographin	8 000,00
Dans.Kias	Saskia Hölbling	Organisation / Choreographin	125 000,00
Das Wiener Kindertheater	Sylvia Rotter	Regisseuse	35 000,00
Densegroup	Eva Bankowska	Choreographin	8 000,00
die lämmer	Alexandra Riemer	Choreographin	8 000,00
Die Schwimmerinnen	Kathrin Schurich	Regisseuse	30 000,00
dis.danse	Doris Stelzer	Organisation / Choreographin	25 000,00

Erfolgstheater	Sandra Schüddekopf	Organisation / Regisseuse	22 000,00
Hunger auf Kunst und Kultur	Monika Wagner	Organisation	80 000,00
Iffland & Söhne	Anna Maria Krassnigg	Organisation	20 000,00
IG Freie Theaterarbeit	Dr.in Sabine Prokop	Organisation	111 302,00
Insert	Doris Uhlich	Choreographin	20 000,00
Institut für Jugendliteratur	Karin Haller	Organisation	5 000,00
Kabinetttheater	Julia Reichert	Regisseuse	55 000,00
KASAL	Linda Samaraweerová	Organisation / Choreographin	18 000,00
Konnex – Verein Gegenwartstanz	Aurelia Staub	Organisation / Choreographin	95 000,00
Kreative Arbeitsge- meinschaft Theater	Isabella Gregor	Organisation / Regisseuse	30 000,00
Kulturverein Dachtheater	Cordula Nossek	Organisation / Regisseuse	13 000,00
Land des Lächelns	Barbara Hörtnagl	Choreographin	9 000,00
Luna Arts – Verein für Kunst und Kultur	Sara Joana Müller	Organisation	28 000,00
Lux Flux	Inge Kaindlstorfer	Organisation / Choreographin	27 000,00
Mad M's Factory	Christine Trampler	Organisation	23 000,00
Märchenbühne Apfelbaum	Stéphanie Alexandra Troehler	Regisseuse	25 000,00
	Siegrid Maulbetsch	Organisation	
Mediated Meetings	Anat Stainberg Siewert	Organisation	19 000,00
Musikwerkstatt	Anne Maria Birnbauer	Organisation	87 000,00
nadaproductions	Amanda Pina	Organisation / Choreographin	10 000,00

Netzzeit	Nora Scheidl	Bühnenbild	400 000,00
New Space Company	Alexandra Hutter	künst	20 000,00
Normerhöhung – Verein zur Durchführung von Theater-, Medien- und Kunst- projekten	Martina Grohmann	Organisation	40 000,00
Oper unterwegs	Helga Utz	Organisation / Regisseuse	28 000,00
Second Nature	Christine Gaigg	Organisation / Choreographin	60 000,00
Stadttheater Wien	Anne Mertin	Regisseuse	45 000,00
Superamas	Caroline Madl	Organisation	106 000,00
Im_flieger – Verein zur Förderung performativer Kunst	Anita Kaya-Haselwanter	Organisation / Choreographin	60 000,00
Tanzpool	Sylvia Payer-Both	Organisation / Choreographin	25 000,00
Tanzverein Erdberg	Andrea Bold	Organisation / Choreographin	19 299,00
Theater des Augenblicks – Kompetenzzentrum	Gül Gürses	Organisation	200 000,00
Theater des Kindes	Renate Kastelik	Regisseuse	8 000,00
Theater Foxfire	Corinne Eckenstein	Organisation / Regisseuse	57 000,00
Theater Iskra	Nika Sommeregger	Organisation / Regisseuse	40 000,00
Theatercombinat Wien	Claudia Bosse	Regisseuse	174 000,00
Theatergruppe Das Kunst	Asli Kislal	Organisation / Regisseuse	95 000,00
THEARTE	Alexandra Hutter	Organisation	34 000,00
Toxic Dreams	Kornelia Kilga	Organisation	170 000,00
two in one	Claudia Ulrike Mayer	Organisation / Regisseuse	8 000,00

VAP – visualart proyektil	Veronika Zott	Organisation / Choreographin	8 000,00
Verband Stadtinitiative – das OFF Theater	Christine Voss	künst	70 000,00
Verein aus heiterem Himmel	Natascha Gundacker- Berger	Organisation	9 000,00
Verein der Freunde unnutzer Praktiken	Michaela Satzke	Regisseuse	40 000,00
Verein Exil	Christa Stippinger	Organisation	60 000,00
Verein fish inc.	Rotraud Kern	Organisation / Choreographin	8 000,00
Verein Imeka	Akemi Takeya	Choreographin	27 000,00
Verein Immoment	Claudia Bühlmann	Organisation / Regisseuse	50 000,00
Verein Kinoki	Tina Leisch Gini Müller	Organisation Regisseuse	30 000,00
Verein perform	Barbara Kraus	Organisation / Choreographin	60 000,00
Verein shock body	Anna McRae	Choreographin	12 000,00
Verein Sirene Operntheater	Christine Tornquist	Regisseuse	120 000,00
Verein TanzArt	Gabriele Wappel Janina Sollmann	Regisseuse Organisation / Regisseuse	12 000,00
Verein Theater.Punkt	Sabine Mitterecker	Organisation / Regisseuse	42 500,00
ViennaBodyArchives	Bettina Matsune-Kogler	Organisation	27 000,00
Vier Hoch Drei	Schmidt Lisa	Choreographin	6 000,00
Wiener Tanz- und Kunstbewegung	Anne Juren	Choreographin	45 000,00
SUMME Frauenanteil Fixe Häuser, Off-Theater und Tanz			17 014 601,00
SUMME Gesamt			28 484 000,00

Fixe Häuser, Off-Theater und Tanz



Institution	Leitung	Art der Leitung	Betrag
Theater Sonstige			
Volkstheater in den Bezirken	Doris Weiner	künst	799 000,00
Wiener Volksbildungswerk – Cash for culture	Anita Zemlyak	kauf	80 000,00
SUMME Frauenanteil			879 000,00
SUMME Gesamt			1 391 100,00

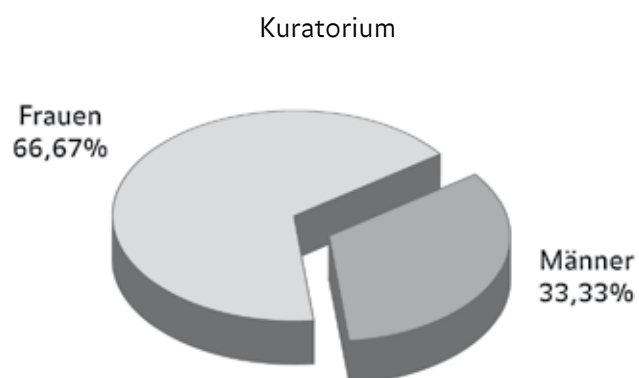
Theater Sonstige



GREMIUM

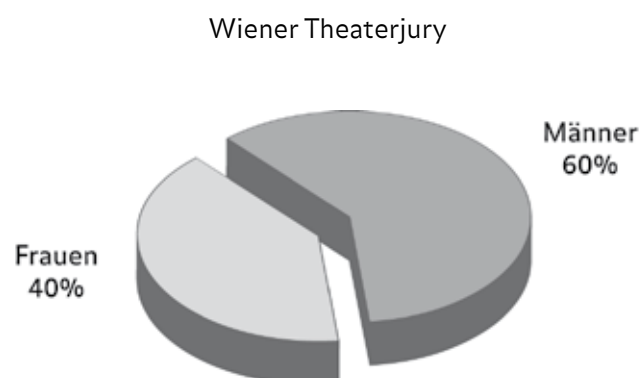
Kuratorium 66,67 %

3 Mitglieder, davon 2 Frauen (Andrea Amort, Angela Heide)



Wiener Theaterjury 40 %

5 Mitglieder, davon 2 Frauen (Eva Hosemann, Silvia Kargl)



Wiener Festwochen – MitarbeiterInnen und KünstlerInnen

MitarbeiterInnen Organisation

Frauen 32
Männer 17



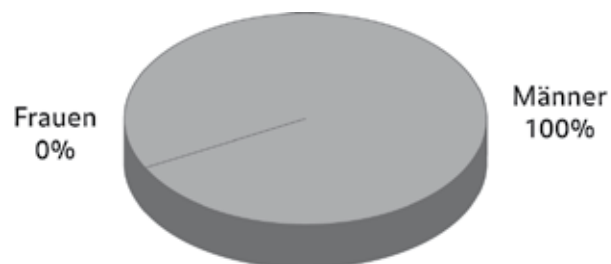
Regie

Frauen 7
Männer 27



Musikalische Leitung

Frauen 0
Männer 7



Komposition / Musik

Frauen 4
Männer 5



Text / Libretto

Frauen 9
Männer 15



Bühnenbild / Ausstattung

Frauen 13
Männer 25



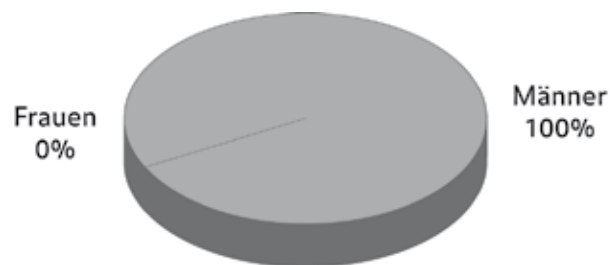
Kostüme

Frauen 15
Männer 6



Choreografie

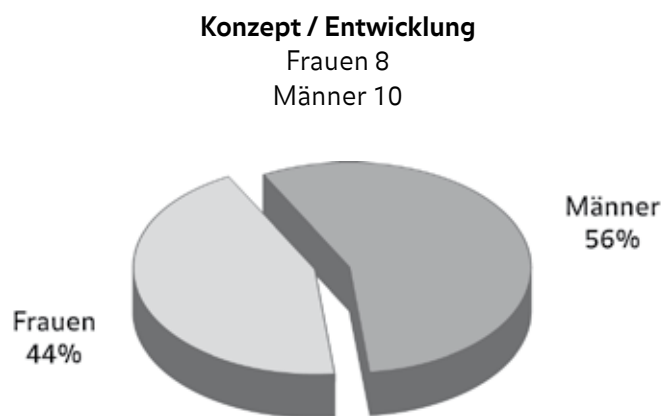
Frauen 0
Männer 1



Dramaturgie

Frauen 9
Männer 8





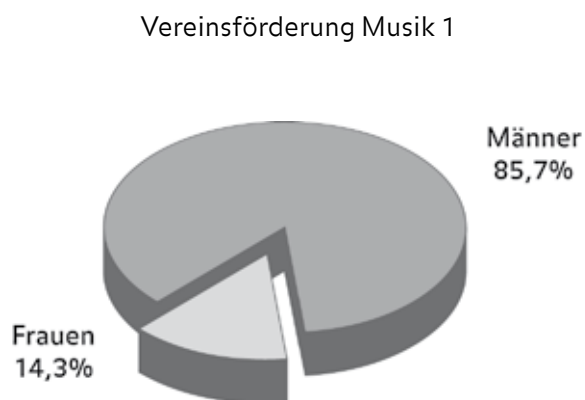
Musik

Vereinsförderung Musik 1

Aus einem Gesamtbudget von 15 739 000 Euro wurden 16 Vereine gefördert, davon das Orchester der Wiener Symphoniker mit 12 700 000 Euro. Von Frauen geleitete Vereine wurden aus der verbleibenden Summe von 3 039 000 Euro mit einer Gesamtsumme von 435 000 Euro gefördert, das sind 14,3 %.

Von Frauen geleitete Vereine

Musica Juventutis	18 000
Musikalische Jugend Österreichs	370 000
Wiener Jeunesse Orchester	47 000
SUMME Gesamt	435 000



Vereinsförderung Musik 2

Mit einem Gesamtbudget von 3 375 000 Euro wurden 17 Vereine gefördert, davon vier, die von Frauen geleitet werden. Diese erhielten eine Summe von 135 000 Euro, das sind 4 %.

Von Frauen geleitete Vereine

1. Frauen Kammerorchester von Österreich	36 000
Voice Mania Kulturverein / Wienerlied Projekt	15 000
Wiener Kammeroper / Belvedere Gesangswettbewerb	25 000
Wiener Volksliedwerk / Wean Hean	59 000
SUMME Gesamt	135 000



Vereinsförderung Musik 3

Aus einem Gesamtbudget von 470 000 Euro wurden 85 Vereine gefördert, davon gingen 142 000 Euro an 20 Vereine, die von Frauen geleitet werden, das sind 29,6 %.

Von Frauen geleitete Vereine

Classic & Cetera	3 000,00
Beethoven Klavierwettbewerb Wien (Universität für Musik)	20 000,00
ESTA	4 500,00

Franz Lehar Gesellschaft	9 000,00
Franz Schmidt Gesellschaft	4 200,00
Kaleidoskop	4 000,00
Kunst & Kultur	2 500,00
La finestra d'arte	1 500,00
MJÖ Triolino	8 000,00
MM Musikwerkstatt Musikförderverein	20 000,00
Musik Ensemble Theater 2000	3 500,00
Österreichische Gesellschaft für Musik	5 000,00
Suono-Podium für interkulturellen Austausch	5 000,00
Verein cobra kooperative	1 000,00
VdFd Kunsthistorischen Museums	2 500,00
Verein LINK	5 000,00
Voice Mania / Festival Voice Mania	40 000,00
VzF – nationenübergreifende kulturelle Projektarbeit	1 000,00
Wort-Ton-Art Kulturverein	3 500,00
Zitherclub Hannelore Laister	2 500,00
SUMME Gesamt	142 100,00

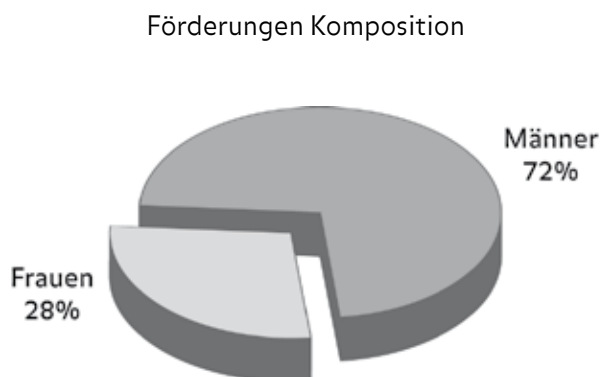
Vereinsförderung Musik 3



Komposition

Aus einem Gesamtbudget für Komposition von 25 000 Euro wurden 23 KomponistInnen mit einer Gesamtsumme von 7 000 Euro gefördert, das entspricht 28 %.

Martina Czizek	2 000,00
Johanna Doderer	2 000,00
Michaela Rabitsch	1 000,00
Mia Zabelka	2 000,00
SUMME Gesamt	7 000,00



Literatur

Im Rahmen der Literaturförderung waren 2009 mehrere Jurien tätig. Darunter die Jury für die Vergabe der Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien, von den zehn Mitgliedern waren acht Frauen: Mag.a Karin Haller, Mag.a Jutta Kleedorfer, Dr.in Heidi Lexe, Mag.a Mirjam Morad, Dr.in Kristina Pfoser, Mag.a Silke Rabus, Mag.a Kathrin Wexberg und Mag.a Elisabeth Wildberger

Jury Kinder- und Jugendbuchpreise



Die Jury, die die Vorschläge für die Vergabe der Preise der Stadt Wien für Literatur und für Publizistik sowie für die Vergabe der Canettistipendien erarbeitet, setzte sich aus sechs Personen zusammen, von denen drei Frauen waren: Dr.in Alexandra Millner, Dr.in Susanne Schaber, Dr.in Daniela Strigl.

Jury Literatur, Publizistik, Canettistipendium



Der Jury für die Vergabe der Wiener AutorInnenstipendien, die aus vier Mitgliedern besteht, gehört mit Dr.in Sylvia Treudl eine Frau an.

Jury AutorInnenstipendium



Die zum Wiener DramatikerInnenstipendium gehörige Jury besteht aus fünf Personen, vier von ihnen waren Frauen: Dr.in Karin Kathrein, Dr.in Sabine Perthold, Dr.in Marianne Vejtisek, Mag.a Susanne Wolf

Jury DramatikerInnenstipendium



Der Jury zur Aktion „Wiener AutorInnen in Wiener Verlagen“, die sich aus vier Jurymitgliedern zusammensetzt, gehörten mit Dr.in Alexandra Millner und Dr.in Evelyne Polt-Heinzl zwei Frauen an.

Jury Wiener AutorInnen in Wiener Verlagen



Die Stadt Wien vergibt ferner Preise und Stipendien für literarisch Übersetzende, die von drei Jurymitgliedern vorgeschlagen werden. Dr.in Ursula Seeber war im Jahr 2009 in dieser Jury tätig. Mit dem Preis, der mit 3 700 Euro dotiert ist, wurde Johanna Marx ausgezeichnet.

Jury Preise und Stipendien für literarisch Übersetzende



Ilse Kilic, Judith Pfeifer und Sarah Wipauer erhielten das mit 1 100 Euro monatlich dotierte Wiener AutorInnenstipendium (insgesamt werden vier Stipendien vergeben, der Frauenanteil beträgt also 75 %).

Wiener AutorInnenstipendium



Von den vier CanettistipendiatInnen erhielten im Jahr 2009 mit Ann Cotten, Anna Kim und Andrea Winkler drei Frauen dieses mit monatlich je 1 500 Euro dotierte Stipendium. Pro Jahr werden drei Dramatikerinnenstipendien vergeben. Mit Natascha Gangl und Gabriele Kögl erhielten 2009 zwei Frauen dieses Stipendium.

Wiener DramatikerInnenstipendium



Mit den Kinder- und Jugendbuchpreisen wurden Lizzy Hollatko, Doroteya Petrova, Ute Bock und Renate Habinger ausgezeichnet, den Illustrationspreis erhielt Dorothee Schwab. Von der Gesamtsumme dieser Preise, 8 000 Euro gingen 6 900 Euro an Frauen.

Literatur, Ankauf von Druckwerken



Literatur, Druckkostenzuschüsse

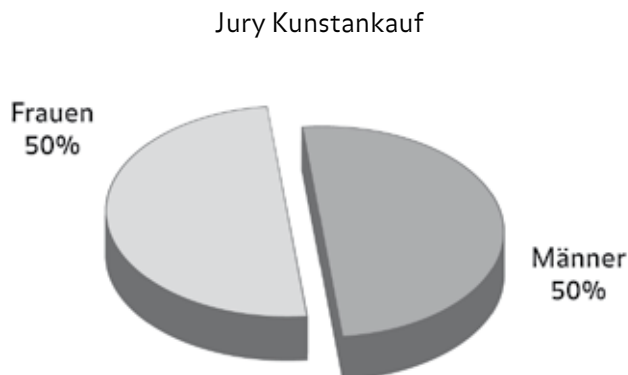


Bildende Kunst

Jury Kunstankauf:

8 Mitglieder, 4 Frauen / 4 Männer

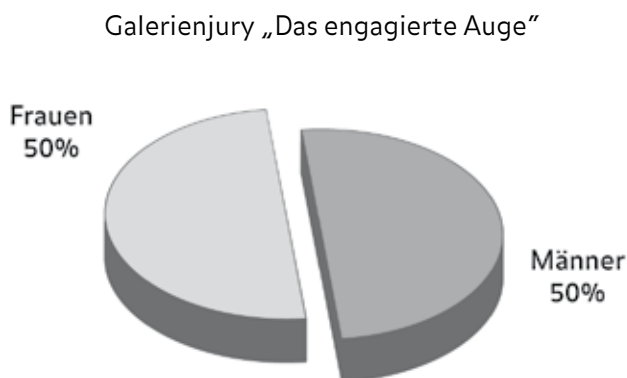
Prof.in Gabriele Rothemann, Dr.in Ursula Storch, Mag.a Anita Witek, Mag.a Karin Zimmer



Galerienjury „Das engagierte Auge“:

8 Mitglieder, 4 Frauen / 4 Männer

Prof.in Gabriele Rothemann, Dr.in Ursula Storch, Mag.a Anita Witek, Mag.a Karin Zimmer



Jury für die Preise der Stadt Wien:

6 Mitglieder, 4 Frauen / 2 Männer

Dr.in Brigitte Borchhardt-Birbaumer, Dr.in Maria Rennhofer, Dr.in Hedwig Saxenhuber, Mag.a Eva Schlegel

Jury Preise der Stadt Wien

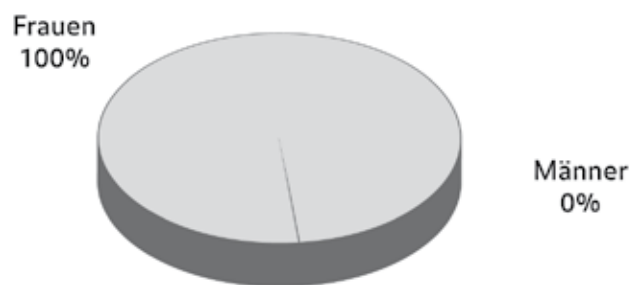


Jury Förderungspreise für Bildende Kunst:

2 Frauen

Mag.a Adriana Czernin, Mag.a Sophie Thorsen

Jury Förderungspreise für bildende Kunst



Beiräte KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien:

5 Mitglieder, 2 Frauen / 3 Männer

Mag.a Sabine Oppolzer, Dr.in Anda Rottenberg

Beirat KÖR



2009 wurden durch KÖR Finanzierung 16 Kunstprojekte umgesetzt/abgeschlossen (4 permanente und 12 temporäre Werke).

Von den insgesamt involvierten 26 KünstlerInnen sind 10 weiblich / 16 männlich.

KÖR, geförderte KünstlerInnen



2009 wurden weitere 20 Kunstprojekte initiiert, deren Fertigstellung für Frühjahr / Sommer 2010 bereits fixiert ist (3 permanente und 17 temporäre Werke).

Von den hierbei insgesamt involvierten 30 KünstlerInnen sind 14 weiblich / 16 männlich.

KÖR, initiierte Projekte



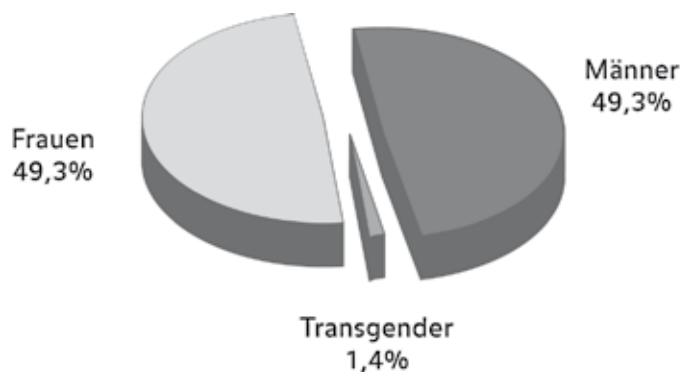
KÖR Projekte Gesamt:
36 Kunstprojekte umgesetzt und initiiert
insgesamt 56 Künstlerinnen und Künstler
davon 24 weiblich / 32 männlich.

KÖR, Projekte Gesamt



Kunstankäufe des Referates für bildende Kunst:
163 Kunstwerke wurden mit einem Ankaufsbudget von 551 169,69 Euro von 73 KünstlerInnen angekauft.
davon: 1 Transgender, 10 000 Euro
36 Künstlerinnen, 216 080 Euro
36 Künstler, 266 950 Euro

Kunstankäufe, Referat für bildende Kunst



Schenkungen:
2 123 Kunstwerke wurden 2009 von 17 Künstlerinnen, 18 Künstlern und von einem/einer transsexuellen KünstlerIn der Sammlung der Kulturabteilung der Stadt Wien als Schenkungen überantwortet.

Ausstellungen im MUSA:
stark bewölkt – flüchtige Erscheinungen des Himmels:
26 Künstlerinnen, 36 Künstler
Kuratoren: 3 Männer

Ausstellungsbeteiligung, stark bewölkt



Common History and its Private Stories. Geschichte und Geschichten:
17 Künstlerinnen, 21 Künstler
KuratorIn: 1 Frau, 1 Mann

Ausstellungsbeteiligung, Common History



Die 50er-Jahre: Kunst und Kunstverständnis in Wien:
16 Künstlerinnen, 117 Künstler
Kuratoren: 2 Männer

Ausstellungsbeteiligung, die 50er Jahre



Startgalerie im MUSA:
Bei insgesamt elf Ausstellungen stellten 5 Künstlerinnen und 6 Künstler aus.

Ausstellungsbeteiligung Startgalerie



Bildende Kunst Kleinprojektförderung

Folgende, von Frauen geführte oder zu frauenspezifischen Projekten arbeitende Vereine wurden aus der Gesamtsumme von 149 000 Euro aus dem Budget für Kleinprojektförderung 2009 subventioniert:

340Saprophyt	2 000,00
ARTE 2000	1 000,00
carda:mon	1 000,00
Caritas	1 000,00
Christine König Galerie	1 500,00
coobra – cooperativa braccianti	1 000,00
COOPERATION (sini coreth)	1 000,00
Denkraum	1 000,00
Desperate Artwives	1 000,00 1 200,00
Emergence of Projects	3 000,00
fishpool (Galerie Windspiel)	1 000,00 1 500,00
Fotogalerie Wien	1 000,00 25 000,00
Galerie Dana Charkasi	1 500,00
Hildegard Burjan Institut	500,00 500,00
i.Ku. Kellergalerie	1 000,00
Institut für Interaktive Raumprojekte	2 600,00
Intakt	1 500,00
KUNST VOR ORT	800,00 1 000,00
Kunstart	1 000,00
Kunstverein das weisse haus	1 000,00 1 000,00 1 000,00 1 000,00

Kunstverein Pro Choice	2 000,00
KV Freunde des Loquaiparkes	1 000,00
MAL ETAT	2 000,00
Mattseer Konferenz	1 000,00
Medienwerkstatt Wien	1 000,00
Neun Arabesken	950,00 1 000,00 1 000,00 1 050,00
Pogmahon	500,00 500,00 500,00
RaumSpur	6 000,00
Sehsaal	600,00 600,00
SYNDIKART	800,00
Vekks	1 000,00
Verband österreichischer Galerien	1 500,00
Verein der Freunde der Erzbischöflichen Dom- und Diözesanmuseums	3 000,00
Verein Kulturaxe	1 500,00
Verein zur Förderung von Kunst- und Kochge- nuss	1 000,00
Vereinigung Bildender Künstler Ö	2 000,00
Vereinigung der Schulen für Photographie	2 000,00
VEWZ	800,00
Z.Z.K. – Zimmer.Küche.Kabinett	1 000,00
Zentrum für Kunstprojekte	1 000,00
Zentrum für Kunstprojekte (Open Space)	2 500,00 2 500,00
SUMME Gesamt	97 900,00

Bildende Kunst, Kleinprojektförderung



KUNSTHALLE wien

Vorstand

Mag. Thomas Häusle – Präsident
Mag. Siegfried Menz – Präsident-Stellvertreter
RR Hildegard Waissenberger – Kassierin
Mag.a Waltraud Orthner – Kassier-Stellvertreterin
Dr. Josef Kirchberger – Schriftverkehr
Melanie Wenckheim – Schriftverkehr-Stellvertreterin

Kunsthalle Wien, Vorstand



Leitung

Dr. Gerald Matt – Direktor
Mag.a Bettina Leidl – Geschäftsführerin
Dr. Thomas Miessgang – Leitender Kurator
Claudia Bauer – Leitung Marketing Presse
Isabela Drozda – Leitung Vermittlung
Ursula Hühnel-Benischek – Leitung Rechnungswesen

Kunsthalle Wien, Leitung



Kuratorium

Dr. Thomas Miessgang – Leitender Kurator
Mag.a Angela Stief - Kuratorin
Catherine Hug, MAS – Kuratorin
Mag.a Synne Genzmer – kuratorische Assistentin
Mag. Martin Walkner – kuratorischer Assistent
Mag.a Anne Sophie Christensen – kuratorische Assistentin und Projektleitung
Ursula Blickle
Videoarchiv
Thomas Edlinger (externer Kurator)
Florian Waldvogel (externer Kurator)
Peter Weiermair (externer Kurator)
Christine van Assche (externe Kuratorin)
Massimiliano Gioni (externer Kurator)
Ian White (externer Kurator)

Kunsthalle Wien, Kuratorium



Künstler / Künstlerinnen – Einzelausstellungen

Edward Hopper (Halle 1)
Thomas Ruff (Halle 1)
Zilvinas Kempinas (Halle 2)
Erwin Puls (Halle 3)
Gert & Uwe Tobias (Halle 3)
Raquib Shaw (Halle 3)
Francesco Vezzoli (Halle 3)
Judith Fegerl (Project Wall)
Charles Freger (Project Wall)
Klaus Auderer (Video Wall / Photo Wall)
Andrea Witzmann (Video Wall / Photo Wall)
Michael Huey (Video Wall / Photo Wall)
Isa Rosenberg (Video Wall / Photo Wall)
Anetta Mona Chisa & Lucia Tkacova (Slide Show)

Kunsthalle Wien, Einzelausstellungen



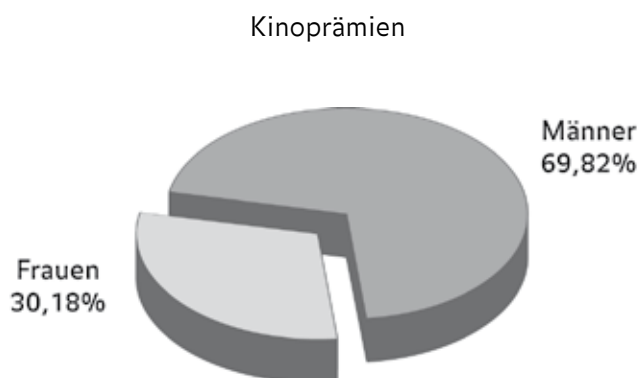
Kino

Im Jahr 2009 standen insgesamt 445 000 Euro für die Kinoförderung zur Verfügung. Davon wurden 346 000 Euro als Kinoprämie ausgeschüttet und 99 000 Euro für Projekte vergeben.

Eine Kinoprämie in der Höhe von 104 430 Euro konnte an 5 Kinobetreiberinnen ausgeschüttet werden; das entspricht 30,18 %.

Prämien an Kinobetreiberinnen

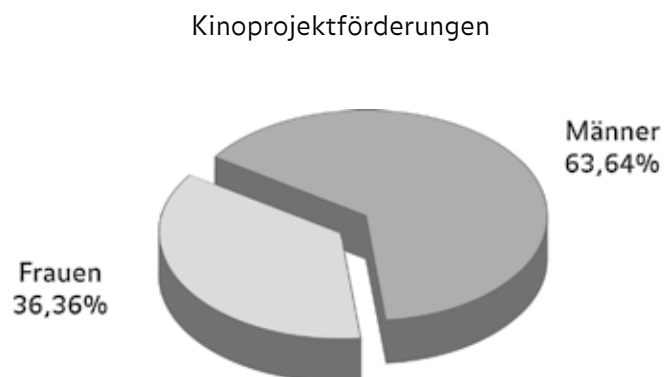
Admiral Kinobetriebs KG	Zusatzprämie	9 860,00
	Grundprämie	13 000,00
Breitenseer Lichtspiele	Grundprämie	13 000,00
Filmcasino & polyfilm BetriebsGmbH	Grundprämie	13 000,00
	Zusatzprämie	9 860,00
Gloriette Kino	Grundprämie	13 000,00
	Zusatzprämie	9 855,00
Kepler Kino	Grundprämie	13 000,00
	Zusatzprämie	9 855,00
SUMME Gesamt		104 430,00



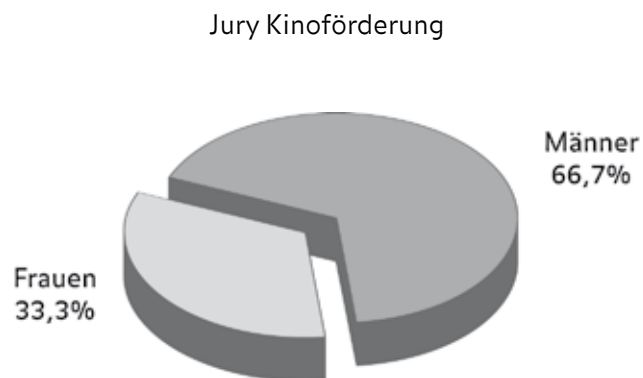
Für Projektförderungen an 2 Kinobetreiberinnen wurden 36 000 Euro aufgewendet.
Dies ergibt ein Ergebnis von 36,36 %.

Projektförderungen an Kinobetreiberinnen

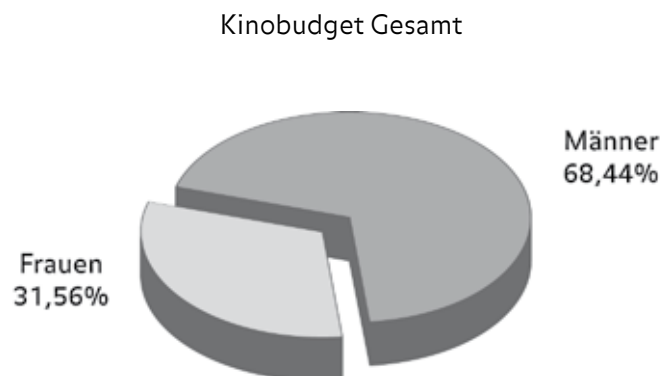
Admiral Kinobetriebs KG	Die Schwestern Bronte im Kino	5 000,00
Filmcasino & polyfilm BetriebsGmbH	Retrospektive Hayao Miyazaki	12 000,00
	ArchFilm Matinée 2009	1 000,00
	Kino & Kuchen 2009	1 000,00
	Kino der Erinnerung – Die Dokumentarfilme von Rithy Panh	1 000,00
	2. Cine Latino Festival	3 000,00
	cinemama 2009	1 000,00
	20 Jahre Filmcasino Fest	5 000,00
	Anilogue 2009	7 000,00
SUMME Gesamt		36 000,00



Die Kinojury zur Vergabe der Projektförderung tagt zweimal im Jahr und bestand 2009 aus insgesamt 2 männlichen Mitgliedern und 1 weiblichen Vorsitzenden.



Auf das gesamte Kinobudget von 445 000 Euro berechnet, wurden insgesamt 140 430 Euro an Kinobetreiberinnen vergeben. Dies entspricht einer Förderung von 31,56 %.



Film

Institutionen

Im Jahr 2009 standen insgesamt 600 000 Euro für den Bereich „Film“ zur Verfügung. Es wurden insgesamt 354 000 Euro an Filminstitutionen vergeben. Ausschließlich an weiblich geführte Institutionen (8) wurden 158 000 Euro ausgeschüttet, dies entspricht einer Förderung von 44,63 %.

Institutionen unter weiblicher Leitung

Austria Filmcoop	Video und Filmprogramme der Austria Filmcoop	5 000,00
Austria in Hollywood Society	Wiener Filmmusikpreis	7 000,00
Culture 2 Culture	Tricky Women 2009 + Tricky Women Preis	54 000,00
EXIT – Verein zur Bekämpfung von Menschenhandel aus Afrika	I Will Help You	5 000,00
Filmcasino&polyfilm	Kinostart EINE VON 8	5 000,00
Francultures – Plattform frankophoner Kulturen	Kreativität und Innovation – Interkulturalität innerhalb der Frankophonie	5 000,00
proFRAU – Plattform für Frauenrechte	FrauenFilmTage 2009	7 000,00
Sixpackfilm	Jahresförderung 2009	70 000,00
SUMME Gesamt		158 000,00

Film, Institutionen



EinzelfilmerInnen

Im Jahr 2009 standen insgesamt 600 000 Euro für den Bereich „Film“ zur Verfügung. Es wurden insgesamt 246 000 Euro für Einzelförderungen ausgeschüttet. Davon wurden 143 900 Euro, das sind 58,5 %, für Filmer und 102 100 Euro, das sind 41,50 %, für Filmerinnen vergeben.

Einzelfilmerinnen

Berger Karin	Blackstory	5 000,00
Blauensteiner Iris	Milch	5 000,00
Verena Brandner	Grenze-Granica-Border	1 500,00
Angelika Brudniak	1+8/Film, experimentelle Doku	5 000,00
Julia Dobler	Heim	3 000,00
Jasmina Eleta	Fern und Nah	3 000,00
Ulrike Gladik	Die globale Stadt	3 000,00
Elke Groen	Lichttonfilm	2 100,00
Ursula Hansbauer	Goldene Gene	2 500,00
Esther Hassfurther	Mutationen – Bilder eines Umbruchs	3 000,00
Maria Hengge	Sin & Illy	5 000,00
Katrin Hornek	If Architecture could talk	2 000,00
Sabine Marte	Ich bin ein B-Movie Star – Praktisch untötbar!	1 000,00
Mara Mattuschka	Burning up the palace	5 000,00
Bady Minck	Mappa Mundi	5 000,00
Sabine Moser	Lieben Sie Ihre Kinder mehr als ihnen lieb ist?	3 500,00
Constanze Ruhm	Crash Site/My never ending Burial Plot	5 000,00
Lotte Schreiber	TLATELOLCO	5 000,00
Michaela Schwentner	Des Souvenirs Vagues	3 500,00
Theres Seemann	Horror Vacui	4 000,00

Martina Theiningner	Frame Out	10 000,00
Alina Tretinjak	Gott hat es schwer mit uns Ein langer Weg	4 000,00 1 000,00
Anna Katharina Wohlgenannt	Auf den Spuren der Nicaragua- Brigade Februar 34	5 000,00
Katrin Wölger	charmsant/slow/short	5 000,00
Judith Zdesar	Spaß mit Hase	5 000,00
SUMME Gesamt		102 100,00

Film Einzelförderungen



Neue Medien

Institutionen

Im Jahr 2009 standen 460 000 Euro für den Bereich „Neue Medien“ zur Verfügung. Es wurden insgesamt 370 080 Euro an Institutionen vergeben. Ausschließlich an weiblich geführte Institutionen (2) wurden 23 000 Euro ausgeschüttet, dies entspricht einer Förderung von 6,21 %:

ei(s)kon:fekt, sound:frame Festival	18 000,00
Enterprise z – www-phonofemme.at art in progress	5 000,00
SUMME Gesamt	33 000,00

Neue Medien Institutionen



Die Entscheidung über die Projektförderung trifft eine Jury, die zweimal im Jahr tagt. Sie bestand im Jahr 2009 aus insgesamt 3 weiblichen und 2 männlichen Mitgliedern.

Jury Netzkultur



2009 standen für den Bereich der Projektförderungen „Digitale Kunst“ insgesamt 100 000 Euro zur Verfügung. Von insgesamt 63 eingereichten Projekten wurden 13 als förderungswürdig befunden. Davon erhielten 4 Einzuleinreicherinnen in der Höhe von insgesamt 26 020 Euro und 1 weiblich geführter Verein „enterprise“ in der Höhe von 5 000 Euro eine Zusage. Dies entspricht einer Förderung von 31,02 %.

Geförderte Projekte von Frauen

Eckermann Silvia	The Trend is Your Friend	11 530,00
Jahrmann Margarethe	Code Dress Code/ Gamefashionista	8 000,00
Kläring Julia	Performing Memory	1 490,00
Podgorschek Brigitte	On Track	5 000,00
SUMME Gesamt		26 020,00
Verein enterprise	www.phonofemme.at art in progress	5 000,00

Projektförderungen Netzkultur



Einzelförderungen

Im Jahr 2009 standen 460 000 Euro für den Bereich „Neue Medien“ zur Verfügung. Für Einzelförderungen wurden insgesamt 89 920 Euro zur Verfügung gestellt. Davon wurden 51 900 Euro für Einzelkünstler, das sind 57,72 % und 38 020 Euro für Einzelkünstlerinnen, das sind 42,28 %, vergeben.

Einzelkünstlerinnen

Nora Dibowski	LEDs MOB	5 700,00
Sylvia Eckermann	The Trend is your Friend	11 530,00
Julia Kläring	Performing Memory	1 490,00
Mag.a Margarete Jahrman	Code_Dress_Code/ Gamefashionista	8 000,00
Joanna Maria Pianka	NetzNetz Vergabewahl 2009	3 000,00
Brigitte Podgorschek	On Track	5 000,00
Esther Schneeweisz	Hacker Talks	3 300,00
SUMME Gesamt		38 020,00

Neue Medien, Einzelförderungen



Interkulturelle Aktivitäten

Das Referat für interkulturelle und internationale Aktivitäten hat im Jahr 2009 insgesamt 223 Vereine gefördert. Erfreulicherweise hat sich die Kulturarbeit zwischenzeitlich so emanzipiert, dass ca. 80 % der Tätigkeiten (Organisation und Durchführung), also Handlungen mit Entscheidungsbefugnis, von Frauen durchgeführt wird. Der Prozentanteil hat sich, im Vergleich zum Vorjahr, erhöht.

Frauenvereine

Afghanische Frauen in Österreich	Razia Amiri	Weltfrauentag	1 500,00
Hora	Sifora Sava	Literaturabende	2 000,00
Projekt Frauenraum – Verein für Frauenintegration	Gül Sanli, Astrid Zach	Cafe Cinema	1 500,00
Verein für ägyptische Frauen und Familien	Mag.a Mary Attia	Konzert + Literaturabend	3 000,00
Weiberstammtisch	Susanne Draxler	Ladies Night	1 500,00
SUMME Gesamt			9 500,00

Vereine, bei denen Frauen Hauptakteurinnen sind

ABRASA	Rosa Panstingl	Austauschprojekt Brasilien – Österreich	4 000,00
AWA	Nasrin Hobbi	Konzert	3 000,00
Cagdas Kultur Dernegi	Göksal Güler	Kinderfest	1 500,00
Culture Works	Sabrina Schebrak	Konzert	1 500,00
Europäisch russischer Verein für internationale Kooperation	Irina Koljonen	Konzerte	2 000,00
Herzpol	Elisabeth Akware	Theater	1 000,00
Iranischer Kunst- und Kulturverein im Exil Marzpeyma	Razieh Goldschmied	Literaturabend	1 500,00
Istanbul Kulturverein	Ülker Gürman	Jahresförderung	6 000,00

Jehuda Halevi Zentrum	Rosa Gilkarov	Konzert	1 500,00
Kulturhafen	Ferhan Umancan	KulturCafe Eröffnungsfest zu Cinema Türk	10 000,00 2 500,00
Kulturverein Vida Pavlovic	Jasmina Pavlovic	Romafestival Musikwettbewerb	3 000,00 1 500,00
Kunst- und Kulturbrücke	Elisabeth Sahan	Jahresförderung	5 000,00
Nadya Mandir	Dr.in Radha Anjali	Jahresförderung	5 600,00
Österreichisch-Turkmeni- sche Gesellschaft	Dr.in Neda Berger	Konzert	3 000,00
Pandora Kulturverein	Belma Balci	Jahresförderung	4 000,00
Der Schmetterling – Lebenshilfe für Flüchtlinge	Ursula Omoregie	Frühlingsfest	600,00
SPES – Verein für die Beratung von Migranten	Ruzanna Stepanian	Jahresförderung	5 000,00
Takt – Polnisch-Österreichi- scher Kulturverein	Maria Buczak	Frühlingsball Theateraufführung	2 000,00 1 000,00
Theaterstudio AA Vademecum Kulturverein	Mag.a Danuta Drazyk	Vernissagen, Konzerte, Theateraufführungen	3 000,00
Theaterverein Vlastenecka Omladina	Ing. Anna Vadura	Jahresförderung	1 500,00
Theaterwerkstatt	Dr.in Angela Waldegg	Jahresförderung	2 000,00
Verein Chiftetelli	Mag.a Barbara Hofbauer	Jahresförderung	5 000,00
Verein Hypathia	Dr.in Nathalia Schurina	Konzertreihe	6 000,00
Verein für Tanz, Theater und neue Medien	Renata Olzykowski	Jongleur	1 000,00
Wiener Krakauer Kultur Gesellschaft	Zofia Beklen	Jahresförderung	15 000,00
Zentrum für Kunstprojekte	Gülsen Bal	Jahresförderung	6 000,00
SUMME Gesamt			104 700,00

Summe der Förderungen für Frauenprojekte	114 200 Euro (14 %)
Gesamtbudget Interkulturelle Aktivitäten	727 000 Euro (86 %)

Interkulturelle Aktivitäten, Förderungen



Auslandsaktivitäten

Aus einem Gesamtbudget von 123 000 Euro wurden Frauen und Vereine mit weiblicher Leitung mit einer Summe von 40 800 Euro gefördert, das sind 33,2 %.

Chorvereinigung Wien Neubau	1 000,00
Enterprise z	2 200,00
Gruppe Domino	5 100,00
INSERT Theaterverein	1 500,00
Kaleidoskop	1 000,00
Lalish Theaterlabor	3 000,00
Natyr Mandir	1 000,00
Wiener Kammerchor	3 000,00
Wiener Lehrer a cappella Chor	3 000,00
Margarete Babinsky	400,00
Eva Choung Fux	1 400,00
Elena Denisova	1 500,00
Barbara Gisler	500,00

Judita Herret-Kovarikova	1 500,00
Hartwig Kraeutler	1 200,00
Viktoria Lunzer	500,00
Barbara Moser	1 800,00
Brigitte Neumeister	3 000,00
Anja Plaschg	1 700,00
Patricia Römer	400,00
Fiona Ruckcio	300,00
Elsbieta Sajak	2 500,00
Stadler Monika	2 000,00
Eva Maria Trischek	300,00
Lale Rodriga-Dara	1 000,00
SUMME Gesamt	40 800,00



Wissenschaft

Gleichheit ist eine wichtige, ja zentrale Qualität des demokratischen Lebens. Gleichheit beruht auf einer durch alle Theorie und Empirie bestätigten Tatsache, dass die Menschen von ihren biologischen, physiologischen, intellektuellen und anderen Eigenschaften gleich sind; das bedeutet, dass die Unterschiede zwischen Menschen im Hinblick auf die genannten basalen Indikatoren sehr klein sind. Erst Gesellschaft und Kultur formen Unterschiede – die Unterschiede zwischen Männern und Frauen, die Unterschiede zwischen Ethnien und andere Unterschiede. Unterschiede machen die Welt und das Beziehungsgefüge der Individuen interessant. Unterschiede tragen aber auch die Gefahr in sich, dass sich die Angehörigen von großen und kleinen Gruppen besser dünken als die anderen. Privilegien, die über lange Zeiträume weitergegeben werden – wie jene von Männern im Verhältnis zu Frauen – haben die Tendenz, sich als naturgegeben zu präsentieren. Die Geschichte im lokalen, im europäischen und im globalen Maßstab bietet jedoch kein empirisches Material, aus dem nachweisbar wäre, dass es diese Unterschiede, aus denen Privilegien abgeleitet werden, tatsächlich gibt. Fazit jedenfalls ist, dass die gesellschaftlichen, die Kulturunterschiede und die Unterschiede zwischen den Individuen das soziale Leben lebendig und interessant machen, dass es jedoch notwendig ist, dass Politik und die öffentlichen Instanzen allen Ideologien, die behaupten, es gäbe biologische, „natürliche“ Unterschiede, aus denen Argumentationen für Ungleichheit ableitbar seien, entschieden entgegenzutreten. In diesem Sinn fördert die Kulturabteilung der Stadt Wien im Bereich der Wissenschafts- und Forschungsförderung wissenschaftliche Studien, Symposien, Workshops, Ausstellungen, die sich mit der „Genderproblematik“ auseinandersetzen. Die Geschichte der letzten 250 Jahre und insbesondere die Geschichte der letzten 40 Jahre zeigt eindrucksvoll, dass an Emanzipation orientierte Wissens-, Bildungs- und Kulturarbeit erfolgreich sein kann.

Projektförderungen

Gesamtvolumen	1 350 000 Euro
davon für Frauen	573 713 Euro

Wissenschaft, Projektförderungen



Forschungsprojekte und wissenschaftliche Aktivitäten, die sich innovativ mit Genderfragen auseinander gesetzt haben:

AÖF – Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser / Informationsstelle gegen Gewalt

- Mag.a Maria Rösslhumer
Ausstellung: „Hinter der Fassade“ und Veranstaltungsreihe „Eine von Fünf“

AUFKULTUR – Verein zur Förderung feministische Kultur-, Bildungs- und Archivarbeit

- Dipl.-Ing. Elisabeth Baumhöfer, Elfriede Resch
Forschungsprojekt: Wissenschaftliche Untersuchungen zu 35 Jahre AUF / 35 Jahre Frauenbewegung

Context XXI – Verein für Kommunikation und Information

- Doris Guth, Heide Hammer
Publikationsprojekt: Liebesverhältnisse

Culture2Culture

- Mag.a Waltraud Grausgruber
Festival „Tricky Women“ und Weiterführung der „Datenbank/Videothek des Animationschaffens von Frauen“

Delphina – Verein zur Realisierung und Unterstützung von Kunstprojekten

- Mag.a Renate Bertlmann
Forschungsprojekt: Werkverzeichnis von Renate Bertlmann: Vervollständigung und digitale Veröffentlichung

Frauenhetz – Feministische Bildung, Kultur und Politik

- Mag.a Grit Höppner, Mag.a Miriam Wischer
Veranstaltungsreihe: Krötenwechsel. Neue Anlagen für alte Anliegen
- Dr.in Gerlinde Maurer
Forschungsprojekt: Frauengesundheitsforschung/-praxis und Feministische Theorien: Wechselwirkungen, Hemmnisse, Entwicklung zukünftiger Forschungsperspektiven in der Feministischen Theoriebildung

Frauensolidarität

- Mag.a Ulrike Repnik
Diskussionsreihe zu genderspezifischen Themen

in{}fem FORSCHUNGSWERKSTATT für feministische Interdisziplinarität

- Mag.a Doris Bammer
Studie über berufliche Weiterbildung in Wien

MAIA – GEBORgEN IN DER FREMDE

- Doris Maria Freudenthaler
Vortrag: Geburt und Mutterschaft im Kulturvergleich

Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück und Freundinnen

- Bernadette Dewald
Vermittlungsprojekt: VISIBLE (10 Portraits über Überlebende des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück)
- Univ.-Prof. Dr. Ernst Berger, Mag.a Dr.in Brigitte Halbmayr
Vernetzungsprojekt: Generationenforum

Österreichische UNESCO-Kommission

- Mag.a Gabriele Eschig, Mag.a Maria Walcher
Veranstaltung: Symposium zum traditionellen Wissen der Hebammen

portraittheater

- Mag.a Anita Zieher
Publikationsprojekt: PEACE PLEASE! – Ein Bertha von Suttner Journal

TAMAR Beratungsstelle für misshandelte und sexuell missbrauchte Frauen, Mädchen und Kinder

- Dipl.-Psych.in Sonja Wohlatz
Tagung: Von der Arbeit mit schmerzlichen Erinnerungen

Verband feministischer Wissenschaftlerinnen. Verein zur Förderung freier feministischer Wissenschaftlerinnen und feministischer Wissenschaften in Österreich

- Dr.in Sabine Prokop
Symposium: Das Theater mit/der Freiheit. Nachdenken über Feminismus und Befreiung

Verein Frauenzeit

- Mag.a Susanne Kompast
Forschungsprojekt: Auf den Spuren der Matrix im öffentlichen Raum

Verein zur Förderung von L'HOMME. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft

- Univ.-Prof.in Dr.in Christa Hämmerle und Dr.in Nikola Langreiter
L'Homme, Jahrgang 20: 1 (2009): Themenheft „Namen mit Registerband“, hg. von Ulrike Krampfl und Gabriela Signori; 2 (2009): Themenheft „Gender & 1968“, hg. von Ingrid Bauer und Hana Havelková; L'Homme Archiv, Band 2: Apokalyptische Jahre, Die Tagebücher der Therese Lindenberg 1938–1946, hg. von Christa Hämmerle und Li Gerhalter unter Mitarbeit von Ingrid Brommer und Christine Karner; L'Homme Archiv, Band 3: Aushandeln von Ehe. Heiratsverträge der Neuzeit im europäischen Vergleich, hg. von Margareth Lanzinger, Gunda Barth-Scalmani, Ellinor Forster und Gertrude Langer-Ostrawsky; L'Homme Archiv, Band 4: Tagebuch von Wetti Teuschl (1870–1885), hg. von Nikola Langreiter; Forschungsprojekt: Die Tagebücher der Elise Richter 1938–1941; Tagung: Prostitution in Forschung und sozial-politischer Praxis; Workshop: Gender Perspectives on Markets – Things – Relations

Verein für kulturhistorische Recherchen in Österreich

- Martina Winkelhofer
Publikationsprojekt: Adel verpflichtet. Frauenschicksale in der k. u. k. Monarchie

Von Frauen initiierte bzw. „federführend“ betreute Projekte:

AESOP Young Academics Network

- DI Beatrix Haselsberger
Tagung: YA Meeting 2009 – Vienna

AIIESEC in Wien

- Veronica Stock
Veranstaltung: Solution – Leadership for Sustainability

alters.kulturen

- Dr.in Nora Aschacher, Elisabeth Nöstlinger
Veranstaltung: Das Potential der späten Jahre

Amazonia Network

- Dr.in Birgit Zehetmayer
Forschungsprojekt: Paul Kammerer Revisited

Arbeitsgemeinschaft Psychoanalytische Pädagogik Wien

- Romana Gruber
Tagung: Wo die wilden Kerle wohnen. Gewalt und Aggression von Kindern und Jugendlichen

ARGE Ordensarchive Österreichs

- Dr.in Helga Penz
Tagung: Krisen und Reformen. Die Orden im Wandel

asylkoordination österreich – Verein für AusländerInnen und Flüchtlingsorganisationen und -betreuerinnen

- Mag.a Anny Knapp
Forschungsprojekt: Leben in Flüchtlingsheimen. Standards in der Versorgung und Betreuung von Asylsuchenden und nichtabschiebbaren Fremden in Wien

Christian Brandstätter Verlag

- Cherica Schreyer-Hartmann
Publikationsprojekt: Der rote Kaiser und die Nachtigallen: Theodor Körner: Mythos und Wahrheit

DENKRAUM DONAUSTADT – Verein zur Förderung von Gesundheit durch Kommunikation von Wissenschaft und Kunst

- Sylvia Schlagintweit, Bärbl Zechner
Veranstaltungsreihe: DENKRAUM DONAUSTADT im Jahr 2009 „Ohne Risiko und Nebenwirkungen“

Die Wiener Volkshochschulen GmbH

- Dr.in Elisabeth Brugger, Dr.in Helena Verdel
Publikationsprojekt: Wiener Impressionen. Auf den Spuren slowenischer Geschichte
Vermittlungsprojekt: University meets Public

ECSCW Europäische Konferenzen zu computerunterstütztem kooperativem Arbeiten

- Univ.-Prof.in Dr.in Ina Wagner
Konferenz: ECSCW'09 11th European Conference on Computer Supported Cooperative Work

Emergence of Projects

- Helga Köcher
Symposium: Wiener Gerücht. Das Private und das Öffentliche

Entschleunigung und Orientierung. Institut für Alterskompetenzen – Verein zur Weitergabe von Erfahrungen und Erkenntnissen in der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit

- Maria Hintersteiner, Dr.in Rositha Muttenthaler
Veranstaltung: Mindestsicherung und Garantiertes Grundeinkommen: Potenziale und Risiken

Europäische Musiktheater-Akademie

- Dr.in Isolde Schmid-Reiter
Tagung: Richard Wagners Ring des Nibelungen: Europäische Traditionen und Paradigmen

Evangelisches Bildungswerk A.B. Wien

- Birgit Traxler MSc
64. Evangelische Woche: Calvins Impulse für die Gegenwart

Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA)

- DSAin Sandra Stern
Publikationsprojekt: Callcenter

Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie

- Mag.a Elfriede Hannelore Huber
Forschungsprojekt: Ein unbekanntes Massengrab im Wiener Schottenstift

Francultures – Plattform frankophoner Kulturen

- Dr.in Nicole Philipp
Veranstaltungsreihe: Kreativität und Innovation – Interkulturalität innerhalb der Frankophonie

FreundInnen des Wiener Netzwerkes gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen

- Ursula Kussyk, Christine Bodendorfer
Fachtagung: Sexualität – Pornografie – Kinderinternetpornografie – Sex. Missbrauch in Bildern

ICCR-Foundation – Gemeinnützige Privatstiftung

- Rabbinerin Prof.in Dr.in Eveline Goodman-Thau
Veranstaltungsreihe: Forum jüdische Pfade – 100 Jahre Jüdische Denker: Wiener Gespräche zu Fragen der Zeit

IG Kultur Österreich

- Gabriele Gerbasits
Zeitschrift „Kulturrisse“

IG Kultur Wien

- Irmgard Almer
Studie: Kultur und Geld

Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

- Arch.in Freya Brandl
Forschungsprojekt: Neues Wohnen im Alter – ökologisch, gemeinschaftsorientiert – und finanzierbar

Institut für Interaktive Raumprojekte

- Gertrude Moser-Wagner
Symposium: OKTOPUSplus

Internationaler Kulturverein „Fei Yu“

- Yu Hui
Publikationsprojekt: Wiener Gesichter

Internationales Theaterinstitut der Unesco

- Dr.in Helga Dostal
Symposium: Die Stimme – Ausdrucksmittel und Werkzeug im Kunstbetrieb

Kritische Soziale Arbeit

- Mag.a DSAin Elisabeth Hammer
Tagung: Kritik in der Krise?! Positionierung und Reflexionen zu einer Kritischen Sozialen Arbeit

Kulturverein SABA

- Barbara Korherr
Veranstaltung: Joseph Haydn und Wien

Lalish Theaterlabor – Forschungszentrum für Theater und Performance-Kultur

- Mag.a Dr.in Nigar Hasib
Veranstaltungsreihe: Lalish Interkulturelle Dialoge 2009 – Kontext Welten

LOOP. Verein zur Erforschung von Mediensystemen

- Mag.a Dr.in Sibylle Moser
Vortrags- und Workshopreihe: The Merging of the Senses

Mäzenatentum.at

- Dr.in Irene Suchy
Forschungsprojekt: Kulturwissenschaftliche Dokumentation Staatsoperette. F. Novotny/
Otto M. Zykan

MEMO – Verein für Geschichtsforschung

- Mag.a Dr.in Ruth Koblizek
Publikationsprojekt: Das Hanusch-Krankenhaus: Beginn – Werden und Wirken – Heute

metro – Verein für Stadtforschung

- Judith Eiblmayr und Iris Meder
Publikationsprojekt: „Haus Hoch. Das Hochhaus in der Herrengasse und seine berühmten Bewohner“

Neongreen Network / Verein zur Förderung umweltrelevanter Designprojekte

- Mag.a Angie Rattay
Veranstaltung: NEONGREEN NETWORK

ÖAGG - Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik

- Maria Majce-Egger
Festveranstaltung Gruppentherapie und Gruppendynamik 1959–2009, 50 Jahre ÖAGG
- Mag.a Andrea Sanz
Fachsektion Gruppenpsychoanalyse im ÖAGG
- Dr.in Helga Felsberger
Symposium: Die analytische Großgruppe. Zu Ehren von Josef Shaked

Österreichisch-Ägyptische Gesellschaft

- Univ.-Prof.in Dr.in Cornelia Römer
4th International Conference of the International Society of Arabic Papyrology

Österreichische Liga für Menschenrechte

- Dr.in Marion Wisinger
Veranstaltung: Geburtstagsfest für Friedrich Schiller. Eine feierliche Rückeroberung anlässlich des 250. Geburtstages

Österreichischer Berufsverband der MusiktherapeutInnen (ÖBM)

- MMMag.a Monika Geretsegger
European Conference EMTC

Plattform Bibliotheksinitiativen Wien

- Edith Waclavicek
Veranstaltung: Literaturtage im November

Schule für das Leben

- Sylvia Rotter
Projekt: Bildungsinitiative Phase 2 – Projekt mit Lehrlingen

science2public

- Dr.in Susanne Schwinghammer
Vermittlungsprojekt: FameLab Austria 2009
Tagung: SciCom-Aufklärung, Dialog oder Event? Anforderungen an eine zielorientierte Wissenschaftskommunikation

Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Wien

- Mag.a Teclaire Ngo Tam
Ausstellung: 200 Jahre später ... Leben im Widerstand – Protagonistinnen und Protagonisten im Kampf gegen den transatlantischen Sklavenhandel und die Sklaverei

Universität Wien

- Univ.-Prof.in Dr.in Johanna Borek
Tagung: Übersetzen im Mittelmeerraum. Konstruktionen und Dekonstruktionen von ‚Okzident‘ und ‚Orient‘

Universitätszentrum für Friedensforschung

- Prof.in Hofrätin Dipl.-Dolm.in Dr.in Sigrid Pöllinger
Symposium: Krisenbekämpfung in einer globalisierten Welt. Auf dem Weg in eine neue Finanzordnung

Verein „Forum Wirtschaftserziehung“

- Brigitte Pirker
Publikationsprojekt: Zeitschrift GW (Geographie und Wirtschaftskunde) – Unterricht 115

Verein „STUBENRING 3“

- DI Margit Ulama
Veranstaltungsreihe: 7. Architekturfestival „Turn On“

Verein „Varwe Musica“

- Mag.a art. Mirjam Silber
Forschungsprojekt: Zur jiddischen Vokaltradition in der jüdischen Gemeinde Wien

Verein der Freunde der Stiftung Bruno Kreisky Archiv

- Univ.-Doz.in Dr.in Maria Mesner
Konferenz: Asylum: 20th Century Case Studies

Verein der Freunde des Instituts für Anglistik und Amerikanistik

- Univ.-Prof.in Dr.in Margarete Rubik, Univ.-Prof.in Dr.in Christiane Dalton-Puffer
Tagung: Ireland in / and Europe: Cross-Currents and Exchanges
Konferenz: Bridging the gap between theory and practice in English Language Teaching
Konferenz: Interdisciplinary Approaches to Spirituality in the Literatures of the English Speaking World

Verein für ägyptische Frauen und Familien

- Mag.a Mary Attia
Veranstaltungen aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Vereines

Verein für komparative Philosophie und interdisziplinäre Bildung

- Univ.-Doz.in MMag.a Dr.in Hisaki Hashi
Veranstaltungsreihe: Interdisziplinäre Philosophie

Verein für Kultur und Theorie

- Margarete Dietrich, Andrea Kohl
Publikationsprojekt: Hubert Dietrich – Malerei und Grafik

Verein für Philosophie und Kunst

- Dr.in Wanda Wessely
Veranstaltung: Philosophicum: Lebensform Wittgenstein

Verein Musik-Ensemble-Theater 2000

- Beate Maria Pomberger
Vortragsreihe: Musik & Archäologie 2009

Verein Neugermanistik Wien

- Marion Jaks
Forschungsprojekt: Aufarbeitung Forschungsbibliothek Prof. Wendelin Schmidt-Dengler,
Veranstaltung: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Germanistik?
• Univ.-Prof.in Dr.in Annegret Pelz
Vortrag: Zwischen den Zeilen: über das un-angemessene der Übersetzung
Veranstaltung: Album. Organisationsform narrativer Kohärenz

Verein Projekt Schwab

- Mag.a Ingeborg Orthofer und Dr.in Elisabeth Strowick
Editionsprojekt: Werner Schwab – Fäkaliendramen

Verein Projekt Theater

- Dr.in Eva Brenner
Veranstaltungsreihe: KUNSTimDIALOG
Projekt: Kein Kernkraftwerk in Zwentendorf! 30 Jahre danach

Verein zur Förderung kulturwissenschaftlicher Forschung

- Univ.-Doz.in Dr.in Heidemarie Uhl
Workshop: The Material of Memory. Materialität und Gedächtnis

Verein zur Forschungsdokumentation und Präsentation von schriftlichen Erinnerungen

- Traute Molik-Riemer
Vermittlungsprojekt: Tagebuchtag 2009

Wissenschaftsforum Tschechen in Wien (WFTiW)

- DI Mag.a Vlasta Vales
Vortrag: Zurück zum Sozialen? Die historische Stadtforschung zwischen „Kultur“, „Gesellschaft“ und „Medien“

ViennAvant – Verein zur Erforschung der Wiener Avantgarden

- Helga Köcher
Symposium: Teststrecke Kunst. Wiener Avantgarden nach 1945

webbrain – Gesellschaft zur Verbreitung von Ton-, Bild- und Denkkunst im virtuellen und realen Raum

- Dr.in Gabriele Stöger
Veranstaltungsreihe: denkkunst

WeXel – Verein zur Erforschung der Volksmusik

- Dr.in Erika Sieder
Symposium: Jugendstil am Wechsel. Gustav Orglmeister – Der letzte Wiener k.k. Stadtbaumeister

Wiener Gesellschaft für Theaterforschung

- Tagung: Shylock nach 1945. Inszenierungen und Diskurse um Shakespeares „Kaufmann von Venedig“

Wiener Institut für Musiktherapie

- Dr.in Elena Fitzthum
Veranstaltung: Wiener Schule der differenziellen klinischen Musiktherapie – ein Update

Wiener Volksliedwerk

- Dr.in Susanne Schedtler
Publikationsprojekt: Weana Tanz (Wiener Tänze) I + II, Band 20, Veranstaltungsreihe: Hauptsache Wien

Wiener Psychoanalytische Akademie

- Dr.in Irene Bogyi
Tagung: Orpheus Moving
- Dr.in Christine Diercks
Veranstaltungsreihe: Sigmund Freud-Vorlesung; Publikationsprojekt „Angst“

Windhorse – Gesellschaft zur Förderung psychischer Gesundheit

- Dr.in Elisabeth Ottel-Gattringer, Michael Nowak
World Mental Health Day

Wissenschaftliche Institutionen, Gesellschaften und Vereine, die von der Kulturabteilung der Stadt Wien mit Subventionen unterstützt wurden, in denen Frauen in Leitungspositionen tätig sind:

Gesamtvolumen	11 849 505 Euro
davon für Institutionen / Frauen in Leitungspositionen	6 010 250 Euro



Architekturzentrum Wien

- Mag.a (FH) Karin Lux (Geschäftsführerin)

Demokratiezentrum Wien

- Mag.a Gertraud Diendorfer (Geschäftsführerin)

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

- Univ.-Doz.in Dr.in Brigitte Bailer (wissenschaftliche Leiterin)

Forschungszentrum für historische Minderheiten

- Mag.a Regina Wonisch

IWM – Institut für die Wissenschaften vom Menschen

- Mag.a Susanne Fröschl (Geschäftsführerin)

Jewish Welcome Service Vienna

- Mag.a Susanne Trauneck

Ludwig Boltzmann-Gesellschaft

- Mag.a Claudia Lingner (Geschäftsführerin)

Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung

- Dr.in Barbara Stelzl-Marx

Österreichische Akademie der Wissenschaften

- Mag.a Lisbeth Triska, Leiterin der Verwaltungsstelle der philosophisch-historischen Klasse
- Dr.in Barbara Haberl, Leiterin der Verwaltungsstelle Preise und Stipendien
- Dr.in Evelyn Breiteneder, Leiterin des Projektes Austrian Academic Corpus
- Univ.-Doz.in Dr.in Walburga Litschauer, Leiterin des Projektes „Neue Schubert Ausgabe“
- Dr.in Barbara Agnese, Leiterin des Projektes „Corradino Corradi: Der Platz in der Geschichte. Urbanismus und Zivilisation. Morphologie und Soziogenese der öffentlichen Stadträume von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Wien: Innere Stadt und Ringstraße“
- Dr.in Vera Kapeller, Leiterin des Projektes „Kunst und Plattenbau in Wien. Kunst, Kleinarchitektur und Design in Wiener Plattenbausiedlungen von den 1960er Jahren bis heute“
- Dr.in Gerda Lechleitner, Leiterin des Projektes „140 Jahre diplomatische Beziehungen Österreich-Japan“: kulturelles Leben im Spannungsfeld von Vergangenheit und Gegenwart“
- Dr.in Jacqueline Stark, Leiterin des Projektes „Normierung des Sprachtest- und Sprachtherapiematerials“
- Dr.in Andrea Sommer-Mathis, Leiterin des Projektes „Das Wiener Kärntnertortheater in der Zeit von 1728–1748: Vom städtisch-bürgerlichen Schauspielhaus zum höfischen Opernbetrieb“
- Dr.in Elisabeth Großegger, Leiterin des Projektes „Theater-Topographie Wiens 18./19. Jahrhundert“
- Doz.in Mag.a Dr.in Heidemarie Uhl bearbeitet, gemeinsam mit Mag. Dr. Johannes Feichtinger, das Projekt „Bruchlinien und Kontinuitäten. Die ÖAW im 20. Jahrhundert“

Österreichische Forschungsgemeinschaft

- Mag.a Caroline Hecht

Österreichische Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem

- Dr.in Ellen Landesmann

Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)

- Mag.a Michaela Glanz, betreut das „Wiener Impulsprogramm für Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften“

Wissenschaftliche Institutionen, Gesellschaften und Vereine, die von der Kulturabteilung der Stadt Wien mit Projektförderungen unterstützt wurden, in denen Frauen in Leitungspositionen tätig sind:

Alumni-Club der Medizinischen Universität Wien

- Univ.-Prof.in Dr.in Karin Gutierrez-Lobos

Alumniverband der Universität Wien

- Dr.in Ingeborg Sickinger

Anton Wildgans Gesellschaft

- Ilse Wildgans

Arthur Schnitzler Gesellschaft

- Univ.-Prof.in Dr.in Konstanze Fliedl

asylkoordination österreich – Verein für AusländerInnen und Flüchtlingsorganisationen und -betreuerinnen

- Mag.a Anny Knapp

coobra – cooperativa braccianti. Verein zur Förderung ganzheitlicher Sichtweisen auf gesellschaftspolitische Themen

- Mag.a Judith Pühringer

Cultural Transfer

- Univ.-Prof.in Dr.in Cornelia Szabó-Knotik

Elfriede Jelinek-Forschungszentrum

- Veranstaltung: War against Terror. Art against War.
Der Irakkrieg und die Kunst, Veranstaltung: Die Rolle der Medien im (Irak-)Krieg

Evangelische Akademie Wien

- Mag.a Waltraud Kovacic

Förderverein für Volkskunde, Wien

- Univ.-Prof.in Dr.in Klara Löffler

Freunde des Naturhistorischen Museums

- HR Dr.in Vera Hammer

Friedrich August von Hayek Institut

- Dr.in Barbara Kolm

Friedrich Hebbel-Gesellschaft Wien

- Ida Koller-Andorf

Frauensolidarität

- Mag.a Ulrike Repnik

Franz Schmidt Gesellschaft Wien

- Dr.in Carmen Ottner

GLOBArt

- Prof.in Heidemarie Dobner

IAF – Institut für Axiologische Forschungen

- Dr.in Susanne Moser, Univ.- Prof.in Dr.in Yvanka Raynova

IFK – Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften

- Mag.a Viola Eichberger

IG Kultur Österreich

- Gabriele Gerbasits

Initiative Minderheiten

- Dr.in Cornelia Kogoj

Institut für den Donauraum und Mitteleuropa

- Dr.in Susan Milford

Institut für Geschichte der Juden in Österreich

- PD Dr.in Martha Keil

Internationale Schönberg-Gesellschaft

- Dr.in Marion Diederichs-Lafite

Elfriede Jelinek Forschungszentrum

- Univ.-Prof.in Dr.in Pia Janke

Lalish Theaterlabor – Forschungszentrum für Theater und Performance-Kultur

- Mag.a Dr.in Nigar Hasib

metro – Verein für Stadtforschung

- Mag.a Sarah Legler

Milena Verlag

- Mag.a Vanessa Wieser

Österreichische Bibelgesellschaft

- Dr.in Jutta Henner

Österreichische Gesellschaft für Exilforschung

- Dr.in Sandra Wiesinger-Stock

Österreichische Gesellschaft für Kinder und Jugendlichenpsychotherapie – ökids

- Dr.in Vera Zimprich

Österreichische Gesellschaft für Neugriechische Studien

- Univ.-Prof.in Dr.in Maria Stassinopoulou

Österreichische Gesellschaft für Operations Research

- Univ.-Prof.in Dr.in Marion Rauner

Österreichische Gesellschaft für Literatur

- Prof.in Marianne Gruber

Österreichisches Lateinamerika-Institut

- Mag.a Stefanie Reinberg

Österreichisches Volksliedwerk

- Mag.a Irene Riegler

OIKODROM

- Dr.in Heidi Dumreicher

Projekt Theater Studio

- Dr.in Eva Brenner

Romano Centro – Verein für Roma

- Mag.a Andrea Härle

science2public e.U.

- Dr.in Susanne Schwinghammer

Sigmund-Freud-Privatstiftung

- Mag.a Inge Scholz-Strasser

Sir Peter Ustinov Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen

- Dr.in Birgitt Haller

sixpackfilm

- Brigitta Burger-Utzer

SODALITAS – Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen und Altertumswissenschaftler in Österreich

- Mag.a Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt

Synema – Gesellschaft für Film und Medien

- Dr.in Brigitte Mayr

TFM-Diskurs. Verein zur Förderung der Wissenschaftskultur in Theater, Film und Medien

- Univ.-Prof.in Dr.in Monika Meister

Theodor Kramer Gesellschaft

- Uschi Lichtenegger

Universitätszentrum für Friedensforschung

- Prof.in Hofrätin Dipl.-Dolm.in Dr.in Sigrid Pöllinger

Verband Wiener Volksbildung

- Dr.in Elisabeth Brugger
- Mag.a Michaela Schubert
- Dr.in Helena Verdel

Verein „Freunde des Hauses Wittgenstein“ – Bulgarisches Forschungsinstitut Österreich

- Mag.a Antoaneta Tcholakova

Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser

- Mag.a Maria Rösslhumer

Verein der FreundInnen des Instituts für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien

- Univ.-Prof.in Dr.in Margarete Rubik

Verein für Volkskunde, Wien

- HR Dr.in Margot Schindler

Verein zur Förderung der christlichen Archäologie Österreichs

- Univ.-Prof.in Dr.in Renate Pillinger

Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur

- Mag.a Siglinde Bolbecher

Verein zur Förderung von L'HOMME. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft

- Univ.-Prof.in Dr.in Christa Hämmerle und Dr.in Nikola Langreiter

Wiener Gesellschaft für Theaterforschung

- Univ.-Prof.in Dr.in Brigitte Marschall

Wiener Volksliedwerk

- Dr.in Susanne Schedtler

Wiener Senioren Zentrum im WUK

- Erika Parovsky

Wissenschaft und europäische Integration

- Univ.-Prof.in Dr.in Rosita Schjerve-Rindler

Verein zur Förderung der sozial- und wirtschaftshistorischen Studien

- Univ.-Prof.in Dr.in Birgit Bolognese-Leuchtenmüller

ZOOM Kindermuseum

- Dr.in Elisabeth Menasse-Wiesbauer, Mag.a Christine Thenius

Stipendien und Förderpreise – Förderungsinstrumente für hoch begabte junge WissenschaftlerInnen

Gesamtvolumen	117 500 Euro
davon für Frauen	65 100 Euro

Stipendien und Förderpreise für Hochbegabte



Talenta 2009 – Preise der Stadt Wien für hervorragende Diplomarbeiten an der Wirtschaftsuniversität Wien

- Mag.a Ingrid Indra
- Mag.a Agnes Kügler

Theodor Körner Preis der Stadt Wien

- PD Dr.in Emmanuelle Charpentier

Stipendien am Bologna Center der Johns Hopkins University

- Mag.a Stephanie Dirnbacher
- Mag.a Solmaz Khorsand

Doktorand(inn)en-Stipendium im Rahmen des Stipendienprogramms der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

- Mag.a Roxane Sousek

Beginnend mit dem Jahr 2009 werden die „Vienna PhD-School of Informatics“ der Fakultät für Informatik an der Technischen Universität Wien und das „Vienna International Post-Graduate Program for Molecular Life Sciences (VIPS)“ an den Max F. Perutz Laboratories unterstützt. Beide Programme bemühen sich wesentlich um die Förderung der Karriereentwicklung von Frauen in der Forschung.

Wissenschaftsstipendien an junge AkademikerInnen (44 Frauen, 34 Männer) für wissenschaftliche Arbeiten im Ausmaß von 700 bis 1 400 Euro

Gesamtvolumen	54 600 Euro
davon für Projekte von Frauen	30 800 Euro

Wissenschaftsstipendien, junge AkademikerInnen



Mag.a Selma Abdic

- Reenactment als Strategie der Neupositionierung in der Performancekunst heute, dargestellt am Beispiel der KünstlerInnen Marina Abramovic und Valie Export

Mag.a Gudrun Ankele

- Streit! Feministische Kunstprojekte im Wien der 1970er Jahre. Ein Vergleich anhand von VALIE EXPORT und IntAkt.

DI Astrid Bamberger

- Werkedition der wichtigsten Schriften Evi Krobaths im Rahmen des Forschungsprojektes „Die Bedeutung von Evi Krobaths Werk für den feministisch-theologischen Diskurs, für den Christlich-Jüdischen Dialog und für gesellschaftspolitische Fragen“

Mag.a Sabine Bergauer

- Die Schiffmühlen zwischen Wien und Bratislava

Dr.in Agnes Blaha

- Fritz Novotny über Paul Cézanne – unveröffentlichte Texte und Materialien aus dem Nachlass

Mag.a Stefanie Bramböck

- Die Wiener Jazzszene – zwischen Selbsthilfe und Institution

Dr.in Kanita Dervic

- Evaluation eines Research Trainings in Kinder- und Jugendpsychiatrie

Mag.a Ann-Kathrin Erdélyi

- Leben und Wirken der Geschwister Hermann zur Zeit des fin de siècle in Wien

Dr.in Tatjana Fischer

- Im Dienste der Allgemeinheit?! – Möglichkeiten und Hemmnisse unkonventionellen zivilgesellschaftlichen Engagements in Wien

Mag.a Martina Gamper

- Die Studenten der medizinischen-chirurgischen Akademie (Josephinum), 1785–1820

Mag.a Judith Gröller

- [...] gegenüber des spiegels meines brüchigen sprechens [...] – Die zweite Wiener Neo-Avantgarde exemplarisch vorgeführt an Werken Ilse Kilics, Fritz Widhalms und Hansjörg Zauners

Mag.a Christa Hager

- Interkultureller Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht in Japan unter besonderer Berücksichtigung der Darstellung Wiens

Mag.a Isabella Hirt

- Fortsetzung und Abschluss des Werkregisters der Arbeiten und Werke des Filmemachers Ferry Radax

Dr.in Nicole L. Immler

- Das Nachleben von Restitution

Mag.a Evgenia Ivanova

- Medicinkunst im 16., 17. und 18. Jahrhundert im Kunsthistorischen Museum in Wien und in den Uffizien und im Palazzo Pitti in Florenz

DI Dr.in Bente Knoll

- Frauen im Wiener Stadtbauamt / in der Wiener Stadtplanung 1945–2005. ExpertInnen-Interviews

Mag.a Dr.in Christina Köstner

- Österreichisches Exil in Italien 1938–1945

Mag.a Daniela Kraus

- Journalisten-Report II: Österreichs Medienmacher und ihre Motive: Eine repräsentative Befragung

Dr.in Verena Krausneker

- Gehörlose jüdische WienerInnen interviewen

Mag.a Lisa Kreil

- Karl-Heinz Koller (1943–1995): Foto-Philosoph

Dr.in Dunja Larise

- Politische Ökonomie des neoliberalen Kapitalismus. Eine Gegenüberstellung von Zentren und Peripherien am Beispiel der Stadt Wien

Mag.a Anna Lindner

- Wiener Kriminalschauplätze

Mag.a Ulrike Matzer

- Fotografie in Österreich 1939–1970

Mag.a Brigitte Musil

- Das Wiener Stadthaus von Carl Freiherr von Hasenauer

Dr.in Inna Naletova

- Religion and Values: Focus on Serbia and Serbian Community in Vienna

Mag.a Monika Nguyen

- Wiener Klassik im japanischen Animationsfilm

Mag.a Marianne Petersson

- Implementierung von Aggression Replacement Training im SigmundFreud-Gymnasium

Mag.a Sanela Piralic-Spitzl

- Transkulturelle Probleme bei somatoformer Schmerzstörung und Gruppentherapieangebot für PatientInnen mit somatoformer Schmerzstörung mit bosnischer/kroatischer/serbischer Muttersprache

Dr.in Renate Quehenberger

- Wissenschaftliche Bezüge in der zeitgenössischen Kunst in Wien

Mag.a Iva Radisavljevic,

- Wien und die literarische Tradition der Serben in Wien

Mag.a Maria Schiller

- Governing diversity in a new neighbourhood: Eine Untersuchung über die Etablierung zentraler AkteurInnen und Formen der sozialen Interaktion und dessen Moderation im Kabelwerk

Dr.in Sabine Seymour

- Functional Aesthetics

Mag.a Mirela SHIRA

- Balkan-Konflikt – ein Clash of Civilisation? (Nationalistische) Hintergründe eines Konflikts sowie Zukunftsstrategien und Zukunftsperspektiven des balkanischen Multikulturalismus am Beispiel von Menschen- und Minderheitenrechtsbeachtung bzw. Integration in Österreich

Mag.a Evelyn Steinthaler

- Morgen muss ich fort von hier – Richard Tauber und die Emigration der Muse

Mag.a Kathrin Trunkenpolz

- Die Schulung der Reflexionsfähigkeit von Angehörigen des Pflegepersonals in Aus- und Weiterbildungsgängen

Dr.in Sandra Wiesinger-Stock

- Oral History in der Exilforschung. Erstellung eines Fragenkataloges als Grundlage für einen Leitfaden

Dr.in Alexandra Wojnesitz

- Drei Sprachen sind besser als zwei – Mehrsprachigkeit an Wiener Gymnasien im Kontext von Migration

Stipendien

Schul- und Studienbeihilfen sowie Förderungen für Diplomarbeiten und Dissertationen

Im Rahmen des Stipendienwerkes der Stadt Wien wurden Studienbeihilfen und diverse Stipendien im Gesamtbetrag von 80 170 Euro vergeben. Davon entfielen 47 699 Euro auf weibliche Studierende bzw. Schülerinnen.

Stipendien für Diplomarbeiten und Dissertationen



Förderungsmittel für Forschungsstipendien an junge AkademikerInnen (7 Frauen, 3 Männer) für Forschungsarbeiten zur Wiener Wissensbasis im Ausmaß bis 3 650 Euro:

Das Gesamtbudget von 36 500 Euro wurde an 7 Frauen und 3 Männer vergeben.

Forschungsstipendien, Wiener Wissensbasis



Die Projekte im Einzelnen

Mag.a Dr.in Renée Gadsden

- Kunst und Wissenschaft, Wissenskunst: Künstler und Kunstprojekte in und um Wien im 20. Jahrhundert

Mag.a Sabine Müller

- Deliberative Wissenskultur/en. Mikrostudien aus Wien zu den Herausforderungen der „post-nationalen Konstellation“

Dr.in Carina Nekoňy

- AUF: 35 Jahre Frauenbewegung ... Autonome Frauen, die Zeitung, der Verein, die Politik ...

Mag.a Dr.in Claudia Resch

- Barocke literarische Totentänze: von und mit Abraham a Sancta Clara

Mag.a Katja Sindemann

- Essen und Speisen in den Weltreligionen, mit besonderer Berücksichtigung Wiens

Mag.a Anna Spohn

- Aktuelle interdisziplinär-experimentelle Tendenzen der Bildenden Kunst in Wien

Mag.a Gudrun Wolfgruber

- Verfasstes und ungeschriebenes Berufsethos der Fürsorgearbeit in Wien im 20. Jahrhundert

Publikationsförderungen

Die Förderungstätigkeit der Kulturabteilung trägt wesentlich dazu bei, dass hoch qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten von Frauen die Chance bekommen, publiziert zu werden. Förderansuchen, die Publikationsprojekte von Frauen betreffen, werden, im Hinblick auf eine Verbesserung der Förderquote von von Frauen verantworteten Buchpublikationen, bevorzugt behandelt.

Gesamtvolumen Druckkosten und Ankauf	150 551,24 Euro
davon Publikationen von Frauen	54 501,09 Euro



Publikationen (Auswahl)

Bibliothek der Provinz – Verlag für Literatur, Kunst und Musikalien

- Gertrude Moser-Wagner, Widerspruchmeter

Böhlau Verlag

- Stefan Karner, Barbara Stelzl-Marx (Hg.), Verschleppt und Erschossen. Erschießungen österreichischer Stalinopfer in Moskau 1950–1953
- Peter Panholzer, Christiane Reich-Rohrwig (Hg.), Ernst Freiherr von Nadherny. Erinnerungen an das alte Österreich
- Claudia Andrea Spring, Zwischen Krieg und Euthanasie. Zwangssterilisationen in Wien 1940–1945
- Annemarie Steidl, Thomas Buchner, Werner Lausecker, Alexander Pinwinkler, Sigrid Wadauer, Hermann Zeitlhofer (Hg.), Übergänge und Schnittmengen. Arbeit, Migration, Bevölkerung und Wissenschaftsgeschichte im Diskussion
- Frank Stern, Barbara Eichinger, Wien und die jüdische Erfahrung 1900–1938. Akkulturation – Antisemitismus – Zionismus
- Monika Ankele, Frauen im Psychiatrien um 1900. Selbstzeugnisse aus der Sammlung Prinzhorn
- Cornelia Klinger (Hg.), Perspektiven des Todes in der Modernen Gesellschaft

Braumüller Verlag

- Brigitte Bailer (Hg.), Israel – Geschichte und Gegenwart

- Mathias Falter, Marion Löffler u. a., Politik begreifen. Lexikon politikwissenschaftlicher Begriffe aus aktuellen Theoriedebatten
- Iris Ullmann, Causa Austria. Haider – Vranitzky – Schüssel. Eine Studie zu political Leadership. Studien zur politischen Wirklichkeit, Band 23
- Iskra Baeva, Evgenija Kalinova, Bulgarien von Ost nach West. Zeitgeschichte ab 1939

Czernin Verlag

- Christian Friesl, Regina Polak, Ursula Hamachers-Zuba (Hg.), Die Österreicher/- innen
- Susanne Rolinek, Gerald Lehner, Christian Strasser, Im Schatten der Mozartkugel. Ein Reiseführer durch die braune Topografie Salzburgs
- Ursula Storch, Die Welt in Reichweite. Imaginäre Reisen im 19. Jahrhundert
- Gerda Lerner, Feuerkraut

DÖW Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

- Rudolf Agstner, Michaela Follner, Gertrude Enderle-Burcel, Österreichs Spitzendiplomatie zwischen Kaiser und Kreisky Österreichs Höherer Auswärtiger Dienst 1918 bis 1959 in Biographien

Edition Steinbauer

- Ruth Glasberg-Gold, Keine Zeit für Tränen – Mein Überleben der rumänischen Shoah

Edition Weinviertel

- Heidi Brunnbauer, „Im Cottage von Währing/Döbling ... Interessante Häuser – interessante Menschen“, Band III
- Evamaria Glatz, was für leute. familien.geschichten

Eigenverlag Dr.in Sophie Schwindshackl

- Sophie Schwindshackl, Heimatbuch Esslingen und Groß-Enzersdorf

Franz Schmidt Gesellschaft

- Carmen Ottner (Hg.), Das Klavierkonzert in Österreich und Deutschland 1900–1945

hyper[realitäten]büro – Institut für kulturwissenschaftliche Projektarbeit

- sinnhaft. Journal für Kulturstudien, Nr. 22

IFK – Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften

- Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 1/2009, Karin Harrasser, Helmut Lethen, Elisabeth Timm (Hg.)

Internationale Friedrich Hebbel- Gesellschaft Wien

- Ester Saletta, Friedrich Hebbels und Hermann Brochs Frauengestalten in einer Gender-Studies Richtung. Folge 9
- Ester Saletta, Christa A. Tuczay, Das Weib im Manne zieht ihn zum Weibe, der Mann im Weibe trotz dem Mann. Folge 10

Lit Verlag

- Maria Maiss, Ilse Arlt: Wege zu einer Fürsorgewissenschaft
- Maria Maiss, Ilse Arlt: Die Grundlagen der Fürsorge
- Charlotte Grollegg-Edler, Dietmar Goltschnigg: ‚Fröhliche Apokalypse‘ und nostalgische Utopie. Österreich als besonders deutlicher Fall der modernen Welt
- Andrea Praschinger, Wiener Krankenanstalten ab 1900. Kontinuität und Wandel bei der stationären medizinischen Versorgung

Löcker Verlag

- Barbara Kainz (Hg.), Comic. Film. Helden
- Natascha Vittorelli, Gehmacher Johanna (Hg.), Wie Frauenbewegung geschrieben wird
- Sigrid Hauser, Kafkas Raum
- Katharina Wessely, Die Stadtbahn als Großstadtkino
- Johanna Gehmacher, Vittorelli Natascha, Wie Frauenbewegung geschrieben wird
- Heidi Niederkofler, Mehrheit verpflichtet. Frauen Organisation der politischen Parteien nach dem Krieg
- Evelyne Christof, Das Pädagogisch reflexive Interview

Mandelbaum Verlag

- Gabriele C. Pfeiffer, Kommt herbei! Eintritt frei
- Ulrike Felber (Hg.), Auch schon eine Vergangenheit – Gefängnistagebuch und Korrespondenzen von Bruno Kreisky
- Christine Dierks, Sabine Schlüter (Hg.), Sigmund Freud – Vorlesungen 2007 – Die großen Kontroversen in der Psychoanalyse

Metro Verlag

- Petra Unger, Mut zur Freiheit
- Katja Sindemann, Mazzesinsel Kochbuch. Kulinarische Streifzüge durch das jüdische Wien
- Judith Eiblmayr, Iris Meder, Haus Hoch. Das Hochhaus Herrengasse und seine berühmten Bewohner
- Oswald Oberhuber, Ursula Riderer, Oswald Oberhuber. Wie Kunst entsteht
- Anna Lindner, Thomas Gasser, Wiener Kriminalschauplätze. 50 Orte des Verbrechens

NWV Neuer Wissenschaftlicher Verlag

- Karin Lukas, Franz-Josef Hutter, Menschenrechte und Wirtschaft, Band 17
- Kerstin Buchinger, The Optional Protocol to the United Nations Convention against Torture, Band 19

Passagen Verlag

- Elisabeth von Samsonow, Philipp Levar (Hg.), Unzipping Philosophy. Wissen/Kunst
- Johanna Krafft-Krivanec, Wegmarken. Fremdheitserfahrungen in Distanz und Nähe
- Arno Böhler, Susanne Granzer (Hg.), Theat_ Reales Denken
- Arno Böhler, Susanne Granzer (Hg.), Ereignis Denken
- Ruth Wodak, Gertraud Auer Borea (Hg.), Justice and Memory. Confronting traumatic pasts - An international comparison
- Tasos Zembylas, Claudia Dürr, Wissen, Können und literarisches Schreiben
- Michaela Schweighart (Hg.), Zonen. Fünf Essays zur Kritik des Lagers
- Ann-Kristin Drenkpohl, Maschinen sprechen. Science fiction
- Alma Koeppel, Selma Koeppel, Atopien des Widerstands. Max Horkheimers platonische Akademie
- Alexandra Reininghaus, Recollecting. Raub und Restitution

Peter Lang Verlag

- Diana Zisler, Arbeitskreislauf
- Vera Schwarz, Meine roten Großmütter. Politische Aktivitäten aus der KPÖ ausgetretener/ ausgeschlossener Wiener Frauen

Phoibos Verlag

- Marion Meyer, Verena Gassner (Hg.), Standortbestimmung. Akten des 12. Österreichischen Archologentages 28. Februar bis 1. März 2008 in Wien

Promedia Verlag

- Helga Amesberger, Brigitte Halbmayr, Vom Leben und Überleben – Weg nach Ravensbrück, Band 1
- Joachim Becker, Andrea Komlosy, Grenzen weltweit
- Karin Fischer, Susan Zimmermann (Hg.), Internationalismen
- Andrea Komlosy, Grenze und ungleiche regionale Entwicklung
- Birgit Sauer, Zwangsfreiheiten

SADOCC – Southern Africa Documentation and Cooperation Centre

- Kathrin Zuser, Fußball in Südafrika. Band 10 der Buchreihe des Dokumentations- und Kooperationszentrums Südliches Afrika (SADOCC)

Seifert Verlag

- Martina Steiger (Hg.), Immer wieder werden mich thätige Geister verlocken, Briefwechsel zwischen Alma Mahler Werfel und Alban und Helene Berg

Springer Verlag

- Sonja Stummerer, Hablesreiter Martin, food design XL

Studien Verlag

- Monika Löscher, Katholische Eugenik in Österreich in der Zwischenkriegszeit
- Paulina Stockinger, Weltreligionen – Menschenrechte – Weltethos, Reihe: Interdisziplinäre Forschungen, Bd. 22
- Rudolf de Cillia, Ruth Wodak (Hg.), Gedenken im ‚Gedankenjahr‘. Zur diskursiven Konstruktion österreichischer Identitäten im Jubiläumsjahr 2005
- Rotraud A. Perner, Die Überwindung der Ich-Sucht. Sozialkompetenz und Salutogenese
- Sabine Dengscherz, Spiegelübersetzung als Lernhilfe? Eine empirische Untersuchung zum Einfluss der Muttersprache bei ungarischen Deutschlernenden und deutschsprachigen Ungarischlernenden
- Ulrike Tischler-Hofer, Nikolaus Reisinger, Renate Zedinger (Hg.), Kuppeln – Korn – Kanonen. Unerkannte und unbekannte Spuren in Südosteuropa von der Aufklärung bis in die Gegenwart
- Gabriella Hauch, Frauen bewegen Politik. Österreich 1848–1938
- Karin Harrasser, Friesinger Günther, Public Fiction
- Marlen Bidwell-Steiner, Veronika Zangl (Hg.), Körperkonstruktionen und Geschlechtermetaphern: Zum Zusammenhang von Rhetorik und Embodiment, Reihe Gendered Subjects Band 5
- Nicola Mitterer, Werner Wintersteiner (Hg.), Und (k)ein Wort Deutsch ... Literaturen der Minderheiten und MigrantInnen in Österreich
- Traude Kogoj (Hg.), Frau mit Eigenschaften. Philosophische Überlegungen zu den Lebensthemen von Rotraud A. Perner
- Marlen Bidwell-Steiner, Große Welt – kleine Welt – verkehrte Welt. Die philogyne Naturphilosophie der Renaissance-Denkerin Oliva Sabuco de Nantes y Barrera
- Barbara Serloth, Entpolitisierung der Politik?
- Gertraud Diendorfer, Heidemarie Uhl (Hg.), Europäische Bilderwelten
- Doris Reininger, Mündliches biografisches Erzählen im fremdsprachlichen Deutschunterricht mit Erwachsenen
- Selma Krasa, Johann Nepomuk Schaller
- Peter Baumgartner, Sabine Zauchner, Reinhard Bauer (Hg.), Potentials of E-Portfolios in Higher Education
- Verena Plutzar, Nadja Kerschhofer-Puhalo, Nachhaltige Sprachförderung.
- Nicole L. Immler (Hg.), „The making of ...“ Genie: Wittgenstein & Mozart. Biographien, ihre Mythen und wem sie nützen
- Erna Appelt (Hg.), Gleichstellungspolitik in Österreich

V & R unipress GmbH

- Röhrlich Elisabeth, Kreiskys Außenpolitik

Verein Tourismus International Zirshoff

- Zimmerl Christine, Kultur-Reiseführer

Verein zur Förderung der armenischen Geschichte und Kultur

- Lilia Awanessian, Artem Ohandjanian, Die traditionellen Teppichknüpforte in der Republik Armenien, die Entstehungsgeschichte des Knüpfteppichs in Armenien und seine Entwicklung von den Anfängen bis heute

Verlagsbüro Mag. Johann Lehner

- Andrea Brandner-Kapfer (Hg.), Johann Joseph Felix Kurz-Bernadon
- Edgar Yates W., Ulrike Tanzer (Hg.), Theater und Gesellschaft im Wien im 19. Jahrhundert; Quodlibet 8
- Marion Linhardt (Hg.), Stimmen zur Unterhaltung. Operette und Revue in der publizistischen Debatte (1906–1933); Quodlibet 9

Verlagshaus Hernalers – Verlag für Wissenschaft und Literatur

- Elisabeth Hirn, Die menschliche Existenz zwischen Hedonismus und Pessimismus – Über die Wurzeln des lebensphilosophischen Denkens von Friedrich Nietzsche
- Monika Öhlsaßer, Verfassungs- und Europarechtskonformität des österreichischen Glücksspielrechts

Wiener Stern Verlag

- Lisl Rizy, Willi Weinert, Bin ich ein guter Soldat und guter Genosse gewesen? Österreichische Kommunisten im Spanischen Bürgerkrieg und danach
- Lisl Rizy, Willi Weinert, Österreichische Remigration aus der Sowjetunion. Ein Beitrag zur Opferdiskussion

Insgesamt wurden 79 Verlage bzw. Vereine mit Druckkostenbeiträgen und / oder Ankäufen gefördert, 28 davon werden von Frauen geleitet.

Das sind 35,44 %

Druckkostenbeiträge an Verlage



Amalthea Signum Verlag

- Dr.in Brigitte Sinhuber-Harenberg

Böhlau Verlag

- Dr.in Eva Reinhold-Weisz

Braumüller Verlag

- Konstanze Weber

DÖW Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

- Univ.-Doz.in Dr.in Brigitte Bailer

Edition Splitter & Splitter Art

- Batya Horn

Eigenverlag Dr. Sophie Schwindshackl

- Dr.in Sophie Schwindshackl

Facultas Verlag

- Mag.a Sabine Kruse

Franz Schmidt Gesellschaft

- Dr.in Carmen Ottner

hyper[realitäten]büro – Institut für kulturwissenschaftliche Projektarbeit

- Dr.in Karin Harrasser

Internationale Friedrich Hebbel-Gesellschaft Wien

- Ida Koller-Andorf

Mandelbaum Verlag

- DI Elisabeth Baumhöfer

Metro Verlag

- Sarah Legler

Nausner & Nausner Verlag

- Mag.a Esther Nausner

nylon – Verein zur Förderung und Publikation feministischer Diskurse

- Daniela Lauscher

ÖGM Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie

- Univ.-Prof.in Dr.in Sabine Felgenhauer

ÖMZ – Österreichische Musikzeitschrift

- Dr.in Marion Diederichs-Lafite

Passagen Verlag

- Johanna Hofleitner

Plattform für Kulturen, Integration und Gesellschaft

- Mag.a Dr.in Susanne Binder

Seifert Verlag

- Dr.in Maria Seifert

Springer Verlag

- Angela Fössl

Universitätszentrum für Friedensforschung

- Dipl.-Dolm.in Dr.in Sigrid Pöllinger

V & R unipress GmbH

- Mag.a Susanne Franzkeit

Verein für multikulturelle Kommunikation und Verständigung PANGEA

- Norma Deseke

Verein Soho in Ottakring

- Ula Schneider

Verein Tourismus International Zirshoff

- Michaela Hafner

Verlag Theodor Kramer Gesellschaft

- Uschi Lichtenegger

Verlagshaus Hernalz – Verlag für Wissenschaft und Literatur

- Mag.a Elisabeth Schmidt

Wiener Stern Verlag

- Lisl Rizy

Wiener Vorlesungen

Mitwirkende gesamt	2009:	2008:	2007:	2006:	2005:	2004:
Frauen	37 %	(34 %)	(42,86)	(30 %)	(43 %)	(37 %)
Männer	63 %	(66 %)	(57,14)	(70 %)	(57 %)	(63 %)

Wiener Vorlesungen, Mitwirkende Gesamt



Die Wiener Vorlesungen sind Analyseinstanz und Beobachtungswarte auf die Welt in ihren politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Ausdrucksformen. Die Wiener Vorlesungen verstehen sich wesentlich aber auch als Diskussionsort im Rathaus. Das Dialogforum der Stadt Wien diskutiert seit 1987 die großen Fragen, die die Welt bewegen; es geht darum, alte und neue Fragen mit den Instrumenten von Wissenschaft und Kritik zu klären und mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zu diskutieren. Ausbildung und Bildung, Wissenschaft und Wissen sind demokratische Projekte, sie gedeihen nur in einer offenen Gesellschaft, und sie sind gleichzeitig die besten Fundamente für die Erhaltung und Akzentuierung eines gut funktionierenden demokratischen Systems.

Im Jahr 2009 haben insgesamt 51 Veranstaltungen (davon 38 Eigenveranstaltungen und 13 Kooperationsveranstaltungen) stattgefunden; das Publikumsinteresse war bei allen Veranstaltungen ausgezeichnet. Insgesamt haben die Wiener Vorlesungen 150 Persönlichkeiten zur Teilnahme (als Vortragende, KommentatorInnen und ModeratorInnen) eingeladen, davon 55 Frauen und 95 Männer.

Die kritische Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen der aktuellen Finanzkrise und der Ökonomisierung der Welt ist seit Jahren ein zentrales Anliegen der Wiener Vorlesungen. Im Rahmen dieses Themenschwerpunktes hat u. a. die Autorin Kathrin Röggl einen Vortrag zum Thema „Gespensterarbeit und Krisenmanagement. Über Krisenrhetorik, Prognosenkultur und die Suche nach Verantwortlichen“ gehalten. Der Vortrag wurde bereits in der „Edition Gesellschaftskritik“ der Wiener Vorlesungen veröffentlicht.

Aleida Assmann – Preisträgerin des „Paul Watzlawick Ehrenringes“ im Jahr 2009 und eine der profiliertesten ForscherInnen, die sich mit Gedächtnis- und Erinnerungskultur aus kulturwissenschaftlicher Perspektive auseinandersetzen – hielt im Rahmen der Wiener Vorlesungen einen Vortrag zum Thema „Auf dem Weg zu einer europäischen Erinnerungskultur“, in dem sie sich mit generationspezifischen Erinnerungsweisen der Geschichte der letzten 70 Jahre befasste.

Im Rahmen einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung der Wiener Vorlesungen in Kooperation mit EDUCULT stellte die aus Wien stammende und heute am Institut für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen der Bogazici Universität in Istanbul lehrende Universitätsprofessorin Dr.in Nermin Abadan Unat die Frage „Ist Globalisierung mit Integration vereinbar?“ zur Diskussion.

Die aktuelle Wissenschaftlerin des Jahres, Univ.-Prof.in Dr.in Fatima Ferreira, hielt bei den Wiener Vorlesungen einen faszinierenden Vortrag über ihren Arbeitsbereich, die Allergie-

forschung zum Thema „Allergie-Impfung. Ein Dornröschen wird wach geküsst“. Univ.-Prof. in Dr.in Barbara Bohle, wie Fatima Ferreira Leiterin eines Doppler-Institutes, kommentierte die Vorlesung. Univ.-Prof.in Dr.in Alexandra Kautzky-Willer, Leiterin der Diabetesambulanz und Diabetesforscherin im AKH, wirkte bei der Wiener Vorlesung über die individualisierte Medizin mit.

Ausgewählte Wiener Vorlesungen erscheinen zum Nachlesen in neun Buchreihen. Im Jahr 2009 konnten u. a. die folgenden Bände herausgegeben werden:

Siegfried Kasper, Anne Maria Möller-Leimkühler

- Volkskrankheit Depression? (Wiener Vorlesungen, Band 143)

Martina Pippal, Bernadette Wegenstein

- Die Arbeit am eigenen Körper (Wiener Vorlesungen, Band 145)

Kathrin Röggla

- Gespensterarbeit, Krisenmanagement und Weltmarktfiktion (Wiener Vorlesungen. Edition Gesellschaftskritik, Band 6)

Gabriele Frisch

- Vom Stegreiftheater Tschauner zu Impro-X. Die Kunst der Improvisation im Wien des 20. Jahrhunderts (Enzyklopädie des Wiener Wissens, Band IX)

Geförderte Projekte von / Preise an Frauen im Rahmen der Wissenschaftsförderungsfonds

Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften

Gesamtförderersumme für Forschungsprojekte: 160 000 Euro

Univ.-Prof.in Dr.in Elisabeth Büttner

- Filmwissenschaft in Wien 1929–1980. Ein Beitrag zur Wiener Wissenschaftsgeschichte, 67 000 Euro

Doz.in Mag.a Dr.in Maria Mesner

- Frauentags-Orte. Manifestationen geschlechtsspezifischer politischer Öffentlichkeit im städtischen Raum, 51 000 Euro

73,75 % der Förderungen gingen an Projekte für Frauen.

Jubiläumsfonds der Österreichischen Akademie der Wissenschaften



Preise für die beste Publikation aus dem Bereich der philosophisch-historischen Klasse

Dotierung: 3 700 Euro

Dr.in Christine Neugebauer-Maresch

- „Krems-Hundssteig – Mammutjägerlager der Eiszeit“

Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien

Gesamtfördersumme für Forschungsprojekte: 59 000 Euro

Univ.-Prof.in Dr.in Erna Nairz-Wirth

- Sozialräumliche und schulische Segregationstendenzen im Ballungsraum Wien: Lessons to Learn am Beispiel Berlin, 17 500 Euro

Univ.-Prof.in Dr.in Barbara Stöttinger

- Regionale Identität als wesentlicher Einflussfaktor auf die Kaufentscheidung für Wiener Produkte, 17 500 Euro

59,33 % der Förderungen gingen an Projekte für Frauen.

Jubiläumsfonds der Stadt Wien, Wirtschaftsuniversität



WU Best Paper Award der Stadt Wien (Preis des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien für hervorragende Publikationen an der WU)

Dotierung: 3 500 Euro

Univ.-Prof.in Dr.in Elfriede Penz

- „Enhancing the Trustworthiness of Qualitative Research in International Business, in: Management International Review 46, 2008, 689–714

Viktor Frankl-Fonds der Stadt Wien zur Förderung einer sinnorientierten humanistischen Psychotherapie

Gesamtfördersumme: 11 000 Euro

Förderungspreis des Viktor Frankl-Fonds (Dotierung 3 000 Euro)

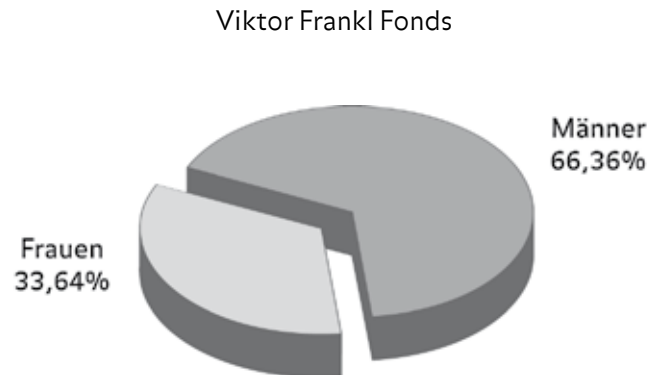
Ana Ozcáriz Arraiza und Ma Ángeles Noblejas de la Flor

- Asociación Española de Logoterapia

Stipendium des Viktor Frankl-Fonds der Stadt Wien (Dotierung 700 Euro)

- Joanna Rutkowska-Hajduk

33,64 % der Förderungen gingen an Projekte für Frauen.



Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung

Gesamtfördersumme für Forschungsprojekte: 80 000 Euro

Priv. Doz.in Dr.in Hedwig Sutterlüty, SPROUTY2 as part of a signalling network,
20 000 Euro

25 % der Förderungen gingen an Projekte für Frauen.



Hochschuljubiläumsstiftung

2009 wurden nur die Fachbereiche Geisteswissenschaften und Theologie, Medizin und Veterinärmedizin, Rechts-, Staats-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften zur Förderung zugelassen. Es wurden 100 Anträge aus diesen Bereichen mit einer Wunschsumme von 928 458,17 Euro insgesamt gestellt, davon wurden 49 Anträge von Frauen mit einer Summe von 454 080,27 Euro eingereicht.

Hochschuljubiläumsstiftung Einreichungen



Es wurden vom Kuratorium 58 Anträge mit 253 400 Euro gefördert, davon gingen 30 Förderungen an Wissenschaftlerinnen mit einer Summe von 109 650 Euro.

Hochschuljubiläumsstiftung Gesamtfördersumme



Eingereichte Projekte

Geisteswissenschaften und Theologie

gesamt	36 Anträge	289.837,90 Euro
Frauen	18 Anträge	167.857,00 Euro

Medizin

gesamt	44 Anträge	456.965,87 Euro
Frauen	19 Anträge	193.926,87 Euro

Rechts-, Staats-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

gesamt	16 Anträge	141.534,40 Euro
Frauen	7 Anträge	58.026,40 Euro

Veterinärmedizin

gesamt	6 Anträge	40.120,00 Euro
Frauen	5 Anträge	34.270,00 Euro

Geförderte Projekte

Geisteswissenschaften und Theologie

gesamt	35 Projekte	65.000,00 Euro
Frauen	18 Projekte	33.800,00 Euro

Hochschuljubiläumsstiftung, Geisteswissenschaften, Theologie



Medizin

gesamt	12 Projekte	94 500,00 Euro
Frauen	5 Projekte	35 100,00 Euro

Hochschuljubiläumsstiftung, Medizin



Rechts-, Staats-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

gesamt	10 Anträge	71 100,00 Euro
Frauen	3 Anträge	22 950,00 Euro

Hochschuljubiläumsstiftung, Rechts- Sozial- Wirtschaftswissenschaften



Veterinärmedizin

gesamt	5 Anträge	22 800,00 Euro
Frauen	4 Anträge	17 800,00 Euro

Hochschuljubiläumsstiftung, Veterinärmedizin



Wienbibliothek im Rathaus

Auch 2009 legte die Wienbibliothek einen besonderen Schwerpunkt auf das Spannungsverhältnis Stadt und Frauen, was sich in zahlreichen Aktivitäten niederschlug.

Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien

Ausstellung im Ausstellungskabinett der Wienbibliothek

Kuratorin: Elke Krasny

24. Oktober 2008 – 31. Juli 2009

Wenn wir uns durch den öffentlichen Raum der Stadt bewegen, dann ist unser Wahrnehmungshorizont ein gegenwärtiger. Die Schichten der Vergangenheit sind in unterschiedlicher Weise im Gegenwartsraum präsent. Straßennamen, Platznamen, Denkmäler, Statuen, Gedenktafeln – die kollektive Erinnerungsorientierung ist zu einem großen Teil männlich geprägt. Die Ausstellung „Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien“ versammelte knapp 300 Kurzbiografien, die topografisch verankert sind. So erweisen sich Prater, Praterstraße und Nebenstraßen beispielsweise als veritabler Boulevard der Frauen. Von der im Prater auftretenden Antonie Mansfeld über die in den Praterauen malende Tina Blau, vom Geburtshaus Lise Meitners in der Heinestraße zu Berta Szeps verheiratete Zuckerkandl, die in derselben Straße geboren wurde, über die Schauspielerin Fritzzi Massary in der Praterstraße bis zu Ottilie Bondy, der Präsidentin des Wiener Hausfrauen-Vereins oder der Schauspielerin Josephine Gallmeyer, als weiblicher Nestroy gehandelt, für deren Totenzug die Praterstraße sogar für den Verkehr gesperrt wurde. An Jetty Strauss lässt sich hier ebenso denken wie an die Frauen, die im Umfeld des Büros für die Weltausstellung für den Pavillon der Frauen-Arbeiten aktiv wurden.

Über das System der Verortung wird klar, wie Ort und Erinnerung zusammenspielen können, wo Medizinerinnen oder Architektinnen, Komponistinnen oder Pädagoginnen, Malerinnen oder Tänzerinnen, Musikerinnen oder Physikerinnen wohnten, lebten, arbeiteten. Aber auch städtische Wege können zu aktualisierenden Erinnerungspfaden werden, entlang derer sich die Geschichte der Stadt als Geschichte von Frauen selbstverständlich entfaltet.

Führungen durch die Ausstellung

Die Kuratorin Elke Krasny hielt auch im Jahr 2009 mehrere Führungen ab, darunter auch für einige Gruppen von Studentinnen und Schülerinnen.

Begleitprogramm zur Ausstellung „Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien“

„Annäherung an Wiener Frauen. Die Vergangenheit und ihre Gegen-Gegenwart“

16. Februar 2009, Museum auf Abruf

Die Künstlerin Irene Andessner im Gespräch mit Kuratorin Elke Krasny.

„Ein Kampf gegen die langen Schatten des Vorurteils“

19. Februar 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Im Rahmen der Gesprächsreihe Naturwissenschaftlerinnen und Forscherinnen diskutierten Michaela Glanz, Karin Harasser, Gertraud Oberzaucher, Brigitte Ratzer, Renée Schröder und Hilda Tellioglu.

Zeitgenössische Künstlerinnen und ihre Auseinandersetzung mit historischen Frauenfiguren

26. März 2009, Museum auf Abruf

Präsentationen der künstlerischen Arbeitsweise von Eva Egermann über Margarete Schütte-Lihotzky sowie Sascha Reichstein über Bertha von Suttner.

Performance der Kollektiven AutorInnenschaft „grauenfruppe“

23. April 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Am Beispiel Wiens gingen vier stadterprobte Autorinnen und Performerinnen (Daniela Beuren, Elke Papp, Karin Seidner, Martina Sinowatz) der Frage nach, wie sich Frauen aus der Rolle der ewigen Zweiten und Urbanisierungsverliererinnen befreien können. In (stillen und bewegten) lebenden Bildern forderte die grauenfruppe das Publikum auf, sie auf ihren Wegen zu begleiten, von einer Station zur nächsten. Sich zum Anachronismus bekennend entdeckten sie einen der wenigen verbliebenen Paternoster, eine schöne Bibliothek mit Galerien, die Nischen einer Ausstellung ...

Ausstellungsführung mit Performance der Clownfrau Martha Labil

15. Juni 2009, Lesesaal der Wienbibliothek

Stand der Wienbibliothek am Internationalen Frauentag

6. März 2009, Festsaal des Wiener Rathauses

Dabei konnte die Wienbibliothek auf die aktuelle Ausstellung „Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien“ und das dazugehörige Begleitprogramm – nicht zuletzt im Rahmen einer Führung – zielgruppenadäquat aufmerksam machen.

Wichtige frauenrelevante Erwerbungen

Der seit 1980 bestehende und seither sukzessiv erweiterte Vorlass von **Friederike Mayröcker**, der mittlerweile 34 Archivboxen umfasst, wurde um weitere wertvolle Werkmanuskripte der Schriftstellerin ergänzt. Darüber hinaus erwarb die Handschriftensammlung einen interessanten Nachlass von **Carmen Perwolf**, enthaltend Briefe und Lebensdokumente der Schauspielerin.

Benützung

Von den 1 103 im Jahr 2009 ausgestellten neuen Lesekarten entfielen 601 (rund 55 %) auf Frauen. Unter diesen stellt die Gruppe der bis 30jährigen mit über 50 % das weitaus größte Alterssegment, was auf die Bedeutung der Wienbibliothek insbesondere für Studentinnen hinweist.

FÖRDERUNGEN IN ZAHLEN

Seit 1998 werden die Förderungen nach dem vom Institut für Kulturmanagement erarbeiteten System LIKUS angegeben. Damit ist eine bessere Vergleichbarkeit mit den Kulturstatistiken des Bundes und der meisten anderen Bundesländer gegeben.

Museen, Archive, Wissenschaft	36 479 380,43
Baukulturelles Erbe	4 407 054,67
Alltagskultur	7 296 060,29
Bibliothekswesen	778 596,50
Musik	23 650 949,00
Theater, Musiktheater, Tanz	89 397 458,00
Neue Medien	460 000,00
Film, Kino, Video	14 694 000,00
Bildende Kunst, Foto	9 038 571,97
Literatur	2 494 436,51
Kulturinitiativen, Zentren	1 190 000,00
Ausbildung, Weiterbildung	280 970,00
Internationaler Kulturaustausch, Integration	1 086 814,07
Großveranstaltungen	11 107 173,05
Sonstige Förderungen	17 533 151,99

MUSEEN, ARCHIVE, WISSENSCHAFT

Archive

Amtsausstattung (Geräte, Möbel)	17 383,77
Buchankäufe	60 267,51
Archivalienankäufe	2 031,00
Bibliothekserfordernisse	5 775,04
Externe wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	15 993,00
Herstellung von Druckvorlagen	16 226,74
Verfilmung und Restaurierung	5 121,88
Übersetzungen	174,76
Veranstaltungen	4 941,15
Sonstige Kosten	8 022,53
Verpackungs- und Restauriermaterial	9 678,42
Transporte	1 622,40
Mitgliedsbeiträge	17 597,80

Museen

Museen der Stadt Wien	15 703 261,03
Jüdisches Museum	3 804 764,00
Mozarthaus Vienna Errichtungs- und BetriebsgesellschaftmbH	400 000,00
Museumsquartier Wien	628 100,00
ARGE Bezirksmuseen	364 000,00

Wissenschaftliche Förderungen

Akademie der bildenden Künste Wien	100 000,00
Architekturzentrum Wien	1 052 500,00
Austrian American Foundation (AAF)	400 000,00

Cajetan Felder-Institut, Verein zur Förderung liberaler Kommunalpolitik	30 000,00
Demokratiezentrum Wien	110 000,00
Europäisches Forum Alpbach	3 000,00
Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung	3 109 000,00
Forschungszentrum für historische Minderheiten	132 000,00
Gesellschaft zur Förderung des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie	150 000,00
Institut für die Wissenschaften vom Menschen	1 000 000,00
Jewish Welcome Service Vienna	143 600,00
JOSZEF-Verein zur Förderung des Führungsnachwuchses in Mittel- und Osteuropa	9 900,00
Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft	1 000 000,00
Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung	80 000,00
Max F. Perutz Laboratories GmbH	208 605,00
OeaD – Österreichischer Austauschdienst	10 000,00
Österreichische Akademie der Wissenschaften	345 000,00
Österreichische Forschungsgemeinschaft	70 000,00
Österreichische Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem	22 000,00
Österreichisches Zentrum für russische Sprache und Kultur	3 000,00
SHS Sommerhochschule	5 000,00
Stiftung Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes	254 400,00
TU Wien (Gastprofessur)	100 000,00
TU Wien (Stipendienprogramm)	24 000,00
TU Wien (Wien-Projekte)	60 000,00
Verein Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes	33 600,00

Verein für Geschichte der Stadt Wien	30 000,00
Verein Geschichte der Arbeiterbewegung	140 000,00
Verein „Personenkomitee Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz“	25 000,00
Verein Sammlung Rotes Wien	45 000,00
Wiener Wiesenthal-Institut für Holocaust-Studien	111 053,00
Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte	80 000,00
WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds	1 450 000,00
WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds – Junior Research Group	3 000 000,00
Wirtschaftsuniversität Wien	130 000,00
Rahmenbetrag	
„SCHWARZE MASKE“ – VEREIN FÜR THEATER UND KULTUR	4 000,00
„Stubenring 3“ Verein der Freunde der Universität für angewandte Kunst Wien	6 000,00
ADO – Assyrische Demokratische Organisation	700,00
AESOP Young Academics Network	2 000,00
AG Literatur	1 500,00
AISEEC in Wien	1 800,00
Akademischer Arbeitskreis Japan AAJ / Österreichische Japangesellschaft für Wissenschaft und Kunst	1 500,00
Alfred Klahr Gesellschaft. Verein zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung	1 200,00
Alliance for Nature (Allianz für Natur)	1 000,00
alters.kulturen, Verein für kreative Lebensgestaltung	4 000,00
Alumni-Club der Medizinischen Universität Wien	1 500,00

Alumni-Netzwerk Musikpädagogik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	2 000,00
Alumniverband der Universität Wien	1 500,00
Alumniverein der Akademie der bildenden Künste Wien	3 000,00
Amazonia Network	2 000,00
Anton Wildgans Gesellschaft	700,00
AÖF – Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser / Informationsstelle gegen Gewalt	1 800,00
APP-Wien (Arbeitsgemeinschaft Psychoanalytische Pädagogik Wien)	800,00
Arbeitsgemeinschaft zur Demokratisierung der Arbeitswelt	700,00
Arbeitskreis für analytische körperbezogene Psychotherapie (AKP)	1 000,00
Arbeitskreis für Historische Kommunikationsforschung (AHK)	1 000,00
ARGE Ordensarchive Österreichs	500,00
Armin Berg Gesellschaft	1 800,00
Arthur Schnitzler Gesellschaft	3 000,00
Association démocratique des français de l'étranger	800,00
Assyrische Demokratische Organisation – ADO	1 500,00
asylkoordination österreich – Verein von AusländerInnen- und Flüchtlingsorganisationen und -betreuerinnen	1 600,00
AUFKULTUR – Verein zur Förderung feministischer Kultur-, Bildungs- und Archivarbeit	3 500,00
Auftakt Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung GmbH	3 000,00
Austria Mundi – Gesellschaft für internationale Kulturforschung	5 500,00
Austrian Gay Professionals (AGPRO) – Verein zur Förderung homo- und bisexueller Führungskräfte	2 500,00
BEST Vienna	900,00
Bezirksmuseum Alsergrund	2 000,00

Bureau für Philosophie	700,00
Büro für Sozialtechnologie und Evaluationsforschung	3 000,00
Christian Brandstätter Verlag GmbH & Co KG	6 500,00
Context XXI – Verein für Kommunikation und Information	700,00
coobra – cooperativa braccianti. Verein zur Förderung ganzheitlicher Sichtweisen auf gesellschaftspolitische Themen	5 400,00
Cultural Research – Verein für wissenschaftliche Forschung und Dienstleistung	1 200,00
Cultural Transfer	1 500,00
culture2culture	3 000,00
Da Ponte Research Center	7 000,00
daedalus Transmediale Gesellschaft	10 000,00
Dance Arts Vienna	1 500,00
DANUBE – Verein für Europäische Programme für Bildung, Forschung und technologische Entwicklung in der Region Wien	3 000,00
DELPHINA, Verein zur Realisierung und Unterstützung von Kunstprojekten	1 800,00
Denkraum Donaustadt	1 000,00
dérive – Zeitschrift für Stadtforschung	1 700,00
Diaphorà. Verein für phänomenologische Forschung	1 700,00
Die Wiener Volkshochschulen GmbH	3 000,00
domI Dokumentationsstelle für ost- und mitteleuropäische Literatur	6 000,00
ECSCW – Europäische Konferenzen zu computerunterstütztem kooperativem Arbeiten	3 000,00
EDUCULT – Institut für die Vermittlung von Kunst und Wissenschaft	16 500,00
eipcp – European Institute for Progressive Cultural Policies	12 000,00
Elfriede Jelinek-Forschungszentrum	3 300,00

Emergence of Project	1 000,00
Entschleunigung und Orientierung. Institut für Alterskompetenzen – Verein zur Weitergabe von Erfahrungen und Erkenntnissen in der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit	1 000,00
Entwicklung innovativer Öko-Technologien und humanitärer Missionen. Development innovative Eco-Technologies and humanitarian missions	1 800,00
Eranos Vindobonensis e.V.	2 610,50
Erika Mitterer Gesellschaft	2 000,00
ESI The Erwin Schrödinger International Institute for Mathematical Physics	4 000,00
Eteokriti – Verein zur wissenschaftlichen Erforschung Kretas und der Ägäis	1 000,00
Europäische Akademie Wien	28 000,00
Europäische Musiktheater-Akademie	2 500,00
Europäisches Forum Alpbach	2 000,00
European Policy Consultants – Verein für Politikberatung – EPOC	1 000,00
Evangelische Akademie Wien	22 000,00
Evangelisches Bildungswerk A.B. Wien	1 000,00
Fachsektion Gruppenanalyse im ÖAGG	700,00
Filmarchiv Austria	1 500,00
Förderverein für Volkskunde, Wien	1 700,00
Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA)	2 000,00
Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur – Literaturhaus	2 300,00
Forschungs- und Kulturverein für Kontinentalamerika und die Karibik	600,00
Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie	2 000,00
Forschungsverein rainman's home	1 000,00
Forum Zeit und Glaube / katholischer Akademikerverband Wien	1 100,00

Francultures – Plattform frankophoner Kulturen	1 500,00
Franz Schmidt Gesellschaft	1 500,00
Frauenhetz – feministische Bildung, Kultur und Politik	2 500,00
Frauensolidarität	800,00
Freunde der Druckgraphik	1 200,00
Freunde des Naturhistorischen Museums	4 000,00
FreundInnen des Wiener Netzwerkes gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen	900,00
Friedrich August von Hayek Institut	1 500,00
Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs, Künstlerhaus	2 200,00
Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Exilbibliothek	4 500,00
Gesellschaft für Buchforschung in Österreich	800,00
Gesellschaft für Masse- & Macht-Forschung	1 500,00
Gesellschaft für Phänomenologie und kritische Anthropologie	1 000,00
Gesellschaft für Sozialgeschichte	5 800,00
Gesellschaft zur Erhaltung eines Instituts zur Erforschung, Dokumentation und Förderung der Dritten Wiener Zwölfton-Kompositionsschule	700,00
Gesellschaft zur Förderung von Nordamerika-Studien an der Universität Wien	1 400,00
GLOBArt	2 500,00
Grillparzer Gesellschaft	2 000,00
Günther Anders Forum	1 900,00
Heinz von Foerster Gesellschaft	5 000,00
ICCR Foundation – gemeinnützige Privatstiftung in Kooperation mit Hermann Cohen Akademie	5 500,00
IFF – Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung	7 000,00

IFK – Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften	35 000,00
IG Kultur Österreich	5 500,00
IG Kultur Wien	7 500,00
Ignaz Lieben Gesellschaft	1 500,00
in{}fem Forschungswerkstatt für feministische Interdisziplinarität	2 000,00
Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen	3 000,00
Initiative Minderheiten. Verein zur Förderung des Zusammenlebens von Minderheiten und Mehrheiten	19 000,00
Institut für Axiologische Forschung	2 000,00
Institut für den Donauraum und Mitteleuropa – IDM	19 000,00
Institut für die Erforschung der Frühen Neuzeit	10 000,00
Institut für Ethik und Wissenschaft im Dialog	43 000,00
Institut für Interaktive Raumprojekte	1 400,00
Institut für interdisziplinäre Nonprofit Forschung (NPO-Institut)	3 000,00
Institut für jüdische Geschichte Österreichs	16 000,00
Institut für Konfliktforschung	3 000,00
Institut für Konstruktiven Realismus	2 300,00
Institut für Räumliche Interaktion und Simulation	2 200,00 1 000,00
Institut für Wissenschaft und Kunst – IWK	25 000,00
Institut Wiener Kreis	35 000,00
Interdisziplinäre Gesellschaft für Interdisziplinäre Studien IGIS	2 500,00
Internationale Coronelli-Gesellschaft für Globenkunde	3 000,00
Internationale Friedrich Hebbel-Gesellschaft, Wien	2 000,00
Internationale Gustav Mahler Gesellschaft	7 000,00
Internationale Nestroy-Gesellschaft	19 700,00

Internationale Schönberg-Gesellschaft	6 000,00
Internationaler Kulturverein „Fei Yu“	1 000,00
Internationales Österreichisches Archäologie Forum	1 000,00
Internationales Theaterinstitut der Unesco – Centrum Österreich	1 800,00
IPG – Institut für philosophische Grundfragen	2 000,00
Jura Soyfer Gesellschaft	15 000,00
Katholischer Akademikerverband Interfakultäre Arbeitsgemeinschaft	1 100,00
KommEnt – Paulo Freire Zentrum	2 000,00
KonaK Wien – Forschungs- und Kulturverein für Kontinentalamerika und die Karibik	700,00
Kontaktstelle für Weltreligionen – KWR	1 000,00
Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit	600,00
KRISO kritische soziale arbeit	500,00
Kulturverein Pius Parsch	2 500,00
Kulturverein SABA	700,00
Kuratorium zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien	4 000,00
Kurdisches Zentrum	900,00
Lalish Theaterlabor / Forschungszentrum für Theater und Performance-Kultur	1 100,00
LOOP. Verein zur Erforschung von Mediensystemen	2 500,00
Ludwig Boltzmann Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit	1 500,00
MAIA – GEBORgEN IN DER FREMDE	500,00
MASN – Moving Anthropology Social Network – Austria	2 700,00
Mathematischer Zirkel an der Universität Wien	2 700,00
Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik	1 000,00
Max F. Perutz Laboratories GmbH	2 000,00

mäzenatentum.at	2 000,00
mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und Kulturelle Entwicklung	23 500,00
MEMO – Verein für Geschichtsforschung	700,00
metro – Verein für Stadtforschung	1 500,00
mica – music information center austria	8 000,00
Mikroskopische Gesellschaft Wien	700,00
Milena Verlag	700,00
MOBIL – Verein zur Förderung der Kunst im öffentlichen Raum	1 700,00
monochrom	1 400,00
Multiart PR-Agentur GmbH	12 500,00
Museumsverein Döbling	2 000,00
Neongreen Network / Verein zur Förderung umweltrelevanter Designprojekte	1 800,00
ÖAGG – Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik	2 600,00
ÖGAF – Österreichische Gesellschaft für Angewandte Forschung in Tourismus- und Freizeitwissenschaft	1 800,00
ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur	12 000,00
ÖGLA – Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	1 000,00
ÖGPW – Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft	5 900,00
ÖGWT – Österreichische Gesellschaft für Warenwissenschaften und Technologie	1 500,00
OIKODROM. Forum Nachhaltige Stadt, Verein für neue Städtebaukultur	2 000,00
ökids – Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	1 000,00
Orientalische Gesellschaft Wien	800,00
Österreichisch-Ägyptische Gesellschaft	800,00

Österreichische Bibelgesellschaft	700,00
Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft, Sozial Engagierter Buddhismus	2 500,00
Österreichische Forschungsgemeinschaft	40 000,00
Österreichische Gesellschaft für Exilforschung (öge)	14 000,00
Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie	9 500,00
Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung	1 000,00
Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik	5 000,00
Österreichische Gesellschaft für Literatur	4 500,00
Österreichische Gesellschaft für Neugriechische Studien	1 600,00
Österreichische Gesellschaft für Operations Research	1 000,00
Österreichische Gesellschaft für organismisch- systemische Forschung und Theorie	2 000,00
Österreichische Gesellschaft für Phänomenologie	1 000,00
Österreichische Gesellschaft für Zeitgeschichte	11 000,00
Österreichische Goethe Gesellschaft	2 300,00
Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück und FreundInnen	3 880,00
Österreichische Liga für Menschenrechte	1 600,00
Österreichische UNESCO-Kommission	1 500,00
Österreichischer Berufsverband der MusiktherapeutInnen (ÖBM)	1 000,00
Österreichischer Slawistenverband e.V.	1 800,00
Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum	34 500,00
Österreichisches Institut für Kultur und Wissenschaft	7 000,00
Österreichisches Lateinamerika Institut	6 000,00
Österreichisches Studienförderungswerk PRO SCIENTIA	6 000,00
Österreichisches VolksLiedWerk	1 000,00

Österreichisch-Rumänische Gesellschaft	1 000,00
Pan African Forum in Austria	1 100,00
Philosophische Gesellschaft Wien	3 000,00
Philosophisches Reisebüro – Institut für hybride Darstellungsformen	2 200,00
Plattform Bibliotheksinitiativen Wien	900,00
portraittheater	1 800,00
Projektor	1 000,00
Quant – Verein für Wissenschaft und Kultur	2 500,00
Raimundgesellschaft	2 000,00
RISM-Österreich – Forschungsförderungsverein für das Quellenlexikon der Musik	10 000,00
Romanistikverein – Quo vadis, Romania?	700,00
Romano Centro – Verein für Roma	2 000,00
Schule für das Leben	2 500,00
science2public e.U.	8 800,00
SEAS – South East Asian Studies – Gesellschaft für Südostasien-wissenschaften Wien	1 200,00
Sigmund Freud Privat Universität	13 975,00
Sigmund Freud Privatstiftung	25 000,00
sinnvoll tätig sein – Netzwerk für gemeinsame selbstbestimmte Arbeit	700,00
Sir Peter Ustinov Institut	40 000,00
sixpackfilm	2 000,00
SODALITAS – Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen und Altertumswissenschaftler in Österreich	2 000,00
SoL Austria Gesellschaft für Organisationslernen	2 000,00
SR-Archiv Österreichischer Populärmusik	1 500,00
SRZ – Stadt und Regionalwissenschaftliches Zentrum	1 000,00

Stadt + Raum – Verein für raumbezogene Sozialforschung	1 700,00
Stiftung Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes	3 500,00
Stiftung Österreichisches Freilichtmuseum	7 300,00
SUBOTRON – Verein zur Förderung elektronischer Spielkultur	1 500,00
Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit - Wien, Kurzform: Südwind – Entwicklungspolitik Wien	2 900,00
SWS – Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft	6 500,00
Synema – Gesellschaft für Film und Medien	700,00
TAMAR Beratungsstelle für misshandelte und sexuell missbrauchte Frauen, Mädchen und Jugendliche	500,00
TFM-Diskurs. Verein zur Förderung der Wissenschaftskultur in Theater, Film und Medien	1 500,00
theater & kunst: das Schaufenster e.V.	4 000,00
Theodor Körner Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst	3 500,00
Theodor Kramer Gesellschaft	22 000,00
typographische gesellschaft austria	1 000,00
Universität Wien	17 000,00
Universitätszentrum für Friedensforschung (UZF)	1 500,00
Verband feministischer Wissenschaftlerinnen. Verein zur Förderung freier feministischer Wissenschaftlerinnen und feministischer Wissenschaften in Österreich	1 000,00
Verein „Forum Wirtschaftserziehung“	800,00
Verein „Freunde des Hauses Wittgenstein“	2 000,00
Verein „Interaktives Kindermuseum im MuseumsQuartier“	7 500,00
Verein „Varwe Musica“	3 000,00
Verein AMAUTA	1 800,00
Verein Betrifft: Neudeggergasse	4 000,00

Verein Central Garden	1 800,00
Verein der Freunde der Stiftung Bruno Kreisky Archiv	2 500,00
Verein der Freunde des Erzbischöflichen Dom- und Diözesanmuseums in Wien	1 000,00
Verein der Freunde des Heeresgeschichtlichen Museums	1 800,00
Verein der Freunde des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien – Club Kommunikation	7 500,00
Verein der FreundInnen des Instituts für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien	3 500,00
Verein Dr. Karl Renner-Gedenkstätte	2 500,00
Verein Eranos Vindobonensis e.V.	700,00
Verein Forschungsgesellschaft für Industriesoziologie	2 500,00
Verein Frauenzeit	1 800,00
Verein Freunde der Völkerkunde	1 000,00
Verein für ägyptische Frauen und Familien	1 000,00
Verein für Geschichte und Sozialkunde	8 800,00
Verein für gesellschaftswissenschaftliche Forschung	2 000,00
Verein für ImmigrantInnen aus Kurdistan	1 500,00
Verein für komparative Philosophie und interdisziplinäre Bildung (KoPhil)	700,00
Verein für Kultur- und Migrationsforschung	1 500,00
Verein für Kultur und Theorie	2 500,00
Verein für kulturelle Information	1 200,00
Verein für kulturelle Transfers	3 500,00
Verein für Philosophie und Kunst	1 800,00
Verein für Solidarökonomie (VSKÖ)	4 000,00
Verein für Volkskunde, Wien	2 000,00
Verein Geschichte.Recht.Öffentlichkeit. Gesellschaft zur Erforschung und Vermittlung österreichischer Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	2 500,00

Verein kulturhistorische Recherchen in Österreich	2 200,00
Verein Literatur / Wissenschaft	1 000,00
Verein Literaturzeitschriften Autorenverlag VLA e.V.	1 000,00
Verein Musik-Ensemble-Theater 2000	500,00
Verein Netzwerk – Arge freiberuflicher HistorikerInnen	1 500,00
Verein Neugermanistik Wien	8 200,00
Verein Ödön von Horváth	8 500,00
Verein Projekt Schwab	7 500,00
Verein Projekt Theater	4 500,00
Verein URBAN+ Kommunikation in Stadt- und Raumplanung	1 000,00
Verein Wiener Nobelpreisträgerseminar	7 500,00
Verein zur Förderung der Christlichen Archäologie Österreichs	1 800,00
Verein zur Förderung der evangelischen Theologie in Österreich	1 800,00
Verein zur Förderung der Sozial- und wirtschaftshistorischen Studien	9 400,00
Verein zur Förderung der Wiener Beiträge zur Geschichte der Neuzeit	2 000,00
Verein zur Förderung des Instituts für Geschichte	2 000,00
Verein zur Förderung historischer Sozialwissenschaft	4 100,00
Verein zur Förderung kulturwissenschaftlicher Forschung	1 133,00
Verein zur Förderung transdisziplinärer Forschung und Lehre	1 000,00
Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur	7 000,00
Verein zur Förderung von L'Homme	9 700,00
Verein zur Förderung von Studien zur interkulturellen Geschichte	3 100,00
Verein zur Förderung von Studien zur Migration und Global-Kultur	2 300,00

Verein zur Förderung von Subkultur – skug Journal für Musik	2 800,00
Verein zur Forschungsdokumentation und Präsentation von schriftlichen Erinnerungen	1 400,00
Verein zur Unterstützung freier Sozialwissenschaft	15 100,00
Vereinigung für katholische Sozialethik in Mitteleuropa	900,00
ViennAvant – Verein zur Erforschung der Wiener Avantgarden	10 000,00
webbrain – Gesellschaft zur Verbreitung von Ton-, Bild- und Denkkunst im virtuellen und realen Raum	1 000,00
WeXel – Verein zur Erforschung der Volksmusik	1 000,00
Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse – PSY	700,00
Wiener Gesellschaft für Theaterforschung	3 000,00
Wiener Institut für Strauss-Forschung	7 000,00
Wiener Internationale Operetten-Gesellschaft (WIOG)	3 000,00
Wiener Juristische Gesellschaft	1 100,00
Wiener Psychoanalytische Akademie	20 300,00
Wiener Senioren Zentrum im WUK	1 200,00
Wiener Volkshochschulen GmbH	7 500,00
Wiener Volksliedwerk wvlw	17 200,00
WiGiP – Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie	1 600,00
WIM Wiener Institut für Musiktherapie	400,00
Windhorse – Gesellschaft zur Förderung psychischer Gesundheit	600,00
WISDOM. Wiener Institut für Sozialwissenschaftliche Dokumentation und Methodik	4 500,00
Wissenschaft und europäische Integration	2 500,00
Zeitschrift für Sozialpsychologie und Gruppendynamik	3 000,00
Zoologisch Botanische Gesellschaft in Österreich	1 800,00
Summe Rahmenbetrag	1 349 998,50

Buchankäufe

Amalthea Signum Verlag GmbH	304,92
Bibliophile Edition	445,50
Böhlau Verlag Ges.m.b.H & Co. KG	3 514,01
Czernin Verlag GmbH	2 116,00
Edition Lammerhuber	254,82
Edition Splitter & Splitter Art	345,00
Edition Steinbauer GmbH	1 960,00
Edition Vabene	1 104,00
Edition Winkler Hermaden	478,80
Gustinus Ambrosi-Gesellschaft	560,00
Internationale Friedrich Hebbel-Gesellschaft Wien	739,50
Internationale Zeitschrift für Sozialpsychologie und Gruppendynamik	360,00
Löcker Verlag GmbH	2 368,00
Mandelbaum Verlag	1 568,00
mc publishing Verein Kulturprojekte	2 080,00
Metamorphosen Lessing Verlag AG	1 100,00
Metro Verlag	1 329,00
ÖMZ – Österreichische Musikzeitschrift	650,00
Passagen Verlag GmbH.	4 078,32
Promedia Verlag	2 260,30
Seifert Verlag GmbH	403,50
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft SWS Rundschau	500,80
Studien Verlag GmbH	4 575,74
Verein Wiener Architektur	2 620,00
Verlag Thedor Kramer Gesellschaft	687,00
Verlagsbüro Mag. Johann Lehner GmbH	1 292,00

Wiener Stern Verlag	495,00
Wilhelm Braumüller Universitäts- Verlagsbuchhandlung GmbH	2 361,00
Summe Buchankäufe	40 551,21

Druckkostenbeiträge

Alfred Klahr Gesellschaft Verein zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung	500,00
Amalthea Signum Verlag GmbH	700,00
Bibliothek der Provinz – Verlag für Literatur, Kunst und Musikalien	3 000,00
Böhlau Verlag Ges.m.b.H & Co. KG	10 900,00
Bucher Verlag GmbH & Co KG / Druck Verlag Netzwerk	800,00
Camillo Sitte Gesellschaft	1 000,00
Christian Brandstätter Verlag GmbH & Co KG	2 300,00
Czernin Verlag GmbH	1 400,00
dérive – Verein für Stadtforschung	1 000,00
DÖW Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes	1 600,00
Edition Lammerhuber	800,00
Edition Sonnberg	700,00
Edition Steinbauer GmbH	3 500,00
Edition Vabene	2 400,00
Edition Weinviertel – Verlag für Regionalia, Lokal- und Alltagsgeschichte, Mundart, Belletristik	1 000,00
Edition Winkler-Hermaden	700,00
Eigenverlag Diether Schlinke	500,00
Eigenverlag Dr. Sophie Schwindshackl	500,00
Ephelant Verlag	1 000,00
Facultas Verlags- und Buchhandels AG	600,00

Franz Schmidt Gesellschaft	1 000,00
Gesellschaft für Buchforschung in Österreich	600,00
hyper[realitäten]büro – Institut für kulturwissenschaftliche Projektarbeit	700,00
IFK – Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften	300,00
II=O (zwei kongruent null) – Verein zur Förderung von Projekten aus Kunst und Wissenschaft auf nationaler und internationaler Ebene	500,00
Infothek – Verlag und Literaturwerkstatt	500,00
Jan Sramek Verlag KG	1 000,00
Katholisch Österreichische Hochschulverbindung Rugia (K.ö.H.V.Rugia)	800,00
Kordonsiedlung	500,00
Lit Verlag GmbH & Co. KG	7 600,00
Löcker Verlag Gesellschaft GmbH	3 000,00
Mandelbaum Verlag	4 100,00
Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH	1 300,00
Metro Verlag	800,00
Museum im Schottenstift	800,00
Nausner & Nausner Verlag	800,00
NWV – Neuer Wissenschaftlicher Verlag GmbH Nfg KG	1 600,00
nylon – Verein zur Förderung und Publikation feministischer Diskurse	600,00
ÖGM Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie	600,00
Österreichische Exlibris-Gesellschaft (ÖEG)	600,00
Österreichische Geologische Gesellschaft	800,00
Passagen Verlag GmbH	6 200,00
Peter Lang Verlag GmbH	2 000,00
Phoibos Verlag	700,00

Plattform für Kulturen, Integration und Gesellschaft. Verein der AbsolventInnen des Instituts für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie	500,00
Rötzer Druck GmbH	1 200,00
SADOCC. Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika. Southern Africa Documentation and Cooperation Centre	500,00
Seifert Verlag GmbH	600,00
Springer Verlag GmbH	2 500,00
Studien Verlag GmbH	14 900,00
Tourismus International Zirshoff	500,00
Universitätszentrum für Friedensforschung	500,00
Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG	1 500,00
Verein für multikulturelle Kommunikation und Verständigung PANGEA	700,00
Verein zur Förderung der armenischen Geschichte und Kultur	500,00
Verein zur Veranstaltung und Organisation des Kultur- und Standortprojektes „Soho in Ottakring“	500,00
Verlag Alt-Mödling	500,00
Verlag der Apfel	1 800,00
Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH ÖGB Verlag	500,00
Verlag Österreich GmbH	1 300,00
Verlagsbuchhandlung Stöhr GmbH	600,00
Verlagsbüro Mag. Johann Lehner GmbH	2 400,00
Verlagshaus der Ärzte – Gesellschaft für Medienproduktion und Kommunikationsberatung GmbH	500,00
Verlagshaus Hernals – Verlag für Wissenschaft und Literatur	1 200,00
Wiener Forschungsgruppe FEDA	400,00
Wilhelm Braumüller Universitäts- Verlagsbuchhandlung GmbH	4 100,00
Summe Druckkostenbeiträge	110 000,00

Baukosten

Verein Sammlung Rotes Wien	120 000,00
----------------------------	------------

Veranstaltungen

Wiener Vorlesungen	311 001,60
--------------------	------------

Sonstiges

Mitgliedsbeiträge an Institutionen im Inland	16 210,09
--	-----------

SUMME MUSEEN, ARCHIVE, WISSENSCHAFT	36 479 380,43
--	----------------------

BAUKULTURELLES ERBE

Altstadterhaltung	2 924 757,00
-------------------	--------------

Denkmäler, Freiplastiken	476 427,27
--------------------------	------------

Friedhof St. Marx	281 178,61
-------------------	------------

Friedhöfe GmbH	557 045,01
----------------	------------

Friedhöfe bauliche Maßnahmen	20 725,20
------------------------------	-----------

Gräberpflege	12 328,30
--------------	-----------

Spinnerin am Kreuz	134 593,28
--------------------	------------

SUMME BAUKULTURELLES ERBE	4 407 054,67
----------------------------------	---------------------

ALLTAGSKULTUR

Aktionsradius Wien	189 000,00
--------------------	------------

IG – Kultur Wien	39 000,00
------------------	-----------

Israelitische Kultusgemeinde	33 000,00
------------------------------	-----------

Kulturverein Alsergrund	21 800,00
-------------------------	-----------

Kulturverein Simmering	58 000,00
------------------------	-----------

Schubert Gesellschaft Wien-Lichtental	16 600,00
---------------------------------------	-----------

Stadtforum – Verein für städtische Kommunalpolitik	266 000,00
Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung	80 000,00
Verein Stadtimpuls	436 000,00
Wärmesponder – Verein zur Förderung der kulturellen Belebung öffentlicher Räume	95 000,00
Wiener Prater Veranstaltungen GmbH	50 000,00
Wiener Stadtfeste	906 000,00
Wiener Volksbildungswerk, Cash for Culture	80 000,00
Wiener Volksbildungswerk, Jahresförderung	1 900 000,00
Aktivitäten in den Bezirken	727 000,00
dezentrale Bezirksförderung	2 398 660,29
SUMME ALLTAGSKULTUR	7 296 060,29

BIBLIOTHEKSWESEN

Druckschriftensammlung

1. Antiquarische Bücher	13 926,93
2. Neue Bücher und Zeitschriften	66 789,35
3. Plakate	983,00
Handschriftensammlung	59 349,35
Rate Ankauf Nachlass Adolf Loos	110 000,00
Rate Ankauf Nachlass Johann Viktor Krämer	55 000,00
Rate Ankauf der Autographensammlung Otto Kallir-Nirenstein	35 000,00
Musiksammlung	42 512,93
Auswärtige Buchbinder	30 602,01
Mikrofilme	794,40
Ausstellungen, Veranstaltungen	151 000,00

Betrieb Website „Wienbibliothek im Rathaus“, Öffentlichkeitsarbeit	12 000,00
Sonstige Ausgaben – freie Mitarbeiter	153 000,00
Sonstige Ausgaben	47 638,53
SUMME BIBLIOTHEKSWESEN	778 596,50

MUSIK

AICE – Vereinigung für Internationalen Kulturaustausch	62 000,00
Arnold Schönberg Privatstiftung	925 449,00
Austrian Music Office	10 000,00
Buchmann GmbH	200 000,00
Ensemble 20. Jahrhundert Instrumentalensemble für Musik	28 000,00
Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich	36 000,00
Fritz Kreisler Gesellschaft	40 000,00
Gesellschaft der Musikfreunde	785 000,00
Gustav Mahler-Jugendorchester	182 000,00
Haus der Musik BetriebsgesmbH	1 350 000,00
Hot Club de Vienne	26 000,00
IG Jazz Wien	109 000,00
Jazz Fest Wien	345 000,00
Klangforum Wien	600 000,00
Klub der Wiener Kaffeehausbesitzer	20 000,00
Kulturverein Reigen-Live	10 000,00
MICA	94 000,00
Musica Juventutis	18 000,00

Musikalische Jugend Österreichs	370 000,00
Musikverein Wien Modern	654 000,00
Orchester Wiener Akademie GmbH	151 000,00
Planet music media	262 000,00
Porgy & Bess	110 000,00
Stadtinitiative Wien	40 000,00
Szene Wien	500 000,00
Verband der Konzertlokalbesitzer	140 000,00
Verein zur Förderung und Verbreitung von Akkordeonmusik – D´Akkordeon	60 000,00
VIA MUSICA – The Vienna International Association for Music and Culture Exchange	5 000,00
VOICE MANIA Kulturverein	45 000,00
Wiener Art Orchester	100 000,00
Wiener Jeunesse Orchester	47 000,00
Wiener Kammeroper- Hans Gabor Belvedere Gesangwettbewerb	25 000,00
Wiener Kammerorchester	59 000,00
Wiener Konzerthausgesellschaft	1 054 000,00
Wiener Kulturservice	1 910 000,00
Wiener Symphoniker	12 700 000,00
Wiener Volksliedwerk	59 000,00
Komponistenförderung	25 000,00
Rahmenbetrag	
coobra – cooperativa braccianti, Verein zur Förderung ganzheitlicher Sichtweisen auf gesellschaftspolitische Themen	1 000,00
„the electroacoustic projekt“ – Verein zur Förderung elektroakustischer Musik	4 000,00
Ambitus. Gruppe für Neue Musik	1 500,00

arge zeitgenössische musik fünfhaus	4 000,00
Barocktrio Wien-Kammertrio Linz Wien	400,00
Camerata Medica Wien	2 500,00
Capella Academica Wien	3 000,00
Chorforum Wien	2 500,00
Chorus Viennensis / Choralschola der Wiener Hofburgkapelle	4 000,00
Chorverband NÖ und Wien	1 800,00
Chorvereinigung St. Augustin	4 300,00
CHROMA Verein aktueller Kunst und Musik	4 000,00
CLASSIC ET CETERA Musikvereinigung	3 000,00
Ensemble „die reihe“ Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik	20 000,00
Ensemble Wiener Collage	12 000,00
Erika Mitterer Gesellschaft	400,00
ESTA-Vereinigung der Lehrer für Saiteninstrumente in Österreich	4 500,00
Evangelische Pfarrgemeinde AB Wien, Innere Stadt	500,00
Forum Gitarre	8 000,00
Franz Schmidt-Gesellschaft	4 200,00
Freunde und Förderer des Vereines Ensemble Neue Streicher	7 000,00
Gesellschaft zur Erhaltung eines Instituts zur Erforschung, Dokumentation und Förderung der Dritten Wiener Zwölfton-Kompositionsschule	2 500,00
Haydn-Gesellschaft Wien	1 500,00
Heinrich Strecker Gesellschaft	2 000,00
IMZ Internationales Musik+Medienzentrum Wien – IMZ International Music+Media Centre	9 000,00
Institut für Österreichische Musikdokumentation	7 000,00

Intern. Richard Strauss Gesellschaft	2 200,00
Internationale Franz Lehar Gesellschaft	9 000,00
Internationale Gesellschaft für neue Musik, Sektion Österreich	11 000,00
Israelitische Kultusgemeinde Wien	11 000,00
JazzWerkstatt Wien	10 000,00
KALEIDOSKOP – Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik	4 000,00
Kammerorchester Kontrapunkte	12 500,00
Klassisches Operettenensemble Wien	3 000,00
Kultur & Geselligkeitsverein WIENER KLANG	1 500,00
Kulturverein Gitarre Wien	6 000,00
Kulturverein Reigen-Live	27 000,00
Kunst und Kultur- Verein zur Förderung des internationalen Kultur- und Behindertenaustausches	2 500,00
Kuratorium Polizeimusik Wien	500,00
La finestra d'arte – Verein zur Pflege vokaler und instrumentaler Kunst	1 500,00
Link.* Verein für weiblichen Spielraum	5 000,00
Merlin Ensemble Wien – Kammermusik	4 300,00
MM – Musikwerkstatt – Musikförderverein	20 000,00
Mozartgemeinde Wien	3 600,00
MUSIC ON LINE – Verein zur Präsentation neuer österreichischer Musik	4 500,00
Musikalische Jugend Österreichs (jeunesses musicales)	8 000,00
Musikverein „Clemencic Consort“	7 000,00
Musikverein LA PRIMA VOLTA	3 000,00
Nippon-Österreichisch Japanische Gesellschaft	1 300,00
Österreichische Gesellschaft für Musik	5 000,00

Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik	6 500,00
Österreichischer Komponistenbund (ÖKB)	5 500,00
Österreichisches Orgelforum	2 000,00
Österreichisch-Slowakische Gesellschaft	2 000,00
PAN TAU-X-MUSIC&ART'S-Verein für Kulturmanagement	4 000,00
Projekt „URAUFFÜHRUNGEN“ / Gesellschaft zur Förderung von Künstlern und deren Werken, Creatives Centrum	10 000,00
Reconsil Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik	5 000,00
Schloß Laudon Kammermusikfestival	7 000,00
SR-Archiv österreichischer Populärmusik	3 000,00
Studio Dan – Verein für Neue Musik	3 000,00
suono – Podium für interkulturellen Austausch	5 000,00
tonWerk – Forum für neue Musik	2 500,00
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Institut für Tasteninstrumente	20 000,00
Universität für Musik und Darstellende Kunst / Joseph Haydn Institut	25 000,00
Verein Das Wiener Hornquartett	2 000,00
Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums	2 500,00
Verein für elektroakustische Musik	1 000,00
Verein für Integrative Lebensgestaltung „Sargfabrik“	4 000,00
Verein Musik-Ensemble-Theater 2000	3 500,00
Verein Wiener Orgelkonzerte	5 000,00
Verein Wr. Kammerphilharmonie	5 000,00
Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B., Wien – Innere Stadt	4 000,00

Verein zur Förderung von kultureller, nationenübergreifender Projektarbeit	1 000,00
Verein zur Verbreitung zeitgenössischer österreichischer Bigbandmusik	4 000,00
Vienna Songwriting Association	2 000,00
VOICE MANIA – Kulturverein	10 000,00
Wiener Concert-Verein	15 000,00
Wiener Johann Strauß Orchester (Wiener Walzerorchester)	18 000,00
Wiener Vokalensemble	3 000,00
Wiener Zitherensemble – Hannelore Laister	2 500,00
WORT-TON-ART Kulturverein	3 500,00
Summe Rahmenbetrag	464 500,00

Baukosten

Porgy & Bess	30 000,00
--------------	-----------

SUMME MUSIK	23 650 949,00
--------------------	----------------------

THEATER, MUSIKTHEATER, TANZ

ARBOS, Gesellschaft für Musik und Theater	44 000,00
Artificial Horizon Tanztheater	34 000,00
ASSITEJ Austria – Junges Theater Österreich	27 000,00
Cabula6	32 000,00
danceWEB – Verein zur Förderung des Internationalen Kulturaustausches im Bereich der Darstellenden Künste	75 000,00
Dans.Kias – Verein für physische Kommunikation in der darstellenden Kunst	100 000,00
Die SHOW-inisten – Theater für satirische Revue – Neues Volkstheater	150 000,00
Drachengasse 2 Theater GmbH	624 000,00

Dschungel Wien – Theaterhaus für Kinder – Kindertheater GmbH	1 100 000,00
Ensemble für Städtebewohner	175 000,00
Ensemble Theater	875 000,00
Gegenwartstanz, Verein zur Förderung von Tanz und Bewegung	75 000,00
Gloria Theater Betriebs GmbH	600 000,00
God's entertainment – Verein zur Erhaltung und Förderung des Off-Theaters	40 000,00
Hunger auf Kunst und Kultur, Aktion für den freien Zugang zu Kunst und kulturellen Aktivitäten für von Armut bedrohte Menschen	80 000,00
Im_flieger – Verein zur Förderung performativer Kunst	40 000,00
IMEKA -Verein zur Förderung der Künste im musischen und darstellenden Bereich	27 000,00
IMMOMENT – Verein zur Förderung junger Kunst	10 000,00
ImPulsTanz	1 150 000,00
Inter Thalia Theater Betriebsges.m.b.H.	600 000,00
Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit	51 000,00
International Theatre-Betriebs GmbH	70 000,00
Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung	24 000,00
Kabinetttheater-Verein zur Förderung zeitgenössischer Theaterformen	55 000,00
Kitsch & Kontor – Theaterverein	700 000,00
Koproduktionshaus Wien GmbH	1 500 000,00
Kulturzentrum Kabelwerk GmbH	314 000,00
Kunstverein Theater des Augenblicks	240 000,00
LINK.* Verein für weiblichen Spielraum	493 000,00
liquid loft – Verein zur Projektierung künstlerischer Ideen	87 000,00
Mumbling Fish – Verein für experimentellen Tanz	70 000,00

Musikwerkstatt Wien	87 000,00
Netzzeit, Verein zur Förderung interdisziplinärer Kommunikation auf kultureller Ebene	400 000,00
Neue Oper Wien am Steinhof – Verein zur Dokumentation und Durchführung von Musiktheatern und Konzerten	500 000,00
Original Wiener Stegreifbühne, vormals Tschauener, Betriebsgesellschaft m.b.H.	80 000,00
Palast Theater Wien Verein zur Förderung von Theater, Film- und Kunstprojekten	105 000,00
performancereviewcommittee – Verein zur performativen Kunst	40 000,00
QWIEN Zentrum für schwul/lesbische Kultur und Geschichte	120 000,00
Salto – Verein zur Förderung von zeitgenössischem Tanz und Theater	100 000,00
Schauspielhaus Wien GmbH	1 165 000,00
SECOND NATURE – Verein zur Förderung interkultureller Tanzentwicklung	60 000,00
sirene – Verein für modernes Musiktheater	80 000,00
Stadttheater Wien	30 000,00
szenen bunte wähe; Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche	70 000,00
TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße	735 000,00
Tanzquartier Wien GmbH	2 900 000,00
Tanztheater Verein DIVERS – Kabinett ad Co.	40 000,00
Theater der Jugend	3 830 000,00
Theater in der Josefstadt Betriebsges.m.b.H.	7 365 689,00
Theater Lilarum	210 000,00
theatercombinat – theaterverein	174 000,00
Theatergruppe daskunst	18 000,00
Theatergruppe ISKRA – Verein zur Förderung innovativer theaterpädagogischer Projekte	20 000,00

Theaterverein Foxfire	30 000,00
Theaterverein Homunculus	32 000,00
Theaterverein Odeon	690 000,00
Theaterverein Toxic dreams	170 000,00
Theaterverein Wiener Metropol	600 000,00
Verein CHIMERA für Cybertanz und Performance	25 000,00
Verein für künstlerische Kommunikation und Produktion – ZOON Musikensemble	49 250,00
Verein modernes Tanztheater / Tanz Company Gervasi	75 000,00
Verein SUPERAMAS zur Förderung von Kunstprojekten	106 000,00
Verein Transit – Verein für darstellende und bildende Kunst	90 000,00
Verein Wiener Theaterpreis	100 000,00
Vereinigte Bühnen Wien	39 875 000,00
ViennaBodyArchives – Verein für Publikation und Archivierung von Texten und Dokumenten über künstlerischen Tanz und Performance	12 000,00
Volkstheater	6 037 630,00
Volkstheater in den Bezirken	799 000,00
Wiener Kammeroper	700 000,00
Wiener Tanzwochen	775 000,00
Wiener Taschenoper	275 000,00
Wiener Wortstätten – Verein zur Förderung der Gegenwartsdramatik	250 000,00
Rahmenbetrag	
coobra – cooperativa braccianti, Verein zur Förderung ganzheitlicher Sichtweisen auf gesellschaftspolitische Themen	3 500,00
„nadaproductions“ Verein zur Förderung zeitgenössischer Tanz-, Performance und Filmformen	10 000,00
Adriana Cubides	8 000,00

Aktionstheater Ensemble	55 000,00
Apfelbaum – Verein zur Förderung des Figuren- und Märchentheaters	25 000,00
Art*Act Kunstverein	45 000,00
Artificial Horizon Tanztheater	20 000,00
ASSITEJ Austria – Junges Theater Österreich	18 000,00
Ateliertheater	40 000,00
BuB – Verein zur Förderung der „Bibliothek ungelesener Bücher“ von Julius Deutschbauer	20 000,00
Cabula6	25 000,00
Cakes in Lima Figurentheater	15 000,00
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not	30 000,00
cattravelsnotalone – Verein zur Förderung und Verwirklichung von Tanz und interdisziplinären Kunstprojekten	16 000,00
Dans.Kias – Verein für physische Kommunikation in der darstellenden Kunst	25 000,00
Das Bernhard Ensemble	70 000,00
DAS WIENER KINDERTHEATER – KINDER SPIELEN THEATER	35 000,00
Densegroup – zeitgenössischer Tanz	8 000,00
Die Stachelbären – Verein zur Förderung von pädagogisch wertvollem Kinder- und Jugendtheater	3 500,00
dielaemmer – Verein zur Förderung des Theaters	8 000,00
dis.danse tanz/theater	25 000,00
dreizurdritten figurentheater	10 000,00
echoraum Vereinigung zur Förderung der Kulturkommunikation	50 000,00
Erfolgstheater	22 000,00
EXIL-Verein zur Förderung ganzheitlicher Weiterbildung	60 000,00
fish Inc. – Verein zur Förderung und Verbreitung zeitgenössischer Tanz- und Performancekunst	8 000,00
FUP – Verein der Freunde unnutzer Praktiken	40 000,00

Gegenwartstanz – Verein zur Förderung von Tanz und Bewegung	20 000,00
God’s entertainment – Verein zur Erhaltung und Förderung des Off-Theaters	30 000,00
Gruppe Pazifik – Verein zur Förderung von Theater und Interpretation	35 000,00
iffland & söhne, theater und film	20 000,00
Im__flieger – Verein zur Förderung performativer Kunst	20 000,00
IMMOMENT – Verein zur Förderung junger Kunst	40 000,00
insert (Theaterverein)	20 000,00
Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit	60 302,00
INTERKULTTHEATER – Verein zur kulturellen Förderung	266 000,00
Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung	5 000,00
Jugendstiltheater – Verein zur Förderung der Kultur in der Psychiatrie	40 000,00
Kabarett Niedermair – Verein der Freunde der Freude am Theater	100 000,00
Kabinetttheater-Verein zur Förderung zeitgenössischer Theaterformen	3 000,00
KAMELZIMMER, Kunstverein	22 000,00
Kasal – Verein für Performance und bildende Kunst	18 000,00
Kinder- und Jugendtheater Wien	9 000,00
kinoki – Verein für audiovisuelle Selbstbestimmung	30 000,00
Komödie am Kai	20 000,00
Koproduktionshaus Wien GmbH	15 000,00
Kreative Arbeitsgemeinschaft Theater	30 000,00
Kulisse – Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten in den Außenbezirken Wiens	40 000,00
Kunst- und Kulturverein MAD M’s FACTORY	23 000,00
Kunstverein Archipelago	16 000,00

Lalish Theaterlabor / Forschungszentrum für Theater und Performance-Kultur	40 000,00
LAND DES LÄCHELNS (LDL), Verein für Theater mit interdisziplinärem Ansatz	9 000,00
Luna Arts – Verein für Kunst und Kultur	28 000,00
LUX FLUX: Verein zur Förderung der darstellenden Kunst und eines natürlichen Körper- und Bewegungsbewußtseins	27 000,00
mediated meetings – Treffpunkt für künstlerische Produktion und Research	19 000,00
moki – mobiles Theater für Kinder	10 000,00
Musik Theater Schönbrunn	50 000,00
Nachwuchsförderung Mayer Claudia Ulrike	8 000,00
Nachwuchsförderung Tomaszewski Cezary	10 000,00
Neocom-Verein zur Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Kommunikation	17 000,00
New Space Company	20 000,00
NOMAD-theatre, Verein zur Förderung multimedialen, grenzüberschreitenden Theaters und multimedialer Kunst	30 000,00
NORMERHÖHUNG – Verein zur Durchführung von Theater-, Medien und Kunstprojekten	40 000,00
notfoundyet – Verein zur Förderung neuer Theaterformen	6 500,00
Oper unterwegs	28 000,00
performancereviewcommittee – Verein zur performativen Kunst	20 000,00
Pufferfish Kunstverein	8 000,00
Radoslaw Hewelt	9 000,00
Romano Drom – Verein für Kultur- und Sozialarbeit von und für Roma	10 000,00
SALTO, Verein zur Förderung von neuem Tanz und Theater	30 000,00
shock body – Verein zur Förderung von Performance, zeitgenössischem Tanz, darstellender und bildender Kunst	12 000,00
sirene – Verein für modernes Musiktheater	40 000,00

Spielraum Theater und -studio	120 000,00
Stadttheater Wien	15 000,00
szenen bunte wahne; Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche	20 000,00
Tanz Atelier Wien	70 000,00
TANZART – Verein zur Förderung und Entwicklung des Tanztheaters	12 000,00
tanzpool Verein zur Förderung zeitgenössischen modernen Tanzes	25 000,00
Tanzquartier Wien GmbH	40 000,00
Tanztheater perForm	20 000,00
Tanztheater Verein DIVERS – Kabinett ad Co.	25 000,00
THEARTE – Kulturforderverein	34 000,00
Theater am Alsergrund – Verein zur Förderung von Theater- und Kabarettkultur	40 000,00
Kabarettkultur	
Theater am Petersplatz GmbH	45 000,00
Theater Brett – Compagnie BRETTSCHNEIDER	10 000,00
Theater Center Forum	55 000,00
Theater des Kindes	8 000,00
Theater zum Fürchten	340 924,00
Theatergruppe daskunst	77 000,00
Theatergruppe ISKRA – Verein zur Förderung innovativer theaterpädagogischer Projekte	20 000,00
Theaterverein Foxfire	27 000,00
Theaterverein Homunculus	25 000,00
Theaterverein Theater.Punkt	42 500,00
Theaterverein Wien	244 225,00
Theaterverein Wiener Klassenzimmertheater	30 000,00
Thespis GmbH	300 000,00

Trittbrettl – Kabarett und Puppentheater	9 000,00
two in one – Verein für zeitgenössischen Tanz, Street art und Cross art	18 000,00
VAP – visualartprojektil – Verein für Tanz und Medienkunst	8 000,00
Verein aus heiterem Himmel	9 000,00
Verein CHIMERA für Cybertanz und Performance	20 000,00
Verein Dachtheater	13 000,00
Verein der Freunde und Förderer des Schubert Theaters	5 000,00
Verein für dramatische Kunst >DIE SCHWIMMERINNEN<	30 000,00
Verein für Integrative Lebensgestaltung „Sargfabrik“	50 000,00
Verein für Modernes Tanztheater / Tanz Company Gervasi	20 000,00
Verein Projekt Theater	90 000,00
Verein theater.wozek	54 000,00
Verein Wiener Theaterpreis	15 000,00
Verein zur Förderung der kulturellen Interessen der Arbeitnehmer und ihrer Familien – Veranstaltungszentrum AKZENT	75 000,00
Verein zur Förderung performativen Brauchtums – Tanzverein Erdberg	19 299,00
Freie Bühnen Wieden	70 000,00
VIENNA MAGIC – Verein zur Förderung von Performance, zeitgenössischem Tanz, darstellender Kunst und bildender Kunst	42 000,00
ViennaBodyArchives – Verein für Publikation und Archivierung von Texten und Dokumenten über künstlerischen Tanz und Performance	15 000,00
VierHochDrei	6 000,00
VIOLET LAKE Verein zur Förderung der Künste im darstellenden und bildenden Bereich	20 000,00
Wiener Lustspielhaus – Verein zur Förderung musikalischer und darstellender Künste	190 000,00
Wiener Tanz- und Kunstbewegung	45 000,00

WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser	75 000,00
Summe Rahmenbetrag	4 592 750,00

Baukosten

Ha Makom Theater und VeranstaltungsgmbH – Nestroyhof	400 000,00
Halle E + G Betriebs GmbH	82 226,33
Kabarett Simpl Betriebsges.m.b.H.	157 000,00
Kitsch & Kontor – Theaterverein	100 000,00
Koproduktionshaus Wien GmbH	85 000,00
Kulturverein C7	6 998,00
Original Wiener Stegreifbühne, vormals Tschauner, Betriebsgesellschaft m.b.H.	33 775,67
Ronacher	3 120 000,00
Schauspielhaus Wien GmbH	60 000,00
Tanzquartier Wien GmbH	50 000,00
Theater am Petersplatz GmbH	100 000,00
Theater Center Forum	25 000,00
Theaterverein Odeon	40 000,00
Theaterverein Wiener Metropol	60 000,00
Vereinigte Bühnen Wien	2 100 000,00
WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser	100 000,00

Sonstiges

Theatererhalterverband Österreichischer Bundesländer und Städte, Mitgliedsbeitrag	2 139,00
---	----------

SUMME THEATER, MUSIKTHEATER, TANZ **89 397 458,00**

NEUE MEDIEN

Super.net – Verein zur Förderung, Forschung, Entwicklung und Vernetzung	18 200,00
Dibowski Nora	5 700,00
E.S.E.L. in der Kunst (Erfahren, Sehen, Erkennen, Lernen)	7 000,00
Eckermann Sylvia	11 530,00
ei(s)kon:fekt	18 000,00
enterprise z Kultur- und Eventverein zur Realisation von intermedialen Projekten in und für den öffentlichen Raum	5 000,00
Eurozine – Gesellschaft zur Vernetzung von Kulturmedien mbH	20 000,00
FunkFeuer Wien-Verein zur Förderung freier Netze	7 000,00
Hangl Oliver	5 500,00
InnoC.at – Österreichische Gesellschaft für innovative Computerwissenschaft	10 000,00
Jahrman Margarete	8 000,00
Kläring Julia	1 490,00
Leih Matthias	2 700,00
Kleitner Philipp	5 000,00
Machfeld, international Arts and Culture Society	10 000,00
Medienwerkstatt Wien	20 000,00
Monochrom	20 000,00
Neocom-Verein zur Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Kommunikation	10 000,00
Nussbaum Martin	3 300,00
parafloWS – Verein zur Förderung der Digitalen Kunst und Kulturen	100 000,00
Pianka Joanna Maria	3 000,00
Podgorschek Brigitte	5 000,00

poool Verein zur Förderung visueller Kunst und Kultur	10 000,00
quintessenz – Verein zur Wiederherstellung der Bürgerrechte im Informationszeitalter	6 300,00
Rahmenwerk – Verein zur West-Ost europäischen Situation	4 000,00
Schneeweisz Esther	3 300,00
Schubert Markus	5 600,00
Stiermaier Thomas	5 000,00
Subotron	17 180,00
Verein Künstlergruppe Dynamo	4 000,00
Verein Quartier für Digitale Kultur	30 000,00
Verein State of The Artists	3 200,00
Verein Übermorgen.com	18 000,00
Verein zur Förderung der Erforschung und Bildung sozialer und technischer Innovationen – Metalab	10 000,00
Verein zur Förderung und Entwicklung von Do it Yourself Kultur	22 200,00
Weckwerth Georg	24 800,00
SUMME NEUE MEDIEN	460 000,00

FILM, KINO, VIDEO

After Image Produktion	100 000,00
DV8-Film	185 000,00
Entuziasm Kinobetriebs GmbH	400 000,00
Filmarchiv Austria	112 000,00
Filmarchiv Austria – Metrokino	80 000,00
Filmfonds Wien	10 000 000,00
Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der jüdischen Tradition und Kultur	50 000,00
Österreichisches Filmmuseum	599 000,00

St. Balbach – Art Produktion, Verein zur Förderung künstlerischer Aktivitäten	23 000,00
Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebs GesmbH	311 000,00
Vienna Film Commission	100 000,00
Wiener Filmarchiv der Arbeiterbewegung	90 000,00
Wiener Filmfestwochen – Viennale	1 492 000,00
Wiener Filmfestwochen – Viennale Filmpreis	7 000,00

Rahmenbetrag

coobra – cooperativa braccianti, Verein zur Förderung ganzheitlicher Sichtweisen auf gesellschaftspolitische Themen	2 000,00
Akademie des Österreichischen Films	6 000,00
artkicks	5 000,00
ASIFA AUSTRIA – Verein zur Förderung des Animationsfilms in Österreich	30 000,00
Austria Filmcoop	5 000,00
Austria in Hollywood-Verein zur Geschichte österreichischer Emigranten in Hollywood	7 000,00
Berger Karin	5 000,00
Bild(er)folge – Verein zur Förderung von Filmkunst	5 000,00
Blauensteiner Iris	5 000,00
Brandner Verena	1 500,00
Brudniak Angelika	5 000,00
Burger Jörg	5 000,00
Csinidis Jean-Laurent	5 000,00
Culture2Culture	54 000,00
Dag Umut	3 000,00
Dobler Julia	3 000,00
Dörr Tobias	5 000,00

Draschan Thomas	4 000,00
Eckhard Nikolaus	3 000,00
Eleta Jasmina	3 000,00
EXIT – Verein zur Bekämpfung von Menschenhandel aus Afrika	5 000,00
Faymann Armin	5 000,00
Filek Christian-Werner	5 000,00
Film:riss-Verein zur Förderung des studentischen Film- und Videoschaffens	500,00
Filmcasino & polyfilm BetriebsGmbH	5 000,00
Francultures – Plattform Frankophoner Kulturen / Plateforme des Cultures Francophones	5 000,00
Friedl Harald	5 000,00
Full Frame	5 000,00
Gladik Ulrike	3 000,00
Groen Elke	2 100,00
Gruber Mathias	4 000,00
Hansbauer Ursula	2 500,00
Hassfurther Esther-Maria	3 000,00
Hengge Maria	5 000,00
Hofer Hans-Jörg	3 000,00
Hornek Katrin	2 000,00
Independent Cinema – Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens	22 000,00
Institut Pitanga – Verein zur Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Kultur	40 000,00
Jaitz Peter	3 000,00
Jakob Paulus	5 000,00
Jüdischer Filmclub Wien	10 000,00
Kämmerer Björn	3 000,00

Kino5 – Plattform für unabhängige Filmschaffende	5 000,00
Krügel Florian	5 000,00
Kumar Sanoteep	10 000,00
Kunstwerk-Werkstätte für Musik, Theater, Film	5 000,00
Ladengruber Andreas	5 000,00
Löckinger Ludwig	5 000,00
Lummerstorfer Leopold	5 000,00
Lurf Johanna	3 800,00
Maier Martin	3 000,00
Marte Sabine	1 000,00
Mattuschka Mara	5 000,00
Medienwerkstatt Wien	20 000,00
Minck Bady	5 000,00
Molzer Manuel	5 000,00
Moser Sabine	3 500,00
Navigator Film Production-Verein zur Förderung und Durchführung von Filmprojekten	5 000,00
Nguyen Martin	4 600,00
Pamminger Klaus	2 500,00
Pfaffenbichler Norbert	5 000,00
Priborsky Vladislav	5 000,00
proFRAU-Plattform für Frauenrechte gegen Diskriminierung	7 000,00
Ruhm Constanze	5 000,00
Sackl Albert	5 000,00
Schmeiser Johanna	5 000,00
Schreiber Lotte	5 000,00
Schreiner Peter	5 000,00
Schwentner Michaela	3 500,00

Seemann Therese	4 000,00
Sixpackfilm	70 000,00
Sogx.net – Verein für Multimediaprojekte	2 500,00
St. Balbach – Art Produktion, Verein zur Förderung künstlerischer Aktivitäten	20 000,00
Standen-Raz Andrew	5 000,00
Theiningner Martina	10 000,00
Tretinjak Alina	5 000,00
Vallant Christian	5 000,00
Verein „this human world“	10 000,00
Viennale – International Film Festival	3 000,00
Wohlgenannt Anna Katharina	5 000,00
Wölger Katrin	5 000,00
Zdesar Judith	5 000,00
Zuder Matthias	2 000,00
Summe Rahmenbetrag	600 000,00

Kinoförderung

ADF Kinobetriebsgesellschaft mbH	22 855,00
Admiral Kinobetriebs KG	27 860,00
Bellaria Kino	22 860,00
Breitenseer Lichtspiele	13 000,00
Burg Kino Babette Allfrey	32 855,00
Filmcasino & polyfilm BetriebsGmbH	53 860,00
Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs, Künstlerhaus	26 860,00
Gloriette Kino Seidl & Co KG	22 855,00
Kepler-Lichtspiele Rudolf Edhofer KG	22 855,00
Kulturverein Schikaneder	56 715,00

Lichtspieltheater BetriebsgmbH	46 715,00
Otto Honig GmbH Co KG	13 000,00
Votiv Kino GmbH	82 710,00
Summe Kinoförderung	445 000,00

Baukosten

Österreichisches Filmmuseum	80 000,00
Wiener Filmfestwochen – Viennale	20 000,00

SUMME FILM, KINO, VIDEO **14 694 000,00**

BILDENDE KUNST

Basis Wien	30 000,00
Bildankäufe	566 456,66
Depot	50 000,00
Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs, Künstlerhaus	381 000,00
IG Bildende Kunst	26 000,00
Interaktives Kindermuseum im Museumsquartier	799 000,00
Kunst im öffentlichen Raum GmbH	800 000,00
Kunsthalle Wien	4 300 000,00
Kunsthaus Wien Holding	500 000,00
KünstlerInnenförderung	11 800,00
Kunstverein Wien – Artothek	166 000,00
Neigungsgruppe Design	10 000,00
Prämien für Kleingalerien	9 000,00
Reed Messe Wien (Viennafair)	25 000,00
schau Verlags GmbH	20 000,00
Springerin – Verein für Kritik und Theorie zu ihrer zeit	22 000,00

Unit F büro für mode	136 000,00
Unit F büro für mode – Modepreis	10 000,00
Verband österreichischer Galerien moderner Kunst	13 000,00
Verein der Freunde der Galerie Krinzinger	10 000,00
Verein Vladimir & Estragon	50 000,00
Verein zur Veranstaltung und Organisation des Kultur- und Standortprojektes „Soho in Ottakring“	60 000,00
Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession	310 000,00
WE SHOWROOM PARIS NOW – Verein zur Förderung österreichischen Designs	10 000,00
Wochenklausur Kunst- und Sozialverein	20 000,00

Druckwerke

Brod Media GmbH	38,50
Buchhandlung und Zeitungsbüro	39,00
Camera Austria	50,00
Christian Eder	19,00
De Gülsen Bal Open Space Zentrum	400,00
Die Kunsttermine Verlags GesmbH	55,00
Falter Verlag	25,00
Fotohof Edition	95,00
Getrude Moser-Wagner	190,00
Hildegard Jelinek	250,00
Im Kinsky Kunst Auktionen GesmbH	95,00
Jonas Verlag für Kunst und Fotografie	78,13
Kunsthandel Widder OEG	490,00
Lessing Verlags KG	1 100,00
Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst	60,00

Passagen Verlag GesmbH	360,03
Richard Peter Schmid	375,00
Sensationsverlag	24,00
Tatjana Puls	47,00
Verlag Schlebrügge Editor	480,00
Walter de Gruyter GmbH & Co KG	1 789,94
Summe Druckwerke	6 060,60

Druckkostenbeiträge

Blanz Hubert	1 000,00
Edition Splitter	1 000,00
Enengl Claudia	500,00
Hammerstiel Robert	1 500,00
Sengl Deborah	1 000,00
Tulek Irma	500,00
Summe Druckkostenbeiträge	5 500,00

Rahmenbetrag

„assocreation“ – Gemeinnütziger Verein zur Förderung bildender, angewandter und darstellender Kunst“	1 000,00
coobra – cooperativa braccianti, Verein zur Förderung ganzheitlicher Sichtweisen auf gesellschaftspolitische Themen	1 000,00
„Freunde des Loquaiparkes“	1 000,00
Caritas der Erzdiözese Wien (Caritasverband) gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	1 000,00
CONT3XT.NET kunst.kultur.medien	800,00
ARTE 2000 VIENNA Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst und Kulturaustausch	1 000,00
BuB – Verein zur Förderung der „Bibliothek ungelesener Bücher“ von Julius Deutschbauer	2 000,00

CONTEMPORARY CONCERNS – Kunstverein	3 000,00
COOPERATION – Verein zur Förderung von Kunst im sozialen Environment	1 000,00
Denkraum-Verein zur Förderung einer transdisziplinären Auseinandersetzung mit dem urbanen Raum	1 000,00
Desperate Artwives – Organisation und Durchführung von Kunstprojekten	2 200,00
Die Kunstwerft – Verein zur Vernetzung von KünstlerInnen	700,00
Emergence of Projects – Verein zur Förderung von interdisziplinären Projekten in Kunst und Wissenschaft	3 000,00
fishpool, aquarium für kunst und soziales	2 500,00
Foto K – Verein für Fotografie und Kunst	2 000,00
Fotogalerie Wien – Verein zur Förderung künstlerischer Fotografie und neuer Medien	26 000,00
frieze – Verein für Kunst und Kommunikation	4 000,00
Hildegard Burjan Institut (Club Alpha)	1 000,00
i.Ku. – Verein des internationalen und interdisziplinären Kulturaustausches	1 000,00
Institut für Interaktive Raumprojekte, abgekürzt „IRR“	2 600,00
INTAKT – Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen	1 500,00
InterVier-Verein zur Förderung der Frage nach dem Vierten in der Malerei	800,00
Kulturschmiede	1 600,00
Kunst vor Ort, Verein zur Kulturvermittlung und Vernetzung von Kunstschaffenden	1 800,00
Kunstart-Europäisches Kunstnetzwerk	2 000,00
Kunstförderverein Gumpendorfer Straße 53	2 000,00
Kunsthalle Exnergasse WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser	2 000,00
Kunstverein – Fenster C.	3 000,00
Kunstverein das weisse haus	4 000,00

Kunstverein Grundsteingasse (Masc Found)	3 600,00
Kunstverein Parallel Aktion	2 000,00
Kunstverein Pro Choice	2 000,00
LAOKOON – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Gesellschaft	1 000,00
MA 2000 Verein für intermediale Projektforschung	1 500,00
MAL ETAT – zur Vernetzung unterschiedlicher Kunstsparten	2 000,00
Mattseer Konferenz	1 000,00
Medienwerkstatt Wien	1 000,00
melt-art kulturelle Verschmelzung	1 000,00
Neun Arabesken-Förderverein für frauenspezifische Entwicklung und künstlerische Projekte	4 000,00
OLLIWOOD – Verein zur Durchführung von freien Kunstprojekten	2 000,00
pogmahon.company-Verein zur Förderung künstlerischer Projekte im öffentlichen Raum	1 500,00
RAUCHSALON. Verein für Kultur	2 400,00
RaumSpur-Verein zur Erforschung individueller Raum- Konstruktionen und deren Darstellbarkeit	6 000,00
SAPROPHYT – Raum zur Realisierung künstlerischer Projekte und Interventionen	2 000,00
SICHT-BAR Verein für Malerei, Objekte, Fotografie und Texte	1 000,00
sirene – Verein für modernes Musiktheater	1 500,00
SYNDIKART – Verein zur Förderung der Kunst	800,00
TRANSFORMER. Verein für intellektuelle Transformationen	1 000,00
Ve.Sch, Verein für Raum und Form in der Kunst	3 000,00
VEKKS – Verein zur Erweiterung des kulturellen und künstlerischen Spektrums	1 000,00
Verband österreichischer Galerien moderner Kunst	1 500,00

Verein der Freunde des Erzbischöflichen Dom- und Diözesanmuseums	3 000,00
Verein für Philosophie und Kunst	1 500,00
Verein Kulturaxe	1 500,00
Verein Künstlergruppe Dynamo	2 000,00
Verein zur Entwicklung und Erschließung der Künste „pop-up“	2 000,00
Verein zur Förderung experimenteller Raumkunst SEHSAAL	1 200,00
Verein zur Förderung interdisziplinärer Kunstprojekte – Zimmer. Küche . Kabinett . – Z.K.K.	1 000,00
Verein zur Förderung und Entwicklung von Do it Yourself Kultur	1 000,00
Verein zur Förderung und Erhaltung von Kunst und Kultur der Roma und Jenischen	1 000,00
Verein zur Förderung von interkulturellem Datentransfer	2 500,00
Verein zur Förderung von Kunst- und Kochgenuss	1 000,00
Verein zur Vermittlung internationaler Gegenwartskunst	1 200,00
Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs	2 000,00
Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie und unabhängigen Films	2 000,00
VEWZ-Literaturverein	800,00
Zentrum für Kunstprojekte	6 000,00
Summe Rahmenbetrag	149 000,00

Baukosten

Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs, Künstlerhaus	40 000,00
--	-----------

Veranstaltungen

Musa – Museum auf Abruf	501 754,71
-------------------------	------------

Sonstiges

Mitgliedsbeiträge	1 000,00
-------------------	----------

SUMME BILDENDE KUNST	9 038 571,97
-----------------------------	---------------------

LITERATUR

Asset Marketing	31 000,00
-----------------	-----------

Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur – Literaturhaus	73 400,00
--	-----------

echo medienhaus GmbH	12 000,00
----------------------	-----------

Erstes Wiener Lesetheater und zweites Stegreiftheater	12 000,00
---	-----------

Gesellschaft für Masse und Macht-Forschung	26 000,00
--	-----------

Grazer Autorinnen Autorenversammlung	19 000,00
--------------------------------------	-----------

IG AutorInnen	19 360,00
---------------	-----------

Kunstverein Wien	1 188 000,00
------------------	--------------

Literatur und Content Marketing GmbH	90 000,00
--------------------------------------	-----------

Multi Art	8 000,00
-----------	----------

Thomas Bernhard Privatstiftung	30 000,00
--------------------------------	-----------

Übersetzergemeinschaft	24 000,00
------------------------	-----------

Verein zur Förderung der kulturellen Zusammenarbeit – K2	182 000,00
---	------------

Verein Wespennest	28 000,00
-------------------	-----------

Literatenförderung	55 000,00
--------------------	-----------

Rahmenbetrag

coobra – cooperativa braccianti, Verein zur Förderung ganzheitlicher Sichtweisen auf gesellschaftspolitische Themen	2 000,00
---	----------

Alumniverband der Universität Wien	2 000,00
------------------------------------	----------

Artelier – Verein zur Förderung kreativen Denkens und Gestaltens	500,00
BuB – Verein zur Förderung der „Bibliothek ungelesener Bücher“ von Julius Deutschbauer	2 000,00
Buchkultur Verlagsgesellschaft m.b.H.	4 000,00
Buchmarketing	5 800,00
Czernin Verlag GesmbH	2 500,00
DENKRAUM DONAUSTADT, Verein zur Förderung von Gesundheit durch Kommunikation von Wissenschaft, Kunst und Kultur	2 500,00
Der Österreichische P.E.N. Club	6 500,00
Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur – Literaturhaus	2 200,00
Frauenhetz-Feministische Bildung, Politik, Kultur	800,00
Fremdkörper Ges.n.b.R	1 000,00
Grazer Autorinnen Autorenversammlung	5 800,00
Institut für Interaktive Raumprojekte, abgekürzt „IRR“	2 000,00
Interessengemeinschaft österreichischer Autorinnen und Autoren (IG Autorinnen Autoren)	7 000,00
Internationale Albert-Drach-Gesellschaft zur Pflege des literarischen und philosophischen Werks	3 080,00
Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung	5 000,00
Kulturinitiative Klopffzeichen	1 300,00
Kulturverein Alsergrund – Unser 9.	6 000,00
LAFORUM – lateinamerikanisch-österreichisches Literaturforum	3 000,00
Literarische Vereinigung SALON	3 600,00
Literaturkreis Schloß Neulengbach – Podium	4 500,00
Literaturverein SISYPHUS WIEN	2 900,00
Mandelbaum’s Kultur unter der Brücke	2 500,00
Milena Verlag	6 000,00

Österreichische Gesellschaft für Literatur	7 300,00
Österreichischer Schriftstellerverband	6 540,00
O-TÖNE – Verein zur Förderung und Verbreitung von Österreichischer Gegenwartsliteratur	25 000,00
Schule für Dichtung in Wien	87 000,00
Theodor Körner Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst	3 000,00
Theodor Kramer Gesellschaft	11 000,00
Verband Geistig Schaffender und Österreichischer Autoren	700,00
Verein Ödön von Horváth	2 000,00
webbrain – Gesellschaft zur Verbreitung von Ton-, Bild- und Denkkunst im virtuellen und im realen Raum	2 500,00
Wortspiele – Verein für interkulturelle Aktivitäten	2 500,00
Wortwerft – Intermedialer Literaturverein	980,00
Summe Rahmenbetrag	233 000,00
Druckkostenbeiträge	
Arovell-Kulturverlag	4 200,00
Astor Verlag	500,00
Bibliothek der Provinz	6 000,00
Buchkultur Verlagsgesellschaft m.b.H.	9 800,00
Christian Brandstätter Verlag GmbH & Co KG	10 000,00
Czernin Verlag GesmbH	20 500,00
Das Fröhliche Wohnzimmer – Edition	1 300,00
Ebbe & Flut Textwerkstatt	1 000,00
Edition Art Science	2 400,00
edition ch	800,00
Edition Korrespondenzen	5 000,00
Edition Kunstmarke	1 200,00

Edition Splitter	5 500,00
Edition Vabene	6 000,00
Ephelant Verlag	1 500,00
Erhard Löcker GmbH	4 000,00
Erika Mitterer Gesellschaft	800,00
Haymon Verlag	5 000,00
Jung und Jung Verlag GmbH	5 000,00
Klever Verlag	3 000,00
Kolik	3 500,00
Literaturkreis Schloß Neulengbach – Podium	4 000,00
Literaturverein SISYPHUS WIEN	2 400,00
Literaturverlag Droschl	7 500,00
Luftschacht Verlag	4 000,00
Mandelbaum Verlag	6 000,00
Metro Verlag	10 000,00
Milena Verlag	13 500,00
Molden Verlag	400,00
Ö.D.A. Österreichische DialektautorInnen und Archive – IDI Austria – Institut für regionale Sprachen und Kulturen	2 000,00
Österreichisches Literaturforum	1 000,00
Passagen Verlag GmbH	5 600,00
Paul Zsolnay Verlag GmbH	11 000,00
Picus Verlag GesmbH	9 000,00
Praesens Verlag	5 700,00
Resistenz Verlag	3 000,00
Seifert Verlag	4 000,00
Skarabaeus Verlag	1 000,00
Sonderzahl Verlagsgesellschaft m.b.H.	3 900,00

Sonne und Mond – Förderungsverein für ganzheitliche Kunst und Ästhetik	3 500,00
ST/A/R, Verein für Städteplanung / Architektur / Religion	4 000,00
Studien Verlag GmbH	1 000,00
Theodor Kramer Gesellschaft	8 000,00
Verein Exil	6 500,00
Verlag Turia und Kant	1 500,00
Verlagshaus Hernalis	1 000,00
VEWZ-Literaturverein	2 000,00
Vindobona Verlag	1 000,00
Wieser Verlag	8 000,00
ZZOO Verein für Leguminosen Literatur	500,00
Summe Druckkostenbeiträge	228 000,00

Buchankauf

Buchkultur Verlags GesmbH	2 500,00
Das Fröhliche Wohnzimmer	180,00
Druckerei Wutzl GesmbH&CoKG	393,60
Edition Aufbruch	2 200,00
Edition Graphischer Zirkel	3 310,00
Edition Splitter	1 900,00
Folio Verlags GesmbH	1 125,00
GVA Gemeinsame Verlagsauslieferer	57,42
Album Verlag	1 080,00
Ing Ernst Hausner	4 050,00
Klever Verlag	1 540,00
Mandelbaum Verlag	3 129,99
Manuskripte	2 700,00

Öst.Musikzeitschrift	4 403,00
Otto Müller Verlag GesmbH&CoKG	1 050,00
Paul Zsolnay Verlag GesmbH	4 665,80
Verein Exil	1 200,00
Verein für neue Literatur	3 510,00
Verein Wespennest	4 990,00
Verlag der Theodor Krammer Gesellschaft	4 800,00
Werkkreis Literatur der Arbeit	1 200,00
Summe Buchankauf	49 984,81

Ankäufe Kinder- und Jugendbuchpreis

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferer	495,00
NÖ Pressehaus Druck- und VerlagsgesmbH	986,70
Bibliothek der Provinz	510,00
Summe Ankäufe Kinder- und Jugendbuchpreis	1 991,70

Stipendien und Preise

AutorInnen in Wiener Verlagen	15 000,00
AutorInnenstipendien	52 700,00
Canetti-Stipendien	72 000,00
DramatikerInnenstipendien	36 000,00
Kinder- und Jugendbuchpreis	8 000,00
SUMME LITERATUR	2 494 436,51

KULTURINITIATIVEN, ZENTREN

WUK, Jahressubvention	1 190 000,00
-----------------------	--------------

SUMME KULTURINITIATIVEN, ZENTREN	1 190 000,00
---	---------------------

AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG

Diverse Studienförderungen – Stipendienwerk	73 470,00
---	-----------

Förderung junger Wissenschaftler (Forschungsstipendien)	36 500,00
--	-----------

Initiativgruppe Alpbach Wien	6 000,00
------------------------------	----------

Österreichische Akademie der Wissenschaften – Stipendien	80 000,00
---	-----------

Stipendien John Hopkins University	30 000,00
------------------------------------	-----------

Stipendien Webster University	12 000,00
-------------------------------	-----------

Wissenschafts- und Habilitationsstipendien	43 000,00
--	-----------

SUMME AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG	280 970,00
--	-------------------

INTERNATIONALER KULTURAUUSTAUSCH, INTEGRATION

Gruppenbetreuung	27 571,47
------------------	-----------

Kulturverein Österreichischer Roma – Dokumentations- und Informationszentrum	105 000,00
---	------------

Lebendige Weihnacht	50 950,70
---------------------	-----------

OST – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur als Mittel der Völkerverständigung in Wahrnehmung der kosmopolitischen Rolle Wiens als Tor zum Osten	20 000,00
--	-----------

UNESCO – Arbeitsgemeinschaft	22 000,00
------------------------------	-----------

Auslandskulturaktivitäten der MA 7	118 291,90
------------------------------------	------------

Förderung von Auslandskulturaktivitäten

Art*Act Kunstverein	1 000,00
Babinsky-Grandits Margarete	400,00
Buchmann Michael	2 000,00
Chorverein Chorus sine nomine	2 000,00
Chorvereinigung Wien-Neubau	1 000,00
Choung-Fux Eva	1 400,00
collabor.at – verein für zeitgemäße [und/] oder rechtzeitige kunst	1 600,00
Denisova Elena	1 500,00
Dorfmeister Richard	3 700,00
Emir Mehmet	1 200,00
enterprise z Kultur- und Eventverein zur Realisation von intermedialen Projekten in und für den öffentlichen Raum	2 200,00
Fandl Mag. Artur	1 500,00
Gisler Barbara	500,00
Gruppe Domino-Verein für die Förderung von Schattentheater	5 100,00
Herret-Kovarikova Judita	1 500,00
insert (Theaterverein)	1 500,00
KALEIDOSKOP – Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik	1 000,00
Kopp Herwig	1 000,00
Kovacic Dieter	2 000,00
Kraeutler Hadwig	1 200,00
Kurz Stephan	400,00
Lalish Theaterlabor / Forschungszentrum für Theater und Performance-Kultur	3 000,00
Liberda Bruno	690,00
Löschel Hannes	500,00

Lunzer Heinz	1 000,00
Madl Roderich	1 500,00
Merlin Ensemble Wien – Kammermusik	1 500,00
Mitteleuropäisches Kammerorchester	2 000,00
Molden Ernst	1 500,00
Moser Barbar	1 800,00
Müller-Funk Wolfgang	500,00
Musikverein LA PRIMA VOLTA	2 000,00
Natya Mandir – Verein zur Förderung und Verbreitung der indischen Tanzkunst	1 000,00
Nestler Gerald	800,00
Neumeister Brigitte	3 000,00
Pfleger Alfred	1 000,00
Plaschg Anja Franziska	1 700,00
PRODUKTION VON WIRKLICHKEITEN – Institut zur Erforschung und Erschaffung von Ritualen und Zeremonien	2 000,00
Prohaska Rainer	1 000,00
Radovan-Coulter Christian	880,00
Rodgarkia-Dara Lale	1 000,00
Römer Patricia	400,00
Rukschcio Fiona	300,00
Sajka Elzbieta	2 500,00
sirene – Verein für modernes Musiktheater	3 000,00
Sonnleitner Johann	500,00
Stadler Monika	2 000,00
Steiner Dr. Stephan	600,00
Stojka Harald	1 500,00
Suljic Daniel	700,00

Szalsza Piotr	5 000,00
teatro caprile	2 000,00
Theater im Ohrensessel	400,00
Tjeknavorian Zare	500,00
Tolstoj Wladimir	3 000,00
Trischak Eva	300,00
Verein für vegetabile Klangpraxis	1 500,00
Verein zur Förderung von kultureller, nationenübergreifender Projektarbeit	300,00
Verein zur Verbreitung zeitgenössischer österreichischer Bigbandmusik	3 000,00
Vesely Alexander	1 000,00
Wallisch Gottlieb	14 930,00
Wiener Concert-Verein	1 500,00
Wiener Johann Strauß Orchester (Wiener Walzerorchester)	3 000,00
Wiener Kammerchor	3 000,00
Wiener Lehrer-a cappella-Chor	3 000,00
WKK „Förderungszentrum für Wissenschaft, Kunst und Kultur“	5 000,00
Summe Förderung von Auslandskulturaktivitäten	121 000,00

Rahmenbetrag Interkulturelle Aktivitäten

„Care of Vietnam“ – Verein zur Förderung von Hilfsprojekten in Vietnam	500,00
„Culture meeting point“ – Verein zur Förderung des Kulturaustausches	6 000,00
„Das Mali Projekt“ Verein zur Unterstützung des Projekts: Lehrer – Doktor Pinasse am Niger in Mali, Westafrika	500,00

„Ferajna“ – Musik- und Künstlerverein zur Erhaltung so wie Erweiterung der musikalischen und künstlerischen Tradition Polens in Österreich	1 000,00
„Galizien“ Österreichisch-polnischer Verein für Kulturfreunde	2 000,00
„Harmonie“ Kulturverein	2 000,00
„HERZPOL“ – medizinische und soziale Hilfe für Polen	1 000,00
„Hora“ – Kultur-Turism. Verein der in Österreich ansässigen Rumänen	2 000,00
„Ostoja“ Klub Polnischen Kreativen Pensionisten in Wien und Niederösterreich	900,00
„SOS-PHILIPPINEN“ – Wohltätigkeitsverein	1 500,00
ABrasA – Verein für Afro-Brasilianische Kultur, Tanz und Kunst / Associacao Afro-Brasiliera de Dance, Cultura e Arte	4 000,00
Afghan Wulas – Verein zur Förderung der afghanischen Kultur in Österreich	3 000,00
Afghanische Frauen in Österreich	1 500,00
Afghanische Kultur in Österreich	6 000,00
African Cultural Promotion in Österreich – Verein zur Förderung afrikanischer Kultur in Österreich	3 000,00
Ägäisches Kulturzentrum	3 000,00
Aktionsradius Wien	1 000,00
Alevitisches Kulturzentrum in Wien – AKÖ	2 000,00
Anatolisches Kulturzentrum	2 500,00
Arbeitsgemeinschaft Polnischer Organisationen in Österreich „Forum von Polen“	2 000,00
Artfish – association for intercultural cooperation, Verein für interkulturelle Zusammenarbeit	1 500,00
ARTup – Verein zur Förderung von zeitgenössischer Kunst	1 500,00
ASKED – Integrations- und Kulturverein türkischstämmiger MigrantInnen	1 000,00

Association des Maliens Residents en Autriche – Conseil des Maliens de l’Exterieur en Autriche AMRA- CMEAT „Verein der in Österreich sesshaften MalierInnen – Rat der in Ausland lebenden MalierInnen in Österreich	1 000,00
Assyrische Demokratische Organisation (ADO) – Sektion Österreich	1 000,00
Avusturya Alevi Birlikleri Federasyonu (Föderation der Alevitengemeinden in Österreich)	2 000,00
AWA – Verein zur Förderung und Pflege der aserbaidisch-persischen und österreichischen Musik	3 000,00
Bahtalo Rom, Gesellschaft zur Erhaltung & Förderung der Roma-Kultur	2 000,00
Bulgarische Rhythmen	1 000,00
Bund der Alevitischen Jugendlichen in Österreich (Avusturya Alevi Genclik Toplulugu) AAGT	9 500,00
Burgenländisch-kroatisches Zentrum – Gradiscansko-hrvatski Centar	15 000,00
Cagdas Kultur Dernegi	1 000,00
Chiftetelli – Verein zur Förderung der orientalischen Kultur	5 000,00
Club du Mardi – Verein zur Förderung frankophoner Kultur in Wien	1 000,00
colortango.at – Tanzverein	1 200,00
Cross Cultural Communication – Verein für internationale Kulturkontakte	1 000,00
Culture Works-Verein zur Förderung des Dialogs zwischen Kunst , Gesellschaft und Kulturen	1 500,00
Dachverband aller Österreichisch-Ausländischen Gesellschaften – PaN	3 200,00
Dachverband für interkulturelle Initiativen in Wien	1 500,00
Dachverband für serbische Vereine in Wien Zajednica srpskih klubova u becu	14 500,00
Der Schmetterling – Verein zur Lebenshilfe für Flüchtlinge	600,00
DITIRAMB – Der interkulturelle Verein	5 500,00

Don Bosco Flüchtlingswerk Austria – Recht auf Zukunft für junge Menschen	500,00
Educult – Institut für die Vermittlung von Kunst und Wissenschaft	4 700,00
ELEMA – Verein zur Förderung der interkulturellen Kunst und Bildung	1 500,00
Ethiopia Hagere Äthiopischer Verein für Integration und Kulturaustausch in Österreich (Ä.V.I.K.Ö.)	1 500,00
Europäisch-russischer Verein für internationale Kooperation	2 000,00
Europe our home – Europa unser Zuhause	1 000,00
event.theater.company – Verein für dezentrales und unsichtbares Theater und multiethnische Kulturprojekte	1 500,00
fishpool, aquarium für kunst und soziales	500,00
Forschungs- und Kulturverein für Kontinentalamerika und die Karibik	2 500,00
Francultures – Plattform Frankophoner Kulturen / Plateforme des Cultures Francophones	5 550,00
Freunde des Arte-Latino Viena	2 000,00
Freundeskreis Kunstgalerie Meduna	3 000,00
Gesellschaft für Integration und Kultur der AfghanInnen in Österreich (GIKA)	3 000,00
GIPSY-MUSIC association	5 000,00
Halikarnas Kulturverein	2 000,00
HipHopConnection	500,00
Hypathia – Die intellektuelle Frau	6 000,00
IGBO Kulturverein in Österreich	1 000,00
ImmigrantInnen Kultur- und Solidaritätsverein	2 450,00
INTENSIV STATION Kulturvermittlungverein	1 200,00
Inter-Kultureller Verein MAKEDONIEN	2 500,00
Interreligiöse und internationale Föderation für Weltfrieden, kurz Föderation für Weltfrieden	4 800,00

Iranische Kulturgemeinde in Österreich I.K.G.Ö.	4 500,00
Iranischer Kunst und Kulturverein im Exil Marzpeyma (auf Deutsch: Grenzgänger)	1 500,00
Iranisches Kulturhaus (Haus des Buches)	1 000,00
Istanbul Kulturverein in Wien	6 000,00
Jehuda Halevi – Zentrum für Kunst und Kultur	1 500,00
Kroatischer Kulturhort – Matica Hrvatska	1 020,00
Kroatischer Kulturverein NAPREDAK Austria – Wien	2 500,00
Kulturhafen Wien	12 500,00
Kulturraum 1090	1 000,00
Kulturschmiede	600,00
Kulturtreff International	750,00
Kulturverein – Bulgaren in Österreich	1 000,00
Kulturverein – IDEA Society	150,00
Kulturverein „Vida Pavlovic“	4 500,00
Kulturverein Im Werd	1 500,00
Kulturverein KlezMORE Festival Vienna	16 000,00
Kulturverein Neruda	3 000,00
Kulturverein Österreichischer Roma – Dokumentations- und Informationszentrum	3 000,00
Kulturverein Resonanz	600,00
Kulturverein Wort-Farbe-Klang	3 000,00
Kulturverein Wostok	2 000,00
Kulturzentrum Rauchgasse – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	2 000,00
Kunst & (und) Kultur Brücke Kültür Sanat Köprüsü	5 000,00
Kurdischer Verein für Literatur, Integration und Kultur (KLIK)	1 000,00
Kurdisches Zentrum	3 000,00
Kuul – Forum für Kunst und Literatur	4 500,00

LINE IN – Interkultureller Verein für Theater, Film, Musik, Kunst und Kulturveranstaltungen zum Austausch und zur Ingetration von Kindern, Jugendlichen und Studierenden im Sinne der Vielfalt und Diversität	2 000,00
Lysa Urbano Ensemble	1 500,00
makamhane – Begegnung durch Musik	3 000,00
Mesopotamien Kultur- und Sportverein	20 000,00
Mondo Musika	5 000,00
Muhabbet Freundschaftliche Unterhaltung Kulturverein Integration Dialog	15 000,00
Multikulturelle Kindergruppe Bärli – Brumm-Brumm	1 500,00
Multikulturelles Netzwerk	1 500,00
Natur- und Kulturschutzverein Dersim-Tunceli	9 500,00
Natya Mandir – Verein zur Förderung und Verbreitung der indischen Tanzkunst	5 600,00
OST – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur als Mittel der Völkerverständigung in Wahrnehmung der kosmopolitischen Rolle Wiens als Tor zum Osten	4 000,00
Österreichisch – Türkische Gesellschaft zur Förderung der kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und der Türkei	3 000,00
Österreichisch Kroatische Gesellschaft	3 750,00
Österreichische Friedensdienste – Plattform zur Förderung der Friedensarbeit	900,00
Österreichischer Gehörlosenbund	2 500,00
Österreichischer Venezolanischer Verein für Kunst und Wissenschaft	2 000,00
Österreichisch-Kroatischer Dachverein für Bildung, Kultur und Soziales „Anno 93“	6 000,00
Österreichisch-Nepalesische Gesellschaft SAGARMATHA	600,00
Österreichisch-polnischer Verein für Kultur und Information „ipolen.at“	2 500,00
Österreichisch-Portugiesische Gesellschaft	1 800,00

Österreichisch-Serbische Vereinigung	1 000,00
Österreichisch-Südpazifische Gesellschaft (OSPG)	1 500,00
Österreichisch-Ugandische Freundschaftsgesellschaft	1 500,00
Österreich-Turkmenische Gesellschaft	3 000,00
Pan Afrikanisches Forum in Österreich für Kultur und politische Entwicklung Afrikas – Pan African Forum in Austria	2 500,00
Pandora Kulturverein	4 000,00
PARA-DIES Culture Club	4 000,00
Pinoy in der Österreichischen Gesellschaft für Integrität, Reformen und soziale Veränderungen, kurz: Pinas First	1 500,00
Plattform für Völkerverständigung Friends of Austria	1 100,00
Pons Artis – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	1 500,00
Projekt Integrationshaus	2 000,00
Rektorat ARGE AAG Katholische Gemeinden aus Afrika, Asien und Lateinamerika in Wien	2 000,00
ROMANI JAG-Romafeuer. Verein für Romakultur und Sozialarbeit	1 000,00
Romano Centro – Verein für Roma	6 600,00
Romano Drom – Verein für Kultur- und Sozialarbeit von und für Roma	2 500,00
Sankt Georgs-Absolventenverein	4 500,00
SAZ-Verein (Anatolischer Langhalslautenverein) in Wien	12 000,00
SEAS – South East Asian Studies – Gesellschaft für Südostasienwissenschaften Wien	1 500,00
Serbisches Kulturforum	1 500,00
SKV Suryoyo Sport- und Kulturverein der Syrisch / Orthodoxen Gemeinde	3 000,00
Solibash Kulturverein	1 500,00
SOS Mitmensch	2 300,00
Soulconversation – Verein für internationalen kulturellen Austausch von Kunst und Kreativität	2 000,00

SOVA Slowakischer Schulverein Slovensky Skolsky spolok	500,00
Spes – Verein für die Beratung von Migranten	5 000,00
Stadtteilzentrum Simmering – Klein-Paris, Verein zur Förderung des politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in Simmering	25 000,00
Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Wien, Kurzform: Südwind – Entwicklungspolitik Wien	2 000,00
Takt – Polnisch-Österreichischer Kultur Verein	3 000,00
Tanzverein Al Ahram	1 000,00
Theaterstudio AA-Vademecum Kulturverein	3 000,00
Theaterverein „Vlastenecka Omladina“	1 500,00
Theaterverein GLOBUS	1 000,00
Theaterwerkstatt – Zentrum der Kreativität, des Spiels und spontanen Gestaltens	2 000,00
Union der Ghanaer in Österreich – Union of Ghana Nationals in Austria	500,00
Union Iranischer Akademiker in Österreich	2 500,00
United Europe Orchester – Rondo DANube	2 100,00
Unterstützungskomitee zur Integration von AusländerInnen	1 500,00
Ute Bock Verein – Wohn- und Integrationsprojekt	2 000,00
Veranstaltungs-Verein Kulturwelle	1 000,00
Verband der Polen in Österreich „Strzecha“, Volksgruppenzentrum der Wiener Polen	6 000,00
Verband von Kurdischen Vereinen in Österreich (Feykom)	15 000,00
Verein der russischen Kultur	5 600,00
Verein Freunde der Völkerkunde	1 000,00
Verein für ägyptische Frauen und Familien	3 000,00
Verein für ImmigrantInnen aus Kurdistan	10 865,00
Verein für österreichisch- türkische Freundschaft	500,00

Verein für Tanz, Theater und Medien	1 000,00
Verein Iranischer Ingenieure/innen in Österreich, abgekürzt VII	1 000,00
Verein Iranischer SeniorInnen – Aschiane	2 000,00
Verein Kulturaxe	1 000,00
Verein ÖNERI für kulturelle Tätigkeit für Migranten aus der Türkei	1 600,00
Verein Polnischer Ingenieurinnen und Ingenieure	3 000,00
Verein Projekt Theater	4 000,00
Verein SimA zur Förderung von Kunst, Kultur und Bildung	3 000,00
Verein von Lehrern aus der Türkei	1 500,00
Verein von tunesischen Studenten und Akademikern in Österreich (VETSAÖ)	965,00
Verein zur Förderung alternativer Kultur	500,00
Verein zur Förderung des Gedankenguts Atatürks in Österreich	4 000,00
Verein zur Förderung von kultureller, nationenübergreifender Projektarbeit	1 000,00
Verein zur Unterstützung von Kindern in Bolivien – Pro Ninos Bolivianos	2 000,00
Vereinigung der Studenten und Jugendlichen aus der Türkei in Wien	5 000,00
Vereinigung für Frauenintegration	1 000,00
Vereinigung Hortus Musicus Wien	500,00
VIDC – Wiener Institut für Entwicklungsfragen	15 000,00
Vienna.ACTS, Verein zur Förderung von Kunst	26 000,00
Viyana Alevi Kültür Birligi Kulturverein von Aleviten in Wien	4 500,00
Volkstanzkreis Schönbrunn	1 500,00
Weiberstammtisch – Verein zur Förderung innovativer frauenspezifischer Bühnen- und Filmkunst	1 500,00

Wiener Ungarischer Kulturverein Delibab – Becs Magyar Kultüregyesület Delibab	2 000,00
Wiener Volksliedwerk	1 000,00
Wiener-Krakauer Kultur-Gesellschaft	15 000,00
WO-MU, Verein zur Förderung und Unterstützung der WORLD MUSIK	3 000,00
Wunderbares Thailand – Kulturverein Wien	1 500,00
ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus Arbeit	1 000,00
Zentrum für Kunstprojekte	6 000,00
Zypriotisches Kulturzentrum	2 000,00
Summe Rahmenbetrag Interkulturelle Aktivitäten	622 000,00
SUMME INTERNATIONALER KULTURAUUSTAUSCH, INTEGRATION	1 086 814,07
 GROSSVERANSTALTUNGEN	
Blasmusikfest	296 173,05
Wiener Festwochen	10 811 000,00
SUMME GROSSVERANSTALTUNGEN	11 107 173,05
 SONSTIGE FÖRDERUNGEN	
Wiener Tourismusverband (inklusive Ortstaxe)	17 338 466,49
Preise und Ehrungen	
Wüdüigungs- und Förderungspreise	148 000,00
Ehrengräber	46 685,50
SUMME SONSTIGE FÖRDERUNGEN	17 533 151,99

